



Landeskirchliches Archiv

Evangelisch-Lutherische
Kirche in Norddeutschland



Beständeübersicht des Landeskirchlichen Archivs Kiel

Diese Publikation ist als Manuskript vervielfältigt und auf der Internetseite des Landeskirchlichen Archivs zugänglich.

<http://archivnordkirche.de/index.php/kiel-bestaende.html>

Ferner können unter <https://www.archivportal-d.de>
für einen Teil der Bestände die einzelnen Titel recherchiert werden.

Herausgeber:
Ev.-Luth. Kirche in Norddeutschland/
Landeskirchliches Archiv

Erstbearbeiter: Michael Brüchmann, Annette Göhres
Fortlaufende Bearbeitung: Landeskirchliches Archiv Kiel, Anne-Christin Draeger

Stand der Angaben: *November 2018*

Inhaltsverzeichnis

Vorwort.....	5
1. Die Evangelisch-Lutherische Kirche in Norddeutschland (Nordkirche).....	3
1.1 Vorgeschichte.....	3
1.2 Aufbau	3
1.3 Karte der Nordkirche.....	4
2. Die Nordelbische Evangelisch-Lutherische Kirche	5
2.1 Vorgeschichte.....	5
2.2 Aufbau	5
2.3 Karte der Nordelbischen Kirche	6
3. Das Landeskirchliche Archiv.....	7
3.1 Geschichte und Zuständigkeit	7
3.2 Bestände und Kirchenbücher	8
3.3 Benutzung	8
3.4 Internet.....	9
3.5 Veröffentlichungen.....	9
4. Hinweise auf kirchliches Archivgut der Nordkirche und ihrer Vorgänger	10
4.1 Kirchenkreis- und Kirchengemeindearchive	10
4.2 Nichtkirchliche Archive.....	10
5. Auswahlbibliographie.....	12
6. Erläuterungen zur Beständeübersicht	14
7 Beständeübersicht.....	16
7.1 Nordelbische Kirche	16
7.2 Landeskirche Schleswig-Holstein	52
7.3 Landeskirche Hamburg	65
7.4 Landeskirche Lübeck.....	82
7.5 Landeskirche Eutin	95
7.6 Ev.-Luth. Kirche in Norddeutschland (Nordkirche)	97
7.7 Sammlungen	105
7.8 Nachlässe	109
7.8.1. Alphabetische Liste der Nachlässe.....	141
7.9 Nicht im Landeskirchlichen Archiv Kiel lagernde Bestände.....	146
7.9.1 Evangelisch-Lutherische Diakonissenanstalt Flensburg	146
7.9.2 Zentrum für Mission und Ökumene (Hamburg und Breklum).....	146
7.9.3 China InfoStelle.....	147
7.9.4 Evangelisch-Lutherische Diakonissenanstalt Alten Eichen	148
7.9.5 Landesverein für Innere Mission in Schleswig-Holstein.....	148

7.9.6	Diakonisches Werk Hamburg	148
7.9.7	Verband der Gemeinschaften in der Ev. Kirche in Schleswig-Holstein e.V.....	149
7.9.8	Auswanderermission e.V. (Landeskirche Hamburg)	150
7.9.9	Deutsche Mitternachtsmission (Landeskirche Hamburg).....	150
8.	Wichtige Hinweise für Archivbenutzer	151

Vorwort

Als sich 1977 die vier Landeskirchen von Eutin, Hamburg, Lübeck und Schleswig-Holstein zur Nordelbischen Ev.-Luth. Kirche zusammenschlossen, war allen bewusst, dass ein langer Weg des Zusammenwachsens bevorstand. Dasselbe gilt heute erneut, wenn die Landeskirchen Mecklenburg, Nordelbien und Pommern zur Nordkirche zusammenwachsen.

Gerade als junge Kirche benötigen wir die Lebendigkeit der historischen Wurzeln und eine zukunftsorientierte, kontinuierliche Pflege der jetzt entstehenden Überlieferung. Mit dieser Beständeübersicht wollen wir der interessierten Öffentlichkeit die verborgenen Schätze in unserem Archiv präsentieren und damit der kirchlichen Verpflichtung zur Öffnung ihrer kulturellen Güter nachkommen. Die Bestände des Landeskirchlichen Archivs Kiel sind wichtig für jeden, der sich mit kirchlichen und theologischen Fragestellungen in Hamburg und Schleswig-Holstein beschäftigt. Auch für andere landesgeschichtliche Themen ist das Archiv häufig eine wertvolle Fundgrube. Die Beständeübersicht wendet sich sowohl an wissenschaftliche Benutzer als auch die kirchliche Verwaltung, die in ihrer Tätigkeit immer wieder auf die archivierten Akten zurückgreifen muss sowie an alle anderen Interessierten.

1997 hat das damalige Nordelbische Kirchenarchiv zum ersten Mal eine Beständeübersicht vorgelegt. Sie wurde einige Jahre später durch eine „Kommentierte Beständeübersicht“ ersetzt, die stetig fortgeschrieben und aktualisiert wird.

Mit der Bildung der Nordkirche war eine grundlegende Überarbeitung erforderlich, um an die neuen Gegebenheiten anzupassen. Die drei Standorte des Landeskirchlichen Archivs bilden mit ihren Beständen die Strukturen der ehemaligen Landeskirchen ab. In der vorliegenden Übersicht werden nur die Bestände vorgestellt, die im Landeskirchlichen Archiv Kiel liegen.

Wir wünschen allen Benutzern viel Erfolg!

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Landeskirchlichen Archivs Kiel

1. Die Evangelisch-Lutherische Kirche in Norddeutschland (Nordkirche)

1.1 Vorgeschichte

Am 27. Mai 2012 (Pfingsten) schlossen sich drei Landeskirchen, die Ev.-Luth. Landeskirche Mecklenburgs (ELLM), die Nordelbische Ev.-Luth. Kirche (NEK) und die Pommersche Evangelische Kirche (PEK) zur Ev.-Luth. Kirche in Norddeutschland (Nordkirche) zusammen. Vorausgegangen waren intensive Verhandlungen, die 2007 mit Sondierungsgesprächen über eine mögliche Fusion begannen. Die Landessynoden beauftragten die Kirchenleitungen im selben Jahr mit der Ausarbeitung eines Konzepts. Als erstes Ergebnis wurde 2009 ein Fusionsvertrag unterzeichnet, der die Bildung des Verbands der Evangelisch-Lutherischen Kirchen in Norddeutschland (VELKN) begründete. Innerhalb dieses Verbands wurde nach einem zuvor geregelten Verfahren die Verfassung erarbeitet, die am 8. Januar 2012 auf der dritten und letzten Tagung der Verfassungsgebenden Synode angenommen wurde.¹

1.2 Aufbau

Die Nordkirche gliedert sich in drei bischöfliche Sprengel als geistliche Aufsichtsbezirke,² dreizehn Kirchenkreise als administrative Mittelinstanzen und 1041 Kirchengemeinden. Die Nordkirche wird von der Kirchenleitung geführt, die von der Synode, der „Abgeordnetenversammlung“ aller Kirchenmitglieder, gewählt wird. Der Landesbischof und die drei Sprengelbischofe bilden zusammen den Bischofsrat und sind automatisch Mitglieder der Kirchenleitung, wobei der Landesbischof den Vorsitz der Kirchenleitung innehat. Das Landeskirchenamt, mit einer Außenstelle in Schwerin, führt als administrative Behörde die Verwaltung aller Angelegenheiten der Nordkirche. Hierzu gehört insbesondere die Vorbereitung von Gesetzen, Verordnungen und Beschlüssen sowie die Aufsicht über die Verwaltung der Kirchengemeinden und Kirchenkreise.

Den Kirchenkreisen als Mittelinstanz kommt eine besondere Stellung als Aufsichtsbehörde gegenüber den Kirchengemeinden zu. Durch Verfassung und weitere Gesetze haben sie weitreichende Rechte erhalten. Damit wurde auch den ehemaligen Landeskirchen Mecklenburg und Pommern Rechnung getragen, deren Gebiete nunmehr die Kirchenkreise Mecklenburg und Pommern bilden.

¹ Stoecker, Elke: Verfassung und Einführungsgesetz der Nordkirche – ein Überblick über den Prozess der Erarbeitung. In: Evangelisch-Lutherische Kirche in Norddeutschland (Hrsg.): Das Recht der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Norddeutschland, Gütersloh 2012, S. 9-20.

² Abweichend von der Verfassung werden im Sprengel Mecklenburg und Pommern zwei Bischöfe amtieren (Greifswald und Schwerin), bis einer der beiden Bischöfe ausscheidet (§ 32 Abs. 1 EGVerf-Teil 1). Vgl. hierzu auch: Eberstein, Winfried: Einführung zu den Überleitungsbestimmungen (EGVerf-Teil 1). In: Ebd., S. 97.

1.3 Karte der Nordkirche



2. Die Nordelbische Evangelisch-Lutherische Kirche

2.1 Vorgeschichte

Die Nordelbische Ev.-Luth. Kirche (NEK) war eine junge Kirche mit weit reichenden historischen Wurzeln. 1977 wurde sie durch Zusammenschluss der vier ev.-luth. Landeskirchen von Schleswig-Holstein, Hamburg, Lübeck und Eutin sowie dem Kirchenkreis Harburg der Hannoverschen Landeskirche gegründet. Historisch gesehen umfasste sie die Territorien der ehemaligen preußischen Provinz Schleswig-Holstein (einschließlich des Herzogtums Lauenburg), der Freien Reichsstadt Lübeck, des Landesteils Lübeck im Freistaat Oldenburg (ab 1937 Kreis Eutin) und der Freien und Hansestadt Hamburg in den Grenzen von 1937.

Am 26. Januar 1937 wurde vom nationalsozialistischen Staat das „Gesetz über Groß-Hamburg und andere Gebietsbereinigungen“ dekretiert. Lübeck verlor seine jahrhundertealte Reichsunmittelbarkeit und wurde zusammen mit dem Landesteil Lübeck im Freistaat Oldenburg in die Provinz Schleswig-Holstein eingegliedert. Schleswig-Holstein verlor die Städte Altona und Wandsbek an Hamburg. Außerdem wurden die Städte Harburg und Wilhelmsburg (Provinz Hannover) der Stadt Hamburg einverleibt ebenso wie zahlreiche Gemeinden aus den Landkreisen Stormarn, Harburg, Pinneberg und Stade. Da bei diesen einschneidenden territorialen Veränderungen die ehemals an diese Territorien gekoppelten Landeskirchen nicht mitzogen, führte dies bei der Stadt Hamburg dazu, dass sich ab 1937 drei Landeskirchen auf ihrem Gebiet befanden (Hannover, Hamburg, Schleswig-Holstein); die Hamburgische Landeskirche nahm nur noch 40 Prozent des gesamten Stadtgebietes ein. Ähnlich verhielt es sich mit der Provinz Schleswig-Holstein, die die Landeskirchen Eutin, Lübeck und Schleswig-Holstein beherbergte.

Nach 1945 wurde die Notwendigkeit einer Neukonzeption für die „nordelbischen“ Kirchen immer dringlicher spürbar. Da eine rein kirchliche Nachholung des „Groß-Hamburg-Gesetzes“ von der Schleswig-Holsteinischen Landeskirche abgelehnt wurde, nahm langsam die Planung einer nordelbischen Landeskirche unter Einbeziehung der Landeskirchen Hamburg, Lübeck und Eutin sowie des hannoverschen Kirchenkreises Harburg Gestalt an. 1955 wurden die ersten konkreten Verhandlungen aufgenommen, 1970 wurde von den fünf beteiligten Landeskirchen der „Vertrag über die Bildung der Nordelbischen Evangelisch-Lutherischen Kirche“ unterzeichnet. Die Verfassungsgebende Synode arbeitete sechs Jahre lang, bis die Verfassung am 1. Januar 1977 in Kraft treten konnte. Gleichzeitig ging die hamburgische Exklave Cuxhaven (bis 1937 auch staatsrechtlich zu Hamburg gehörend) an die Ev.-Luth. Landeskirche Hannovers über. Die Verfassung unterlag erheblichen Veränderungen insbesondere in den Jahren 2007 – 2009.

2.2 Aufbau

Die Nordelbische Kirche gliederte sich in zwei bischöfliche Sprengel als geistliche Aufsichtsbezirke, elf Kirchenkreise als administrative Mittelinstanzen und ca. 675 Kirchengemeinden. Sie wurde von der Kirchenleitung geführt, die alle sechs Jahre von der Synode, der „Abgeordnetenversammlung“ aller Kirchenmitglieder, gewählt wurde. Der Landesbischof und die zwei Sprengelbischofe, die jeweils auf 10 Jahre von der Synode gewählt wurden, bildeten zusammen den Bischofsrat und waren automatisch Mitglieder der Kirchenleitung, wobei der

Landesbischof den Vorsitz der Kirchenleitung innehatte. Das Nordelbische Kirchenamt führte als Verwaltungsbehörde die Verwaltung aller Angelegenheiten der Nordelbischen Kirche.

2.3 Karte der Nordelbischen Kirche



3. Das Landeskirchliche Archiv

3.1 Geschichte und Zuständigkeit

Die Anfänge eines ordentlichen Archivwesens sind bei den einzelnen ehemaligen Landeskirchen sehr unterschiedlich gewesen. Sie sollen hier nicht im Einzelnen dargestellt werden.³ Das Nordelbische Kirchenarchiv begann bescheiden in einigen kleinen Räumen des Nordelbischen Kirchenamts, bis es 1991 ein für Archivzwecke adaptiertes Schulgebäude in Kiel beziehen konnte. Damit wurden die Voraussetzungen geschaffen, die Archive der ehemaligen Landeskirchen aufzulösen und alle landeskirchlichen Archivbestände in Kiel zusammenzuführen. 1992 wurden die sogenannten Bereichsarchive in Lübeck, Eutin und Hamburg aufgelöst. Seit 1993 wurde im Archiv eine Archivsoftware verwendet (AUGIAS), die alle Bestände des Archivs sowie der Kirchenkreise und –gemeinden umfasst.

Das Landeskirchliche Archiv der Ev.-Luth. Kirche in Norddeutschland ist die Nachfolgeinstitution des Nordelbischen Kirchenarchivs und hat seinen Sitz in Kiel sowie zwei Außenstellen in Schwerin und Greifswald, die aus den früheren landeskirchlichen Archiven der Landeskirchen Mecklenburgs bzw. Pommerns hervorgegangen sind. Es ist Teil des Dezernats Theologie und Publizistik des Landeskirchenamtes. Rechtliche Grundlage für seine Arbeit ist das „Kirchengesetz über das Archivwesen (Archivgesetz)“ vom 11. Februar 1991, das gemäß § 40 Einführungsgesetz zur Verfassung der Nordkirche bis zu einer Neufassung des Archivrechts, voraussichtlich Anfang des Jahres 2018, gilt. Hieraus und aus der Verfassung der Nordkirche lassen sich die wichtigsten Zuständigkeiten ableiten:

a. Für die Landeskirche als Körperschaft:

Alle Organe der Nordkirche sowie ihre Dienste, Werke und Einrichtungen sind verpflichtet, ihr aus der Verwaltung ausgeschiedenes Schriftgut dem Landeskirchlichen Archiv zur Bewertung, Ordnung, Erschließung und dauernden Aufbewahrung anzubieten.

b. Für die anderen kirchlichen Körperschaften in der Nordkirche:

Die anderen kirchlichen Körperschaften (Kirchengemeinden und Kirchenkreise) sind selbst für eine sachgerechte Archivierung ihrer Unterlagen zuständig (§ 4 ArchivG), wobei das Landeskirchliche Archiv die fachliche Beratung und Aufsicht (Archivpflege) gegenüber den Kirchenkreisen übernimmt und diese wiederum gegenüber den Kirchengemeinden.

Das Landeskirchliche Archiv berät die Kirchenkreise und Kirchengemeinden bei der Einrichtung eigener Archive, schult die Mitarbeiter, die zum Teil ehrenamtlich tätig sind, und organisiert die Sicherungsverfilmung der Kirchenbücher der gesamten Nordkirche. Darüber hinaus ist das Landeskirchliche Archiv bei der Ordnung und Erschließung der Archivbestände der Kirchengemeinden und Kirchenkreise beratend tätig.

Das Landeskirchliche Archiv Kiel führt neben der Gesamtleitung die Geschäfte des Nordelbischen Kirchenarchivs (NEK-Archiv) fort. Sein Aufgabenbereich erstreckt sich neben den Or-

³ Es sei auf folgende Publikation verwiesen: Linck, Stephan: Archivwesen und Archivare der Nordelbischen Kirche und ihrer Vorgängerinnen bis 1980. In: abgestaubt... aus Archiven in der Nordkirche, Jg. 1 (2012), S. 64-78.

ganen der Nordkirche auf die der ehemaligen Nordelbischen Kirche und ihrer Vorgänger-Landeskirchen. Die Außenstellen in Schwerin und Greifswald konzentrieren sich auf die Organe ihrer früheren Landeskirchen sowie auf einzelne Organe der Nordkirche.

3.2 Bestände und Kirchenbücher

Das Landeskirchliche Archiv Kiel verwahrt das amtliche Schriftgut der Nordkirche, der Nordelbischen Kirche und ihrer Vorläufer; nur in Ausnahmefällen (z.B. bei besonderem historischem Wert) wird Archivgut der Kirchenkreise und -gemeinden als Depositum aufgenommen. Außerdem nimmt das Archiv das Archivgut selbstständiger Dienste und Werke in seinen Bestand auf. Privates Schriftgut, insbesondere Nachlässe von in der kirchlichen Arbeit tätigen Personen, ergänzt die amtliche Überlieferung.

Verschiedene Sammlungen, z. B. eine Karten- und Plakatsammlung sowie eine Foto- und Ansichtensammlung werden systematisch ergänzt. Die Archivbibliothek steht den Mitarbeitern des Archivs und den Benutzern zur Verfügung.

Die Kirchenbücher der Nordkirche befinden sich dezentral in den Kirchenkreisarchiven und in Einzelfällen in den Kirchengemeinden. Informationen über die Lagerungsorte erhalten Sie im Landeskirchlichen Archiv oder in den Kirchenkreisarchiven, deren Adressen Sie auf der Internetseite des Landeskirchlichen Archivs finden:

<http://archivnordkirche.de/index.php/Kirchenkreisarchive.html>

Zudem gibt es für einige Kirchenkreise Informationshefte mit Aufstellungen der Kirchenbücher:

<http://archivnordkirche.de/index.php/familiennforschung.html>

Für weitere Recherchemöglichkeiten zu kirchlichem Archivgut sei auf Kapitel 4 dieser Beständeübersicht verwiesen sowie auf Band 1 der Schriftenreihe des Landeskirchlichen Archivs „Kirchliches Archivgut und Archivgut mit kirchlichem Bezug in staatlichen und kommunalen Archiven Schleswig-Holsteins“:

http://archivnordkirche.de/files/landeskirchliches_archiv/downloads/Schriften_Band_1_Kirchliches_Archivgut.pdf.

3.3 Benutzung

Kirchliches Archivgut steht kirchlichen und sonstigen öffentlichen Stellen sowie allen, die ein berechtigtes Interesse geltend machen, auf Antrag zur Benutzung zur Verfügung. Grundsätzlich ist jedermann zur Benutzung berechtigt, sofern die Benutzungsordnung oder das Archivgesetz keine gegenteiligen Regelungen vorsehen. Die *Benutzung des Archivgutes* erfolgt auf der Grundlage des Archivgesetzes vom 11. Februar 1991 (GVOBl. S. 99), der Benutzungsordnung vom 10. August 1992 (GVOBl. S. 297) in der Fassung vom 11. Mai 2009 (GVOBl., S. 189) und der Archivkostenordnung vom 20. November 2001 (GVOBl. 2002, S. 4).⁴

⁴ Gemäß § 40 Einführungsgesetz zur Verfassung der Ev.-Luth. Kirche in Norddeutschland vom 7. Januar 2012 (GVOBl. S.94) gilt das Archivrecht der Nordelbischen Ev.-Luth. Kirche bis zu einer Neuregelung fort.

Benutzungsanträge sind schriftlich beim Landeskirchlichen Archiv zu stellen. Eine schriftliche oder telefonische Voranmeldung vor der Archivbenutzung ist zu empfehlen. Das Archiv gibt in begrenztem Umfang auch schriftliche Auskünfte, wenn der Antragsteller seinen Auskunftswunsch per Brief oder E-Mail präzise angibt.

3.4 Internet

Unter der Adresse www.archivnordkirche.de wird dem Internetnutzer ein umfassendes Informationsangebot präsentiert. Neben aktuellen Nachrichten aus den Archivstandorten finden sich dort alle Publikationen des Archivs, die Beständeübersicht sowie Informationen zum Erschließungszustand der Kirchenkreis- und Kirchengemeindearchive. Darüber hinaus gibt es weiterführende Informationen für Benutzer, Familienforscher und Mitarbeiter der Nordkirche.

3.5 Veröffentlichungen

Das Landeskirchliche Archiv hat zwei Publikationsreihen, die mindestens jährlich ergänzt werden. Die Archivzeitschrift „abgestaubt... aus Archiven in der Nordkirche“ berichtet über die Arbeit des Landeskirchlichen Archivs, veröffentlicht Aufsätze zu kirchengeschichtlichen Themen, gibt Hilfestellungen bei der Archivarbeit und stellt neue rechtliche Regelungen zum Archivwesen vor.

Die Schriftenreihe des Landeskirchlichen Archivs widmet sich Themen der Kirchengeschichte und des Archivwesens in größerem Umfang auf dem Gebiet der heutigen Nordkirche und bietet Übersichten, Anreize und Tipps zur weiteren Forschung.

4. Hinweise auf kirchliches Archivgut der Nordkirche und ihrer Vorgänger

4.1 Kirchenkreis- und Kirchengemeindearchive

Jeder Kirchenkreis der Nordkirche ist verpflichtet ein eigenes Kirchenkreisarchiv einzurichten und zu betreiben. Dort befinden sich die Bestände der jeweiligen Kirchenkreise sowie viele Kirchengemeindebestände und die meisten Kirchenbücher. Die Archive weisen einen unterschiedlichen Stand der Erschließung auf, der unter <http://archivnordkirche.de/index.php/Kirchenkreisarchive.html> abrufbar ist.

Für die Archive der Kirchengemeinden, die in den Kirchenkreisarchiven lagern, sind die Pastoren und KirchengemeindesekretärInnen vor Ort zuständig. Die rechtzeitige Anmeldung vor der Archivbenutzung ist sowohl in Kirchengemeinde- als auch in Kirchenkreisarchiven nötig. Die Adressen und Öffnungszeiten der Kirchenkreisarchive können ebenfalls unter dem oben aufgeführten Link eingesehen werden.

4.2 Nichtkirchliche Archive

Hierunter werden diejenigen Archive in nicht-kirchlicher Trägerschaft verstanden, die Bestände kirchlicher Provenienz (= Archivgut, das aus der Tätigkeit der Kirche entstanden ist) aufweisen. Grundsätzlich handelt es sich um den schriftlichen Niederschlag des landesherrlichen bzw. stadtherrlichen Kirchenregiments vor der verwaltungsmäßigen (bzw. rechtlichen) Unabhängigkeit der Kirchen. Dieses sind im Wesentlichen die Vorprovenienzen der im Landeskirchlichen Archiv Kiel verwahrten landeskirchlichen Bestände. Außerdem verfügen diese Archive über Bestände kirchlicher Institutionen, die auf den Staat übergegangen sind, z. B. säkularisierte Klöster, Stifte oder Domkapitel. Da die Trennung von Staat und Kirche in den beteiligten Territorien Hamburg, Lübeck, Schleswig-Holstein und Eutin nicht einheitlich und zu verschiedenen Zeitpunkten vollzogen worden ist, kann hier kein vollständiger Überblick über die Zusammensetzung der Bestände kirchlicher Provenienz gegeben werden. Selbstverständlich sind alle genannten Archive auch für Akten nordelbisch-kirchlicher Pertinenz (= Archivgut, das die Tätigkeit der Kirche betrifft) relevant.

Staatsarchiv Hamburg

Kattunbleiche 19, 22041 Hamburg,
office@staatsarchiv.hamburg.de, www.hamburg.de/staatsarchiv

Das Staatsarchiv Hamburg verwahrt alle Bestände aus der Zeit des stadtherrlichen Kirchenregiments, d.h. hier vor 1871. Besonders zu nennen sind die Bestände des Geistlichen Ministeriums sowie verschiedener Klöster und Spitäler.

Archiv der Hansestadt Lübeck

Mühlendamm 1-3, 23552 Lübeck
archiv@luebeck.de, www.archiv.luebeck.de

Der Lübecker Senat hatte bis 1921 das Summepiskopat inne. Akten der oberen kirchlichen Verwaltungsebene befinden sich im Alten und Neuen Senatsarchiv. Wichtigster kirchlicher Bestand ist das Geistliche Ministerium.

Landesarchiv Schleswig-Holstein

Prinzenpalais, Gottorfstraße 6, 24837 Schleswig
landesarchiv@la.landsh.de

www.schleswig-holstein.de/DE/Landesregierung/LASH/lash_node.html

Alle Bestände, die das landesherrliche Kirchenregiment vor 1867 betreffen, befinden sich im Landesarchiv. Hier sind besonders die Bestände Generalsuperintendent von Schleswig bzw. Holstein zu nennen sowie die Akten des lauenburgischen Konsistoriums bis 1876, des Hochstifts/Fürstentums Lübeck und des späteren Konsistoriums für den Landesteil Lübeck im Freistaat Oldenburg sowie verschiedener Klöster und Stifte.

Folgende Archive müssen bei der Suche nach Archivalien nordelbisch-kirchlicher Provenienz miteinbezogen werden, da territorialgeschichtliche Verflechtungen bestehen.

Landeskirchliches Archiv der Ev.-luth. Landeskirche Hannovers

Goethestr. 27, 30169 Hannover

archiv@evlka.de, www.landeskirchlichesarchiv-hannover.de

Niedersächsisches Hauptstaatsarchiv Hannover

Am Archiv 1, 30169 Hannover

Hannover@nla.niedersachsen.de, www.nla.niedersachsen.de

Niedersächsisches Staatsarchiv in Oldenburg

Damm 43, 26135 Oldenburg

Oldenburg@nla.niedersachsen.de, www.nla.niedersachsen.de

Landsarkivet for Sønderjylland

Haderslevvej 45, DK-6200 Aabenraa

mailbox@sa.dk, www.sa.dk

Die folgenden Archive der obersten Regierungsebene enthalten wichtige Bestände des obersten Kirchenregiments bzw. der ministeriellen Kirchengovernance.

Geheimes Staatsarchiv Preußischer Kulturbesitz

Archivstr. 12 - 14, 14195 Berlin

gsta.pk@gsta.spk-berlin.de, www.gsta.spk-berlin.de

Bundesarchiv (Abteilungen Reich und DDR)

Finckensteinallee 63, 12205 Berlin

berlin@bundesarchiv.de, www.bundesarchiv.de

Rigsarkivet (Reichsarchiv Dänemark)

Rigsdagsgården 9, 1218 København K.

mailbox@sa.dk, www.sa.dk

Beachten Sie für Ihre Recherchen auch Bd. 1 der Schriftenreihe des Landeskirchlichen Archivs, den Sie unter <http://archivnordkirche.de/index.php/publikationen.html> finden.

5. Auswahlbibliographie

Die Bibliographie enthält neben Veröffentlichungen zum Archivwesen der Landeskirche auch grundlegende Werke zu den Beständen des Landeskirchlichen Archivs und zum Kirchenrecht.

Ahme, Michael u.a. (Hrsg.): *Gemeinsam auf dem Weg. Beiträge zur Entstehungsgeschichte der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Norddeutschland*, Kiel 2016.

Chalybaeus, Heinrich Franz: *Sammlung der Vorschriften und Entscheidungen betreffend das Schleswig-Holsteinische Kirchenrecht: ein Handbuch für Geistliche, Kirchenälteste und Synodale*, 2. Aufl., Schleswig 1902.

Czubatynski, Uwe: *Das kirchliche Archivwesen in Deutschland: eine Literaturübersicht für Archivare, Historiker und Genealogen, Veröffentlichungen der Arbeitsgemeinschaft der Archive und Bibliotheken in der evangelischen Kirche*, Bd. 21 (1996), hier S. 62-66.

Evangelisch-Lutherische Kirche in Norddeutschland (Hrsg.): *Das Recht der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Norddeutschland*, Gütersloh 2012.

Abdruck der Verfassung sowie einiger Gesetze, Erläuterungen zur Genese.

Dittmers, Sebastian: *Entstehung der Nordkirche. Evangelisch-Lutherische Kirche in Norddeutschland*, Kiel 2015.

Evangelisch-Lutherische Landeskirche Schleswig-Holsteins (Hrsg.): *Festschrift zum hundertjährigen Bestehen des evangelisch-lutherischen Landeskirchenamtes in Kiel*, Schriften des Vereins für Schleswig-Holsteinische Kirchengeschichte, Reihe 2, Bd. 23./24. (1967/68), S. 7 - 195.

Gailus, Manfred; Krogel, Wolfgang (Hrsg.): *Von der babylonischen Gefangenschaft der Kirche im Nationalen. Regionalstudien zu Protestantismus, Nationalsozialismus und Nachkriegsgeschichte 1930 bis 2000*, Berlin 2006.

Göhres, Annette: *Nordelbisches Kirchenarchiv in Kiel*. In: *Der Archivar* 48 (1995), Sp. 417 f.

Göldner, Horst; Blaschke, Klaus: *Verfassung der Nordelbischen Evangelisch-Lutherischen Kirche*, Kiel 1978.

Hammer, Friedrich: *Verzeichnis der Pastorinnen und Pastoren der Schleswig-Holsteinischen Landeskirche 1864 – 1976*, Schriften des Vereins für Schleswig-Holsteinische Kirchengeschichte, Sonderband, [Kiel 1991].

Hammer, Friedrich; Schade, Herwarth von: *Die Hamburger Pastorinnen und Pastoren seit der Reformation. Ein Verzeichnis, als Manuskript gedruckt*, Hamburg 1995.

Teil 1: Alphabetisches Hauptverzeichnis; Teil 2: Gemeindeverzeichnis.

Hauschild, Wolf-Dieter: Kirchengeschichte Lübecks. Christentum und Bürgertum in neun Jahrhunderten, Lübeck 1981.

Körber, Walter (Hrsg.): Kirchen in Vicelins Land. Eine eutinische Kirchenkunde, Eutin 1977.

Lange, Hartmut: Die Nordelbische Evangelisch-Lutherische Kirche: Vorgeschichte und rechtliche Gliederungsprobleme, Kiel 1972.

Lätzel, Martin; Liß-Walther, Joachim (Hrsg.): Christentum zwischen Nord- und Ostsee. Eine kleine ökumenische Kirchengeschichte Schleswig-Holsteins, Bremen 2004.

Linck, Stephan: Archivwesen und Archivare der Nordelbischen Kirche und ihrer Vorgängerinnen bis 1980. In: abgestaubt... aus Archiven in der Nordkirche, Bd. 1 (2012), S. 64-78.

Schröder, Johannes: Diakonie im Lande zwischen Nord- und Ostsee. Ein Beitrag zu ihrer Geschichte von 1918 bis zur Bildung der Nordelbischen Evangelisch-Lutherischen Kirche, Schriften des Vereins für Schleswig-Holsteinische Kirchengeschichte, Reihe 2, Bd. 42 (1986).

Verein für Schleswig-Holsteinische Kirchengeschichte (Hrsg.): Kirche zwischen Selbstbehauptung und Fremdbestimmung, Schriften des Vereins für Schleswig-Holsteinische Kirchengeschichte, Reihe 1, Bd. 31 (1998).

Aufsatzsammlung über die Geschichte der Landeskirche in der Weimarer Republik und im Nationalsozialismus. Band 6/1 der Schleswig-Holsteinischen Kirchengeschichte).

Stenzel, Ulrich: Geschichte des Landeskirchenamts 1924 – 1976. In: Mitteilungen zum Archivwesen in der Nordelbischen Ev.-Luth. Kirche, Bd. 29 (2003), S. 27 - 41.

Stüber, Gabriele: Archive und Archivgesetzgebung in der Nordelbischen Ev.-Luth. Kirche. In: Schriften des Vereins für Schleswig-Holsteinische Kirchengeschichte, Reihe 2; Bd. 45 (1992), S. 153 - 169.

6. Erläuterungen zur Beständeübersicht

Die folgende Beständeübersicht führt grundsätzlich nur Bestände auf, die im Landeskirchlichen Archiv Kiel lagern und auch dort benutzt werden können.

Einige Bestände, die einen anderen Lagerungsort als das Landeskirchliche Archiv Kiel haben, werden ebenfalls als Bestände des Archivs aufgeführt, wenn ihnen gesamtchurchliche Bedeutung zukommt. Diese Bestände sind in Kapitel 7.9 aufgeführt.

Jeder Eintrag ist nach folgendem Schema aufgebaut:

Tektonik-Nr.	Bestandsname	Findmittel	Umfang	Laufzeit
--------------	--------------	------------	--------	----------

Beispiel:

10.05	Verfassungsgebende Synode der Nordelbischen Kirche		13	1959 - 1976
-------	---	---	----	-------------

Erläuterung:

Die Tektonik-Nr. und der Name des Bestandes ergeben sich aus der Tektonik des Archivs (siehe unten). Findmittel sind entweder aus der Datenbank des Archivs erzeugt und mit einem wissenschaftlichen Vorwort versehene Findbücher (Symbol ) oder ältere Findbücher in maschinenschriftlicher oder handschriftlicher Form (Symbol ). Zu einigen Beständen liegen noch keine Findmittel vor. Der Umfang wird in laufenden Metern angegeben. Die Laufzeit umfasst die älteste bzw. jüngste Archivalie des Bestandes.

Tektonik:

Die Beständeübersicht ist nach der Tektonik des Archivs gegliedert. Die Bestände erhalten eine numerische Signatur, die eine Kodierung der Provenienz enthält. Dabei ist die erste Ziffer entscheidend für die Einordnung in die Hauptgruppe, der folgende Gliederung zugrunde liegt:

- 1 Nordelbische Kirche
- 2 Landeskirche Schleswig-Holstein
- 3 Landeskirche Hamburg
- 4 Landeskirche Lübeck
- 5 Landeskirche Eutin
- 6 Ev.-Luth. Kirche in Norddeutschland
- 7-8 frei
- 9 Sammlungen

Die zweite Ziffer (Untergruppe) gibt Auskunft über die Art des Registraturbildners. Dabei ist folgende Systematik gewählt worden:

- 0 Oberste Organe: Kirchenleitung, Synode und beratende Gremien
- 1 Bischöfe, Sprengel
- 2 Verwaltungsbehörde: Kirchenamt, Landeskirchenamt, Konsistorium
- 3 Unselbstständige kirchliche Einrichtungen: Dienste, Werke, Beauftragte, Arbeitskreise etc.
- 4 frei
- 5 Selbstständige kirchliche Einrichtungen: Dienste, Werke, Vereine, Stiftungen, Anstalten, Krankenhäuser, Gesellschaften etc.
- 6,7 frei
- 8 Kirchenkreise und Kirchengemeinden
- 9 Sammlungen

Die laufende Nummer eines Bestandes innerhalb der durch Gruppe und Untergruppe definierten Bestandsgruppe wird durch einen Punkt abgetrennt.

Beispiele:

- Bestandsbezeichnung: 10.05 Verfassunggebende Synode der Nordelbischen Kirche
1 = Nordelbische Kirche; 0 = Oberste Organe; 05 = der fünfte Registraturbildner innerhalb dieser Bestandsgruppe, hier: Verfassunggebende Synode.
- Bestandsbezeichnung: 25.11 Seemannsmission Altona (Landeskirche Schleswig-Holstein)
2 = Landeskirche Schleswig-Holstein; 5 = Selbstständige kirchliche Einrichtung; 11 = der elfte Registraturbildner innerhalb dieser Bestandsgruppe

Dabei ist zu beachten, dass viele Registraturbildner ihre Akten nach der Fusion zur Nordelbischen Kirche 1977 weitergeführt haben. Gleiches gilt für die Fusion zur Nordkirche 2012. Es sind daher Mischprovenienzen entstanden, so dass es empfehlenswert ist, die Bestände aller Landeskirchen heranzuziehen.

Tek-Nr.	Name	Findmittel	Umfang	Laufzeit
---------	------	------------	--------	----------

7 Beständeübersicht

7.1 Nordelbische Kirche

1	Nordelbische Kirche			
10	Kirchenleitung, Synode und beratende Gremien			

10.01	Kirchenleitung der Nordelbischen Kirche		15	1974 – 1997
	noch nicht erschlossen	-	7	1970 – 2004

Geschichte: Die Kirchenleitung der Nordelbischen Kirche wurde von der Synode gewählt und zum 1. Januar 1977 eingerichtet. Der Aufgabenkatalog der Kirchenleitung umfasste die Leitung und Vertretung der Nordelbischen Kirche, Stellungnahmen zu kirchlichen und allgemeinen Fragen und die Wahrnehmung der Aufsicht über das Nordelbische Kirchenamt. Die Kirchenleitung erließ die Rechtsverordnungen und bereitete Vorlagen für die Synode vor. Die Amtszeit der 6. Kirchenleitung endete regulär auf der 3. ordentlichen Synode der 7. Legislaturperiode im Jahr 2010.

Inhalt: Protokolle der Sitzungen der Vorläufigen Kirchenleitung von Januar bis Mai 1977. Organisatorische und inhaltliche Arbeit der Kirchenleitung.

Bestandsgeschichte: Abgabe 2006. Diese umfasste die gesamten Akten seit 1977. Ein Karton „Vorläufige Kirchenleitung“ zu unbekannter Zeit abgeliefert. Erschließung 2006 - 2007 (437 Archivalieneinheiten).

Verweise: 10.04 Rat der Nordelbischen Kirche, 12.02 Nordelbisches Kirchenamt - Zentralregistratur, 22.02 Landeskirchenamt der Landeskirche Schleswig-Holstein.

Literatur: Göldner, Horst; Blaschke, Klaus: Verfassung der Nordelbischen Evangelisch- Lutherschen Kirche. Erläuterungen, Kiel 1978.

10.01.01	Ausschuss für Frieden und Abrüstung der Nordelbischen Kirche		< 1	1979 – 2000
-----------------	---	---	---------------	--------------------

Geschichte: Der Ausschuss für Frieden und Abrüstung wurde gebildet, um die von der 5. Vollversammlung des Ökumenischen Rates der Kirchen in Nairobi 1975 ausgesprochene Bitte an die Mitgliedskirchen, sich mit den Fragen „Militarismus und Wettrüsten“ zu befassen, in der Nordelbischen Kirche nachzukommen. Vorsitzender war von 1979 bis 1992 Pastor Eberhard le Coutre, ihm folgte Johannes Jürgensen.

Inhalt: Tagungen und Workshops zum Thema „Rüstung und Frieden“. Entwurf einer Erklärung der Kirchenleitung zu Frieden und Abrüstung (1980). Korrespondenz des Vorsitzenden.

Bestandsgeschichte: Erste Abgabe 1995 von Pastor le Coutre, zweite Abgabe 2010. Erschließung 2000 und 2010 (35 Archivalieneinheiten).

Verweise: 20.01 Kirchenleitung der Landeskirche Schleswig-Holsteinisch, 22.02 Landeskirchenamt der Landeskirche Schleswig-Holstein.

Literatur: Keine.

Tek-Nr.	Name	Findmittel	Umfang	Laufzeit
---------	------	------------	--------	----------

10.01.09	Ökumeneausschuss der Nordelbischen Kirche		< 1	1976 - 1982
-----------------	--	---	---------------	--------------------

Geschichte: Der Ökumeneausschuss wurde 1976 nach Beschluss der Kirchenleitung der Landeskirche Schleswig-Holsteins gebildet. Er konstituierte sich unter der Leitung von Pastor Reinhard Friedrich am 21.01.1970. Der Vorsitzende war Pastor Peter Knuth. Den Anstoß für die Bildung war die Erkenntnis, dass die Umsetzung der Arbeit der 4. Vollversammlung des Ökonomischen Rates der Kirchen in Uppsala 1968 nur dann Wirkung entfalten könne, wenn sie auf regionaler Ebene fortgeführt werde. 1977 konstituierte der Ausschuss sich als nordelbischer Ausschuss neu.

Inhalt: Protokolle, organisatorische und inhaltliche Arbeit des Ausschusses.

Bestandsgeschichte: Abgabe 2008 von Oberkirchenrat Rudolf Hinz. Erschließung 2012 (12 Archivalieneinheiten).

Verweise: 10.01 Kirchenleitung der Nordelbischen Kirche.

Literatur: Keine.

10.01.19	Gesangbuchausschuss der Nordelbischen Kirche		2	1950 - 2004
-----------------	---	---	----------	--------------------

Geschichte: Der Gesangbuchausschuss der Kirchenleitung wurde 1977/78 eingerichtet. 1998 wurde er in „Gesangbuchkommission des Nordelbischen Kirchenamtes“ umbenannt und damit aus einem Ausschuss der Kirchenleitung ein Arbeitsausschuss des Landeskirchenmusikdirektors innerhalb des Kirchenamtes. Pastor Dietrich Wölfel war von 1978 an Mitglied und von 1989 bis 2004 Vorsitzender des Gesangbuchausschusses.

Inhalt: Organisatorische und inhaltliche Arbeit der Gesangbuchausschüsse der EKD und der Nordelbischen Kirche. Korrespondenz des Vorsitzenden.

Bestandsgeschichte: Abgabe 2005 von Pastor D. Wölfel. Erschließung 2005 (74 Archivalieneinheiten).

Verweise: 20.01 Kirchenleitung der Landeskirche Schleswig-Holstein, 22.02 Landeskirchenamt der Landeskirche Schleswig-Holstein.

Literatur: Keine.

10.02	Theologischer Beirat der Nordelbischen Kirche		1	1963 – 2003
--------------	--	---	----------	--------------------

Geschichte: In der Rechtsordnung [Verfassung] der Schleswig-Holsteinischen Landeskirche von 1958 wurde ein Theologischer Beirat eingerichtet mit der Aufgabe, die Bischöfe und die Kirchenleitung in allen Fragen der Lehre und des Lebens der Kirche zu beraten. Der Beirat bestand bis 1977 nur aus geistlichen Mitgliedern, die weder Mitglied der Kirchenleitung noch des Kirchenamtes sein durften. In der Verfassung der Nordelbischen Kirche (Art. 100,

Tek-Nr.	Name	Findmittel	Umfang	Laufzeit
---------	------	------------	--------	----------

101) von 1977 wurden die Aufgaben des Beirats aufgenommen und präzisiert. Zudem wurden jetzt auch Laien berufen.

Inhalt: Alle Fragen des geistlichen Lebens und der Kirchenpolitik, soweit der Beirat um Stellungnahmen und Gutachten gebeten worden ist.

Bestandsgeschichte: Für die Jahre 1959 bis 1963 ist kein Schriftgut der Beiratssitzungen vorhanden. Die Sitzungen und Gutachten von 1963 bis 1992 sind vollständig dokumentiert. Erschließung 1997. Nachtrag 2012 (36 Archivalieneinheiten).

Verweise: Keine.

Literatur: Keine.

10.03	Synode der Nordelbischen Kirche		14	1977 – 2014
--------------	--	---	-----------	--------------------

Geschichte: Nach der Verfassung der Nordelbischen Kirche von 1977 (Art. 65) gehörte die Synode als „Kirchenparlament“ zu den leitenden Gremien der Kirche. Sie befasste sich mit allen Fragen des kirchlichen Lebens. Außerdem wählte sie die Kirchenleitung, die Bischöfe, die Mitglieder der Synoden der VELKD und der EKD (Art. 67). Sie fasste Beschlüsse über die Ordnung des kirchlichen Lebens, die Finanzen der Nordelbischen Kirche, das Kirchensteuerrecht, die Dienste und Werke, die Pfarrstellen, Ausbildungsfragen der Pastoren und die Rechtsverhältnisse zum Staat, zu anderen Landeskirchen sowie zur VELKD und zur EKD (Art. 68). Sie bestand aus 140 Mitgliedern.

Inhalt: Protokolle und Anlagen der jeweiligen Synodensitzung.

Bestandsgeschichte: Kontinuierliche Ablieferungen des Synodenbüros (515 Archivalieneinheiten).

Verweise: 10.03.02 Synodenprotokolle der Nordelbischen Kirche, 20.03 Synode der Landeskirche Schleswig-Holstein.

Literatur: Hein, Benjamin: Die Evangelisch-Lutherische Landeskirche Schleswig-Holsteins. Daten – Fakten – Materialien. Zum 150-jährigen Bestehen des Landeskirchenamtes in Kiel, Schriftenreihe des Landeskirchlichen Archivs der Nordkirche, Kiel 2017.

10.03.02	Synodenprotokolle der Nordelbischen Kirche		2	1977 - 2012
-----------------	---	---	----------	--------------------

Geschichte: Nach der Verfassung der Nordelbischen Kirche von 1977 (Art. 65) gehörte die Synode als Kirchenparlament zu den leitenden Gremien der Kirche. Sie befasste sich mit allen Fragen des kirchlichen Lebens.

Inhalt: Gedruckte Protokolle sämtlicher Synodensitzungen von 1977 bis 2012.

Bestandsgeschichte: Kontinuierliche Ablieferungen des Synodenbüros (108 Archivalieneinheiten).

Verweise: 10.03 Synode der Nordelbischen Kirche, 20.03.02 Synodenprotokolle der Landeskirche Schleswig-Holstein.

Tek-Nr.	Name	Findmittel	Umfang	Laufzeit
---------	------	------------	--------	----------

Literatur: Hein, Benjamin: Die Evangelisch-Lutherische Landeskirche Schleswig-Holsteins. Daten – Fakten – Materialien. Zum 150-jährigen Bestehen des Landeskirchenamtes in Kiel, Schriftenreihe des Landeskirchlichen Archivs der Nordkirche, Kiel 2017.

10.03.04	Ausschuss für kirchliche Weltdienste (AKWD) der Nordelbischen Kirche		7	1978 - 2004
-----------------	---	---	----------	--------------------

Geschichte: Der Ausschuss für kirchliche Weltdienste wurde 1977 als Nachfolgeeinrichtung des Kirchlichen Entwicklungsdiensts der Landeskirche Schleswig-Holsteins begründet. Es handelte sich um einen Ausschuss der Nordelbischen Synode und der Kirchenleitung. Er wurde zum 1. Januar 2009 aufgelöst und inhaltlich durch die Stelle „Kirchlicher Entwicklungsdienst“ im Hauptbereich Mission und Ökumene fortgeführt.

Inhalt: Organisation. Vergabe der Mittel.

Bestandsgeschichte: Abgabe 2007. Erschließung 2013 (172 Archivalieneinheiten).

Verweise: 63.10 Kirchlicher Entwicklungsdienst der Nordkirche.

Literatur: Freytag, Mirjam (hrsg. im Auftrag des Kirchlichen Entwicklungsdiensts der Nordelbischen Ev.-Luth. Kirche): Gerechtigkeit, Frieden, Bewahrung der Schöpfung. 30 Jahre Ausschuss für Kirchliche Weltdienste in Nordelbien, Ammersbek 2009.

10.04	Rat der Nordelbischen Kirche		3	1968 - 1977
--------------	-------------------------------------	---	----------	--------------------

Geschichte: Der Rat ist 1970 durch den Vertrag über die Bildung der Nordelbischen Kirche zwischen den evangelischen Landeskirchen Hamburg, Eutin, Lübeck und Schleswig-Holstein sowie der Landeskirche Hannover (Kirchenkreis Harburg) als vorläufiges kirchenleitendes Organ gebildet worden. Er sollte bis zum Inkrafttreten der Verfassung der Nordelbischen Kirche sicherstellen, dass die beteiligten Landeskirchen sich in allen Belangen des kirchlichen Lebens und der organisatorischen Strukturen abstimmten. 1977 trat die Verfassung in Kraft, und der Rat wurde aufgelöst.

Inhalt: Alle Aspekte des kirchlichen Lebens, die sich auf die Vereinigung der Landeskirchen beziehen.

Bestandsgeschichte: Abgabe 1981. Erschließung 1999 (120 Archivalieneinheiten).

Verweise: 10.05 Verfassungsgebende Synode der Nordelbischen Kirche, 10.06 Intersynodale Nordelbische Kirchenkommission.

Literatur: Lange, Hartmut: Die Nordelbische Evangelisch-Lutherische Kirche. Vorgeschichte und rechtliche Gliederungsprobleme, Kiel 1972.

Stenzel, Ulrich: Wie die Verfassung der Nordelbischen Kirche entstand. Materialien im NEK-Archiv helfen bei der Auslegung der Verfassung. In: Mitteilungen zum Archivwesen in der Nordelbischen Ev.-Luth. Kirche, Jg. 34 (2006), S. 19-26.

Tek-Nr.	Name	Findmittel	Umfang	Laufzeit
---------	------	------------	--------	----------

10.05	Verfassunggebende Synode der Nordelbischen Kirche		13	1959 - 1987
--------------	--	---	-----------	--------------------

Geschichte: Die Verfassunggebende Synode hatte laut § 5 des Nordelbien-Vertrages von 1970 über den Zusammenschluss der norddeutschen evangelischen Landeskirchen zur Nordelbischen Kirche, die Aufgabe eine Verfassung für die Nordelbische Kirche und ein Einführungsgesetz zu erarbeiten. Dies geschah von September 1970 bis Juni 1976. Am 1. Januar 1977 trat die Verfassung in Kraft.

Inhalt: Protokolle. Korrespondenz. Rundschreiben und Drucksachen.

Bestandsgeschichte: Nach Abschluss der Verhandlungen wurden die Unterlagen zu den Beratungen aus verschiedenen Provenienzen nachträglich zusammengestellt, ohne den tatsächlichen Geschäftsgang zu rekonstruieren. Eine Rekonstruktion des Aktenplans ist bei der nachträglichen archivischen Ordnung und Erschließung 1997 vorgenommen worden (306 Archivalieneinheiten).

Verweise: 10.04 Rat der Nordelbischen Kirche, 10.06 Intersynodale Nordelbische Kirchenkommission, 10.05.01 Verfassunggebende Synode (Kartei) der Nordelbischen Kirche.

Literatur: Lange, Hartmut: Die Nordelbische Evangelisch-Lutherische Kirche. Vorgeschichte und rechtliche Gliederungsprobleme, Kiel 1972.

Stenzel, Ulrich: Wie die Verfassung der Nordelbischen Kirche entstand. Materialien im NEK-Archiv helfen bei der Auslegung der Verfassung. In: Mitteilungen zum Archivwesen in der Nordelbischen Ev.-Luth. Kirche, Jg. 34 (2006), S. 19-26.

10.05.01	Verfassunggebende Synode (Kartei) der Nordelbischen Kirche			o.D.
-----------------	---	---	--	-------------

Geschichte: Siehe Bestand 10.05 Verfassunggebende Synode der Nordelbischen Kirche.

Inhalt: Handschriftliche Kartei zu Schlagworten der Verfassung.

Bestandsgeschichte: 1987 wurde ein Schlagwortkatalog zu den ursprünglich 66 Bänden des Bestandes erarbeitet, der nach der Abfolge der Verfassungsartikel geordnet worden ist. Diese handschriftliche Kartei wurde 1999 in das Archivinformationssystem eingegeben und kann dort recherchiert werden (3202 Archivalieneinheiten).

Verweise: 10.05 Verfassunggebende Synode der Nordelbischen Kirche.

Literatur: Stenzel, Ulrich: Wie die Verfassung der Nordelbischen Kirche entstand. Materialien im NEK-Archiv helfen bei der Auslegung der Verfassung. In: Mitteilungen zum Archivwesen in der Nordelbischen Ev.-Luth. Kirche, Heft Jg. (2006), S. 19-26.

10.06	Intersynodale Nordelbische Kirchenkommission		< 1	1961 - 1970
--------------	---	---	---------------	--------------------

Geschichte: Die Intersynodale Nordelbische Kirchenkommission (INK) wurde 1967 von den

Tek-Nr.	Name	Findmittel	Umfang	Laufzeit
---------	------	------------	--------	----------

Synoden der an der Gründung einer Nordelbischen Kirche beteiligten Landeskirchen eingesetzt, um die festgefahrenen Verhandlungen weiterzuführen. Beauftragt mit der Ausarbeitung eines rechtlich unverbindlichen Verfassungsentwurfes resultierte die Arbeit der Kommission im „Nordelbien-Vertrag“ von 1970.

Inhalt: Protokolle. Einladungen und Korrespondenz.

Bestandsgeschichte: Erschließung 1998. Ein Teil der Provenienz INK befindet sich im Bestand 10.05 Verfassunggebende Synode der Nordelbischen Kirche (36 Archivalieneinheiten).

Verweise: 10.04 Rat der Nordelbischen Kirche, 10.05 Verfassunggebende Synode der Nordelbischen Kirche.

Literatur: Lange, Hartmut: Die Nordelbische Evangelisch-Lutherische Kirche. Vorgeschichte und rechtliche Gliederungsprobleme, Kiel 1972.

Stenzel, Ulrich: Wie die Verfassung der Nordelbischen Kirche entstand. Materialien im NEK-Archiv helfen bei der Auslegung der Verfassung. In: Mitteilungen zum Archivwesen in der Nordelbischen Ev.-Luth. Kirche, Jg. 34 (2006), S. 19-26.

10.07	Nordelbische Pastorenvertretung [vor 1977 Pastorenausschuss der Landeskirche Schleswig-Holstein]		4	1925 - 1993
--------------	---	---	----------	--------------------

Geschichte: Der Pastorenausschuss der schleswig-holsteinischen Landeskirche wurde 1924 durch das Kirchengesetz als Standesvertretung der Pastoren eingerichtet. Bis dahin stellte der Pastorenverein den Interessenzusammenschluss der Pastorenschaft dar. 1978 konstituierte sich ein Ausschuss für die zur Nordelbischen Kirche zusammengeschlossenen Landeskirchen, dessen Aufgaben als Nordelbische Pastorenvertretung durch ein Gesetz 1984 festgelegt worden sind.

Inhalt: Personalsachen der Pastoren. Besoldung und Versorgung. Aufgaben des Pastorenstandes. Dienstwohnungen.

Bestandsgeschichte: Das Schriftgut wurde über Jahrzehnte von dem jeweiligen Vorsitzenden der Pastorenvertretung an seinen Nachfolger übergeben. Abgabe 1991. Erschließung 2000. Nur wenige Akten umfassen Schriftgut vor 1960. Nachtrag 2012 (144 Archivalieneinheiten).

Verweise: 25.02 Pastorenverein Schleswig-Holstein-Lauenburg.

Literatur: Jenner, Harald: Pastorinnen und Pastoren in Nordelbien 1892 - 1992. Eine Dokumentation zur Geschichte der Pastorenvereine und des Pastorenstandes, Neumünster 1992.

10.09	Schlichtungsausschuss der Mitarbeiter- vertretung der Nordelbischen Kirche		3	1978 - 1994
--------------	---	---	----------	--------------------

Geschichte: Im Februar 1978 wurde ein Mitarbeitervertretungsgesetz für die Nordelbische Kirche verabschiedet, das gemäß § 49 die Bildung eines Schlichtungsausschuss für Streitfälle

Tek-Nr.	Name	Findmittel	Umfang	Laufzeit
---------	------	------------	--------	----------

mit dem Arbeitgeber vorsah. Der Schlichtungsausschuss trat erstmals im März 1980 zusammen. Der Vorsitzende wurde, nach Anhörung des Nordelbischen Kirchenamtes und des Gesamtausschusses der Synode, für jeweils fünf Jahre ins Amt gewählt. Neben dem Vorsitzenden bestand der Schlichtungsausschuss aus sechs Beisitzern.

Inhalt: Aufzeichnungen der Schlichtungssachen. Protokolle.

Bestandsgeschichte: Abgabe 2000. Erschließung 2010 (36 Archivalieneinheiten).

Verweise: Keine.

Literatur: Keine.

10.10	Reformkommission der Nordelbischen Kirche		2	2003 - 2005
--------------	--	---	----------	--------------------

Geschichte: Im Februar 2003 beschloss die Nordelbische Synode die Einsetzung einer Reformkommission und gab ihr den Auftrag, ein zukunftsfähiges Struktur- und Finanzkonzept für die Zeit ab 2010 zu entwerfen. Das Gesamtkonzept wurde im Herbst in der Kirchenleitung verabschiedet. Auf der Synode im November 2004 verabschiedete die Nordelbische Synode die von der Reformkommission erarbeiteten 35 Beschlüsse. Mit den Synodenbeschlüssen endete der Auftrag der Reformkommission.

Inhalt: Protokolle. Materialien. Briefwechsel.

Bestandsgeschichte: Die Akten wurden bei der Arbeitsstelle für Reformumsetzung und Organisationsentwicklung aufbewahrt und 2009 ans Archiv abgegeben. Ein Teil der Archivalien wurde von Jörn Halbe, einem Mitglied der Reformkommission, bereits 2005 abgegeben. Erschließung 2009 (62 Archivalieneinheiten).

Verweise: 10.11 Arbeitsstelle für Reformumsetzung und Organisationsentwicklung der Nordelbischen Kirche.

Literatur: Kirchenleitung der Nordelbischen Ev.-Luth. Kirche (Hrsg.): Kirche in Veränderung. Der Nordelbische Reformprozess 2002 bis 2009. Dokumentation und Auswertung, Hamburg 2009.

10.11	Arbeitsstelle für Reformumsetzung und Organisationsentwicklung der Nordelbischen Kirche		3	2004 - 2009
--------------	--	---	----------	--------------------

Geschichte: Anfang 2005 wurde zur Umsetzung der von der Reformkommission vorbereiteten Synodenbeschlüsse die Arbeitsstelle für Reformumsetzung und Organisationsentwicklung eingerichtet. Vorschläge zur Umsetzung der Reformbeschlüsse wurden in Projekt- und Arbeitsgruppen erarbeitet, die schließlich in Eckpunkten zusammengefasst und in der Synode 2009 verabschiedet wurden. Die Arbeitsstelle wurde im Laufe des Jahres 2009 wesentlich verkleinert und schließlich aufgelöst.

Inhalt: Akten der Geschäftsstelle, der Lenkungsgruppe u. ihrer Projekt- und Arbeitsgruppen.

Tek-Nr.	Name	Findmittel	Umfang	Laufzeit
---------	------	------------	--------	----------

Bestandsgeschichte: Abgabe 2009. Erschließung 2009 (95 Archivalieneinheiten).

Verweise: Bestand 10.10 Reformkommission der Nordelbischen Kirche.

Literatur: Kirchenleitung der Nordelbischen Ev.-Luth. Kirche (Hrsg.): Kirche in Veränderung, Der Nordelbische Reformprozess 2002 bis 2009. Dokumentation und Auswertung, Hamburg 2009.

11 Bischöfe, Sprengel

11.01	Bischof für Schleswig und Holstein (Nordelbische Kirche)		41	1764 – 2011
	noch nicht erschlossen	-	< 1	?

Geschichte: Mit der Reformation wurde im Herzogtum Schleswig durch den Landesherrn das evangelisch-lutherische Bischofsamt (1636 bis 1922 Generalsuperintendent genannt) eingeführt. Mit der allmählichen Trennung von Staat und Kirche im 19. Jahrhundert und dem Aufbau einer eigenen Kirchenverwaltung (Konsistorium) nahm der Bischof als Mitglied der Kirchenregierung auch an der kirchlichen Verwaltung teil. Die Verfassungen der Landeskirche von 1922 und der Nordelbischen Kirche von 1977 definierten den Rechtsstatus des Bischofs in seiner Doppelfunktion als „pastor pastorum“ und Mitglied der Kirchenleitung.

Inhalt: Alle Aspekte des kirchlichen Lebens im Sprengel Schleswig (und Holstein). Einzelne Akten stammen aus dem 18. und 19. Jahrhundert; von 1890 bis 1947 nur fragmentarische Überlieferung; ab 1947 vollständige Überlieferung.

Bestandsgeschichte: Mehrere Teilablieferungen. Erschließung 1996. Nachträge 2002 und 2013 (1582 Archivalieneinheiten).

Verweise: 11.03 Bischof für Holstein; Landesarchiv Schleswig-Holstein, Abteilung 18 „Generalsuperintendent von Schleswig“ für die Zeit von der Reformation bis 1884.

Literatur: Valkyser, Stefan: Bischof für Schleswig. Das Bischofsamt im Herzogtum Schleswig. In: Mitteilungen zum Archivwesen in der Nordelbischen Ev.-Luth. Kirche, Jg. 14 (1996), S. 33-36 und Jg. 15 (1996), S. 14-19.

Göhres, Annette: Das Bischofsamt in den nordelbischen Landeskirchen seit der Reformation. In: Göhres, Annette u.a.: Bischöfinnen und Bischöfe in Nordelbien 1924-2008, Kiel 2008.

11.02	Bischof für Hamburg (Nordelbische Kirche)		123	1935 – 2011
	noch nicht erschlossen	-	24	?

Geschichte: Das Bischofsamt wurde erst 1933 in Hamburg eingeführt. Bis dahin wurde aus den Reihen der fünf Hauptpastoren ein Senior als geistlicher Leiter der Landeskirche gewählt. Nach dem Zweiten Weltkrieg wurde das Bischofsamt beibehalten. Die Verfassung von 1959 führt die Amtsbezeichnung „Bischof für Hamburg“ ein. In der Verfassung der Nordelbischen Kirche von 1977 sind in Art. 88 ff. die Aufgaben der Bischöfe festgelegt worden: die

Tek-Nr.	Name	Findmittel	Umfang	Laufzeit
---------	------	------------	--------	----------

geistliche Leitungsfunktion, die Aufsicht über ihren Sprengel und die Teilhabe an der Kirchenleitung. In Art. 94 wird Hamburg als Sprengel der Nordelbischen Kirche aufgeführt.

Inhalt: Alle Aspekte kirchlichen Lebens in Hamburg, v.a. Korrespondenzakten der Bischöfe.

Bestandsgeschichte: Kontinuierliche Ablieferungen. Nur 10 Akten wurden vor 1945 angelegt. Erschließung 2016 (2864 Archivalieneinheiten).

Verweise: 32.01 Landeskirchenamt - Kanzlei der Landeskirche Hamburg (für die vor 1945 angelegten Akten des Seniors und des Bischofs).

Literatur: Göhres, Annette: Das Bischofsamt in den nordelbischen Landeskirchen seit der Reformation. In: Göhres, Annette u.a.: Bischöfinnen und Bischöfe in Nordelbien 1924-2008, Kiel 2008.

Hering, Rainer: Die Hamburger Bischöfe von 1933 bis 1992. In: Kirchliche Zeitgeschichte (20. Jahrhundert), Hamburgische Kirchengeschichte in Aufsätzen, Teil 5, Bd. 26 (2008), S. 461-480.

11.03	Bischof für Holstein (Nordelbische Kirche)		55	1944 - 2008
	[ab 1977 Bischof für Holstein-Lübeck]			

Geschichte: Mit der Reformation wurde im Herzogtum Holstein durch den Landesherrn das evangelisch-lutherische Bischofsamt (1636 bis 1922 Generalsuperintendent genannt) eingeführt. In der Verfassung der Nordelbischen Kirche von 1977 sind in Art. 88 ff. die Aufgaben der Bischöfe festgelegt worden: die geistliche Leitungsfunktion, die Aufsicht über ihren Sprengel und die Teilhabe an der Kirchenleitung. In Art. 94 wird Holstein-Lübeck als Sprengel der Nordelbischen Kirche angeführt. Mit dem 19. Kirchengesetz zur Änderung der Verfassung der Nordelbischen Kirche vom 8. Oktober 2007 wurden die bisherigen drei Sprengel auf zwei reduziert. Diese Änderung wurde 2008 mit dem Ausscheiden aus dem Amt von Bischöfin Wartenberg-Potter umgesetzt.

Inhalt: Alle Aspekte kirchlichen Lebens im Sprengel Holstein-Lübeck.

Bestandsgeschichte: Erschließung 1996 bis 1999. Nachtrag 2009 (1144 Archivalieneinheiten).

Verweise: 11.01 Bischof für Schleswig und Holstein; Landesarchiv Schleswig-Holstein, Abteilung 19 „Generalsuperintendent von Holstein“ für die Zeit von der Reformation bis 1898.

Literatur: Göhres, Annette: Das Bischofsamt in den nordelbischen Landeskirchen seit der Reformation. In: Göhres, Annette u.a.: Bischöfinnen und Bischöfe in Nordelbien 1924-2008, Kiel 2008.

Blaschke, Klaus: Die Stellung der Bischöfe der Evangelisch-Lutherischen Landeskirche Schleswig-Holsteins gegenüber den Verfassungsorganen der Landeskirche im Wandel der Kirchenverfassungen, Kiel 1970.

Tek-Nr.	Name	Findmittel	Umfang	Laufzeit
---------	------	------------	--------	----------

12 Kirchenamt

12.02	Nordelbisches Kirchenamt – Zentralregistratur noch nicht erschlossen	 -	32 5	1927 – 2012 ?
--------------	---	--	-----------------	--------------------------

Geschichte: Das Nordelbische Kirchenamt mit Sitz in Kiel war die zentrale Verwaltungsbehörde der Nordelbischen Kirche und wurde von einem Präsidenten bzw. einer Präsidentin geführt.

Inhalt: Sämtliche kirchliche Verwaltungsvorgänge. Der Großteil der Akten ist nach 1977 angelegt worden.

Bestandsgeschichte: Kontinuierliche Abgaben und Erschließung. (13309 Archivalieneinheiten).

Verweise: 22.02 Landeskirchenamt – Zentralregistratur der Landeskirche Schleswig-Holstein.

Literatur: Keine.

12.03	Personalakten der Nordelbischen Kirche noch nicht erschlossen	 -	53 7	1870 - 2008 ?
--------------	--	--	-----------------	--------------------------

Geschichte: Der Bestand umfasst die Akten der Pastorinnen und Pastoren der schleswig-holsteinischen Landeskirche und der Nordelbischen Kirche sowie einiger Kirchenbeamten.

Inhalt: Sämtliche Personalvorgänge.

Bestandsgeschichte: Erhebliche kriegsbedingte Verluste. Kontinuierliche Abgabe. Erschließung 1997-1998. Mehrere Nachträge (2341 Archivalieneinheiten).

Verweise: 12.04 Pastorenwitwenakten der Nordelbischen Kirche.

Literatur: Hammer, Friedrich: Verzeichnis der Pastorinnen und Pastoren der Schleswig-Holsteinischen Landeskirche 1864-1976, Schriften des Vereins für Schleswig-Holsteinische Kirchengeschichte, Sonderband, [Kiel 1991].

12.04	Pastorenwitwenakten der Nordelbischen Kirche		2	1892 - 1991
--------------	---	---	----------	--------------------

Geschichte: Der Bestand umfasst die Pastorenwitwenakten der schleswig-holsteinischen Landeskirche und der Nordelbischen Kirche.

Inhalt: Sämtliche Personalvorgänge; vor allem Versorgungsakten der Pastorenwitwen.

Bestandsgeschichte: Im Zweiten Weltkrieg wurde ein sehr großer Teil der Personalakten der schleswig-holsteinischen Landeskirche durch Bombenangriffe vernichtet. Die Pastorenwitwenakten können teilweise als Ersatzüberlieferung für die verloren gegangenen Personalunterlagen der Ehemänner angesehen werden. Von den Versorgungsakten, die keine wesentli-

Tek-Nr.	Name	Findmittel	Umfang	Laufzeit
---------	------	------------	--------	----------

chen Unterlagen über die Ehemänner enthielten, sind bei der Bearbeitung 95 Prozent kas-
siert worden. Kontinuierliche Abgabe. Erschließung 1991. Mehrere Nachträge (191 Archiva-
lieneinheiten).

Verweise: 12.03 Personalakten der Nordelbischen Kirche.

Literatur: Keine.

12.05	Theologische Prüfungsakten der Nordelbischen Kirche		6	1945 - 2009
--------------	--	---	----------	--------------------

Geschichte: Das Studium der Theologie wird mit zwei Prüfungen, dem 1. und dem 2. Theo-
logischen Examen, abgeschlossen. Die Zulassung zum 2. Theologischen Examen setzt die
erfolgreiche Bewältigung des Vikariats voraus. Daher bieten die Unterlagen zu den Examina
anschauliches Material zu den Studieninhalten, den Prüfungsthemen und den Themen, die
im Vikariat aufgegriffen wurden.

Inhalt: Akten zur 1. und 2. theologischen Prüfung.

Bestandsgeschichte: Abgabe ab 1994 mit mehreren Nachträgen bis 2008. Aus der Gesamt-
zahl der Akten wurde eine repräsentative Quote für die dauerhafte Aufbewahrung gezogen.
Die eigentlichen Prüfungsakten beginnen erst 1960. Erschließung 2008/2009 (292 Archivali-
eneinheiten). Für den Bestand gelten besondere Benutzungsbedingungen.

Verweise: Keine.

Literatur: Schmidt-Rost, Reinhard: Semper reformanda. Über die Notwendigkeit eines neu-
erlichen Wandels in der Pastorenausbildung. In: Magaard, Gothart und Ulrich, Gerhard
(Hrsg.): 100 Jahre Predigerseminar Preetz, Kiel 1996, S. 235 – 241.

12.06	Nordelbisches Kirchenarchiv – Zentralregistratur		12	1945 - 2012
--------------	---	---	-----------	--------------------

Geschichte: Die Archive der selbstständigen Landeskirchen wurden nach der Gründung der
Nordelbischen Kirche 1977 zu „Bereichsarchiven“ ernannt und durch eigene Archivare wei-
tergeführt. Erst 1992 sind die Bereichsarchive aufgelöst und im Nordelbischen Kirchenarchiv
mit Sitz in Kiel zusammengeführt worden.

Inhalt: Sämtliche Vorgänge kirchlicher Archivarbeit.

Bestandsgeschichte: Kontinuierliche Erschließung (698 Archivalieneinheiten).

Verweise: 32.05 Landeskirchenamt - Archiv der Landeskirche Hamburg.

Literatur: Keine.

Tek-Nr.	Name	Findmittel	Umfang	Laufzeit
---------	------	------------	--------	----------

12.07	Kirchenkreis Harburg in der Landeskirche Hannover bis 1976 (Nordelbische Kirche)		7	1939 - 1983
--------------	---	---	----------	--------------------

Geschichte: Bei Bildung der Nordelbischen Kirche 1977 kam der Kirchenkreis Harburg der Landeskirche Hannover im Austausch gegen den Kirchenkreis Cuxhaven zur Nordelbischen Kirche.

Inhalt: Überwiegend Bauangelegenheiten der Kirchengemeinden des Kirchenkreises.

Bestandsgeschichte: 1977 wurden 579 Aktenbände, die den Kirchenkreis Harburg betreffen, dem Nordelbischen Kirchenamt übergeben. Die nicht weiterzuführenden Akten sind zusammen mit weiteren Abgaben der Landeskirche Hannover an das Archiv abgegeben worden. Erschließung 1991. Nachtrag 2000 (134 Archivalieneinheiten).

Verweise: 22.02 Landeskirchenamt der Landeskirche Schleswig-Holstein.

Literatur: Keine.

12.09.01	Orgelsachverständiger der Nordelbischen Kirche für den Kirchenkreis Lübeck	-	2	?
-----------------	---	---	----------	----------

Geschichte: -

Inhalt: -

Bestandsgeschichte: Abgabe 2018.

Verweise: -

Literatur: -

13 Unselbstständige Einrichtungen

Anmerkungen:

Frauenwerk der Nordelbischen Kirche siehe 23.01

Hilfswerk der Nordelbischen Kirche siehe 15.01

Nordelbische Kirchenbibliothek siehe 33.11

13.01	Kirchengericht der Nordelbischen Kirche noch nicht erschlossen		10 7	1952 – 2007 ?
--------------	---	---	-----------------	--------------------------

Geschichte: 1952 errichtete die Landeskirche Schleswig-Holstein ein Kirchengericht, um Verwaltungsstreitigkeiten vor einem Kirchengericht austragen lassen zu können. Der Wirkungsbereich wurde vertraglich 1974 auf die Landeskirchen Hamburg und Lübeck erweitert, 1977 auf Nordelbien. Neben den Kirchengerichtsverfahren werden Amtszucht- und Disziplinarverfahren und bis 1994 sowie ab 2008 auch Mitarbeitervertretungssachen verhandelt.

Inhalt: Verfahrensakten.

Bestandsgeschichte: Abgaben 2004, 2007 und 2011. Erschließung 2007 und 2008 (863 Ar-

Tek-Nr.	Name	Findmittel	Umfang	Laufzeit
---------	------	------------	--------	----------

chivalieneinheiten). Die Einsichtnahme ist nur eingeschränkt möglich.

Verweise: Keine.

Literatur: Keine.

13.02	Ökumenebeauftragte der Nordelbischen Kirche		1	1971 - 2004
--------------	--	---	----------	--------------------

Geschichte: Das Amt des Ökumenebeauftragten der Nordelbischen Kirche wurde 1977 mit Gründung der Nordelbischen Kirche geschaffen. Zuvor war in der Landeskirche Hamburg bereits Pastor Dr. Hartmut Clasen Ökumenebeauftragter und gleichzeitig Geschäftsführer der Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen in Hamburg (ACKH). Seine Aufgabe war die Zusammenarbeit mit anderen Religionen. 1977 wurden die beiden Ämter gekoppelt. Wichtig sind in diesem Zusammenhang die Ökumenischen Versammlungen für Gerechtigkeit, Frieden und Bewahrung der Schöpfung, die einen Schwerpunkt der Arbeit des Ökumenebeauftragten einnahmen.

Inhalt: Wahrnehmung von Aufgaben in der ökumenischen Arbeit.

Bestandsgeschichte: Abgabe 2012. Erschließung 2013 (27 Archivalieneinheiten).

Verweise: 15.04 Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen in Hamburg.

Literatur: Keine.

13.03	Flüchtlingsbeauftragte der Nordelbischen Kirche			
	noch nicht erschlossen	-	5	?

Geschichte: -

Inhalt: Wahrnehmung der Aufgaben in Flüchtlingsangelegenheiten.

Bestandsgeschichte: Abgabe 2012.

Verweise: -

Literatur: -

13.05	Jugendaufbauwerk Koppelsberg (Nordelbische Kirche)		5	1949 - 1994
--------------	---	---	----------	--------------------

Geschichte: 1949 wurde vom schleswig-holsteinischen Landtag das „Gesetz über das Jugendaufbauwerk“ verabschiedet. Zu den Trägern der Jugendarbeit gehörte auch das Jugendpfarramt der Landeskirche, das ein Aufbauwerk auf dem Koppelsberg bei Plön einrichtete mit berufsvorbereitender Förderung für schulentlassene Jugendliche. 1994 wurde das Aufbauwerk geschlossen.

Inhalt: Organisation des Dienstbetriebes. Runderlasse des Sozialministeriums. Planung und

Tek-Nr.	Name	Findmittel	Umfang	Laufzeit
---------	------	------------	--------	----------

Organisation des Unterrichts.

Bestandsgeschichte: Nach Schließung der Einrichtung Übernahme des Schriftgutes. Ein Teil der Personalakten sind beim Jugendpfarramt verblieben (132 Archivalieneinheiten).

Verweise: 13.06 Nordelbisches Jugendwerk.

Literatur: Keine.

13.06	Nordelbisches Jugendwerk		30	1886 – 2000
	noch nicht erschlossen	-	5	?

Geschichte: 1921 wurde ein Landesjugendpfarramt eingerichtet, das 1951 auf den Koppelsberg bei Plön verlegt wurde. Mit dem Zusammenschluss zu Nordelbien entstand das Nordelbische Jugendwerk, bei dem das Jugendpfarramt die zentrale Rolle spielte. Das Landesjugendpfarramt Hamburg wurde aufgegliedert in eine Arbeitsstelle des Nordelbischen Jugendpfarramts und in das Jugendpfarramt des Kirchenkreises Alt-Hamburg. Die Jugendverbandsaufgaben bei der Evangelischen Jugend Hamburg (EJH) nahmen die Mitarbeiter beider Jugendpfarrämter weiterhin gemeinsam wahr.

Inhalt: Verwaltungsschriftgut, Fotos.

Bestandsgeschichte: Abgabe 1997 (Jugendpfarramt) und 2003 (EJH). Erschließung 2005-2007. Abgabe 2018 (1476 Archivalieneinheiten).

Verweise: 13.05 Jugendaufbauwerk Koppelsberg (Nordelbische Kirche), 33.01 Jugendamt der Landeskirche Hamburg, 33.10 Jugendpfarramt der Landeskirche Hamburg, 43.06 Jugendpfarramt der Landeskirche Lübeck, 50.01 Landeskirchenrat der Landeskirche Eutin, 98.023 Nachlass Stockhausen, Otto von.

Literatur: Haasler, Bernd: Evangelische Jugendarbeit in Schleswig-Holstein - die Geschichte der landeskirchlichen Jugendarbeit von 1921 bis 1988, Schriften des Vereins für Schleswig-Holsteinische Kirchengeschichte, Reihe 1, Bd. 36, Neumünster 1990.

13.09	Prediger- und Studienseminar Breklum		6	1970 - 1998
	(Nordelbische Kirche)			

Geschichte: Angesichts stark zunehmender TheologiestudentInnenzahlen wurde 1981 das Prediger- und Studienseminar Breklum zur Entlastung des Seminars in Preetz eingerichtet. Nach starkem Rückgang der Studentenzahlen in den 1990er Jahren wurde das Seminar in Breklum 1998 geschlossen.

Inhalt: Akten zur Organisation der Vikarskurse und allgemeine Organisation. Materialbände in Auswahl.

Bestandsgeschichte: Abgabe 1998/1999. Erschließung 2007 (253 Archivalieneinheiten).

Verweise: 23.02 Prediger- und Studienseminar Preetz der Landeskirche Schleswig-Holstein.

Literatur: Hoerschelmann, Paul-Gerhard: Zum Beitrag des Breklumer Prediger- und Studienseminars (1981-1998) für die Westküste. In: Werner, Dietrich (Hrsg.): Ohne Erinnerung keine

Tek-Nr.	Name	Findmittel	Umfang	Laufzeit
---------	------	------------	--------	----------

Zukunft. Beiträge zur Breklumer Missions- und Regionalgeschichte, glz. Schriften des Vereins für Schleswig-Holsteinische Kirchengeschichte, Reihe 2, Bd. 53, Neumünster 2007, S. 449-459.

13.11	Nordelbische Kirchenbibliothek		< 1	1970 - 2004
--------------	---------------------------------------	---	---------------	--------------------

Geschichte: 1895 als „Hamburgische Kandidatenbibliothek“ zur Fortbildung für das zweite theologische Examen gegründet. Nach dem Zweiten Weltkrieg umfassender Ausbau zur theologischen Spezialbibliothek. Ab 1997 unter dem Namen Nordelbische Kirchenbibliothek.

Inhalt: Korrespondenz, Anschaffungen, Veröffentlichungen.

Bestandsgeschichte: Abgabe 2005. Erschließung 2005 (7 Archivalieneinheiten).

Verweise: 33.11 Landeskirchliche Bücherei Hamburg / Nordelbische Kirchenbibliothek.

Literatur: Stüben, Joachim; Hering, Rainer (Hrsg.): Zwischen Studium und Verkündigung. Festschrift zum hundertjährigen Bestehen der Nordelbischen Kirchenbibliothek in Hamburg, Bibliothemata, Bd. 13, Herzberg 1995.

13.12	Amt für Öffentlichkeitsdienst		4	1800 - 2012
	noch nicht erschlossen	-	9	1971 - 2001

Geschichte: 1958 in Hamburg von Bischof Hertrich gegründet. Die Arbeit wurde zunächst von Pastor Waldemar Wilken in Personalunion mit dem „Männerwerk“ besorgt. 1962 wurden beide Werke getrennt. 1977 wurde das Amt von der Nordelbischen Kirche übernommen und ist seitdem für die Öffentlichkeitsarbeit zuständig.

Inhalt: Sämtliche Aspekte kirchlicher Öffentlichkeitsarbeit.

Bestandsgeschichte: Abgaben 2002 und 2014. Erschließung 2002 und 2009 (254 Archivalieneinheiten).

Verweise: 33.16 Amt für Öffentlichkeitsdienst / Männerwerk der Landeskirche Hamburg, 97 Amt für Öffentlichkeitsdienst - Plakatsammlung.

Literatur: Amt für Öffentlichkeitsdienst (Hrsg.): Es begann auf der Reeperbahn. 50 Jahre Amt für Öffentlichkeitsdienst 1958-2008, Hamburg 2008.

13.13.01	Kirchentag Hamburg 1981 -		2	1977 - 1983
	Nordelbische Arbeitsstelle			

Geschichte: Eingerichtet 1980 zur „Regionalen Vorbereitung des Kirchentages in eigener Verantwortung der gastgebenden Kirche und mit ihren Zielen und Inhalten auf die Bedürfnisse und Bedingungen der gastgebenden Region bezogen“.

Inhalt: Vorbereitung und Verlauf des Kirchentages 1981 in Hamburg.

Bestandsgeschichte: Abgabe 1995. Erschließung 2003 (83 Archivalieneinheiten).

Tek-Nr.	Name	Findmittel	Umfang	Laufzeit
---------	------	------------	--------	----------

Verweise: Keine.

Literatur: Keine.

13.13.02	Kirchentag Hamburg 1995 - Nordelbische Arbeitsstelle		3	1991 - 1995
-----------------	---	---	----------	--------------------

Geschichte: Die Nordelbische Arbeitsstelle Kirchentag '95 (NAST) wurde zu Beginn des Jahres 1993 eingerichtet und nahm am 1. Juni 1993 ihre Arbeit auf. Sie hatte vor allem folgende Aufgabenbereiche: Vorbereitung und Bündelung der nordelbischen Anteile des Kirchentages in Hamburg, Entwicklung eigener Ideen und eines nordelbischen Profils für den Kirchentag 1995, Kontaktstelle für Hamburger Behörden, Vereine und Verbände, Koordinierung der Kontakte zum Präsidium und der Geschäftsstelle des Deutschen Evangelischen Kirchentages (DEKT).

Inhalt: Vorbereitung und Verlauf des Kirchentages 1995 in Hamburg.

Bestandsgeschichte: Abgabe 1995. Erschließung 2003 (85 Archivalieneinheiten).

Verweise: Keine.

Literatur: Keine.

13.14	Landesausschuss Nordelbien im Deutschen Evangelischen Kirchentag noch nicht erschlossen	-	4	?
--------------	--	---	----------	----------

Geschichte: -

Inhalt: Koordinierung der Arbeit der Nordelbischen Kirche beim Kirchentag.

Bestandsgeschichte: Abgabe 2011.

Verweise: -

Literatur: -

13.17.01	Kirchlicher Dienst in der Arbeitswelt (KDA) / Arbeitsstelle Kiel		35	1948 - 2009
-----------------	---	---	-----------	--------------------

Geschichte: Der Kirchliche Dienst in der Arbeitswelt ist die Facheinrichtung der Landeskirche für das Arbeitsleben. Zunächst eher sozialräumlich (vor Ort) aktiv, ist der Kirchliche Dienst in der Arbeitswelt (KDA) in den späteren Jahren zu einem Fachdienst im Feld Arbeit, Wirtschaft und Soziales geworden.

Inhalt: Überlieferung des Kirchlichen Dienstes in der Arbeitswelt der Nordelbischen Kirche sowie seiner Vorgängerinstitutionen. Vor allem Organisation von Tagungen, Lehrgängen, Studienfahrten und Seminaren.

Bestandsgeschichte: Abgaben 1999 und 2014. Erschließung 2002-2004 und 2015 (1348 Ar-

Tek-Nr.	Name	Findmittel	Umfang	Laufzeit
---------	------	------------	--------	----------

chivalieneinheiten).

Verweise: 13.17.02 Kirchlicher Dienst in der Arbeitswelt (KDA) / Arbeitsstelle Hamburg, 13.17.03 Kirchlicher Dienst in der Arbeitswelt (KDA) / Arbeitsstelle Flensburg, 13.17.04 Kirchlicher Dienst in der Arbeitswelt (KDA) / Arbeitsstelle Lübeck, 13.48 Evangelische Akademie Nordelbien.

Literatur: Kirchlicher Dienst in der Arbeitswelt (Hrsg.): 60 Jahre Kirchlicher Dienst in der Arbeitswelt, Kiel 2012.

13.17.02	Kirchlicher Dienst in der Arbeitswelt (KDA) - Arbeitsstelle Hamburg		8	1960 - 2009
-----------------	--	---	----------	--------------------

Geschichte: Der Kirchliche Dienst in der Arbeitswelt ist die Facheinrichtung der Landeskirche für das Arbeitsleben. Zunächst eher sozialräumlich (vor Ort) aktiv, ist der Kirchliche Dienst in der Arbeitswelt (KDA) in den späteren Jahren zu einem Fachdienst im Feld Arbeit, Wirtschaft und Soziales geworden.

Inhalt: Bildungsarbeit. Betriebsbesuche. Arbeitslosenmaßnahmen. Studienfahrten. Familienfreizeiten.

Bestandsgeschichte: Abgaben 1998 und 2009. Erschließung 2011 (173 Archivalieneinheiten).

Verweise: 13.17.01 Kirchlicher Dienst in der Arbeitswelt (KDA) / Arbeitsstelle Kiel, 13.17.03 Kirchlicher Dienst in der Arbeitswelt (KDA) / Arbeitsstelle Flensburg, 13.17.04 Kirchlicher Dienst in der Arbeitswelt (KDA) / Arbeitsstelle Lübeck, 13.48 Evangelische Akademie Nordelbien.

Literatur: Kirchlicher Dienst in der Arbeitswelt (Hrsg.): 60 Jahre Kirchlicher Dienst in der Arbeitswelt, Kiel 2012.

13.17.03	Kirchlicher Dienst in der Arbeitswelt [KDA] - Arbeitsstelle Flensburg		< 1	1986 - 2006
-----------------	--	---	---------------	--------------------

Geschichte: Der Kirchliche Dienst in der Arbeitswelt ist die Facheinrichtung der Landeskirche für das Arbeitsleben. Zunächst eher sozialräumlich (vor Ort) aktiv, ist der Kirchliche Dienst in der Arbeitswelt (KDA) in den späteren Jahren zu einem Fachdienst im Feld Arbeit, Wirtschaft und Soziales geworden.

Inhalt: Bildungsarbeit. Betriebsbesuche. Arbeitslosenmaßnahmen. Studienfahrten. Familienfreizeiten.

Bestandsgeschichte: Abgabe von Pastor Lorenzen 2007. Erschließung 2008 (9 Archivalieneinheiten).

Verweise: 13.17.01 Kirchlicher Dienst in der Arbeitswelt (KDA) / Arbeitsstelle Kiel, 13.17.02 Kirchlicher Dienst in der Arbeitswelt (KDA) / Arbeitsstelle Hamburg, 13.17.04 Kirchlicher Dienst in der Arbeitswelt (KDA) / Arbeitsstelle Lübeck, 13.48 Evangelische Akademie

Tek-Nr.	Name	Findmittel	Umfang	Laufzeit
---------	------	------------	--------	----------

Nordelbien.

Literatur: Kirchlicher Dienst in der Arbeitswelt (Hrsg.): 60 Jahre Kirchlicher Dienst in der Arbeitswelt, Kiel 2012.

13.17.04	Kirchlicher Dienst in der Arbeitswelt [KDA] - Arbeitsstelle Lübeck	-	3	1980 - 1998
-----------------	---	---	----------	--------------------

Geschichte: Der Kirchliche Dienst in der Arbeitswelt ist die Facheinrichtung der Landeskirche für das Arbeitsleben. Zunächst eher sozialräumlich (vor Ort) aktiv, ist der Kirchliche Dienst in der Arbeitswelt (KDA) in den späteren Jahren zu einem Fachdienst im Feld Arbeit, Wirtschaft und Soziales geworden.

Inhalt: Bildungsarbeit. Betriebsbesuche. Arbeitslosenmaßnahmen. Studienfahrten.

Bestandsgeschichte: Abgabe 2008. Laufende Erschließung (113 Archivalieneinheiten).

Verweise: 13.17.01 Kirchlicher Dienst in der Arbeitswelt (KDA) / Arbeitsstelle Kiel, 13.17.02 Kirchlicher Dienst in der Arbeitswelt (KDA) / Arbeitsstelle Hamburg, 13.17.03 Kirchlicher Dienst in der Arbeitswelt (KDA) / Arbeitsstelle Flensburg, 13.48 Evangelische Akademie Nordelbien.

Literatur: Kirchlicher Dienst in der Arbeitswelt (Hrsg.): 60 Jahre Kirchlicher Dienst in der Arbeitswelt, Kiel 2012.

13.18	Gemeindedienst der Nordelbischen Kirche		12	1964 - 2009
--------------	--	---	-----------	--------------------

Geschichte: Der Gemeindedienst wurde 1977 als ein Werk der Nordelbischen Ev.-Luth. Kirche gegründet. Die Arbeitszweige Volksmission, Haushalterschaft und Freizeit und Erholung wurden aus drei gewachsenen Initiativen gebildet, die teilweise weit zurückreichen.

Inhalt: Akten aus allen Arbeitszweigen des Gemeindedienstes, besonders stark ist der Bereich „Kirche unterwegs“ vertreten.

Bestandsgeschichte: Abgabe 2004 und 2010. Erschließung 2006 und 2018 (371 Archivalieneinheiten).

Verweise: 25.13 Landesverein für Volksmission (Landeskirche Schleswig-Holstein).

Literatur: Schmidtpott, Herwig; Baier, Alois; Hansen, Ernst (Hrsg.): Volksmission 1957-1977 Gemeindedienst. Otto von Stockhausen zum 65. Geburtstag in Dankbarkeit gewidmet von seinen Freunden und Mitarbeitern im Gemeindedienst der Nordelbischen Kirche, Nordelbischer Konvent, Heft 15 (1977).

13.19	Arbeitsstelle Gewalt überwinden der Nordelbischen Kirche		3	1993 - 2011
--------------	---	---	----------	--------------------

Geschichte: Die Arbeitsstelle Gewalt überwinden bestand im Zusammenhang mit der Deko-

Tek-Nr.	Name	Findmittel	Umfang	Laufzeit
---------	------	------------	--------	----------

de „Überwindung von Gewalt“ des Ökumenischen Rates der Kirchen. Sie war ein für den Zeitraum der Dekade befristet eingerichtetes Büro der damaligen Nordelbischen Kirche, das Gemeinden, Kirchenkreise und Einrichtungen bei ihrer Beteiligung an der Dekade unterstützte.

Inhalt: Organisation von Seminaren, Studientagen, Gottesdiensten sowie Materialien wie Flyer u.Ä.

Bestandsgeschichte: Abgabe 2011. Erschließung 2014 (71 Archivalieneinheiten).

Verweise: keine.

Literatur: keine.

13.22	Pastoralkolleg der Nordelbischen Kirche noch nicht erschlossen	-	20	[1977 – 2014]
--------------	---	---	-----------	----------------------

Geschichte: -

Inhalt: -

Bestandsgeschichte: Abgabe 2005 und 2015. Laufende Erschließung (1327 Archivalieneinheiten).

Verweise: -

Literatur: -

13.24	Landeskirchliche Beauftragte der Nordelbischen Kirche - Hamburg noch nicht erschlossen	 -	3 23	1978 - 2000 1995 - 2006
--------------	---	--	-----------------------	--

Geschichte: Im Zuge von Umstrukturierungsmaßnahmen von Kirchenkreiskonferenz und Bischofskanzlei Hamburg 1985 geschaffen um die Verbindung zwischen Staat und Kirche zu verbessern.

Inhalt: Schriftwechsel mit dem Stadtstaat Hamburg, der Verwaltung, den Parteien und Verbänden zu meist kirchenbezogenen Themen.

Bestandsgeschichte: Abgaben u.a. 1999, 2004 und 2012. Erschließung 2005. (76 Archivalieneinheiten).

Verweise: Keine.

Literatur: Keine.

Tek-Nr.	Name	Findmittel	Umfang	Laufzeit
---------	------	------------	--------	----------

13.25	Gleichstellungs- und Genderbeauftragte der Nordelbischen Kirche		8	1978 - 2009
	noch nicht erschlossen	-	2	?

Geschichte: Das frühere Frauenreferat der Nordelbischen Kirche wurde 1989 gegründet, 2003 aufgelöst und durch das Amt der Gleichstellungs- und Genderbeauftragten ersetzt. 2009 neue Bezeichnung als Landeskirchliche Beauftragte für Geschlechtergerechtigkeit. Aufgaben waren die geschlechterorientierte Arbeit in der Kirche und die Förderung der Geschlechtergerechtigkeit.

Inhalt: Korrespondenzen, Stellungnahmen, Protokolle.

Bestandsgeschichte: Abgabe 2008. Erschließung 2014 (421 Archivalieneinheiten).

Verweise: 23.01 Frauenwerk der Landeskirche Schleswig-Holstein.

Literatur: Keine.

13.37	Beauftragter für Umweltfragen der Nordelbischen Kirche		3	1970 - 1996
--------------	---	---	----------	--------------------

Geschichte: Pastor Winfried Hohlfeld wurde 1979 zum hauptamtlichen Beauftragten der Nordelbischen Kirche für Umweltfragen ernannt. Zuvor war er bereits nebenamtlich für Umweltfragen zuständig.

Inhalt: Manuskripte. Briefe und Veröffentlichungen zur Entwicklungshilfe und zum Umweltschutz.

Bestandsgeschichte: Abgabe von Handakten von Pastor Hohlfeld 1994 und 1996. Erschließung 2003 (62 Archivalieneinheiten).

Verweise: Keine.

Literatur: Keine.

13.38	Beauftragter für plattdeutsche Verkündigung und Nordelbischer „Arbeidskrink Plattdüütsch in de Kark“		1	1925 - 1998
--------------	---	---	----------	--------------------

Geschichte: Ein von Pastor Rudolf Muuß 1947 gegründeter Pastorenkreis („Preesterkrink“) für plattdeutsche Verkündigung, der die niederdeutsch predigenden Pastoren der damaligen Schleswig-Holsteinischen Landeskirche vereinte.

Um dem Umstand Rechnung zu tragen, dass auch Laien und Gemeindemitglieder aktiv im Lektoren- und Prädikantendienst für die plattdeutsche kirchliche Arbeit tätig waren, wurde auf dem ersten niederdeutschen Pastorkolleg 1963 in Hoisdüütsch festgelegt, den "Preesterkrink" in "Arbeidskrink Plattdüütsch in de Kark" umzubenennen. Um vertragsfähig handeln zu können, schuf sich der Verein im Jahre 1968 mit der Aufsetzung eines Gesellschaftervertrags eine erste rechtliche Grundlage. 1972 wurde von der Landeskirche das Amt des Beauf-

Tek-Nr.	Name	Findmittel	Umfang	Laufzeit
---------	------	------------	--------	----------

tragten für Plattdüütsch in de Kark eingerichtet.

Inhalt: Organisation. Beauftragte und Mitglieder. Haushaltswesen. Öffentlichkeitsarbeit.

Bestandsgeschichte: Abgabe 1998. Erschließung 1999. Nachtrag 2009 (54 Archivalieneinheiten). Das Schriftgut aus den Jahren 1986 bis 1997 ist vorerst als Arbeitsmaterial beim „Arbeidskrink“ verblieben.

Verweise: Keine.

Literatur: Thies, Johannes: Der Arbeidskrink Plattdüütsch in de Kark. Preesterkrink - Geschichte und Gegenwart. In: Nordelbischer Konvent kirchlicher Mitarbeiter, Heft 10 (1973), S. 183-186.

Thies, Johannes: Plattdüütsch in de Kark. Die Wiederentdeckung des Niederdeutschen für die Verkündigung. In: Motschmann, Jens (Hrsg.): Kirche zwischen den Meeren. Beiträge zu Geschichte und Gestalt der Nordelbischen Kirche, Heide 1981, S. 151-160.

13.39	Nordelbisches Studien- und Entwicklungsprojekt „Behinderte Menschen leben in den Gemeinden“		4	1933 - 1997
--------------	--	---	----------	--------------------

Geschichte: In den Jahren 1989 bis 1992 wurde das Studien- und Entwicklungsprojekt „Behinderte Menschen leben in den Gemeinden“ durchgeführt. Die Kirchenleitung berief Eva Bohne, die langjährige Leiterin der Familienbildungsstätte des früheren Kirchenkreises Nien-dorf zur Projektreferentin der Nordelbischen Kirche. Das Schriftgut stellt den Niederschlag beider Tätigkeiten von Frau Bohne und damit eine Mischprovenienz dar.

Inhalt: Gemeindebezogene Projekte. Erwachsenenbildung. Materialien, Bücher, Videos.

Bestandsgeschichte: Das Schriftgut wurde von Eva Bohne 1996 bereits geordnet an das Archiv abgegeben (468 Archivalieneinheiten).

Verweise: Keine.

Literatur: Bohne, Eva: Findbuch zum Bestand 13.39 Nordelbisches Studien- und Entwicklungsprojekt „Behinderte Menschen leben in den Gemeinden“, Kiel 1998.

13.40	Pädagogisch-Theologisches Institut Nordelbien – Hamburg		3	1958 - 2001
	noch nicht erschlossen	-	9	1977 - 1994

Geschichte: 1977 wurden die beiden bisherigen Katechetischen Ämter in Kiel und Hamburg zum Pädagogischen Institut Nordelbien (PTI) zusammengeschlossen, 1982 die beiden Arbeitsstätten in Kiel und Hamburg stärker verselbständigt.

Inhalt: Allgemeine Verwaltung und inhaltliche Arbeit.

Bestandsgeschichte: Abgabe 2001. Erschließung 2004 (90 Archivalieneinheiten).

Verweise: 11.02 Bischof für Hamburg (Nordelbische Kirche), 12.02 Nordelbisches Kirchenamt – Zentralregistratur.

Literatur: Keine.

Tek-Nr.	Name	Findmittel	Umfang	Laufzeit
---------	------	------------	--------	----------

13.42 **Prediger- und Studienseminar der
Nordelbischen Kirche - Ausbildungszentrum
Pinneberg-Rissen**  **< 1** **1982 - 1996**

Geschichte: Das Prediger- und Studienseminar Pinneberg der Nordelbischen Kirche wurde im Dezember 1991 als Ausbildungsstätte für angehende Pastoren eingerichtet und zum 31. Januar 1996 wieder aufgelöst. Ziel war, die Liste der jungen Theologen, die auf einen Vikariatsplatz warteten, abzubauen. Während seiner vierjährigen Existenz hat das Pinneberger Seminar 40 Vikare ausgebildet.

Inhalt: Allgemeine Verwaltung und Personalangelegenheiten.

Bestandsgeschichte: Abgabe 1996. Erschließung 1996. 3 Akten sind vor 1991 angelegt worden. (29 Archivalieneinheiten).

Verweise: Keine.

Literatur: Keine.

13.43 **Prediger- und Studienseminar der
Nordelbischen Kirche in Hamburg**  **3** **1982 - 1999**

Geschichte: Im Rahmen der nordelbischen Vikarsausbildung übernahmen die Hamburger Hauptpastoren ab 1977 die Mentorenschaft über die Hamburger Vikarsgruppe. Daraus erwuchs 1986 die Gründung einer festen Mentorenstelle im Rahmen eines eigenen Seminars. 1999 wurde das Seminar wieder geschlossen.

Inhalt: Allgemeine Verwaltung und Personalangelegenheiten.

Bestandsgeschichte: Abgabe 2000. Erschließung 2002 (70 Archivalieneinheiten).

Verweise: 11.02 Bischof für Hamburg (Nordelbische Kirche).

Literatur: Keine.

13.44 **Diakonisch-Theologisches Ausbildungs-
und Studienseminar Rickling der
Nordelbischen Kirche**  **4** **1987 - 2007**

Geschichte: Das Diakonisch-Theologische Ausbildungs- und Studienseminar in Rickling (DTA) war eine unselbstständige Einrichtung der Nordelbischen Ev.-Luth. Kirche. Es bestand von 1991 bis 2007. Mit einer berufsbegleitenden Ausbildung konnten Menschen zu Diakoninnen und Diakonen ausgebildet werden. Im Jahr 2000 wurde das DTA nach Preetz in die Räume des Predigerseminars Preetz verlegt, 2007 wurde es geschlossen.

Inhalt: Berufsbegleitende Ausbildung zu Diakoninnen und Diakonen. V.a. Akten zu Kursen und Materialien.

Bestandsgeschichte: Erschließung 2010 (78 Archivalieneinheiten).

Verweise: 15.01 Diakonisches Werk Schleswig-Holstein (Nordelbische Kirche), 23.02 Predigerseminar Preetz der Landeskirche Schleswig-Holstein.

Literatur: Sutter, Peter: Grund, der gelegt ist. Geschichte von Diakonen und Diakoninnen in Schleswig-Holstein, Rickling 1998.

Tek-Nr.	Name	Findmittel	Umfang	Laufzeit
---------	------	------------	--------	----------

13.48 **Ev. Akademie Nordelbien** **51** **1943 - 2006**

Geschichte: Aus den Evangelischen Akademien Schleswig-Holstein (gegründet 1947) und Hamburg (gegründet 1945) wurde parallel zur Nordelbischen Kirche 1977 die „Evangelische Akademie Nordelbien“ gebildet mit den Tagungsstätten Hamburg und Bad Segeberg. Finanziert wurde die Evangelische Akademie Nordelbien über die Landeskirchen, respektive die Nordelbische Kirche. Mit sinkenden Steuereinnahmen der Kirche und gleichzeitig wachsender Verschuldung der Akademie wurde die finanzielle Situation immer angespannter. Nachdem Einsparziele nicht erreicht werden konnten, beschloss die Nordelbische Kirchenleitung die Schließung der Akademie in Hamburg und Bad Segeberg zum Jahresende 2003. Einige Veranstaltungen fanden allerdings auch noch im Jahr 2004 statt.

Inhalt: Sämtliche Aspekte der inhaltlichen und organisatorischen Arbeit, Leitungsgremien, Finanzierung u.a.

Bestandsgeschichte: Abgaben 2003-2006 Erschließung 2007-2013. (2672 Archivalieneinheiten).

Verweise: Keine.

Literatur: Evangelische Akademie Nordelbien (Hrsg.): Geschichte der Evangelischen Akademie Schleswig-Holstein: 1945 bis 1976, Bad Segeberg [1979].

13.49 **Seemannspfarramt der Nordelbischen Kirche** **2** **1930 - 2003**

Geschichte: Im Jahr 1976 traten die bisher innerhalb ihrer Landeskirchen selbstständig agierenden Vereine der Seemannsmissionen zusammen und gründeten eine „Arbeitsgemeinschaft für Seemannsmission“. Mit der Gründung der Nordelbischen Ev.-Luth. Kirche wurde das Seemannspfarramt geschaffen. Die Selbständigkeit der Vereine blieb davon jedoch unberührt. Das Seemannspfarramt gliederte sich in zwei Pfarrbezirke, Schleswig-Holstein (mit Lübeck, Kiel, Brunsbüttel) und Hamburg (mit Hamburg, Hamburg-Altona, Hamburg-Harburg), die mit je einem von der Kirchenleitung im Einvernehmen mit der Arbeitsgemeinschaft berufenen, hauptamtlichen Seemannspastor besetzt wurden. Zu den Aufgaben zählten öffentliche Wortverkündung und Sakramentsverwaltung, Seelsorge, Mission, Unterweisung, Veranstaltungen, Verwaltung und Öffentlichkeitsarbeit.

Inhalt: Korrespondenz. Arbeitsgemeinschaft der Seemannsmissionen. Finanzen.

Bestandsgeschichte: Abgabe 2000. Erschließung 2005. Nur wenige Akten wurden vor 1978 angelegt. (111 Archivalieneinheiten).

Verweise: 11.02 Bischof für Hamburg (Nordelbische Kirche), 12.02 Nordelbisches Kirchenamt – Zentralregistratur, 25.11 Seemannsmission Altona (Landeskirche Schleswig-Holstein), 32.01 Landeskirchenamt - Kanzlei der Landeskirche Hamburg, 33.05 Landeskirchliches Amt für Gemeindedienst der Landeskirche Hamburg.

Literatur: Keine.

Tek-Nr.	Name	Findmittel	Umfang	Laufzeit
---------	------	------------	--------	----------

13.50	Pfarramt für Seelsorge in der Justizvollzugsanstalt Kiel (Nordelbische Kirche)		2	1971 - 1980
--------------	---	---	----------	--------------------

Geschichte: Der Bestand ist vermutlich aus den Handakten von Pastor Dankfried Nägler entstanden, der von 1970 bis 1980 die Gefängnisseelsorge in der Justizvollzugsanstalt Kiel inne hatte.

Inhalt: Das Schriftgut besteht aus zwei Teilen: 1. Das Pfarramt und seine Verwaltung. 2. Betreuung der Strafgefangenen.

Bestandsgeschichte: Zeitpunkt der Abgabe des Schriftgutes unbekannt. Erschließung 1983. Überarbeitung des Bestandes 2002 (25 Archivalieneinheiten).

Verweise: Keine.

Literatur: Keine.

13.51.01	Pfarramt für Militärseelsorge im Nebenamt - Bereich Kiel (Nordelbische Kirche)		< 1	1961 - 1964
-----------------	---	---	---------------	--------------------

Geschichte: Im Gegensatz zur hauptamtlichen Militärseelsorge wurden die Geistlichen, die im Nebenamt mit der Militärseelsorge betraut wurden, nicht vom Gemeindedienst freigestellt.

Inhalt: Material zu Standortpastor H.-J. Runge.

Bestandsgeschichte: Archivguteinheit aus dem Archivbestand der Kirchengemeinde St. Petrus-Nord in Kiel übernommen (1 Archivguteinheit).

Verweise: Kirchengemeindebestände, in denen der Pastor gleichzeitig im Nebenamt mit der Militärseelsorge betraut war.

Literatur: Keine.

13.52.01	Ev. Gehörlosenseelsorge im Hamburger Raum (Nordelbische Kirche)		4	1962 - 2001
-----------------	--	---	----------	--------------------

Geschichte: Die nebenamtliche Betreuung Gehörloser im Hamburger Raum wurde zu Beginn der 1960er Jahre institutionalisiert.

Inhalt: Organisation von Amtshandlungen und Veranstaltungen. Studienreise in die USA. Predigten, Aufsätze, Jahresberichte, Reiseberichte zur Missionsschule Mwanga.

Bestandsgeschichte: Abgabe 2000. Erschließung 2007 (68 Archivalieneinheiten).

Verweise: 21.02 Landespropst für Südholstein (Landeskirche Schleswig-Holstein), 22.02 Landeskirchenamt (Zentralregistratur) der Landeskirche Schleswig-Holstein, 32.01 Landeskirchenamt - Kanzlei der Landeskirche Hamburg.

Literatur: Keine.

Tek-Nr.	Name	Findmittel	Umfang	Laufzeit
---------	------	------------	--------	----------

13.52.02 Konvent der Gehörlosen- und Schwerhörigenseelsorger der Nordelbischen Kirche - < 1 1997 - 2004

Geschichte: -

Inhalt: -

Bestandsgeschichte: Abgabe 2008. Laufende Erschließung (25 Archivalieneinheiten).

Verweise: 13.52.01 Ev. Gehörlosenseelsorge im Hamburger Raum (Nordelbische Kirche).

Literatur: -

13.53 Schwerhörigenseelsorge in der Nordelbischen Kirche  2 1957 – 2004

Geschichte: Auf der Grundlage der Arbeit von zwei Schwerhörigenvereinen in Hamburg wurde 1969 eine Pfarrstelle eingerichtet, die sich mit allen Belangen von Schwerhörigen in der Kirche befasste. Diese Arbeit wurde mit Gründung der Nordelbischen Kirche auf das gesamte Gebiet der Landeskirche ausgeweitet. Die Pfarrstelle hatte von 1969 bis 2004 P. Dietfried Gewalt inne.

Inhalt: Aufgaben der Pfarrstelle. Veranstaltungen, Material zu Politik und Gesellschaft.

Bestandsgeschichte: Teilablieferungen in den Jahren 2000, 2004 und 2011. Erschließung 2007 und 2012 (55 Archivalieneinheiten).

Verweise: Keine.

Literatur: Gewalt, Dietfried: Evangelische Schwerhörigenseelsorge in Hamburg bis zum Zweiten Weltkrieg, Schriftenreihe des Archivs des Kirchenkreises Alt-Hamburg, Bd. 37, Hamburg 2007.

13.54 Ev. Studentinnen- und Studentengemeinde Hamburg (Nordelbische Kirche)  8 1900 - 2010

Geschichte: 1938 wurde unter Vorgabe der Bindung an ein Hochschulpfarramt und ausschließlich zum Zweck der Bibelarbeit die ESG Hamburg gegründet und Pastor Dr. Heinz Mülbe am 23. April 1939 als Studentenseelsorger an der Universität Hamburg eingeführt. Im Juli 1946 wurde mit der ersten Satzung die Neuordnung der „Evangelischen Studentengemeinde in Deutschland“ beschlossen. 1960 wurde der erste Studentenpfarrer für ausländische Studierende angestellt. Ab 1963 war erstmals auch ein eigenes Pfarramt für die ESG-Seelsorge an den Hamburger Fachhochschulen besetzt. Damit gab es im Jahr 1965 vier volle Pfarrstellen in der ESG Hamburg. In den Jahren 1973 bis 1974 brach durch eine Blutspende-Aktion der ESG Hamburg für beide Teile des Vietnams ein offener Konflikt mit der Kirchenleitung aus, der 1978 die Auflösung der ESG Hamburg als Studentengemeinde zur Folge hatte. Die ESG wurde in den Folgejahren umstrukturiert und mit einem Hochschulpfarramt unter der Aufsicht des Kirchenamtes ausgestattet.

Inhalt: Verwaltung der Gemeinde, Veranstaltungen, Material zu Politik und Gesellschaft.

Bestandsgeschichte: Teilablieferungen in den Jahren 2001 und 2005. Erschließung 2004 und 2013 (192 Archivalieneinheiten).

Verweise: 11.02 Bischof für Hamburg (Nordelbische Kirche), 22.02 Landeskirchenamt (Zentralregistratur) der Landeskirche Schleswig-Holstein, 32.01 Landeskirchenamt - Kanzlei der

Tek-Nr.	Name	Findmittel	Umfang	Laufzeit
---------	------	------------	--------	----------

Landeskirche Hamburg.

Literatur: Evangelische Studentengemeinde Hamburg (Hrsg.): 1938-1988. 50 Jahre Evangelische Studentengemeinde. ESG Hamburg - Versuch einer Spurensicherung, Hamburg 1989.
Göksu, Cornelia (Hrsg.): Begleitung in der Fremde. 50 Jahre ESG-International in Hamburg. Zur Geschichte der Evangelischen Studierendengemeinden in Deutschland, Norderstedt 2008.

13.55	Kirchlicher Dienst für Kriegsdienstverweigerer und Zivildienstleistende der Nordelbischen Kirche		4	1967 - 2000
--------------	---	---	----------	--------------------

Geschichte: Von 1980 bis 2005 existierte eine hauptamtliche Pfarrstelle für die Seelsorge an Kriegsdienstverweigerern und Zivildienstleistenden in Hamburg. Bereits ab Einführung der Wehrpflicht 1956 und dann verstärkt ab Ende der 1960er Jahre war die gleiche Aufgabe von nebenamtlich tätigen Beauftragten übernommen worden.

Inhalt: Korrespondenz, Rüstzeiten.

Bestandsgeschichte: Abgabe 2005. Erschließung 2007 (98 Archivalieneinheiten).

Verweise: Keine.

Literatur: Keine.

13.57	Evangelische Studierenden-Gemeinde (ESG) Kiel (Nordelbische Kirche) noch nicht erschlossen		5 4	1945 - 1997 ?
--------------	---	---	----------------------	--------------------------------

Geschichte: Die ESG Kiel wurde im Jahr 1945 als lose Gruppierung gebildet. 1965 wurde mit dem Bau der Universitätskirche begonnen. In den 1960er und 1970er Jahren setzte eine verstärkte Politisierung im Sinne der Friedens- und Ausländerarbeit ein.

Inhalt: Rundschreiben, Protokolle, Korrespondenz, Kontakte zu anderen ESGen, Friedensarbeit.

Bestandsgeschichte: Abgabe 2007. Erschließung 2008 (105 Archivalieneinheiten).

Verweise: 22.02 Landeskirchenamt der Landeskirche Schleswig-Holstein.

Literatur: Andresen, Dieter (Hrsg.): Kirche am Montag. Kieler Beispiele öffentlicher Kommunikation, Hamburg 1973.

13.58	Pfarramt für Seelsorge in der Justizvollzugsanstalt Vierlande (Nordelbische Kirche)		< 1	1989 - 2005
--------------	--	--	---------------	--------------------

Geschichte: -

Inhalt: Konferenzprotokolle. Amtsführung.

Bestandsgeschichte: Abgabe 2006. Erschließung 2006 (2 Archivalieneinheiten).

Verweise: Keine.

Literatur: Keine.

Tek-Nr.	Name	Findmittel	Umfang	Laufzeit
---------	------	------------	--------	----------

13.59	Stiftung zur Altersversorgung der Pastoren und Kirchenbeamten in der Nordelbischen Kirche noch nicht erschlossen	-	11	?
--------------	---	---	-----------	----------

Geschichte: -

Inhalt: -

Bestandsgeschichte: Abgabe 2007.

Verweise: -

Literatur: -

13.60	Stiftung für Kirche und Diakonie „In Würde alt werden“ (Nordelbische Kirche) noch nicht erschlossen	-	11	1990 - 2011
--------------	--	---	-----------	--------------------

Geschichte: Die Stiftung wurde 1990 gegründet, um verschiedene Projekte zum Altern zu finanzieren oder zu unterstützen, z.B. „Nachbarn für Nachbarn“, „Tandem Seniorenbegleitung“, „Sucht im Alter“ oder Hospizbewegung. Sie wurde 2011 aufgelöst.

Inhalt: -

Bestandsgeschichte: Abgabe 2012.

Verweise: -

Literatur: -

13.61	Fachbereich Popularmusik der Nordelbischen Kirche		7	1979 – 2015
--------------	--	---	----------	--------------------

Geschichte: Der Fachbereich Popularmusik ist eine Einrichtung der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Norddeutschland. Er ist vor allem in Schleswig-Holstein, Hamburg und Mecklenburg-Vorpommern aktiv. Zuvor war er im Nordelbischen Jugendpfarramt auf dem Koppelsberg angesiedelt. 2008 wurde er in den neu geschaffenen Hauptbereich 3 (Gottesdienst und Gemeinde) integriert und nach Hamburg verlagert. Der Fachbereich setzt sich mit als zeitgemäß verstandener Kirchenmusik und ihren verschiedenen Facetten auseinander, die alle Musikformen umfassen.

Inhalt: Das Archivgut besteht vorwiegend aus Prüfungsunterlagen und Unterlagen zu den verschiedenen Arbeitsgruppen. Verwaltungsschriftgut liegt nur zu einem kleineren Teil vor.

Bestandsgeschichte: Abgabe 2012. Erschließung 2014 und 2018. (161 Archivalieneinheiten).

Verweise: Keine.

Literatur: Keine.

13.62	Blinden- und Sehbehindertenseelsorge der Nordelbischen Kirche	-	?
--------------	--	---	----------

Geschichte: -

Inhalt: -

Bestandsgeschichte: Laufende Erschließung (10 Archivalieneinheiten)-

Tek-Nr.	Name	Findmittel	Umfang	Laufzeit
---------	------	------------	--------	----------

Verweise: -

Literatur: -

13.63	Verfasste Theologiestudierendenschaft der NEK – Studierendenausschuss (StA) noch nicht erschlossen	-	< 1	?
--------------	---	---	-----	---

Geschichte: -

Inhalt: -

Bestandsgeschichte: Abgabe 2014.

Verweise: -

Literatur: -

13.64	Studentenpfarramt in Lübeck (ESG)		2	1966 - 1988
--------------	--	---	----------	--------------------

Geschichte: Das Studentenpfarramt wurde um 1960 in der Landeskirche Lübeck gegründet und ging 1977 als Werk zur Nordelbischen Evangelisch-Lutherischen Kirche über. Seit 2004 wird es gemeinsam mit dem CVJM verwaltet.

Inhalt: Haushaltsangelegenheiten. Veranstaltungen. Arbeit mit ausländischen Studierenden.

Bestandsgeschichte: Das Schriftgut wurde im Jahr 2014 zunächst an das Kirchenkreisarchiv Lübeck-Lauenburg abgegeben und dort erschlossen, 2017 wurde es in das Landeskirchliche Archiv überführt und dort mit dem bereits vorhandenen Archivgut der ESG vereinigt (60 Archivalieneinheiten).

Verweise: 13.54 Evangelische Studentinnen- und Studentengemeinde Hamburg (Nordelbische Kirche); 13.57 Evangelische Studierendengemeinde (ESG) Kiel (Nordelbische Kirche).

Literatur: Keine.

15 Selbständige Einrichtungen

15.01	Diakonisches Werk Schleswig-Holstein - Landesverband der Inneren Mission e.V.		190	1879 - 1999
--------------	--	---	------------	--------------------

Geschichte: 1876 wurde in Schleswig-Holstein der Landesverein für Innere Mission als Dachverband selbstständiger Vereine mit diakonischen Aufgaben begründet. 1934 wurde, wie in vielen anderen Landeskirchen auch, ein Landesverband der Inneren Mission gegründet, der die diakonische Arbeit der Landeskirche übernahm, in dem der Landesverein Gründungsmitglied war. Er war als Dachverband angelegt, der über weiterreichende Befugnisse verfügte. Mit dem Ende des Zweiten Weltkriegs wurde das Landeskirchliche Hilfswerk in Schleswig-Holstein gegründet, um die Versorgung der Flüchtlinge zu gewährleisten. Mit zunehmender Zeit übernahm es aber ähnliche Aufgaben wie der Landesverband. Beide Einrichtungen hatten eine gemeinsame Verwaltungsstelle im Rendsburger Martinshaus. Im Zuge der Bildung der Nordelbischen Kirche wurde das Diakonische Werk Schleswig-Holstein um die Gebiete der ehemaligen Landeskirchen Eutin und Lübeck erweitert, die Hamburger Stadtgebiete gingen an das Diakonische Werk Hamburg. Beide zusammen bildeten den Verein Nordelbisches

Tek-Nr.	Name	Findmittel	Umfang	Laufzeit
---------	------	------------	--------	----------

Diakonisches Werk. Die Verwaltungseinheit des Diakonischen Werkes Schleswig-Holstein wurde 1992 aufgelöst. Das Diakonische Werk blieb als Diakonisches Werk Schleswig-Holstein – Landesverband der Inneren Mission erhalten. Das Diakonie-Hilfswerk Schleswig-Holstein löste sich heraus und 2005 fusioniert es mit der Norddeutschen Gesellschaft für Diakonie zur Gruppe Norddeutsche Gesellschaft für Diakonie.

Inhalt: Alle Aspekte kirchlicher Sozialarbeit.

Bestandsgeschichte: 1982, 1993 und 1996 erfolgten größere Abgaben an das Archiv. Nur 40 Akten wurden vor 1945 begonnen (5797 Archivalieneinheiten).

Verweise: 15.12 Diakonisches Werk Hamburg; 15.13 Landesverein für Innere Mission; 15.21 Verband Evangelischer Kindertageseinrichtungen (Nordelbische Kirche); 15.27 Heilpädagogische Kinderheime Bad Segeberg (Nordelbische Kirche).

Literatur: Röper, Ursula; Jüllig, Carola: Die Macht der Nächstenliebe. Einhundertfünfzig Jahre Innere Mission und Diakonie 1848-1998, Berlin 1998.

Jenner, Harald: 60 Jahre Landesverband für Innere Mission in Schleswig-Holstein, ohne Ort 1994.

Schröder, Johannes: Diakonie im Lande zwischen Nord- und Ostsee. Ein Beitrag zu ihrer Geschichte von 1918 bis zur Bildung der Nordelbischen Evangelisch-Lutherischen Kirche, Schriften des Vereins für Schleswig-Holsteinische Kirchengeschichte, Reihe 2, Jg. 42 (1986).

15.02	Ev.-Luth. Kirchbauverein für Nordelbien e. V.		6	1950 - 2012
--------------	--	---	----------	--------------------

Geschichte: Der Verein wurde 1957 gegründet mit der Aufgabe, den Kirchengemeinden bei Neubau, Umbau und Restaurierung von kirchlichen Gebäuden und Kunstgegenständen Hilfe in Form von fachlicher und finanzieller Unterstützung zu geben.

Inhalt: Geförderte Projekte. Planungen. Konferenzen. Fotos und Negative.

Bestandsgeschichte: Der Bestand wurde 1995 als Depositum in das Archiv übernommen, geordnet und erschlossen. Die Bibliothek blieb beim Verein. Nachtragserschließung 2013 (413 Archivalieneinheiten).

Verweise: Keine.

Literatur: Gleiss, Friedrich: „13 Jahre Kirchbauverein – aufhören oder weitermachen?“. Tätigkeitsbericht zur Mitgliederversammlung des Ev.-Luth. Kirchbauvereins für Schleswig-Holstein am 17.10.1970 in Neumünster.

Gleiss, Friedrich; Hertel, Heinz: Ein bemerkenswerter Kirchbauverein. In: Kunst und Kirche Nr. 1 (1983), S. 53.

15.03	Verband kirchlicher und diakonischer Anstellungsträger Nordelbien		3	1979 - 2014
--------------	--	---	----------	--------------------

Geschichte: -

Inhalt: Sammlung der vom Verband abgeschlossenen Tarifverträge mit den Mitarbeiterorganisationen und Gewerkschaften.

Bestandsgeschichte: Regelmäßige Ablieferungen des Verbandes seit 1983, umfasst nicht das Verwaltungsschriftgut (1945 Archivalieneinheiten).

Verweise: Keine.

Tek-Nr.	Name	Findmittel	Umfang	Laufzeit
---------	------	------------	--------	----------

Literatur: Keine.

15.04	Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen in Hamburg (Nordelbische Kirche) noch nicht erschlossen	 -	5 10	1963 - 1994 ?
--------------	---	--	-----------------	--------------------------

Geschichte: Die Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen ist 1964 mit 10 Mitgliedskirchen gegründet worden, 1996 hatte sie 29 Mitglieder, davon 14 nicht deutschsprachige. Die Mitgliedschaft ist an den Sitz der Organisation in der Stadt Hamburg gebunden und die Mitglieder sind der Ökumene verpflichtet. Seit 1972 wird die Zeitschrift „Einheit der Christen in Hamburg“ publiziert. Die ACKH ist eine Gesellschaft bürgerlichen Rechts.

Inhalt: Organisation. Ökumenische Arbeit in Hamburg und Deutschland. Internationale Ökumenische Arbeit.

Bestandsgeschichte: Das Schriftgut wurde 1996 als Depositum in das Archiv übernommen, geordnet und erschlossen (81 Archivalieneinheiten). Weitere Abgabe 2011.

Verweise: Die Überlieferung zur ACK Kiel ist im Bestand 18.35.05 Kirchenkreis/Propstei Kiel enthalten.

Literatur: Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen in Hamburg (Hrsg.): Ökumenischer Stadtführer Hamburg. Ein Wegweiser durch Kirchen und Konfessionen der Hansestadt, Hamburg [1992].

Pioch, Ernst-Erwin: Unterwegs zur Einheit - 20 Jahre Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen in Hamburg, Hamburg 1984.

15.05	Evangelischer Pressedienst Nord e.V. (Nordelbische Kirche) noch nicht erschlossen	-	4	?
--------------	--	---	----------	----------

Geschichte: Der Ev. Pressedienst Nord betrieb die Publizistik innerhalb der Nordelbischen Kirche und liefert Informationen für alle Medien. Außerdem initiiert er verschiedene neue Kanäle wie Radio Paradiso.

Inhalt: -

Bestandsgeschichte: Abgabe 2012.

Verweise: -

Literatur: -

15.05.01	Evangelischer Presseverband Nord e.V. - Verlage Wittig und Steinkopf (Nordelbische Kirche)		4	1944 - 1997
-----------------	---	---	----------	--------------------

Geschichte: Die Verlage „Friedrich Wittig“ (Hamburg) und „J. F. Steinkopf“ (Stuttgart/Hamburg) wurden 1996 vom Evangelischen Presseverband Nord (Kiel) übernommen. Friedrich Wittig war 1945 Mitbegründer des Börsenvereins des Deutschen Buchhandels in Frankfurt a. M.; der Steinkopf-Verlag wurde 1792 in Stuttgart gegründet. Beide Verlage verlegten hauptsächlich theologische und kirchliche Literatur.

Tek-Nr.	Name	Findmittel	Umfang	Laufzeit
---------	------	------------	--------	----------

Inhalt: Autorenschriftwechsel. Rezensionen. Kalkulation, Vertrieb der Verlagsprogramme.

Bestandsgeschichte: Das Schriftgut wurde im Jahr 1998 an das Archiv abgegeben. Erschließung 2001 (123 Archivalieneinheiten).

Verweise: Keine.

Literatur: Keine.

15.07	Bahnhofsmision Büchen (Nordelbische Kirche)		3	1954 - 1995
--------------	--	---	----------	--------------------

Geschichte: Seit 1957 übernahm die Bahnhofsmision Büchen die Betreuung der Spätaussiedler und der Reisenden aus der DDR. Büchen (Kreis Herzogtum Lauenburg) war die erste Haltestelle nach der innerdeutschen Grenze. 1995 wurde die Bahnhofsmision geschlossen.

Inhalt: Tagebücher mit Statistiken. Korrespondenz. Verwaltung und Finanzen.

Bestandsgeschichte: Das Schriftgut wurde im Jahr 1996 als Depositum in das Archiv übernommen und 1999 geordnet und erschlossen (101 Archivalieneinheiten).

Verweise: Keine.

Literatur: Nikles, Bruno W.: Soziale Hilfe am Bahnhof. Zur Geschichte der Bahnhofsmision in Deutschland (1894-1960), Freiburg im Breisgau 1994.

Goedeke, Paul: Büchen. Mit der Vergangenheit und Gegenwart in die Zukunft, Büchen [1980].

15.08	Stadtmission Kiel (Nordelbische Kirche)		18	1869 - 2009
--------------	--	---	-----------	--------------------

Geschichte: Die Kieler Stadtmission wurde 1904 gegründet und widmete sich zunächst der Jugendarbeit und der Alkoholikerfürsorge. Die Aktivitäten dehnten sich im Laufe der Zeit immer weiter aus. Heute ist die Kieler Stadtmission eine der größten Einrichtungen der freien Wohlfahrtspflege in Schleswig-Holstein.

Inhalt: Alle Aspekte kirchlicher Sozialarbeit.

Bestandsgeschichte: Das Schriftgut wurde 1997 als Depositum in das Archiv übernommen. Erschließung 1999 bis 2006. Die zahlreichen Fotografien sind ein Schwerpunkt des Bestandes (2414 Archivalieneinheiten).

Verweise: 98.119 Nachlass Schröder, Johannes.

Literatur: Evangelische Stadtmission Kiel (Hrsg.): 90 Jahre Stadtmission in Kiel 1904 – 1994, Kiel 1994.

Brüchmann, Michael; Jänicke, Doris: Seit 100 Jahren Hilfe für Menschen. Ein Rückblick, Kiel 2004.

15.10	Verband kirchlicher Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter Nordelbien (VKM) noch nicht erschlossen	-	< 1	?
--------------	---	---	---------------	----------

Geschichte: -

Inhalt: -

Bestandsgeschichte: Abgabe 2015.

Verweise: -

Tek-Nr.	Name	Findmittel	Umfang	Laufzeit
---------	------	------------	--------	----------

Literatur: -

15.14	Posaunenmission (Nordelbische Kirche)		6	1919 – 1999
	noch nicht erschlossen	-	4	?

Geschichte: Im Jahr 1875 gründeten sich die ersten Posaunenchor in Kropp, Flensburg, Breklum und Altona, die sich 1902 zum Posaunenchorverband zusammenschlossen. 1962 wurde ein hauptamtlicher Posaunenobmann in Schleswig-Holstein bestellt. 1970 erfolgte die Einrichtung eines Posaunenhauses auf dem Koppelsberg bei Plön. 1982 schlossen sich die evangelischen Posaunenmissionen Schleswig-Holsteins, Alt-Hamburgs und Harburgs zur Nordelbischen Posaunenmission zusammen.

Inhalt: Korrespondenz. Schulungen. Örtliche Posaunenchor.

Bestandsgeschichte: Abgabe 1998 und 2002. Erschließung 2002. Laufende Nachtragser-schließung 2002 (120 Archivalieneinheiten).

Verweise: Keine.

Literatur: Keine.

15.15	Flemhuder Theologische Konferenz (Nordelbische Kirche)		< 1	1949 - 1990
--------------	---	--	---------------	--------------------

Geschichte: Seit 1950 trafen sich die jüngeren Theologen der schleswig-holsteinischen Landeskirche in Flemhude zu Besprechungen. Die Konferenz organisierte sich als gleichnamiger nicht rechtsfähiger Verein. Neben den Versammlungen führte der Verein auch Studienreisen durch.

Inhalt: Protokolle der Konferenzen und der Vorstandssitzungen. Reisen. Kassenführung.

Bestandsgeschichte: Das Schriftgut wurde im Jahr 2000 von Propst Jörgen Sontag an das Archiv abgegeben. Erschließung 2001 (32 Archivalieneinheiten).

Verweise: Keine.

Literatur: Keine.

15.18	Kirchliche Sammlung um Bibel und Bekenntnis e.V. (Nordelbische Kirche)		2	1967 - 2004
--------------	---	---	----------	--------------------

Geschichte: Der Bestand enthält überwiegend Schriftgut der Kirchlichen Sammlung um Bibel und Bekenntnis e.V. auf Bundesebene und nicht das Archivgut der abgebenden Kirchlichen Sammlung um Bibel und Bekenntnis in der Nordelbischen Evangelisch-Lutherischen Kirche e.V.. Dies ist auf den langjährigen Vorsitz des ehemaligen Lauenburger Landessuperintendenten Joachim Heubach auf der Bundesebene zurückzuführen. Die Kirchliche Sammlung um Bibel und Bekenntnis e.V. wurde 1968 gegründet mit dem Ziel, sich „vorbehaltslos“ am Alten und Neuen Testament zu orientieren und den Glauben wieder im gesamten gesellschaftlichen und privaten Leben zu verankern. Dem Verein auf Bundesebene können regionale Vereine beitreten. 1987 wurde die Kirchliche Sammlung auf Bundesebene zugunsten einer „Arbeitsgemeinschaft Kirchlicher Sammlungen um Bibel und Bekenntnis“ aufgelöst. Der Nachtrag ab Nr. 59 behandelt dagegen die Entstehung und Arbeit des Landesverbands Schleswig-Holstein

Tek-Nr.	Name	Findmittel	Umfang	Laufzeit
---------	------	------------	--------	----------

unter Propst Dr. Karl Hauschildt.

Inhalt: Schriftwechsel zu Organisation und Tagungen sowie mit bundesdeutschen und ausländischen Einrichtungen zu kirchlichen Sammlungen.

Bestandsgeschichte: Das Schriftgut wurde im Jahr 2004 von Pastor em. Dieter Müller als Depositum an das Archiv abgegeben. Erschließung 2005. Nachtrag 2010 (83 Archivalieneinheiten).

Verweise: Keine.

Literatur: Keine.

15.19	Nordelbischer Kirchenchorverband		8	1729 – 2000
--------------	---	---	----------	--------------------

Geschichte: Die Gründung des „Vereins zur Pflege kirchlicher Musik in Schleswig-Holstein“ fand am 28. September 1886 statt und war u.a. eine Folge des Umbruchs in den theologischen Strömungen und der damit verbundenen Einführung eines neuen Gesangbuches. Bereits 1884 war von der schleswig-holsteinischen Pastoralkonferenz eine „Kommission zur Einführung des neuen Gesangbuches und der liturgischen Gesänge in der Gemeinde“ ins Leben gerufen worden, die es als sinnvoll ansah, einen Verein zu gründen, um der freiwilligen Arbeit an der Kirchenmusik eine festere Form zu geben. Die Chöre wurden erst nach der Jahrhundertwende stärker beachtet. Der 1. und 2. Weltkrieg störten die erfolgreiche Weiterentwicklung der Vereinsarbeit zunächst. Nach dem Kriegsende 1945 begann die Kirchenmusikarbeit sehr bescheiden, ehe sie unter besseren materiellen Bedingungen wieder Fahrt aufnahm. 1961 wurden 271 Chöre gezählt. 1982 schloss sich der „Verband evangelischer Kirchenchöre in Schleswig-Holstein“ mit dem Hamburger Kirchenmusikwerk zum „Nordelbischen Kirchenchorverband“ zusammen. 2012 erfolgte die Erweiterung zum „Kirchenchorverband in der Nordkirche“.

Inhalt: Ein Teil des Bestandes umfasst das Verwaltungsschriftgut des Verbands. Rudimentär erschlossen sind die gedruckten Noten, Liederbücher und andere Werke, die aber noch einer fachlichen Erschließung durch Musikwissenschaftler bedürfen. Es liegt ein Kurzgutachten vor. Außerdem wird der Bibliotheksbestand des Verbands verwahrt.

Bestandsgeschichte: Das Schriftgut wurde im Jahr 2007 als Depositum im Archiv abgegeben. Erschließung 2008 und 2011 (543 Archivalieneinheiten).

Verweise: Keine.

Literatur: Keine.

15.20	Verein zur Förderung des Religionsunterrichts in Hamburg (Nordelbische Kirche) noch nicht erschlossen	-	< 1	?
--------------	--	---	---------------	----------

Geschichte: -

Inhalt: -

Bestandsgeschichte: Abgabe 2007.

Verweise: -

Literatur: -

Tek-Nr.	Name	Findmittel	Umfang	Laufzeit
---------	------	------------	--------	----------

15.26 Bibelgesellschaften (Nordelbische Kirche) 5 1810-2013

Geschichte: Anfang des 19. Jahrhunderts wurden in Norddeutschland mehrere Bibelgesellschaften gegründet, u.a. 1815 die Schleswig-Holsteinische Bibelgesellschaft, um durch die Verbreitung der kostenlos abgegebenen Bibeln den Zugang zum Wort Gottes zu erleichtern. Dadurch konzentrierte sich die Arbeit im Wesentlichen auf die Herstellung und den Vertrieb, wofür Mitgliederbeiträge und Spenden eingesammelt wurden. 1966 wurde eine „Arbeitsgemeinschaft Nordelbische Bibelgesellschaften“ mit fünf Bibelgesellschaften gegründet. 1980 wurde der Verein „Nordelbische Bibelgesellschaften e.V.“ gegründet, der 1993 bis 2012 auch Träger des Bibelzentrums Schleswig war. Er wurde 2012 aufgelöst.

Inhalt: Rundschreiben, Jahresberichte, Korrespondenz von der Nordelbischen Bibelgesellschaft und der Schleswig-Holsteinischen Bibelgesellschaft e.V.

Bestandsgeschichte: Das Schriftgut wurde im Jahr 2013 an das Archiv abgegeben. Teilweise erschlossen. Ein Teil als Depositum.

Verweise: 35.02 Hamburg-Altonaische Bibelgesellschaft (Landeskirche Hamburg), 45.06 Lübecker Bibelgesellschaft, 55.02 Eutinische Bibelgesellschaft (Landeskirche Eutin).

Literatur: Godzik, Peter (Hrsg.): Geschichte der nordelbischen Bibelgesellschaften, o.O. 2004.

15.27 Heilpädagogische Kinderheime Bad Sege- < 1 1930-2004
berg (Nordelbischen Kirche)

Geschichte: Das Heilpädagogische Kinderheim Bad Segeberg wurde 1960 gegründet. Seinen Vorläufer hatte es im Erziehungshaus des Schleswig-Holsteinischen Erziehungsvereins von 1891. Im Erziehungshaus lebten Kinder eine kurze Zeit, bis sie in Pflegefamilien vermittelt wurden. Später wurde es ein Kinderheim. 1956 zog das „Heilpädagogische Kinderheim – Child-Guidance-Clinic“ als selbstständige Einrichtung in einen Anbau. 1960 wurde das alte Kinderheim geschlossen und das gesamte Gebäude durch das Heilpädagogische Kinderheim genutzt. 1967 baute man eine Kindersiedlung in Stipsdorf. 1985 wurde das Gebäude in Bad Segeberg in eine Förderschule umgebaut. Heute ist die Einrichtung in Trägerschaft der Norddeutschen Gesellschaft für Diakonie.

Inhalt: Verwaltung der einzelnen Standorte und Vorgängereinrichtungen, Fotos.

Bestandsgeschichte: Persönliches Schriftgut des ehemaligen Leiters Günther Frommann. Abgabe 2016. Erschließung 2017 (10 Archivguteinheiten).

Verweise: 15.01 Diakonisches Werk Schleswig-Holstein.

Literatur: Gathemann, Günther: Das Segeberger Erziehungshaus des Schleswig-Holsteinischen Erziehungsvereins, Bad Segeberg 2015.

15.28 Konvent ev. Theologinnen in Nordelbien - < 1 ?
(noch nicht erschlossen)

Geschichte: -

Inhalt: -

Bestandsgeschichte: Abgabe 2018.

Verweise: -

Literatur: -

Tek-Nr.	Name	Findmittel	Umfang	Laufzeit
---------	------	------------	--------	----------

18 Kirchenkreise und Kirchengemeinden

18.36.30 Propstei und Konsistorium Münsterdorf  **13 1512 - 1963**

Geschichte: Der Bestand umfasst die Provenienzen Münsterdorfisches Konsistorium und Propstei Münsterdorf, die aus Gründen der historischen Verflechtung nicht getrennt worden sind. Das Konsistorium übernahm seit seiner Gründung 1544 bis Anfang des 19. Jahrhunderts die geistliche Jurisdiktion in Holstein vor allem über Ehesachen, Aufrechterhaltung der Kirchenzucht und Disziplinarangelegenheiten der Geistlichen. Die Propstei Münsterdorf wurde bereits 1542 begründet und später durch Errichtung der Propsteien Rantzaу (1649), Segeberg (1678) sowie Stormarn und Oldenburg (1811-1813) wesentlich verkleinert.

Inhalt: Gerichtsprotokolle des Konsistoriums. Verwaltungsangelegenheiten der Propstei.

Bestandsgeschichte: Die komplizierte Überlieferungsgeschichte beider Bestandteile hat zur Folge, dass Teile beider Provenienzen auch in das Landesarchiv Schleswig-Holstein gelangt sind. Die Titel dieser Akten sind in das Findbuch mit aufgenommen worden, aber nur im Landesarchiv in Schleswig einzusehen. Als Depositum 1996 abgegeben. Erschließung 1996 und 1997 (113 Archivalieneinheiten Konsistorium, 1085 Archivalieneinheiten Propstei).

Nachtragserschließung von etwa 100 lfd.m. 2008/2009. Dieser Teil des Bestandes wird im Kirchenkreisarchiv Rantzaу-Münsterdorf in Wrist verwahrt.

Verweise: Landesarchiv Schleswig-Holstein, Abteilung 103 Amt Steinburg.

Literatur: Brüchmann, Michael; Göhres Annette: Das Nordelbische Kirchenarchiv. In: Steinburger Jahrbuch 47 (2003), S. 43-53 [hier S. 45-50].

Hinweis

Bei der Breitenberger Predigerbibliothek handelt es sich um eine historische Pfarrbibliothek aus Breitenberg bei Itzehoe im Kirchenkreis Rantzaу-Münsterdorf. Die Anfänge der umfangreichen Bibliothek reichen bis ca. 1565 zurück, als der Patronatsherr Johann Rantzaу (1492-1565) eine deutsche Jenaer Ausgabe der Werke Martin Luthers als Grundstock schenkte. Ab ca. 1635 wurde sie hauptsächlich aus einem Legat des Breitenburger Amtsverwalters Heinrich Magens (1595-1640) aufgebaut und vermehrt. Die Bibliothek wurde bis Mitte der siebziger Jahre im Breitenberger Pastorat aufbewahrt und dann in die Kirchenkreisverwaltung nach Itzehoe gebracht. Weil die dortige Unterbringung mangelhaft war, erfolgte 2002 nach grober Sichtung und Vorreinigung zunächst die Überführung als Depositum in das Archiv nach Kiel. Die Bibliothek umfasst derzeit ca. 1050 Bände. Einzelne Stücke sind sehr bedeutend, wertvoll und damit unbedingt als erhaltenswert zu betrachten, viele als interessant und damit zumindest nach Möglichkeit zu erhalten anzusehen. Im Zuge des seit 2008 laufenden Erschließungsprojektes sind zahlreiche Drucke restauriert, die Handschriften verfilmt und digitalisiert worden. Eigentümerin ist die Evangelisch-Lutherische Kirchengemeinde Breitenberg. Inzwischen befindet sich die Breitenberger Predigerbibliothek als Depositum in der Nordkirchenbibliothek, im Bibliotheks- und Medienzentrum der Nordkirche.

Tek-Nr.	Name	Findmittel	Umfang	Laufzeit
---------	------	------------	--------	----------

7.2 Landeskirche Schleswig-Holstein

2	Landeskirche Schleswig-Holstein
20	Kirchenleitung, Synode und beratende Gremien

Anmerkung: Pastorenausschuss siehe Bestand 10.07

20.01	Kirchenleitung der Landeskirche Schleswig-Holstein		18	1935 - 1981
--------------	---	---	-----------	--------------------

Geschichte: Im August 1945 trat die vorläufige Kirchenleitung zusammen, im September 1946 wurde von der Synode eine ordentliche Kirchenleitung gewählt. Nach Art. 100 der Rechtsordnung [Verfassung] von 1958 entscheidet die Kirchenleitung in allen Angelegenheiten der Landeskirche, wenn in der Rechtsordnung oder in den Kirchengesetzen nichts anderes bestimmt ist. Mitglieder sind die Bischöfe, der Präsident des Kirchenamtes sowie weitere von der Synode gewählte Geistliche und Nichtgeistliche.

Inhalt: Alle Angelegenheiten der Landeskirche.

Bestandsgeschichte: Abgabe 1991. Erschließung 1997 auf Grundlage des Aktenplans von 1956 (761 Archivalieneinheiten).

Verweise: 11.03 Bischof für Holstein-Lübeck (Nordelbische Kirche) betreffend die Tätigkeit der Kirchenleitung, besonders für die Jahre 1945-1947; 11.01 Bischof für Schleswig (Nordelbische Kirche), 22.02 Landeskirchenamt (Zentralregistratur) der Landeskirche Schleswig-Holstein.

Literatur: Jürgensen, Kurt: Die Stunde der Kirche. Die Ev.-Luth. Landeskirche Schleswig-Holsteins in den ersten Jahren nach dem Zweiten Weltkrieg, Schriften des Vereins für Schleswig-Holsteinische Kirchengeschichte, Reihe 1, Bd. 24, Neumünster 1976.

Lange, Hartmut: Die Nordelbische Evangelisch-Lutherische Kirche. Vorgeschichte und rechtliche Gliederungsprobleme, Kiel 1972.

20.03	Synode der Landeskirche Schleswig-Holstein		7	1908/1945 - 1977
--------------	---	---	----------	-------------------------

Geschichte: Die erste vom preußischen König eingesetzte außerordentliche Provinzialsynode tagte 1871 in Rendsburg. Seit 1880 wurden alle drei Jahre ordentliche Gesamtsynoden als Vertretung der Kirchengemeinden in Schleswig-Holstein abgehalten. Mit der Verabschiedung der Kirchenverfassung 1922 wurde die Synode zum Wahlorgan für die Kirchenleitung. 1933 übertrug die Synode ihre verfassungsmäßigen Befugnisse auf den Landeskirchenausschuss und trat nicht mehr zusammen. Nach 1945 konstituierte sich die Synode neu und nahm wieder die Funktion des Kirchenparlaments bis zur Gründung der Nordelbischen Kirche 1977 war.

Inhalt: Präsidialakten. Protokolle, Einladungen, Berichte und Vorlagen für die 1. bis 52. Landessynode.

Bestandsgeschichte: Es ist nur Schriftgut ab 1945 vorhanden, da alle älteren Unterlagen während des Zweiten Weltkrieges verbrannt sind (402 Archivalieneinheiten).

Verweise: 20.03.02 Synodenprotokolle der Landeskirche Schleswig-Holstein, 22.02 Landeskirchenamt (Zentralregistratur) der Landeskirche Schleswig-Holstein.

Tek-Nr.	Name	Findmittel	Umfang	Laufzeit
---------	------	------------	--------	----------

Literatur: Blaschke, Klaus: Die Zeit des Übergangs 1918-1922 sowie die Kirchenverfassung von 1922. Der Preußische Kirchenvertrag. In: Kirche zwischen Selbstbehauptung und Fremdbestimmung, Schriften des Vereins für Schleswig-Holsteinische Kirchengeschichte, Reihe 1, Bd. 31, Neumünster 1998, S. 11-35.

Lange, Hartmut: Die Nordelbische Evangelisch-Lutherische Kirche. Vorgeschichte und rechtliche Gliederungsprobleme, Kiel 1972.

20.03.01	Synodenprotokolle der Landeskirche Schleswig-Holstein		2	1871 - 1976
-----------------	--	---	----------	--------------------

Geschichte: siehe Bestand 20.03 Synode der Landeskirche Schleswig-Holstein.

Inhalt: Vollständige Sammlung der gedruckten Synodenprotokolle.

Bestandsgeschichte: (90 Archivalieneinheiten).

Verweise: 20.03 Synode der Landeskirche Schleswig-Holsteins.

Literatur: Blaschke, Klaus: Die Zeit des Übergangs 1918-1922 sowie die Kirchenverfassung von 1922. Der Preußische Kirchenvertrag. In: Kirche zwischen Selbstbehauptung und Fremdbestimmung, Schriften des Vereins für Schleswig-Holsteinische Kirchengeschichte, Reihe 1, Bd. 31, Neumünster 1998, S. 11-35.

Lange, Hartmut: Die Nordelbische Evangelisch-Lutherische Kirche. Vorgeschichte und rechtliche Gliederungsprobleme, Kiel 1972.

20.09	Bauausschuss der Landeskirche Schleswig-Holstein		< 1	1941 - 1960
--------------	---	---	---------------	--------------------

Geschichte: Der Bauausschuss der Landeskirche Schleswig-Holstein ist von der Kirchenleitung auf Beschluss der Landessynode im Oktober 1947 gebildet worden. Die Aufgabe des Bauausschusses war es, bei der Bauplanung von Kirchen, Gefallenengedächtnisstätten und Ehrenmalen sowie der Restaurierung und dem Wiederaufbau von im Krieg zerstörten und beschädigten Kirchen eine gutachterliche und beratende Funktion auszuüben.

Inhalt: Sitzungsprotokolle. Besichtigungsfahrten. Baupläne.

Bestandsgeschichte: Wie der vorliegende Bestand in das damalige Nordelbische Kirchenarchiv gelangte, ist nicht mehr nachvollziehbar. Die Akten lagerten bis zum Umzug des Archivs in das neue Archivgebäude im Winterbeker Weg 51 im Aktenkeller PII im Kirchenamt in der Dänischen Straße. Überarbeitung der Altersschließung 2016 (40 Archivalieneinheiten).

Verweise: 20.01 Kirchenleitung der Landeskirche Schleswig-Holsteins, 22.02 Landeskirchenamt (Zentralregistratur) der Landeskirche Schleswig-Holsteins.

Literatur: keine

Tek-Nr.	Name	Findmittel	Umfang	Laufzeit
---------	------	------------	--------	----------

21 Bischöfe, Sprengel

Anmerkung: Bischof für Schleswig siehe Bestand 11.01
Bischof für Holstein siehe Bestand 11.03

21.01 Landesbischof für Schleswig und Holstein (Landeskirche Schleswig-Holstein) < 1 1930 – 1965

Geschichte: Das Amt des Landesbischofs wurde 1933 auf der „Braunen Synode“ geschaffen, an Stelle der Bischöfe für Schleswig und für Holstein. Besetzt wurde es von Adalbert Paulsen, der sich als Landesbischof für Schleswig-Holstein bezeichnete. Nach dem Krieg wurde das Amt aufgehoben.

Inhalt: Korrespondenzen, Notizen und Memoranden.

Bestandsgeschichte: Private Abgabe 2016 Erschließung 2016 (2 Archivalieneinheiten).

Verweise: 22.02 Landeskirchenamt der Landeskirche Schleswig-Holstein.

Literatur: Reumann, Klauspeter: Der Kirchenkampf in Schleswig-Holstein 1933-1945. In: Verein für Schleswig-Holsteinische Kirchengeschichte (Hrsg.): Kirche zwischen Selbstbehauptung und Fremdbestimmung, Schleswig-Holsteinische Kirchengeschichte, Band 6/1, Neumünster 1998, S. 111-451.

21.02 Landespropst für Südholstein (Landeskirche Schleswig-Holstein) 4 1954 - 1978

Geschichte: Der Sprengel Holstein der Landeskirche Schleswig-Holsteins wurde mit über 400 Gemeindepfarrstellen bereits Ende 1950 als zu groß angesehen. Da es aus strukturpolitischen Gründen nicht zur Gründung eines dritten Bischofsamtes kam, ist 1962 das Provisorium eines „Landespropsten für Südholstein“ eingerichtet worden. Dieser sollte den Bischof entlasten und sich insbesondere um die Propsteien im Hamburger Umland kümmern. 1976 wurde das Amt wieder aufgelöst.

Inhalt: Sämtliche Verwaltungsangelegenheiten.

Bestandsgeschichte: Abgabe 1980. Erschließung 1995 (121 Archivalieneinheiten).

Verweise: 11.03 Bischof für Holstein-Lübeck.

Literatur: Valkyser, Stefan: Der Landespropst für Südholstein - ein nordelbisches Intermezzo. In: Mitteilungen zum Archivwesen in der Nordelbischen Ev.-Luth. Kirche, Jg. 24 (2001), S. 29-35.

21.04 Generalsuperintendent für Holstein und Visitationsberichte (Landeskirche Schleswig-Holstein) < 1 1609 - 1894

Geschichte: -

Inhalt: Visitationsprotokolle in Buchform für die Kirchengemeinden in Leezen, Pronstorf, Warder, Bornhöved, Brahmstedt, Kaltenkirchen, Lütjenburg, Heiligenhafen, Großenbrode; ein Visitationsbericht des Superintendenten für das Herzogtum Lauenburg.

Bestandsgeschichte: Die Provenienz der Protokolle ist unbekannt (9 Archivalieneinheiten).

Tek-Nr.	Name	Findmittel	Umfang	Laufzeit
---------	------	------------	--------	----------

Verweise: Keine.

Literatur: Keine.

22 Konsistorium, Landeskirchenamt

Anmerkung: Pastorenwitwenakten siehe Bestand 12.04

Personalakten siehe Bestand 12.03

22.01 Konsistorium der Landeskirche Schleswig-Holstein 32 1836 - 1957

Geschichte: 1867 wurde vom preußischen König ein Konsistorium in Kiel als oberste Kirchenbehörde in der Provinz Schleswig-Holstein eingerichtet. Diese Kirchenbehörde wurde dem preußischen Ministerium für geistliche, Medizinal- und Unterrichtsangelegenheiten unterstellt. Zuständig war das Konsistorium für die Beaufsichtigung der Propsteien und Kirchengemeinden insbesondere in der Vermögensverwaltung und Personalangelegenheiten sowie für die Verwaltung der Landeskirche. Durch die Mitgliedschaft der Generalsuperintendenten [Bischöfe] nahm das Konsistorium auch an der geistlichen Leitung der Kirche teil. Nach der Trennung von Kirche und Staat 1919 wurde aus dem Konsistorium die rein kirchliche Behörde Landeskirchenamt.

Inhalt: Propstei- und kirchengemeindebezogenes Schriftgut hauptsächlich zu Pfarrstellenbesetzungen. Kirchensteuern. Kirchenbau.

Bestandsgeschichte: Fragment der Aktenüberlieferung des Konsistoriums; der größere Teil ist 1944 nach einem Bombenangriff verbrannt. Erhalten sind nur die propstei- und gemeindebezogenen Akten. Erschließung 1994 bis 1997 (2036 Archivalieneinheiten).

Verweise: 22.02 Landeskirchenamt (Zentralregistratur) der Landeskirche Schleswig-Holstein. Ein Überlieferungssplitter befindet sich im Landesarchiv Apenrade in Dänemark. Außerdem ist die Überlieferung der Aufsichtsbehörde im Geheimen Staatsarchiv Preußischer Kulturbesitz: Repositur 76 Kultusministerium relevant. Dieser Bestand kann teilweise als Ersatzüberlieferung für die vernichteten Akten des Konsistoriums herangezogen werden.

Literatur: Festschrift zum hundertjährigen Bestehen des evangelisch-lutherischen Landeskirchenamtes in Kiel, Flensburg 1968, Sonderdruck der Schriften des Vereins für Schleswig-Holsteinische Kirchengeschichte, Reihe 2, 23./24. Band (1967/68).

22.02 Landeskirchenamt der Landeskirche Schleswig-Holstein 245 1870 - 1999

Geschichte: Zur Vorgeschichte des Landeskirchenamtes siehe 22.01 Konsistorium der Landeskirche Schleswig-Holstein. Von 1924 bis 1977 war das Landeskirchenamt die zentrale Verwaltungsbehörde der Landeskirche.

Inhalt: Sämtliche Verwaltungsangelegenheiten.

Bestandsgeschichte: Kontinuierliche Abgaben und Erschließung (13.309 Archivalieneinheiten).

Verweise: 22.01 Konsistorium der Landeskirche Schleswig-Holstein, 12.02 Nordelbisches Kirchenamt - Zentralregistratur.

Tek-Nr.	Name	Findmittel	Umfang	Laufzeit
---------	------	------------	--------	----------

Literatur: Festschrift zum hundertjährigen Bestehen des evangelisch-lutherischen Landeskirchenamtes in Kiel, Flensburg 1968, Sonderdruck der Schriften des Vereins für Schleswig-Holsteinische Kirchengeschichte, Reihe 2, 23./24. Band (1967/68).

Stenzel, Ulrich: Geschichte des Landeskirchenamts 1924 – 1976. In: Mitteilungen zum Archivwesen in der Nordelbischen Ev.-Luth. Kirche, Jg. 29 (2003), S. 27-41.

22.05	Mobilisierte Geistliche und deren Entnazifizierung der Landeskirche Schleswig-Holstein		1	1934 - 1950
--------------	---	--	----------	--------------------

Geschichte: -

Inhalt: Karteikarten mit dienstlichen Angaben der für die Wehrmacht mobilisierten kirchlichen Angestellten und Beamten; zum Teil auch mit Entnazifizierungsunterlagen.

Bestandsgeschichte: Zu unbekannter Zeit in das Archiv übernommen. Erschließung 1996 (851 Archivalieneinheiten).

Verweise: 12.03 Personalakten der Nordelbischen Kirche.

Literatur: Keine.

23 Unselbständige Einrichtungen

23.01	Frauenwerk der Landeskirche Schleswig-Holstein		14	1925 - 2007
--------------	---	---	-----------	--------------------

Geschichte: Die Ursprünge der kirchlichen Frauenarbeit gehen auf Frauenhilfsvereine im 19. Jahrhundert zurück. Die evangelische Frauenhilfe wurde in den 1920er Jahren maßgeblich von Martha Meßtorf aufgebaut. Nach ihrem Tod 1944 sind nebenamtlich Vikarinnen mit dieser Arbeit betreut worden. Ab 1953 ist die Frauenhilfe durch Annemarie Grosch weitergeführt worden. 1968 wurde das Landeskirchliche Frauenwerk Schleswig-Holstein begründet. 1977 sind die Frauenwerke der ehemaligen nordelbischen Landeskirchen fusioniert zum Nordelbischen Frauenwerk mit Sitz in Neumünster, später in Kiel.

Inhalt: Sämtliche Verwaltungsangelegenheiten, auch Müttergenesungswerk.

Bestandsgeschichte: Erschließung 1994 (490 Archivalieneinheiten), 2009 umfassender Nachtrag mit Schwerpunkt auf der Arbeit des Müttergenesungswerks (222 Archivalieneinheiten), insgesamt 714 Archivalieneinheiten.

Verweise: 33.02 Frauenwerk der Landeskirche Hamburg, 43.02 Frauenwerk der Landeskirche Lübeck. Ab 2012 63.04 Frauenwerk der Nordkirche.

Literatur: Calies, Gerthild [u.a.] [Hrsg.]: "... der Frauenarbeit ein Gesicht geben..." Evangelische Frauenarbeit in Schleswig-Holstein zwischen 1953 und heute. Festschrift für Annemarie Grosch zum 70. Geburtstag am 3. Juli 1984, Flintbek 1984.

Grosch, Annemarie: Landeskirchliche Frauenarbeit. In: Paulsen, Anna (Hrsg.): Amt und Auftrag der Theologin, Gelnhausen 1963, S. 45-55.

Grosch, Annemarie: Landeskirchliche Frauenarbeit. In: Paulsen, Anna (Hrsg.): Die Vikarin, Gelnhausen 1956, S. 41-49.

Tek-Nr.	Name	Findmittel	Umfang	Laufzeit
---------	------	------------	--------	----------

23.02	Predigerseminar Preetz der Landeskirche Schleswig-Holstein		22	1871 – 2007
--------------	---	---	-----------	--------------------

Geschichte: Bereits 1883 wurde die Forderung nach der Einrichtung eines Predigerseminars laut, das die examinierten Theologiestudenten auf die Praxis in den Gemeinden vorbereiten sollte. Gegründet wurde das Predigerseminar schließlich 1896 in Preetz für den Bereich der Landeskirche Schleswig-Holstein. Für den Übergang zur nordelbischen Zeit mussten die Ausbildungsmodelle aus Schleswig-Holstein und Hamburg zusammengefügt werden. Preetz wurde quasi das „Mutterhaus“ aller Vikarinnen und Vikare. In den 1970er Jahren stieg die Zahl der Theologiestudentinnen und -studenten stark an. Daher wurden sukzessive in verschiedenen Regionen neue Prediger- und Studienseminare, wie sie offiziell hießen, eröffnet: 1982 in Breklum, 1986 in Hamburg und 1991 in Pinneberg. Sie waren wie das Preetzer Seminar unselbstständige Werke, aber letzterem nicht unterstellt. Alle drei neuen Seminare mussten ihre Tore in der zweiten Hälfte der neunziger Jahre schließen – ein Ausdruck für den starken Rückgang der Theologiestudentinnen und -studenten. Im Zuge der Strukturreform und den damit verbundenen Sparmaßnahmen wurde 2007 der Standort Preetz geschlossen. Das Predigerseminar setzte seine Arbeit in Ratzeburg am Standort des Pastoralkollegs fort.

Inhalt: Sämtliche Verwaltungsangelegenheiten und Kandidatenakten.

Bestandsgeschichte: Nur wenige Akten sind vor 1950 angelegt worden. Erschließung 1995-1996, 2006 und 2010 (1209 Archivalieneinheiten).

Verweise: 13.44 Diakonisch-Theologisches Ausbildungs- und Studienseminar Rickling der Nordelbischen Kirche.

Literatur: Magaard, Gothart; Ulrich, Gerhard (Hrsg.): 100 Jahre Predigerseminar Preetz. Eine Festschrift, Kiel 1996.

23.03	Katechetisches Amt der Landeskirche Schleswig-Holstein		2	1900 - 1968
--------------	---	---	----------	--------------------

Geschichte: 1952 wurde Pastor Karl Hauschildt als hauptamtlicher Leiter des Katechetischen Amtes für die religionspädagogische Unterweisung in der Landeskirche berufen. 1977 wurden die Katechetischen Ämter der Landeskirchen Hamburg und Schleswig-Holstein zum Pädagogisch-Theologischen Institut der Nordelbischen Kirche zusammengeführt.

Inhalt: Korrespondenz zu den Themen Kirche und Schule. Lehrerfortbildung. Arbeitshilfen für Eltern und Lehrer.

Bestandsgeschichte: Die Provenienz des Bestandes ist ungeklärt. Erschließung 1993. Nachtragserschließung 1995 (74 Archivalieneinheiten).

Verweise: 13.40 Pädagogisch-Theologisches Institut Nordelbien - Hamburg.

Literatur: Keine.

23.20	Landeskirchenmusikdirektor der Landeskirche Schleswig-Holstein		13	1925 - 1996
--------------	---	---	-----------	--------------------

Geschichte: 1924 fand die Gründung der Landeskirchlichen Schule für Kirchenmusik in Eckernförde und 1929 die Anstellung eines landeskirchlichen Musikdirektors statt, der die Aufsicht und Beratung aller Ebenen der Landeskirche in den Bereichen Ausbildung der Kir-

Tek-Nr.	Name	Findmittel	Umfang	Laufzeit
---------	------	------------	--------	----------

chenmusiker, Orgelbau und Glocken übernahm. Nach 1933 verlagerte sich die kirchenmusikalische Ausbildung nach Lübeck. Aus einem privaten Konservatorium wurde 1938 die Landesmusikschule Schleswig-Holstein mit einer Kirchenmusikabteilung gegründet. 1969 wurde die Musikakademie in eine staatliche Fachhochschule umgewandelt, 1973 umbenannt in „Musikhochschule Lübeck“ mit einem „Institut für Kirchenmusik“. Das Amt des Landeskirchenmusikdirektors wurde in den 1950er und 1960er Jahren mehrfach umstrukturiert und schließlich 1969 im Kirchenmusikergesetz geregelt mit der Abnahme der Prüfung für nebenamtliche Kirchenmusiker (C-Prüfung), sowie Fortbildung der Kirchenmusiker und der Funktion als Fachvorgesetzter aller Kirchenmusiker. 1979 erließ die Nordelbische Kirche ein neues Kirchenmusikergesetz.

Inhalt: Korrespondenz. Prüfungsunterlagen. Kirchenmusik in Kirchengemeinden und Kirchenkreisen. Fortbildung.

Bestandsgeschichte: Abgabe 1976. Überarbeitung des Bestandes mit Erstellung einer neuen sachsystematischen Gliederung 2000 Aus den Zeugnissen der nebenamtlichen Kirchenmusiker wurde eine repräsentative Quote gezogen, der Rest ist kassiert worden. (490 Archivalieneinheiten).

Verweise: Keine.

Literatur: Rektorat der Musikhochschule Lübeck (Hrsg.): 60 Jahre Musikhochschule Lübeck. 1933 – 1993, Lübeck 1993.

Frahm, Dieter: Kirchenmusik in der Nordelbischen Ev.-Luth. Kirche. Eine Denkschrift, o.O. 1995.

23.40	Klaus-Harms-Kolleg der Landeskirche Schleswig-Holstein		5	1961 - 1981
--------------	---	---	----------	--------------------

Geschichte: Das Klaus-Harms-Kolleg wurde 1965 gegründet, um Jugendliche, die bereits über eine abgeschlossene Lehre und einen Realschulabschluss verfügten, auf dem zweiten Bildungsweg zum Abitur zu führen. Dem Kolleg war ein Internat angeschlossen. Als Namensgeber für das Kolleg fungierte Klaus Harms (1778-1855), der Propst der St. Nikolaikirche in Kiel gewesen war und als entscheidender Wegbereiter des Neuluthertums angesehen wird. Die allgemeine Dienstaufsicht über das Kolleg oblag dem Landeskirchenamt, im Bereich der Unterrichtsgestaltung und ähnlichem unterstand es jedoch dem schleswig-holsteinischen Kultusministerium. 1979 wurde der Lehrbetrieb eingestellt.

Inhalt: Organisation und Verwaltung des Kollegs. Schulablauf.

Bestandsgeschichte: Erschließung 1997 Aus den Reifeprüfungsaufgaben und Klassenbüchern wurde eine repräsentative Quote gezogen, der Rest ist kassiert worden. (107 Archivalieneinheiten).

Verweise: 22.02 Landeskirchenamt der Landeskirche Schleswig-Holstein.

Literatur: Keine.

Tek-Nr.	Name	Findmittel	Umfang	Laufzeit
---------	------	------------	--------	----------

25 Selbständige Einrichtungen

25.01	Predigerseminar Kropp (Landeskirche Schleswig-Holstein)		7	1836 - 1989
--------------	--	---	----------	--------------------

Geschichte: Das Predigerseminar wurde 1882 von Johannes Paulsen für die Ausbildung von Pastoren für deutschsprachige Gemeinden in Amerika gegründet. Nach 1918 arbeitete das Seminar mit dem 1882 von Christian Jensen in Breklum gegründeten Predigerseminar zusammen. Das Predigerseminar Breklum-Kropp bestand aus einem Proseminar in Breklum und dem eigentlichen Seminar in Kropp. Im 20. Jahrhundert nahm die Zahl der Auszubildenden (Seminaristen) immer mehr ab, so dass die Einrichtung 1931 geschlossen werden musste.

Inhalt: Organisation und Verwaltung des Seminars. Seminaristen- und Bewerberakten.

Bestandsgeschichte: 1989 aus der Bibliothek des Diakoniewerkes Kropp übernommen, geordnet und erschlossen (1284 Archivalieneinheiten). Die zunächst auf Karteikarten erfassten Seminaristenakten wurden 1999 in die Datenbank eingegeben und deren Lebenslauf aus dem Hauptbuch der Seminaristen ergänzt.

Verweise: Keine.

Literatur: Pörksen, Martin: Pastoren für Amerika. Aus der Geschichte des Breklumer Martineums, Breklum 1980.

25.04	CVJM Provinzialverband Schleswig-Holstein (Landeskirche Schleswig-Holstein)		< 1	1926 - 1932
--------------	--	---	---------------	--------------------

Geschichte: -

Inhalt: Organisation des Verbands.

Bestandsgeschichte: Die Akten fanden sich bei der Erschließung des Bestands 15.14 Posauenmission der Nordelbischen Kirche und wurden in einem eigenen Bestand zusammengefasst (2 Archivalieneinheiten).

Verweise: 25.04.01 CVJM Wandsbek (Landeskirche Schleswig-Holstein).

Literatur: Keine.

25.04.01	CVJM Wandsbek (Landeskirche Schleswig-Holstein)		< 1	1885 - 1933
-----------------	--	---	---------------	--------------------

Geschichte: Der „Jünglings- und Männer-Verein Feierabend“ wurde 1879 in Wandsbek gegründet. 1912 wurde er umbenannt in „Christlicher Verein Junger Männer in Wandsbek“. Der CVJM sollte "durch christliche Fürsorge, erbauliche, belehrende und unterhaltende Versammlungen, Pflege des Gesangs, der Musik und des Turnens, durch Darbietung einer Bücherei, eines Schreib- und Lesezimmers usw. den jungen Männern dienen" und Evangelisations- und Missionsarbeit leisten. 1933 ist die Jugendabteilung in die Hitlerjugend eingegliedert worden, 1938 löste die Gestapo den Verein ganz auf.

Inhalt: Organisation des Vereinslebens.

Bestandsgeschichte: Das Schriftgut ist dem Archiv 1984 durch ein ehemaliges Mitglied des CVJM übergeben worden. Es stammt aus dem Besitz des ehemaligen Vorsitzenden Hans Po-

Tek-Nr.	Name	Findmittel	Umfang	Laufzeit
---------	------	------------	--------	----------

tent. Erschließung 1998 Durch Kriegseinwirkung Verlust großer Teile des Bestandes, insbesondere aus der Zeit nach 1933 (50 Archivalieneinheiten).

Verweise: 25.04 CVJMCVJM Landesverband Schleswig-Holstein (Landeskirche Schleswig-Holstein).

Literatur: Keine.

25.04.02	CVJM Oberalster (Landeskirche Schleswig-Holstein)			
	noch nicht erschlossen	-	2	?

Geschichte: -

Inhalt: -

Bestandsgeschichte: Abgabe 2018

Verweise: 25.04 CVJM Provinzialverband Schleswig-Holstein (Landeskirche Schleswig-Holstein), 25.04.01 CVJM Wandsbek (Landeskirche Schleswig-Holstein).

Literatur: Keine.

25.05	Schleswig-Holsteinischer Alumnatsverein (Landeskirche Schleswig-Holstein)		< 1	1894 - 1979
--------------	--	--	---------------	--------------------

Geschichte: Der „Verein zur Gründung und Unterhaltung evangelischer Alumnate in Schleswig-Holstein“ wurde 1888 gegründet. Die Aufgabe des Vereins war die Errichtung evangelischer Schülerheime, um Schüler in christlichem Sinne zu erziehen. Es kam zu Gründungen in Plön 1889 und Ratzeburg 1895. Ab 1933 kam es immer wieder zu Konflikten mit den Nationalsozialisten. Die Nationalpolitische Erziehungsanstalt (Napola) drängte auf ein stärkeres Mitspracherecht in den Belangen des Vereins, was 1935 zur Auflösung des Plöner Alumnats führte. Der Landrat des Kreises Herzogtum Lauenburg konnte 1942 schließlich die Übertragung des Alumnats Ratzeburg an den Kreis durchsetzen. 1979 wurde der Verein nach Aufgabe der Alumnate aufgelöst.

Inhalt: Generalakten. Akten der Alumnate Ratzeburg und Plön.

Bestandsgeschichte: Das Schriftgut stammt aus der Hand des letzten Vorsitzenden Dr. Oskar Epha. 2002 wurde der Bestand revidiert und das Findbuch überarbeitet (116 Archivalieneinheiten).

Verweise: Keine.

Literatur: Otte, Wilhelm: Der Verein zur Gründung und Unterhaltung evangelischer Alumnate in Schleswig-Holstein. In: Schriften des Vereins für Schleswig-holsteinische Kirchengeschichte, Reihe 2, Bd. 34./35. (1979), S. 25 - 31.

25.08	Evangelische Heimvolkshochschule Domhof Ratzeburg (Landeskirche Schleswig-Holstein)		3	1950 - 1980
--------------	--	--	----------	--------------------

Geschichte: Die Heimvolkshochschule wurde 1950 als Verein gegründet. Ziel der Einrichtung war es, in einem viermonatigen Lehrgang jungen Menschen eine „religiös sittlich fundierte Lebensführung“ näher zu bringen. Die Teilnahme stand jedermann offen. Die Lehrgänge

Tek-Nr.	Name	Findmittel	Umfang	Laufzeit
---------	------	------------	--------	----------

wurden bis 1972 durchgeführt. Nach 1972 wurde das Schulgebäude als Freizeitheim für Bildung und Meditation genutzt. Der Trägerverein hat sich inzwischen aufgelöst.

Inhalt: Allgemeine Verwaltungsangelegenheiten. Lehrgänge. Studienreisen.

Bestandsgeschichte: Erschließung 1994. Abgabe 2002 (212 Archivalieneinheiten).

Verweise: Archiv der Domkirchengemeinde Ratzeburg.

Literatur: Keine.

25.09	Stipendium Harmsianum (Landeskirche Schleswig-Holstein)		< 1	1841 - 1982
--------------	--	---	---------------	--------------------

Geschichte: 1841 wurde das Stipendium Harmsianum zum 25-jährigen Dienstjubiläum des Kieler Pastoren Claus Harms (1778-1855) gegründet. Es sollte besonders begabten Theologiestudenten eine Bildungsreise oder ein weiterführendes Studium ermöglichen. 1963 ist das Stipendium mit anderen Stiftungen zusammengelegt worden.

Inhalt: Gründung der Stiftung. Verwaltung. Reiseberichte der Stipendiaten.

Bestandsgeschichte: Das Schriftgut wurde im Jahr 2000 aus der Dienstbibliothek des Nordelbischen Kirchenamtes in das Archiv übernommen. Erschließung 2001. Nachtrag 2015 (50 Archivalieneinheiten).

Verweise: 22.02 Landeskirchenamt (Zentralregistratur) der Landeskirche Schleswig-Holstein, 18.35.06 Kirchengemeindeverband Kiel (KKR Altholstein).

Landesarchiv Schleswig-Holstein, Abt. 19 Generalsuperintendent von Holstein.

Literatur: Schmidt, Johann: Das alte und das neue Stipendium Harmsianum. In: Schriften des Vereins für Schleswig-Holsteinische Kirchengeschichte, Reihe 2, Bd. 22. (1966), S. 145 - 176.

25.11	Seemannsmission Altona (Landeskirche Schleswig-Holstein)		14	1876 - 1978
	noch nicht erschlossen	-	6	?

Geschichte: Im Jahr 1898 wurde die Fischer- und Schiffermission in Altona gegründet, deren erster Vorsitzender der Hamburger Seemannspastor Jungclaussen wurde. Zunächst wurde eine Fischer- und Schifferstube mit einem Lesesaal eingerichtet, die 1900 zum Seemannsheim erweitert wurde. Ab 1901 gab es die „Deutsche Seemannsmission in Hamburg-Altona“ als eingetragenen Verein. Zum April 1909 wurde der deutsche Seemannspastor aus New York, Wilhelm Thun, als hauptamtlicher Seemannspastor in Altona eingestellt, der auch den Posten des Geschäftsführers der Deutschen Evangelischen Seemannsmission übernahm. Pastor Thun wurde 1946 pensioniert, übernahm aber weiterhin kommissarisch sein Amt bis zum 01. März 1949. Sein Nachfolger wurde Pastor Harald Kieseritzky, der gleich Wilhelm Thun auch die Geschäftsführung im Fachverband übernahm. Eine besondere Sorge Kieseritzkys galt dem seemännischen Nachwuchs, und so wurde 1950 im Seemannsheim ein eigenes Stockwerk als Schiffsjungenheim eingeweiht. Die Seemannsmission übernahm die Betreuung der minderjährigen Seefahrtsschüler, hielt Kontakt zu deren Eltern und engagierte sich fortan auch in Fragen der Ausbildung und der Stellenvermittlung.

Ebenfalls 1950 erhielt das Seemannsheim einen Andachtsraum, der 1964 zur Kirche St. Clemens am Hafen umgebaut wurde. Die Kirche dient auch als Trauerstätte für ertrunkene und verstorbene Seeleute. 1973 erfolgte die hauptamtliche Einstellung des Pastors Carl Oster-

Tek-Nr.	Name	Findmittel	Umfang	Laufzeit
---------	------	------------	--------	----------

wald als Seniorpastor des Fachverbandes und als Seemannspastor in Altona in der Nachfolge Harald Kieseritzkys.

Inhalt: Korrespondenz. Arbeitsfelder der Seemannsmission. Beziehungen zu kirchlichen Einrichtungen im Ausland.

Bestandsgeschichte: Abgabe an das damalige Hamburger Kirchenarchiv 1981. Neuerschließung 2005. Abgabe eines Nachtrags an das Landeskirchliche Archiv 2014. (756 Archivalieneinheiten).

Verweise: 13.49 Seemannspfarramt der Nordelbischen Kirche. 15.12 Diakonisches Werk Hamburg.

Literatur: Paul, Ottomar: Die Kirche und ihre Seeleute. Eine Geschichte der Seemannsmission. In: Motschmann, Jens (Hrsg.): Kirche zwischen den Meeren. Beiträge zu Geschichte und Gestalt der Nordelbischen Kirche, Heide 1981, S. 133-149.

Thun, Wilhelm: Werden und Wachsen der Deutschen Evangelischen Seemannsmission, Hamburg 1959.

25.13 Landesverein für Volksmission (Landeskirche Schleswig-Holstein)



< 1

1956 - 2002

Geschichte: Dem am 3. Januar 1958 gegründeten Verein der Ev.-Luth. Volksmission in Schleswig-Holstein e.V. geht eine lange Geschichte der Volksmission in Schleswig-Holstein voraus. Bereits um die Mitte des 19. Jahrhunderts war der erste Verein dieser Art, der Verein für Innere Mission in Holstein, aus der Wiege gehoben worden. Durch den Landesjugendpastor Otto von Stockhausen bestand eine enge Verbindung zwischen dem Verein und dem sogenannten „Ricklinger Kreis“, der die volksmissionarische Arbeit stets unterstützte und ihr beratend zur Seite stand. In der Folgezeit bildeten sich Arbeitsgebiete heraus wie der Gemeindeaufbau in Siedlungs- und Neubaugebieten, der Bereich „Kirche unterwegs“, die Familienarbeit, die Bibelwochen sowie die zweimal jährlich stattfindenden „Stillen Tage“. Die Arbeit der Volksmission schlug sich in der Folgezeit vor allen Dingen in Dorfwochen und Volksmissionsfahrten in Kooperation mit Breklum und Rickling, anfangs auch noch mit dem Landesjugendpfarramt, sowie während kirchlicher Wochen in Zusammenarbeit mit der Haushalterschaft und der Landvolkshochschule nieder.

Inhalt: Schriftwechsel, Manuskripte.

Bestandsgeschichte: Abgabe von Pastorin Ilse Dummer 2006, im Wesentlichen ihr eigenes Schriftgut. Erschließung 2009 (70 Archivalieneinheiten).

Verweise: 13.18 Gemeindedienst der Nordelbischen Kirche, 64.01 Zentrum für Mission und Ökumene - nordkirche weltweit (Nordkirche) [beinhaltet den Bestand: Breklumer Missionsgesellschaft].

Literatur: Keine.

Tek-Nr.	Name	Findmittel	Umfang	Laufzeit
---------	------	------------	--------	----------

25.15	Verein zur Unterstützung hilfsbedürftiger und verwaister Predigertöchter in Schleswig-Holstein und Lauenburg (Landeskirche Schleswig-Holstein) noch nicht erschlossen	-	< 1	?
--------------	--	---	-----	---

Geschichte: -

Inhalt: Verwaltung. Mitteilungen

Bestandsgeschichte: Abgabe 2013.

Verweise: 15.07 Bahnhofsmision Büchen.

Literatur: Hansen, Theodor: Der Verein zur Unterstützung hilfsbedürftiger verwaister Predigertöchter in Schleswig-Holstein-Lauenburg. In: Hansen, Christian (Hrsg.): Schleswig-Holstein, seine Wohlfahrtsbestrebungen und gemeinnützigen Einrichtungen, Berlin 1882, S. 439.

26 Militärkirchen

26.01	Evangelisches Stationspfarramt Kiel (Landeskirche Schleswig-Holstein)		< 1	1882 - 1951
--------------	--	---	---------------	--------------------

Geschichte: Bei den Marinestationskommandos der Ostsee in Kiel und der Nordsee in Wilhelmshaven amtierten evangelische Marinestationspastoren (Marinedekane). Sie versahen für die Marinekirchengemeinde den kirchlichen Auftrag. Das Evangelische Stationspfarramt Kiel war für den gesamten Ostseebereich zuständig und übte die Aufsicht über die Standortpastoren in Pillau, Stralsund, Malente und Eckernförde aus. 1946 wurde es aufgelöst.

Inhalt: Seelsorge. Personalfragen. Bau der Petruskirche (1905-1909) in Kiel.

Bestandsgeschichte: Abgabe von der Christus- und Garnison-Kirchengemeinde Wilhelmshaven 1993. Erschließung 1997 (10 Archivalieneinheiten).

Verweise: 13.51.01 Pfarramt für Militärseelsorge im Nebenamt - Bereich Kiel (Nordelbische Kirche).

Literatur: Keine.

29 Sammlungen

29.01	Synodenprotokolle der Propsteien und Kirchenkreise der Landeskirche Schleswig-Holstein		4	1879 - 1978
--------------	---	---	----------	--------------------

Geschichte: -

Inhalt: Gedruckte Protokolle der Propsteisynoden der Landeskirche Schleswig-Holstein seit 1879. Auch Berichte für die Synoden. Ab 1977 gedruckte Protokolle der Kirchenkreissynoden der Nordelbischen Kirche.

Bestandsgeschichte: Bestandszuwachs durch Geschenke der Kirchenkreise und Übernahmen aus Kirchenkreis- und Kirchengemeindearchiven, keine aktive Sammeltätigkeit. Die Protokolle sind nur lückenhaft vorhanden. Dauernde Erschließung (946 Archivalieneinheiten).

Tek-Nr.	Name	Findmittel	Umfang	Laufzeit
---------	------	------------	--------	----------

Verweise: Keine.

Literatur: Keine.

29.02	Militärkirchenbücher der Landeskirche Schleswig-Holstein		2	1721 - 1947
--------------	---	---	----------	--------------------

Geschichte: 1868 wurden in der preußischen Provinz Schleswig-Holstein die noch aus der dänischen Zeit stammenden Garnisonsgemeinden aufgelöst und Militärgemeinden für die evangelische und katholische Konfession begründet. Die Militärgemeinde umfasste die Soldaten und ihre Angehörigen. Die Militär-Kirchengemeinden gehörten der Landeskirche an, unterstanden aber militärischer Befehlsgewalt. 1945 wurden sie aufgehoben.

Inhalt: Kirchenbücher aus Apenrade, Augustenburg, Flensburg, Hadersleben, Itzehoe, Mölln, Neumünster, Oldesloe, Ratzeburg, Rendsburg, Schleswig.

Bestandsgeschichte: Die Kirchenbücher kamen zu einem unbekannten Zeitpunkt in das Archiv. Erschließung 1998 (94 Archivalieneinheiten).

Verweise: Keine.

Literatur: Eger, Wolfgang: Verzeichnis der Militärkirchenbücher in der Bundesrepublik Deutschland (nach dem Stand vom 30. September 1990), Veröffentlichungen der Arbeitsgemeinschaft der Archive und Bibliotheken in der evangelischen Kirche, Bd. 18, Neustadt an der Aisch 1993.

Tek-Nr.	Name	Findmittel	Umfang	Laufzeit
---------	------	------------	--------	----------

7.3 Landeskirche Hamburg

3	Landeskirche Hamburg			
30	Synode, Kirchenleitung, Senior und beratende Gremien			

30.01	Synode der Landeskirche Hamburg		19	1877 - 1979
--------------	--	---	-----------	--------------------

Geschichte: 1870 vollzog Hamburg mit der Verabschiedung einer neuen Kirchenverfassung einen wesentlichen Schritt zur Trennung von Staat und Kirche. 1876 schlossen sich auch die hamburgischen Landkreise der Gesamtkirche an, und die in § 40 der Verfassung vorgesehene Synode konnte zu ihrer ersten Sitzung im Februar 1877 zusammentreten. Die Synode war oberste Vertretung der gesamten evangelisch-lutherischen Kirche im Hamburgischen Staate. 1934 entmachtete sich die Synode selbst und übertrug das Gesetzgebungsrecht dem Landesbischof. Nach dem Zweiten Weltkrieg nahm die Synode ihre Aufgabe als Kirchenparlament bis zur Gründung der Nordelbischen Kirche 1977 wieder wahr.

Inhalt: Synoden- und Synodenausschussprotokolle sowie der begleitende Schriftwechsel zur Organisation der Synode und ihrer Ausschüsse. Die Synodenprotokolle beginnen 1877; alle anderen Akten wurden erst nach 1945 angelegt.

Bestandsgeschichte: Das Schriftgut wurde 1991 vom Hamburg Kirchenarchiv ungeordnet übernommen. Erschließung 1998 (318 Archivalieneinheiten).

Verweise: 32.01 Landeskirchenamt - Kanzlei der Landeskirche Hamburg (für die vor 1945 angelegten Synodenakten).

Literatur: Keine.

30.02	Senioratsprotokolle (Geistliches Ministerium) der Landeskirche Hamburg		1	1609 - 1871
--------------	---	---	----------	--------------------

Geschichte: In Hamburg blieb das in der Kirchenordnung von 1556 vorgesehene leitende geistliche Amt des Superintendenten nach 1593 unbesetzt. An seine Stelle trat als Senior der vom Rat (Senat) der Stadt gewählte amtsälteste Hauptpastor. Seine Rechte als geistlicher Führer der hamburgischen Kirche wurden im Laufe der Zeit aber immer weiter eingeschränkt, so dass er im 19. Jahrhundert in erster Linie die Aufgabe eines Verbindungsorgans zwischen Senat und Geistlichem Ministerium übernahm.

Inhalt: Protokolle der Senioren. Indizes der Akten des Geistlichen Ministeriums.

Bestandsgeschichte: 1957 angefertigte Fotokopien und Abschriften der im Staatsarchiv Hamburg liegenden Originale. 1999 Überarbeitung des Findbuches (19 Archivalieneinheiten).

Verweise: Staatsarchiv Hamburg, Bestand 511-1 Geistliches Ministerium.

Literatur: Keine.

31	Bischof			
-----------	----------------	--	--	--

Anmerkung: Bischof für Hamburg siehe Bestand 11.02

Tek-Nr.	Name	Findmittel	Umfang	Laufzeit
---------	------	------------	--------	----------

32 Landeskirchenamt

32.01 Landeskirchenamt - Kanzlei der Landeskirche Hamburg 143 1800 - 1991

Geschichte: Das Landeskirchenamt war von 1933 bis zur Gründung der Nordelbischen Kirche 1977 die zentrale Verwaltungsbehörde der Landeskirche Hamburg.

Inhalt: Sämtliche Verwaltungsangelegenheiten.

Bestandsgeschichte: Aus der Registratur des Landeskirchenamtes wurden laufend Akten an das Archiv abgegeben. Für dieses Schriftgut (bis 1948) ist in den 1960er Jahren ein vorläufiges Repertorium geschrieben worden, das sich eng an den Aktenplan anlehnt. (2999 Archivalieneinheiten). Die nicht in das Repertorium aufgenommenen Akten ab 1948 sind vollständig neu geordnet und erschlossen worden (1687 Archivalieneinheiten). Nur wenige Akten sind vor 1871 angelegt worden.

Verweise: 30.01 Synode der Landeskirche Hamburg.

Literatur: Schade, Herwarth von: Das Landeskirchenamt in Hamburg. In: Zeitschrift des Vereins für Hamburgische Geschichte Jg. 72 (1986), S. 171-205.

32.01.01 Protokolle Landeskirchenrat/-amt der Landeskirche Hamburg 9 1871 - 1976

Geschichte: Der Landeskirchenrat war nach der Hamburger Kirchenverfassung aus dem Jahr 1870 (§ 45 ff.) das oberste kirchliche Verwaltungsorgan.

Inhalt: Gebundene Protokollreihen der Sitzungen des Kirchenrats, der Amtssitzungen des Landeskirchenamtes (nur Beschlüsse) und der Präsidialsitzungen des Landeskirchenamtes (nur Beschlüsse).

Bestandsgeschichte: Erschließung 1999 (175 Archivalieneinheiten).

Verweise: 32.01 Landeskirchenamt – Kanzlei der Landeskirche Hamburg.

Literatur: Keine.

32.02 Kirchenhauptkasse der Landeskirche Hamburg 48 1875 – 1986

Geschichte: Die mit der Finanzverwaltung der Hamburger Landeskirche betraute Kirchenhauptkasse wurde 1871 eingerichtet und existierte bis zum Übergang der Hamburgischen Landeskirche in die Nordelbische Kirche zum 1. Januar 1977.

Inhalt: Haushalts- und Jahresrechnungen sowie Finanzakten der landeskirchlichen Ämter und Kirchengemeinden.

Bestandsgeschichte: Erschließung 2006. Nachtragserschließung 2016 (1387 Archivalieneinheiten).

Verweise: 32.01 Landeskirchenamt – Kanzlei der Landeskirche Hamburg, 32.09 Finanzabteilung der Landeskirche Hamburg.

Literatur: Keine.

Tek-Nr.	Name	Findmittel	Umfang	Laufzeit
---------	------	------------	--------	----------

32.03	Personalabteilung der Landeskirche Hamburg		27	1927 - 1991
--------------	---	---	-----------	--------------------

Geschichte: -

Inhalt: Gehaltskarten der kirchlichen Angestellten, Arbeiter und Beamten der Landeskirche Hamburg mit wenigen Nachträgen ab 1977.

Bestandsgeschichte: Abgaben 1991 und 1997 aus dem Kirchenkreis Alt-Hamburg. Teilerschließung 1999 (54 Archivalieneinheiten). Erschließung 2011-2012 (698 Archivalieneinheiten).

Verweise: 32.01 Landeskirchenamt – Kanzlei der Landeskirche Hamburg.

Literatur: Keine.

32.03.01	Personalakten der Pastoren der Landeskirche Hamburg		19	1861 - 2005
-----------------	--	---	-----------	--------------------

Geschichte: -

Inhalt: Sämtliche Personalvorgänge.

Bestandsgeschichte: Erschließung 2011 (1129 Archivalieneinheiten).

Verweise: Keine.

Literatur: Hammer, Friedrich; Schade, Herwarth von: Die Hamburger Pastorinnen und Pastoren seit der Reformation, Hamburg 1995.

32.03.02	Personalakten der kirchlichen Mitarbeiter der Landeskirche Hamburg		32	1903 - 1995
-----------------	---	---	-----------	--------------------

Geschichte: Entfällt.

Inhalt: Sämtliche Personalvorgänge.

Bestandsgeschichte: Erschließung 2011 (3766 Archivalieneinheiten).

Verweise: Keine.

Literatur: Keine.

32.04	Kirchensteuerabteilung der Landeskirche Hamburg		9	1878 - 1993
--------------	--	---	----------	--------------------

Geschichte: Eine allgemeine Kirchensteuer musste in Hamburg erstmals im Jahre 1886 eingerichtet werden. Diese Steuer wurde nicht vom Staat erhoben, sondern von der Zentralkommission für Kirchensteuererhebung. 1914 wurde die Zentralkommission aufgelöst und die Kirchensteuer von nun an von der Steuerdeputation eingezogen. Diese Regelung blieb bis kurz nach dem 1. Weltkrieg bestehen.

1920 wurde das Einkommenssteuergesetz erlassen, so dass die Verwaltung der Kirchensteuer dem Finanzamt zufiel. 1925 wurde in der Spitalerstraße in Hamburg eine eigene Kirchensteuerabteilung der Finanzämter eingerichtet, da eine neue Kirchensteuerordnung und eine sehr hohe Anzahl von Ermäßigungs- und Erlassanträgen dies erforderlich machte.

Inhalt: Steuerangelegenheiten der ehemaligen Landeskirche Hamburg.

Tek-Nr.	Name	Findmittel	Umfang	Laufzeit
---------	------	------------	--------	----------

Bestandsgeschichte: Der Bestand war zunächst aufgeteilt zwischen dem Archiv des Kirchenkreises Alt-Hamburg und dem damaligen Nordelbischen Kirchenarchiv. 2001 ist der Gesamtbestand im Nordelbischen Kirchenarchiv zusammengeführt worden. (367 Archivalieneinheiten).

Verweise: Keine.

Literatur: Paasch, Gerhard (Bearb.): Kirchensteuerabteilung, Veröffentlichungen des Archivs des Kirchenkreises Alt-Hamburg, Bd. 6 (1999).

32.05	Landeskirchenamt - Archiv der Landeskirche Hamburg		6	1866 - 1992
--------------	---	---	----------	--------------------

Geschichte: 1954 wurde Heinz Stoob als erster hauptamtlicher Archivar der Landeskirche eingestellt. Ihm folgten von 1964 - 1973 Helga-Maria Kühn und von 1976 - 1992 Helmut Otto. 1992 ist das Hamburger Kirchenarchiv zusammen mit den anderen Bereichsarchiven zum Nordelbischen Kirchenarchiv in Kiel zusammengeführt worden. Der Kirchenkreis Alt-Hamburg hat 1993 ein eigenes Archiv eingerichtet, das insbesondere die kirchengemeindebezogenen Bestände übernommen hat (inzwischen aufgegangen im Kirchenkreisarchiv Hamburg-Ost).

Inhalt: Sämtliche Verwaltungsangelegenheiten des Archivs.

Bestandsgeschichte: Akten, die die Archivpflege in den Kirchengemeinden des Kirchenkreises Alt-Hamburg betreffen, wurden an das Kirchenkreisarchiv abgegeben. Erschließung 1996-1997 (517 Archivalieneinheiten).

Verweise: 12.06 Nordelbisches Kirchenarchiv – Zentralregistratur, 32.01 Landeskirchenamt - Kanzlei der Landeskirche Hamburg.

Literatur: Keine.

32.06	Statistische Abteilung der Landeskirche Hamburg		15	1843 - 1990
--------------	--	---	-----------	--------------------

Geschichte: Ab der 1. Hälfte des 19. Jahrhunderts liegen kirchliche Statistiken für die Hamburger Landeskirche vor. Diese wurden zunächst von verschiedenen Personen, zum Teil Pastoren, veröffentlicht. Am 1. April 1951 wurde eine eigene statistische Abteilung der Landeskirche eingerichtet. Sie war mit der Erhebung der statistischen Daten betraut, wie beispielsweise der Ermittlung der Anzahl der Taufen oder der Besucher der Gottesdienste in den Gemeinden. 1981 wurde die Statistische Abteilung aufgelöst, da diese Aufgabe seit 1977 von der Abteilung „Nordelbische Arbeitsstelle Statistik“ wahrgenommen wurde.

Inhalt: Statistik der Landeskirche und ihrer Kirchengemeinden, insbesondere der kirchlichen Amtshandlungen.

Bestandsgeschichte: Der Bestand ist zu unbekannter Zeit in das Archiv gelangt. Erschließung 2009 (252 Archivalieneinheiten).

Verweise: Keine.

Literatur: Keine.

Tek-Nr.	Name	Findmittel	Umfang	Laufzeit
---------	------	------------	--------	----------

32.07	Beamten- und Angestellten-Ausschuss der Landeskirche Hamburg		4	1918 – 1972
--------------	---	---	----------	--------------------

Geschichte: Der Beamten- und Angestellten-Ausschuss wurde 1918 eingerichtet. Aufgabe des kirchlichen Ausschusses sollte sein, an der Neugestaltung der kirchlichen Verwaltung mitzuarbeiten, die dienstlichen Interessen der Angestellten wahrzunehmen und sich gutachterlich über Gesetzesvorlagen zu äußern, die die Interessen der Angestellten berühren. 1933 wurde der Ausschuss aufgehoben; ab 1947 firmierte der Beamten- und Angestellten-ausschuss als Betriebsrat der Ev.-luth. Kirche im hamburgischen Staate und ab 1954 als Mitarbeitervertretung.

Inhalt: Sitzungsprotokolle. Korrespondenz. Wahlunterlagen.

Bestandsgeschichte: Erschließung 2009 (115 Archivalieneinheiten).

Verweise: Keine.

Literatur: Keine.

32.08	Presse- und Rundfunkstelle der Landes- kirche Hamburg		14	1946 - 1977
--------------	--	---	-----------	--------------------

Geschichte: Ein Presseamt hatte die Landeskirche bereits im Jahre 1926 eingerichtet und mit Pastor Stuewer besetzt. Nach dem 2. Weltkrieg wurde die Pressearbeit Gerhard Bittner übertragen, unter dessen Leitung vermutlich diese Dokumentation angelegt wurde.

Inhalt: Korrespondenz. Zeitungsausschnitte. Pressedienste. Druckschriften.

Bestandsgeschichte: Der Bestand ist zu unbekannter Zeit in das Archiv gelangt. Neuerschließung 2001 (118 Archivalieneinheiten).

Verweise: Keine.

Literatur: Keine.

32.09	Finanzabteilung der Landeskirche Hamburg		23	1828 - 2016
--------------	---	---	-----------	--------------------

Geschichte: Mit der Einführung der Verfassung 1870 wurde dem Kirchenrat die Aufgabe der Finanzverwaltung zugewiesen, die 1875 in die Kirchenhauptkasse verlagert wurde. Diese bestand bis 1976. In den 1950er/1960er Jahren wurde versucht, eine umfassende Finanzverwaltung mit der Abteilung Kirchenhauptkasse herauszubilden. Letztlich wurden die beiden Bezeichnungen parallel und synonym verwendet. Nach der Bildung der Nordelbischen Kirche 1977 bildete der Kirchenkreis Alt-Hamburg 1977 eine Finanzverwaltung als Abteilung, aus der heraus Abgaben an das Landeskirchliche Archiv Kiel erfolgten, was zur Bestandsbezeichnung ‚Finanzabteilung‘ führte. Der Bestand 32.02 Kirchenhauptkasse deckt die eigentlichen Kassengeschäfte ab.

Inhalt: Verwaltungsakten zu allen Aspekten der Finanzverwaltung, die auch politische Motivationen erkennen lassen.

Bestandsgeschichte: Übernahmen 1994 bis 1999 und 2013. Erschließung ab 2010 durch mehrere Bearbeiter, abgeschlossen 2017. Der Bestand hat eine Laufzeit von 1828-1918, 1920-1994, 2016 (1487 Archivalieneinheiten).

Verweise: 32.01 Landeskirchenamt der Landeskirche Hamburg, 32.02 Kirchenhauptkasse des Landeskirchenamts der Landeskirche Hamburg.

Tek-Nr.	Name	Findmittel	Umfang	Laufzeit
---------	------	------------	--------	----------

Literatur: Daur, Georg: Von Predigern und Bürgern. Eine hamburgische Kirchengeschichte von der Reformation bis zur Gegenwart, Hamburg 1970 (hier insbes. S. 336-348).

32.10	Grundstücksabteilung der Landeskirche Hamburg		33	1931 - 1980
--------------	--	---	-----------	--------------------

Geschichte: Die Grundstücksabteilung der Landeskirche Hamburg war von 1960 an fester Bestandteil der Verwaltung innerhalb der Landeskirche Hamburg. Verantwortlicher Leiter der Abteilung war Amtmann Willy Schulz.

Inhalt: Immobilienangelegenheiten v.a. aus dem Kirchenkreis Cuxhaven.

Bestandsgeschichte: Der Bestand ist durch die Fusion zur Nordelbischen Kirche zu unbekanntem Zeitpunkt ins Archiv gekommen. Erschließung 2011 (128 Archivalieneinheiten).

Verweise: Keine.

Literatur: Keine.

32.14.01	Bauabteilung: Akten		11	1901 – 1992
32.14.02	Bauabteilung: Pläne		2505 St.	1908 - 1967
32.14.03	Bauabteilung: Fotos, Bilder, Ansichten		4	1743 - 2000

Geschichte: Der Verwaltungsbereich Bau war bis 1933 ein Verwaltungsdienst des Landeskirchenrats. Im Landeskirchenamt war der Bereich Bau eine eigene Abteilung.

Inhalt: Bauaufsicht. Bauunterhaltung. Behebung von Bombenschäden.

Bestandsgeschichte: Der Bestand befand sich von 1992-2011 als Depositum im Archiv des Kirchenkreises Alt-Hamburg, später Hamburg-Ost. Seit 2011 wird der Bestand im Landeskirchlichen Archiv Kiel archiviert. Die Erschließung erfolgte von 2012-2014. Der Bestand besteht aus konservatorischen Gründen aus drei Teilen.

Verweise: 32.01 Landeskirchenamt - Kanzlei der Landeskirche Hamburg, 32.02 Kirchenhauptkasse der Landeskirche Hamburg, 91.3 Landeskirche Hamburg - Gemeindliche Fotosammlung.

Literatur: Hans-Christian Knuth: Dächer der Hoffnung. Kirchenbau in Hamburg zwischen 1950 und 1970, Hamburg 1995.

Archiv der Landeskirche (Hrsg.): Die Kirchen der Hamburgischen Landeskirche, Hamburg 1970.

33	Unselbstständige Einrichtungen
-----------	---------------------------------------

33.01	Jugendamt der Landeskirche Hamburg		2	1920 - 1940
--------------	---	---	----------	--------------------

Geschichte: 1921 wurde das Kirchliche Jugendamt Hamburg gegründet. Erster Leiter war Pastor Gotthold Donndorf. 1934 wurde Johannes Vorrath zum Landesjugendpfarrer ernannt und übernahm das Kirchliche Jugendamt. Ab 1937 firmierte das Kirchliche Jugendamt als Landeskirchliches Jugendpfarramt.

Inhalt: Jugendfürsorge. Zusammenarbeit mit anderen Trägern der Jugendarbeit. Freiwilliger Arbeitsdienst.

Tek-Nr.	Name	Findmittel	Umfang	Laufzeit
---------	------	------------	--------	----------

Bestandsgeschichte: Erschließung vor 1991. Überarbeitung 1998 (79 Archivalieneinheiten).

Verweise: 33.05 Landeskirchliches Amt für Gemeindedienst der Landeskirche Hamburg, 33.10 Jugendpfarramt der Landeskirche Hamburg.

Literatur: Keine.

33.02	Frauenwerk der Landeskirche Hamburg		10	1943 - 1997
--------------	--	---	-----------	--------------------

Geschichte: Vorläufer des Frauenwerks waren die evangelische Frauenarbeit und die weibliche Jugendarbeit. Es wurde 1951 als „Landeskirchliches Frauenwerk“ gegründet und ging nach Gründung der nordelbischen Kirche über in das „Evangelische Frauenwerk Alt-Hamburg“ (1. April 1979). Am 1. Januar 1998 wurde das Frauenwerkes aufgelöst und ging nun in das Werk „offene Kirche“ über.

Inhalt: Organisation und Verwaltung zu den Bereichen Evangelische Frauenarbeit; Familienbildungsstätte; Müttergenesungswerk.

Bestandsgeschichte: Abgabe 2002. Erschließung 2004. Mischprovenienz aus Schriftgut des Frauenwerkes der Hamburgischen Landeskirche (größerer Anteil) sowie des Frauenwerkes des Kirchenkreises Alt-Hamburg. Der Anteil des Kirchenkreises Alt-Hamburg ist ein Depositum (221 Archivalieneinheiten).

Verweise: 23.01 Frauenwerk der Landeskirche Schleswig-Holstein, 32.01 Landeskirchenamt - Kanzlei der Landeskirche Hamburg, 32.03.01 Personalakten der Pastoren der Landeskirche Hamburg, 33.01 Jugendamt der Landeskirche Hamburg, 33.05 Landeskirchliches Amt für Gemeindedienst der Landeskirche Hamburg, 35.07 Evangelischer Landesverband für die weibliche Jugend e. V. (Landeskirche Hamburg), 33.10 Jugendpfarramt der Landeskirche Hamburg, 43.02 Frauenwerk der Landeskirche Lübeck.

Literatur: Keine.

33.05	Landeskirchliches Amt für Gemeindedienst der Landeskirche Hamburg		54	1913 - 1970
--------------	--	---	-----------	--------------------

Geschichte: Die Geschichte des Landeskirchlichen Amtes für Gemeindedienst ist eng mit der Geschichte der Inneren Mission in Hamburg verknüpft. Die Gründung eines Landeskirchlichen Amtes für Innere Mission datiert in das Jahr 1934. Dieses übernahm 1934 Pastor Donndorf und nahm die Akten, die während seiner Arbeit im kirchlichen Jugendamt entstanden waren, in diese neue Einrichtung mit. Schwerpunkte der Arbeit bildeten die Verwaltung und Belegung der zahlreichen kirchlichen Heime, Mitternachts- und Schriftenmission, Jugend-, Gefangenen- und Trinkerfürsorge, Kriegsversehrtenhilfe und Gemeindepflege sowie Organisation von Sammlungen und Spenden. Zeitgleich mit dem Beginn seiner Arbeit übernahm das Amt für Innere Mission die Aufgaben des bisherigen Landesverbandes für Innere Mission in Hamburg. 1946 wurde ein Landeskirchlicher Arbeitskreis für das Kirchliche Hilfswerk gebildet. Zum 1. Februar 1950 schließlich wurde das Landeskirchliche Amt für Gemeindedienst eingerichtet, indem das Landeskirchliche Amt für Innere Mission und das Hauptbüro des Kirchlichen Hilfswerks zusammengelegt wurden.

Inhalt: Diakonie. Innere Mission. Jugendarbeit.

Bestandsgeschichte: Die Archivbestände der oben genannten Einrichtungen hängen inhaltlich eng zusammen, daher wurden 2001/2002 folgende Bestände zu einem Bestand zusam-

Tek-Nr.	Name	Findmittel	Umfang	Laufzeit
---------	------	------------	--------	----------

mengelegt: 33.03 Landeskirchliches Amt für Innere Mission; 33.04 Kirchliches Hilfswerk Hauptbüro Hamburg; 33.05 Landeskirchliches Amt für Gemeindedienst und 33.05.01 Landeskirchliches Amt für Gemeindedienst - Diverse Heime. Der neue Gesamtbestand trägt jetzt die Bezeichnung „Landeskirchliches Amt für Gemeindedienst der Landeskirche Hamburg“. Er wurde vollständig neu geordnet und erschlossen (1507 Archivalieneinheiten).

Verweise: 33.01 Jugendamt der Landeskirche Hamburg, 33.10 Jugendpfarramt der Landeskirche Hamburg.

Literatur: Keine.

33.06	Kirchliche Hochschule der Landeskirche Hamburg		2	1921 - 1961
--------------	---	---	----------	--------------------

Geschichte: Die Kirchliche Hochschule Hamburg wurde im Jahr 1948 gegründet und bestand bis zum Jahr 1954. Ein Teil der Studenten und Professoren ging an die 1953 gegründete Theologische Fakultät der Universität Hamburg über.

Inhalt: Korrespondenz. Vorlesungsverzeichnisse. Personalunterlagen der Studenten.

Bestandsgeschichte: Abgabe 1957 und 1961 an das damalige Hamburger Kirchenarchiv. Erschließung 1971. Überarbeitung im damaligen Nordelbischen Kirchenarchiv 1998 (61 Archivalieneinheiten).

Verweise: Keine.

Literatur: Hering, Rainer: Theologie im Spannungsfeld von Kirche und Staat. Die Entstehung der Evangelisch-Theologischen Fakultät an der Universität Hamburg 1895 bis 1955, Hamburger Beiträge zur Wissenschaftsgeschichte, Bd. 12, Berlin 1992.

33.07	Versorgungsheim Farmsen der Landeskirche Hamburg (Landeskirchliche Pfarrstelle)		< 1	1947 - 1957
--------------	--	---	---------------	--------------------

Geschichte: Das Versorgungsheim Farmsen (früher Werk- und Armenhaus) wurde seit dem 19. Jahrhundert von der Landeskirche Hamburg seelsorgerisch betreut.

Inhalt: Rundschreiben. Abrechnungen.

Bestandsgeschichte: Abgabe 2008. Erschließung 2009 (6 Archivalieneinheiten).

Verweise: Keine.

Literatur: Keine.

33.08	Landesamt für Innere Mission - Fürsorge in den Internierungslagern Neuengamme und Fischbek (Landeskirche Hamburg)		< 1	1945 – 1952
--------------	--	---	---------------	--------------------

Geschichte: Als Fürsorger des Landesamtes für Innere Mission betreute Diakon Giering von 1946 an die Lager Neuengamme und Fischbek. Das Lager Fischbek wurde im Frühjahr 1948 von der Landeskirche Hannover übernommen.

Inhalt: Schriftwechsel der Internierten mit Bitte um Unterstützungen verschiedener Art.

Bestandsgeschichte: Abgabe. Erschließung 2009 (42 Archivalieneinheiten).

Verweise: Keine.

Tek-Nr.	Name	Findmittel	Umfang	Laufzeit
---------	------	------------	--------	----------

Literatur: Keine.

33.09	Kirchlicher Kunstdienst der Landeskirche Hamburg		12	1925 - 2004
--------------	---	---	-----------	--------------------

Geschichte: Der Kirchliche Kunstdienst wurde im Januar 1946 von der Landeskirche Hamburg gegründet. Vor allem der Kirchenbau und die Kircheninnenausstattung mitsamt der bildenden Kunst standen im Mittelpunkt der aufklärerischen und beratenden Arbeit des Kunstdienstes. Das Programm des Kirchlichen Kunstdienstes reichte von den anfänglich schwerpunktmäßig betriebenen Vorträgen und Vortragsreihen bis hin zu Theaterwochen, Exkursionen, Ausstellungen oder Führungen. Im Jahre 1969 wurde der Kunstdienst integraler Bestandteil der Evangelischen Akademie Hamburg. An die Stelle der ursprünglich gesetzten Kernaufgaben trat im Jahre 1976 ein neuer Schwerpunkt: Den Gemeinden wurde angeboten, graphische Kunst auszustellen – dies sollte aus eigenen Beständen des Kunstdienstes erfolgen. Vor diesem Hintergrund entstand die „Graphothek“, eine eigene graphische Sammlung. Mit der Schließung der Evangelischen Akademie Nordelbien im Jahre 2003, fand auch die Arbeit des Kunstdienstes zunächst ein Ende. In Form einer Kooperationsverbindung mit der damaligen Nordelbischen Kirchenbibliothek wurde sie jedoch im Mai 2005 wieder aufgenommen.

Inhalt: Korrespondenz. Ausstellungen. Zeitungsausschnitte über diverse Künstler.

Bestandsgeschichte: Neuerschließung des älteren Teils des Schriftguts 2004. Nachtragserschließung 2009 (480 Archivalieneinheiten).

Verweise: Keine.

Literatur: Vogelmann, Wolfgang (u.a.) [Hrsg.]: Orientierung. Berichte und Analysen aus der Arbeit der Evangelischen Akademie Nordelbien, Heft 3 (1996).

Schiller, Gertrud: Bericht über die Tätigkeit des Kirchlichen Kunstdienstes von 1946-1951, Hamburg 1951.

33.10	Jugendpfarramt der Landeskirche Hamburg		20	1916 - 1982
--------------	--	---	-----------	--------------------

Geschichte: Das Landeskirchliche Jugendpfarramt Hamburg ging 1938 unter der Leitung Pastor Jürgen Wehrmanns aus dem Kirchlichen Jugendamt hervor, das bereits 1921 eingerichtet worden war. In den ersten Jahren der Nachkriegszeit hatte der spätere Hamburger Bischof Dr. Hans-Otto Wölber die Leitung inne hatte (1945-1956); das Jugendpfarramt sah sich u.a. mit der Aufgabe des Wiederaufbaus konfrontiert. Hinzu kam der Wiederaufbau der Jugendverbände und -organisationen, die in den Jahren 1933/34 in die Hitlerjugend überführt worden waren. Später trat als Schwerpunkt der Arbeit die Schülerarbeit auf. Der Weg in die Nordelbische Landeskirche wurde von Reinhard Hübner (1972 – 1984) und Martin Hennig (1972 – 1981) begleitet. Mit dem 21. Juni 1977 ging das Landeskirchliche Jugendpfarramt Hamburg im neugeschaffenen Jugendpfarramt der Nordelbischen Kirche auf und wurde als Pfarrstelle des Kirchenkreises Alt-Hamburg weitergeführt.

Inhalt: Sämtliche Aspekte kirchlicher Jugendarbeit.

Bestandsgeschichte: Der Bestand wurde 1992 grob vorgeordnet vom Archiv der früheren Landeskirche Hamburg übernommen. Erschließung 2008 (861 Archivalieneinheiten).

Tek-Nr.	Name	Findmittel	Umfang	Laufzeit
---------	------	------------	--------	----------

Verweise: 13.06 Nordelbisches Jugendwerk, 32.01 Landeskirchenamt - Kanzlei der Landeskirche Hamburg, 33.01 Jugendamt der Landeskirche Hamburg, 33.05 Landeskirchliches Amt für Gemeindedienst der Landeskirche Hamburg.

Literatur: Keine.

33.11	Landeskirchliche Bücherei Hamburg / Nordelbische Kirchenbibliothek		1	1898 - 2006
--------------	---	---	----------	--------------------

Geschichte: Die Landeskirchliche Bücherei wurde im Jahr 1895 als „Hamburgische Candidatenbibliothek“ zur Fortbildung für das zweite theologische Examen gegründet. 1929 wurde sie in "Landeskirchliche Bücherei" umbenannt. Nach dem Zweiten Weltkrieg erfolgte ein umfassender Ausbau zur theologischen Spezialbibliothek. Mit der Fusion zur Nordelbischen Kirche wurde sie zur „Nordelbischen Kirchenbibliothek“ umbenannt.

Inhalt: Korrespondenz. Personalsachen. Bibliotheksbau.

Bestandsgeschichte: Erschließung 1995 und 2000 (38 Archivalieneinheiten).

Verweise: 13.11 Nordelbische Kirchenbibliothek.

Literatur: Stüben, Joachim; Hering, Rainer (Hrsg.): Zwischen Studium und Verkündigung. Festschrift zum hundertjährigen Bestehen der Nordelbischen Kirchenbibliothek in Hamburg, Bibliothemata, Bd. 13, Herzberg 1995.

33.12	Konferenz für die Krankenhausseelsorge in Hamburg (Landeskirche Hamburg)		< 1	1943 - 1978
--------------	---	---	---------------	--------------------

Geschichte: -

Inhalt: Korrespondenz. Protokolle. Haushaltspläne.

Bestandsgeschichte: Im früheren Kirchenarchiv Hamburg als „Nachlass Pastor Dr. Mülbe / Konferenz für ev. Krankenhausseelsorge“ geordnet. Neuerschließung 1996 (13 Archivalieneinheiten).

Verweise: Keine.

Literatur: Keine.

33.13	Landeskirchliches Amt für Kirchenmusik der Landeskirche Hamburg		3	1933 - 1997
--------------	--	---	----------	--------------------

Geschichte: Das 1934 gegründete Amt für Kirchenmusik in Hamburg wurde 1980 als Folge der Entstehung der Nordelbischen Kirche aufgelöst bzw. ging in die Trägerschaft des Kirchenkreisverbandes Hamburg über. Hauptaufgaben waren die Planung und Durchführung von übergemeindlichen, kirchenmusikalischen Veranstaltungen wie der „Stunde der Kirchenmusik“ und die „Hamburger Kirchenmusiktage“. Werbung für kirchenmusikalische Veranstaltungen, Beratung, Förderung und Fortbildung für Kirchenmusiker sowie kirchenmusikalische Handreichungen gehörten zu den sonstigen Aufgaben. Das Amt für Kirchenmusik unterhielt auch eine landeskirchliche Musikbücherei.

Inhalt: Sitzungsprotokolle. kirchenmusikalische Veranstaltungen.

Bestandsgeschichte: Abgabe 2003 und 2011 vom Kirchenkreisverband Hamburg als Nachfol-

Tek-Nr.	Name	Findmittel	Umfang	Laufzeit
---------	------	------------	--------	----------

ger des 1980 aufgelösten Amtes für Kirchenmusik. Erschließung 2004 und 2011 (155 Archivalieneinheiten).

Verweise: 11.02 Bischof für Hamburg (Nordelbische Kirche), 32.01 Landeskirchenamt - Kanzlei der Landeskirche Hamburg.

Literatur: Keine.

33.13.01	Kirchenmusikschule der Landeskirche Hamburg		2	1937 - 1955
-----------------	--	---	----------	--------------------

Geschichte: Im Jahr 1938 wurde die Kirchenmusikschule der Hamburgischen Landeskirche gegründet. 1954 erfolgte die Übernahme, durch Vertrag zwischen der Landeskirche und der Hansestadt Hamburg, als Abteilung für evangelische Kirchenmusik in die Staatliche Hochschule für Musik in Hamburg.

Inhalt: Schulverwaltung. Prüfungsarbeiten. Schülerakten.

Bestandsgeschichte: Erschließung 1989. Überarbeitung 1998 (17 Archivalieneinheiten).

Verweise: Keine.

Literatur: Keine.

33.14	Vereinigung Hamburgischer Kirchenbuchführer (Landeskirche Hamburg)		< 1	1938 - 1977
--------------	---	---	---------------	--------------------

Geschichte: Die „Vereinigung Hamburgischer Kirchenbuchführer“ ist aus regelmäßigen Besprechungen der Kirchenbuchführer entstanden, die 1936 begannen. 1975 wurde die Arbeitsgruppe in „Arbeitsgemeinschaft der Verwaltungsleiter des Kirchenkreises Alt-Hamburg“ umbenannt.

Inhalt: Protokolle.

Bestandsgeschichte: Erschließung 1996 (3 Archivalieneinheiten).

Verweise: Keine.

Literatur: Keine.

33.16	Amt für Öffentlichkeitsdienst / Männerwerk der Landeskirche Hamburg		< 1	1951 - 1976
--------------	--	---	---------------	--------------------

Geschichte: Das Evangelische Männerwerk in Hamburg wurde 1945/1946 gegründet. Die Leitung erfolgte zunächst nebenamtlich, ab 1947 hauptamtlich. Anfangs standen der Besuchsdienst bei den Heimkehrern und die Bildung von Männerkreisen in den Gemeinden im Vordergrund der Arbeit, später kamen eine Reihe öffentlichkeitswirksamer Veranstaltungen wie Männersonntage und regionale Kirchentage hinzu.

Inhalt: Kirchentage Hamburger Stadtteile. Publikationen und Vorträge von Waldemar Wilken. Öffentlichkeitsarbeit. Redaktion des Gemeindeblattes „Die Kirche in Hamburg“.

Bestandsgeschichte: Abgabe 1997. Erschließung 1998 (20 Archivalieneinheiten).

Verweise: 13.12 Amt für Öffentlichkeitsdienst (Nordelbische Kirche, 32.01 Landeskirchenamt - Kanzlei der Landeskirche Hamburg).

Literatur: Keine.

Tek-Nr.	Name	Findmittel	Umfang	Laufzeit
---------	------	------------	--------	----------

33.17	Theologisches Prüfungsamt der Landeskirche Hamburg		< 1	1962 – 1974
--------------	---	---	---------------	--------------------

Geschichte: Nach der 1959 vom Landeskirchenrat verabschiedeten Ausbildungs- und Prüfungsordnung für Kandidaten der Theologie und Vikare der Landeskirche Hamburg wurde in § 6 „Ausbildungsleitung“ bestimmt, dass die Ausbildung vom Kollegium der Hauptpastoren geleitet und durchgeführt wird.

Inhalt: Schriftwechsel der Hauptpastoren zur Ausbildung der Theologiestudenten und Vikarskolleg Kampen.

Bestandsgeschichte: Erschließung 2004 (6 Archivalieneinheiten).

Verweise: Keine.

Literatur: Keine.

35 Selbständige Einrichtungen

35.01	Stadtmission Hamburg (Landeskirche Hamburg)		2	1848 - 1991
--------------	--	---	----------	--------------------

Geschichte: Die Stadtmission wurde 1848 als „Hamburger Verein für Innere Mission“ von Johann Hinrich Wichern und anderen gegründet. Neben dem „Rauhen Haus“ in Horn wurde sie zur wichtigsten Einrichtung der Inneren Mission in Hamburg.

Inhalt: Korrespondenz. Protokolle. Druckschriften.

Bestandsgeschichte: Der Bestand wurde 1965 in das Archiv der Landeskirche Hamburg als Depositum übernommen und im selben Jahr geordnet und erschlossen. Weitere Abgabe 2002, Erschließung 2003 (90 Archivalieneinheiten).

Verweise: 35.01.01 Stadtmission / Roosenhaus (Landeskirche Hamburg).

Literatur: Green, Friedemann: Kirche in der werdenden Großstadt. Landeskirche und Stadtmission in Hamburg zwischen 1848 und 1914, Arbeiten zur Kirchengeschichte Hamburgs, Bd. 19, Herzberg 1994.

35.01.01	Stadtmission / Roosenhaus (Landeskirche Hamburg)		2	1896 - 1980
-----------------	---	---	----------	--------------------

Geschichte: 1906 wurde in Hamburg-Winterhude das „Roosenhaus“ als eine Art „Modelleinrichtung“ der Stadtmission eröffnet. 1907 wurden schon über 30.000 Besucher gezählt.

Inhalt: Protokolle. Haushalt. Blaues Kreuz. Israelfahrten.

Bestandsgeschichte: Der Bestand wurde 1965 in das Archiv der Landeskirche Hamburg als Depositum übernommen. Erschließung 1965. Neuerschließung 1999 (19 Archivalieneinheiten).

Verweise: 35.01 Stadtmission Hamburg (Landeskirche Hamburg)

Literatur: Green, Friedemann: Kirche in der werdenden Großstadt. Landeskirche und Stadtmission in Hamburg zwischen 1848 und 1914, Arbeiten zur Kirchengeschichte Hamburgs, Bd. 19, Herzberg 1994.

Tek-Nr.	Name	Findmittel	Umfang	Laufzeit
---------	------	------------	--------	----------

35.02 **Hamburg-Altonaische Bibelgesellschaft**
(Landeskirche Hamburg)  **2** **1814 - 2005**

Geschichte: Die Hamburg-Altonaische Bibelgesellschaft wurde am 19. Oktober 1814 von Vertretern beider Konfessionen in Hamburg gegründet, um die Herstellung und Verbreitung der Bibel voranzutreiben. Sie wurde im Jahr 2003 aufgelöst.

Inhalt: Korrespondenz. Protokolle. Jahresberichte.

Bestandsgeschichte: Der Bestand wurde mit mehreren Nachträgen bis 2005 im Archiv abgegeben und in Etappen erschlossen (55 Archivalieneinheiten).

Verweise: 15.26 Bibelgesellschaften (Nordelbische Kirche).

Literatur: Harms, Hartwig: Hamburg und die Mission zu Beginn des 19. Jahrhunderts. Kirchlich-missionarische Vereine 1814 bis 1836, Arbeiten zur Kirchengeschichte Hamburgs, Bd. 12, Hamburg 1973.

35.05 **Verein Hamburgischer Kirchenangestellter**
(Landeskirche Hamburg)  **1** **1921 - 1960**

Geschichte: Der Verein wurde 1905 als "Verein Hamburgischer Kirchenbeamter" gegründet und ging 1919 im "Verein Hamburgischer Kirchenangestellter" auf, der von da an als Verband praktisch alle hamburgischen Kirchenbeamten und -angestellten vertrat. Der Zweck des Vereins war die Förderung kirchlicher Interessen, die Pflege des geistigen und geselligen Lebens, die Hebung des wirtschaftlichen Wohles und die Vertretung der Standesinteressen seiner Mitglieder.

Inhalt: Korrespondenz. Protokolle.

Bestandsgeschichte: Erschließung 1996 (12 Archivalieneinheiten).

Verweise: Keine.

Literatur: Keine.

35.06 **Hilfskasse des Geistlichen Ministeriums**
zu Hamburg (Landeskirche Hamburg)  **< 1** **1927 - 1968**

Geschichte: Die Errichtung einer "Hilfskasse des Geistlichen Ministeriums zu Hamburg" wurde durch das Geistliche Ministerium am 02.02.1955 beschlossen. In diese Kasse flossen die Erträge der beiden Stiftungen "Witwen- und Waisenkasse der Hamburgischen Landprediger" sowie "Prediger Witwen- und Waisenkasse des Hamburgischen Ministeriums" ein. Von 1928 an hatte bereits die "Unterstützungskasse für Pastorenfamilien" die Einnahmen der beiden Witwenkassen für ihre Zwecke verwaltet.

Inhalt: Korrespondenz. Satzungen. Schriftwechsel über die Unterstützung für Pastorenfamilien.

Bestandsgeschichte: Erschließung 1998 (10 Archivalieneinheiten).

Verweise: 35.15 Witwen- und Waisenkasse der Hamburger Landprediger, 35.16 Prediger Witwen- und Waisenkasse des Hamburgischen Ministeriums.

Literatur: Keine.

Tek-Nr.	Name	Findmittel	Umfang	Laufzeit
---------	------	------------	--------	----------

35.07 **Evangelischer Landesverband für die weibliche Jugend e. V. (Landeskirche Hamburg)**  **4** **1933 - 1990**

Geschichte: 1926 erfolgte die Gründung des „Evangelischen Landesverbandes für die weibliche Jugend Hamburg“ als eingetragener Verein. Bis 1945 war sie Hauptträger der weiblichen Jugendarbeit in den Kirchengemeinden; danach verlagerte sich die Arbeit mehr auf die landeskirchliche Ebene. In den 1950er Jahren wurde ein Mädchenwohnheim und ein „Haus der offenen Tür“ eingerichtet. Beide Einrichtungen mussten in den 1970er Jahren aus Geldmangel geschlossen werden.

Inhalt: Korrespondenz. Personalunterlagen. Haushalt. Kinderarbeit. Evangelischer Mädchen-Pfadfinderbund.

Bestandsgeschichte: Erschließung 1997 und 2001 (134 Archivalieneinheiten).

Verweise: Keine.

Literatur: Keine.

35.08 **Deutscher Evangelischer Kirchentag 1953 / Vorbereitender Ausschuss (Landeskirche Hamburg)**  **3** **1951 - 1954**

Geschichte: 1953 fand der 5. Deutsche Evangelische Kirchentag in Hamburg statt. Die Landeskirche Hamburg gründete einen „Vorbereitenden Ausschuss“, der die gesamte Organisation übernahm.

Inhalt: Korrespondenz. Protokolle.

Bestandsgeschichte: Erschließung 1996 (84 Archivalieneinheiten).

Verweise: Keine.

Literatur: Keine.

35.13 **Verein Hamburgischer Pastoren (Landeskirche Hamburg)**  **< 1** **1946 - 1968**

Geschichte: Der Verein wurde im Jahr 1913 gegründet. 1986 erfolgte der Zusammenschluss der Pastorenvereine der ehemaligen nordelbischen Landeskirchen zum „Verein der Pastorinnen und Pastoren in Nordelbien“.

Inhalt: Korrespondenz. Mitgliederverzeichnisse. Kassenbücher.

Bestandsgeschichte: Erschließung 1997 (18 Archivalieneinheiten). Die Rechnungs- und Protokollbücher aus den ersten Jahrzehnten gingen 1943 verloren.

Verweise: Keine.

Literatur: Vorstand des Vereins Hamburger Pastoren (Hrsg.): 60 Jahre Verein Hamburger Pastoren, o.O. 1973.

35.15 **Witwen- und Waisenkasse der Hamburger Landprediger (Landeskirche Hamburg)**  **< 1** **1827 - 1971**

Geschichte: Die Gründung erfolgte 1828 als Stiftung bürgerlichen Rechts, um den Witwen

Tek-Nr.	Name	Findmittel	Umfang	Laufzeit
---------	------	------------	--------	----------

und Waisen der Hamburger Landprediger eine jährliche Pension zu gewähren. Ab 1928/29 übernahm die Kirchenhauptkasse die Zahlung der Witwen- und Waisengelder. Daher wurde der Stiftungszweck dahingehend verändert, nur noch die in Not geratenen Pastoren und ihre Familien zu unterstützen über die „Unterstützungskasse für Pastorenfamilien“. Ab 1955 trat an die Stelle der „Unterstützungskasse“ die neu gegründete „Hilfskasse des Geistlichen Ministeriums zu Hamburg“.

Inhalt: Korrespondenz. Jahresberichte. Kassenbücher.

Bestandsgeschichte: Erschließung 1998 (87 Archivalieneinheiten).

Verweise: 35.06 Hilfskasse des Geistlichen Ministeriums (Landeskirche Hamburg), 35.16 Prediger Witwen- und Waisenkasse des Hamburgischen Ministeriums (Landeskirche Hamburg).

Literatur: Keine.

35.16	Prediger Witwen- und Waisenkasse des Hamburgischen Ministeriums (Landeskirche Hamburg)		< 1	1811 - 1970
--------------	---	---	---------------	--------------------

Geschichte: Die Witwen- und Waisenkasse wurde im Jahr 1755 als Stiftung bürgerlichen Rechts gegründet, um den Witwen und Waisen der Hamburger Pastoren eine Pension zu gewähren. Der Wirkungsbereich erstreckte sich lediglich auf die Hauptpastoren und einige weitere Pfarrstellen. Ab 1928/1929 übernahm die Kirchenhauptkasse die Zahlung der Witwen- und Waisengelder. Daher wurde der Stiftungszweck dahingehend verändert, nur noch die in Not geratenen Pastoren und ihre Angehörigen über die „Unterstützungskasse für Pastorenfamilien“ zu unterstützen. Ab 1955 trat an die Stelle der „Unterstützungskasse“ die neu gegründete „Hilfskasse des Geistlichen Ministeriums zu Hamburg“.

Inhalt: Korrespondenz. Jahresberichte. Kassenbücher. Hypotheken. Renten.

Bestandsgeschichte: Erschließung 1998 (40 Archivalieneinheiten).

Verweise: 35.06 Hilfskasse des Geistlichen Ministeriums (Landeskirche Hamburg), 35.15 Witwen- und Waisenkasse der Hamburger Landprediger (Landeskirche Hamburg).

Literatur: Keine.

35.17	Nordelbischer Kirchenverlag GmbH – Redaktion der Zeitschrift "Kirche in Hamburg" (Landeskirche Hamburg)		6	1953 - 1968
--------------	--	---	----------	--------------------

Geschichte: Inspiriert durch den Kirchentag 1953 wurde von Hauptpastor Volkmar Hertrich in Hamburg die evangelische Zeitung „Die Kirche“ mit dem Untertitel „Hamburger Wochenzeitung“ gegründet. Sie war das Gemeindeblatt der Evangelisch-lutherischen Kirche im Hamburgischen Staate. 1968 stellte sie ihr Erscheinen ein.

Inhalt: Korrespondenz. Zeitungsausschnitte.

Bestandsgeschichte: Abgabe an das damalige Kirchenarchiv Hamburg 1968. Erschließung 2002 (57 Archivalieneinheiten).

Verweise: Keine.

Literatur: Keine.

Tek-Nr.	Name	Findmittel	Umfang	Laufzeit
---------	------	------------	--------	----------

35.18 **Evangelischer Bund - Landesverband
Hamburg (Landeskirche Hamburg)**  **1** **1900 - 1974**

Geschichte: 1889 Gründung des Hamburger Hauptvereins des Evangelischen Bundes.

Inhalt: Korrespondenz.

Bestandsgeschichte: Das Schriftgut kam 1999 im Rahmen einer Ablieferung der Bischofskanzlei Hamburg ins Archiv. Erschließung 2002 (46 Archivalieneinheiten).

Verweise: Keine.

Literatur: Müller, Armin: Der Evangelische Bund im Kaiserreich: Entstehung, Struktur, Programm und politisches Verhalten einer protestantischen Sammlungsbewegung 1886 – 1914, Hamburg 1985.

Fleischmann-Bisten, Walter: Protestanten auf dem Wege: Geschichte des Evangelischen Bundes, Bensheimer Hefte 65, Göttingen 1986.

35.19 **Kirchlicher Verein für weibliche Diakonie
in Hamburg e.V. (Landeskirche Hamburg)**  **< 1** **1969 - 1976**

Geschichte: Als Landeskirchlicher Verein für weibliche Diakonie in Hamburg 1927 gegründet. Der Verein hatte sich als Ziel gesetzt, alle Zweige der weiblichen Diakonie zu fördern.

Inhalt: Protokolle des Verwaltungsrates. Korrespondenz.

Bestandsgeschichte: Teilabgabe vom Vorsitzenden des Verwaltungsrates, Hauptpastor Quest. Erschließung 2005 (2 Archivalieneinheiten).

Verweise: Keine.

Literatur: Keine

35.20 **Furche-Verlag Hamburg (Landeskirche
Hamburg)**  **2** **1910 - 1973**

Geschichte: Der Verlag wurde 1916 in Berlin gegründet und war seit 1950 in Hamburg ansässig. 1966/1967 wurde er geschlossen.

Inhalt: Verlags- und Familiengeschichte. Verwaltungsrat. Schriftwechsel mit den Autoren. Verträge und Lizenzen sowie Verlagsprogramme und –kataloge.

Bestandsgeschichte: 2005 von der Nordelbischen Kirchenbibliothek an das Archiv abgegeben. Erschließung 2006 (31 Archivalieneinheiten).

Verweise: Keine.

Literatur: Möbius, Karl: Der Furche-Verlag in Geschichte und Gegenwart. In: Geschichte des evangelischen Buchhandels, Stuttgart 1960.

Astrid zur Nieden: Sonderbestand 'Furche-Verlag'. In: Auskunft. Mitteilungsblatt Hamburger Bibliotheken Nr. 4 (1985), S. 334-338.

Tek-Nr.	Name	Findmittel	Umfang	Laufzeit
---------	------	------------	--------	----------

39 Sammlungen

39.01 **Deutsche Christen / Kirchenkampf
(Landeskirche Hamburg)**  **3** **1932 - 1960**

Geschichte: Der Gau Nordmark der Deutschen Christen bestand bis Ende 1934, der Gau Hamburg bis 1937.

Inhalt: Korrespondenz. Rundschreiben

Bestandsgeschichte: Der Bestand besteht aus verschiedenen Provenienzen und fasst hauptsächlich privates Schriftgut und Akten der Gaue Nordmark und Hamburg der Deutschen Christen zusammen. Der Bestandsteil „Deutsche Christen“ wurde 1938 von Pastor Ernst Reinke der Landeskirche Hamburg übergeben. 2002 wurde der Gesamtbestand neu geordnet und erschlossen (98 Archivalieneinheiten).

Verweise: Keine.

Literatur: Keine.

39.02 **Siegelsammlung (Landeskirche Hamburg)**  **< 1** **1959 - 1977**

Geschichte: -

Inhalt: Siegelentwürfe verschiedener Grafiker aus den 1960er und 1970er Jahren und Siegelabdrucksammlung kirchlicher Einrichtungen aus Hamburg.

Bestandsgeschichte: Erschließung 1998 (5 Archivalieneinheiten).

Verweise: Keine.

Literatur: Keine.

39.03 **Handschriften und Urkunden
(Landeskirche Hamburg)**  **< 1** **(858) - 1972**

Geschichte: In den 1950er Jahren angelegte Sammlung aus verschiedenen Nachlässen sowie Geschenke und Ankäufe.

Inhalt: Handschriften, meist als Fotokopien und Drucke, oft mit handschriftlichen Anmerkungen.

Bestandsgeschichte: Erschließung 1973 (107 Archivalieneinheiten).

Verweise: Keine.

Literatur: Keine.

Tek-Nr.	Name	Findmittel	Umfang	Laufzeit
---------	------	------------	--------	----------

7.4 Landeskirche Lübeck

4	Landeskirche Lübeck			
40	Synode, Kirchenleitung und beratende Gremien			

40.01	Kirchenrat/Kirchenleitung der Landeskirche Lübeck		130	1648 - 2001
--------------	--	---	------------	--------------------

Geschichte: 1895 wurde die Verfassung der Lübecker Landeskirche durch den Senat der Hansestadt erlassen. Der Kirchenrat war die oberste Kirchenbehörde der Landeskirche mit Gesetzgebungsbefugnis. Ihm gehörten auch Mitglieder des Senats an. 1921 wurde durch die neue Verfassung die Trennung von Staat und Kirche vollzogen. Der Kirchenrat war jetzt ein ausschließlich kirchliches Gremium. 1933 löste sich der Kirchenrat auf und seine Rechte gingen auf einen Kirchenausschuss über. Die Landeskirche wurde nach dem „Führerprinzip“ vom Landesbischof geleitet. 1948 wurde eine neue Verfassung angenommen mit dem Landesbischof als Vorsitzenden der Kirchenleitung (früher Kirchenrat), die bis zur Gründung der Nordelbischen Kirche 1977 in Kraft blieb.

Inhalt: Sämtliche Verwaltungsvorgänge. Der Überlieferungsschwerpunkt beginnt 1942. Das Laufzeitende 2001 überschreitet das durch die Gründung der Nordelbischen Ev.-Luth. Kirche verwaltungstechnisch festgelegte Grenzdatum von 1976, dies hängt damit zusammen, dass einige Akten im Kirchenkreis Lübeck weitergeführt wurden, ehe sie an das damalige Nordelbische Kirchenarchiv abgegeben wurden

Bestandsgeschichte: Erschließung 2002-2009 (4596 Archivalieneinheiten).

Verweise: Archiv der Hansestadt Lübeck, Bestand 60-1 Geistliches Ministerium (für die Zeit von der Reformation bis 1879).

Literatur: Keck, Hans-Otto; Schreyer, Alf: Kirche an Trave und Ostsee. Ein Bericht aus dem Lübecker und dem Eutiner Kirchengebiet, Kiel 1968.

Reimers, Karl Friedrich: Lübeck im Kirchenkampf des Dritten Reiches. Nationalsozialistisches Führerprinzip und evangelisch-lutherische Landeskirche von 1933 bis 1945, Göttingen 1965.

40.02	Synode - Alphabetisches Register der Sitzungsvorlagen der Landeskirche Lübeck		-	1866 - 1933
--------------	--	---	----------	--------------------

Geschichte: Nach Art. 11 ff. der Lübecker Kirchenverfassung von 1895 vertrat die Synode die Interessen der Kirchengemeinden in ihrer Gesamtheit. Sie hatte aber nur eingeschränkte Gesetzgebungsrechte. Erst die Verfassung von 1921 machte aus der jetzt Kirchentag genannten Synode ein Kirchenparlament. Das Gesetzgebungsrecht teilte sie sich mit dem Kirchenrat. 1933 entmachtete sich die Synode durch Selbstauflösung.

Inhalt: Das Schriftgut der Synode (Protokolle und Sitzungsvorlagen) ist im Bestand 40.01 Kirchenrat und Kirchenleitung zu finden. Bei diesem Bestand (40.02) handelt es sich lediglich um ein alphabetisches Register.

Bestandsgeschichte: -

Verweise: Archiv der Hansestadt Lübeck, Bestand 60-3 Kirchentag.

Literatur: Keine.

Tek-Nr.	Name	Findmittel	Umfang	Laufzeit
---------	------	------------	--------	----------

40.03 **Lübecker Kirchenstreit der Landeskirche Lübeck**  **< 1** **1956 - 1979**

Geschichte: Zwischen 1956 und 1965 wurde in Lübeck ein theologischer Disput zwischen Bischof Meyer und den Pastoren Gürtler, Witt und anderen ausgetragen.

Inhalt: Korrespondenz.

Bestandsgeschichte: Der Altbestand wurde 2005 überarbeitet (9 Archivalieneinheiten).

Verweise: Keine.

Literatur: Keine.

40.04 **Geistliches Ministerium - Bezirkskonvente der Landeskirche Lübeck**  **< 1** **1969 - 1988**

Geschichte: Anfang 1969 wurde beschlossen das Geistliche Ministerium in Arbeitsgemeinschaften (= Konvente) aufzuteilen. Diese Konvente sollten sich entsprechend den Pfarrkonventen mit Fragen der Theologie, des pfarramtlichen Dienstes, des Gemeindeaufbaus und der kirchlichen Lehre beschäftigen. Das Verfahren sollte vor allem das durch seine zahlenmäßige Größe schwerfällige Geistliche Ministerium entlasten und die gegenseitige Aussprache und den Erfahrungsaustausch anregen.

Inhalt: Protokolle. Korrespondenz.

Bestandsgeschichte: Erschließung 2003 (7 Archivalieneinheiten).

Verweise: Keine.

Literatur: Keine.

41 Bischof

41.01 **Bischof für Lübeck (Landeskirche Lübeck)**  **6** **1933 - 1973**

Geschichte: Das Bischofsamt wurde in Lübeck 1934 eingeführt und in die Nachkriegsverfassung von 1948 übernommen. Die Verfassung sah ein gleichberechtigtes Nebeneinander von Bischof, Synode und Kirchenleitung vor. Der Bischof wurde durch die Kirchenleitung und die Synode gewählt. Ihm oblag die geistliche Führung der Landeskirche. Von 1948 bis 1955 amtierte Bischof Johannes Pautke, von 1956 bis 1972 Bischof Heinrich Meyer.

Inhalt: Handakten der Bischöfe Pautke und Meyer. Die Handakten von Bischof Meyer, die den größten Teil des Bestandes ausmachen, beziehen sich hauptsächlich auf die Beziehungen zur Vereinigten Evangelisch-Lutherischen Kirche Deutschlands, zu Mission und Ökumene.

Bestandsgeschichte: 1955 wurden die Handakten von Bischof Pautke, 1973 die von Bischof Meyer dem Archiv der damaligen Landeskirche Lübeck übergeben. Erschließung 1999 (205 Archivalieneinheiten).

Verweise: 98.017 Nachlass Heinrich Meyer, 98.022 Nachlass Johannes Pautke.

Literatur: Meyer, Gerhard: Vom Ersten Weltkrieg bis 1985: Lübeck im Kräftefeld wechselnder Verhältnisse. In: Graßmann, Antjekathrin (Hrsg.): Lübeckische Geschichte, Lübeck 1988, S. 677-756.

Tek-Nr.	Name	Findmittel	Umfang	Laufzeit
---------	------	------------	--------	----------

41.03 Senior der Landeskirche Lübeck 1 1949 - 1978

Geschichte: Die Amtsbezeichnung „senior ministerii“ gab es in Lübeck seit 1550. Von 1871 bis 1934 war der Senior der geistliche Leiter der Landeskirche, zunächst nebenamtlich und seit 1921 hauptamtlich. 1934 wurde das Amt des Bischofs eingeführt und das Seniorat erlosch. 1948 wurde das Amt wieder eingeführt, der Senior wurde zum ständigen Vertreter des Bischofs.

Inhalt: Verwaltungsangelegenheiten der Landeskirche. Allgemeine Korrespondenz des Seniors.

Bestandsgeschichte: Die Akten stammen hauptsächlich aus der Amtszeit von Ernst Jansen (1960-1970) und Karlheinz Stoll (1970-1976). Erschließung 1999 (40 Archivalieneinheiten). Ein Teil des ursprünglich vorhandenen Schriftgutes ist dem Bestand 98.009 Nachlass Ernst Jansen zugeordnet worden.

Verweise: 98.036 Nachlass Karlheinz Stoll, 98.009 Nachlass Ernst Jansen.

Literatur: Weimann, Horst: Das Lübeckische Seniorat (1532-1948). In: Lübecker Kirchenleitung (Hrsg.): Die Gemeinde. Evangelisch-lutherisches Sonntagsblatt, 22/16.

42 Landeskirchenamt

42.01 Kirchenbauamt der Landeskirche Lübeck 38 1898 - 1998

Geschichte: Das Kirchenbauamt ist wahrscheinlich nach dem Bombenangriff auf Lübeck 1942 gegründet worden. Mit Gründung der Nordelbischen Kirche 1977 und Auflösung der landeskirchlichen Verwaltung gingen die Aufgaben des landeskirchlichen Bauamtes auf das Bauamt des Kirchenkreises Lübeck über.

Inhalt: Sämtliche Bauangelegenheiten. Nur wenige Akten wurden vor 1950 angelegt.

Bestandsgeschichte: Das Schriftgut gelangte in zwei Ablieferungen 1967 und 1990 in das Archiv. Erschließung 1987 und 1997 (385 Archivalieneinheiten).

Verweise: 40.01 Kirchenrat/Kirchenleitung der Landeskirche Lübeck.

Literatur: Keine.

42.02 Kirchenbuchamt der Landeskirche Lübeck 3 1895 - 1981

Geschichte: Ab ca. 1940 wird eine Kirchenbuchabteilung bei der Kirchenkanzlei erwähnt, die in der Folgezeit auch als Kirchenbuchamt bezeichnet wurde.

Inhalt: Aus-, Ein-, Übertritte. Statistik. Korrespondenz.

Bestandsgeschichte: Abgabe 1962 und 1997. Erschließung 2003.

Verweise: 40.01 Kirchenrat/Kirchenleitung der Landeskirche Lübeck.

Literatur: Keine.

42.03 Allgemeine Kirchenkasse der Landeskirche Lübeck 11 1895 - 1980

Geschichte: Mit Gesetz vom 16.01.1895 wurde die Allgemeine Kirchenkasse für die ev.-luth.

Tek-Nr.	Name	Findmittel	Umfang	Laufzeit
---------	------	------------	--------	----------

Kirchengemeinden der Stadt Lübeck und deren Vorstädte eingerichtet.

Inhalt: Jahresrechnungen. Rechnungsbücher. Gehaltskonten.

Bestandsgeschichte: Erschließung 2008 (191 Archivalieneinheiten).

Verweise: 40.01 Kirchenrat/Kirchenleitung der Landeskirche Lübeck.

Literatur: Keine.

42.04	Kirchensteueramt der Landeskirche Lübeck		5	1930 - 2000
--------------	---	---	----------	--------------------

Geschichte: Mit Inkrafttreten der Weimarer Reichsverfassung am 11. August 1919 wurde die Kirchensteuererhebung verfassungsrechtlich geregelt. Nach landesrechtlichen Steuerbestimmungen waren Kirchen als Einrichtungen des öffentlichen Rechts befugt, anhand bürgerlicher Steuerlisten Steuern zu erheben. Diese Regelungen von 1919 wurden so auch 1949 in das Grundgesetz der Bundesrepublik Deutschland übernommen und gelten bis zum heutigen Tage.

Inhalt: Rechtsgrundlagen. Korrespondenz mit Steuerpflichtigen. Steuerkarten und Steuerlisten. Haushaltspläne verschiedener Einrichtungen. Presseartikel.

Bestandsgeschichte: Erschließung 2009 (266 Archivalieneinheiten).

Verweise: 40.01 Kirchenrat/Kirchenleitung der Landeskirche Lübeck.

Literatur: Keine.

42.05	Kirchensteueramt - EDV-Planungsteam der Landeskirche Lübeck		2	1967 - 1990
--------------	--	---	----------	--------------------

Geschichte: Die Planungsgruppe wurde 1967 eingerichtet und war dem Steueramt unterstellt. Sie war für die Koordinierung der Einführung der EDV in der Lübecker Landeskirche in den Bereichen Melde-, Personal- und Finanzwesen zuständig.

Inhalt: Verfahrensakten EDV in den Bereichen Melde-, Personal- Kirchenbuch- und Finanzwesen sowie Akten über die Aus- und Fortbildung der Mitarbeiter.

Bestandsgeschichte: Erschließung 2008 (51 Archivalieneinheiten).

Verweise: 40.01 Kirchenrat/Kirchenleitung der Landeskirche Lübeck.

Literatur: Keine.

42.07	Personalakten Pastoren der Landeskirche Lübeck		7	1889 - 1988
--------------	---	---	----------	--------------------

Geschichte: Entfällt.

Inhalt: Sämtliche Personalvorgänge.

Bestandsgeschichte: Erschließung 1998. Die durch Kriegseinwirkungen 1942 verloren gegangenen oder beschädigten Akten wurden zum Teil durch Abschriften aus anderen Beständen und durch Zeitungsausschnitte rekonstruiert (450 Archivalieneinheiten).

Verweise: 49.02 Pastorenkartei Lübeck, 12.03 Personalakten der Nordelbischen Kirche, 12.04 Pastorenwitwenakten der Nordelbischen Kirche.

Literatur: Keine.

Tek-Nr.	Name	Findmittel	Umfang	Laufzeit
---------	------	------------	--------	----------

42.08	Personalakten Beamte und Angestellte der Landeskirche Lübeck		5	1921 - 1998
--------------	---	---	----------	--------------------

Geschichte: -

Inhalt: Sämtliche Personalvorgänge.

Bestandsgeschichte: Erschließung 1998 (849 Archivalieneinheiten).

Verweise: 40.01 Kirchenrat/Kirchenleitung der Landeskirche Lübeck.

Literatur: Keine.

43 Unselbstständige Einrichtungen

43.02	Frauenwerk der Landeskirche Lübeck		7	1953 - 1986
--------------	---	---	----------	--------------------

Geschichte: Der Beginn der hauptamtlichen Frauenarbeit in der Landeskirche Lübeck fällt in das Jahr 1958, als per Kirchengesetz die Errichtung einer Planstelle für die Landeskirchliche Frauenarbeit beschlossen wurde. 1977 sind die Frauenwerke der ehemaligen nordelbischen Landeskirchen fusioniert zum „Nordelbischen Frauenwerk“ mit Sitz in Neumünster.

Inhalt: Sämtliche Verwaltungsangelegenheiten. Müttergenesungswerk. Müttergenesungsheim Bahrenhof.

Bestandsgeschichte: Erschließung 1991 (271 Archivalieneinheiten).

Verweise: 23.01 Frauenwerk der Landeskirche Schleswig-Holstein, 45.21 Verein der Freunde und Förderer des ev. Müttergenesungsheims Bahrenhof e.V. (Landeskirche Lübeck).

Literatur: Keine.

43.03	Männerwerk der Landeskirche Lübeck		< 1	1957 - 1981
--------------	---	---	---------------	--------------------

Geschichte: -

Inhalt: Tätigkeitsberichte, Haushalt.

Bestandsgeschichte: Erschließung 2009 (2 Archivalieneinheiten).

Verweise: Keine.

Literatur: Keine.

43.04	Beauftragter für die Mission unter Israel der Landeskirche Lübeck		< 1	1955 - 1973
--------------	--	---	---------------	--------------------

Geschichte: -

Inhalt: Arbeits- und Jahresberichte. Sitzungsprotokolle.

Bestandsgeschichte: Erschließung 2009 (3 Archivalieneinheiten).

Verweise: Keine.

Literatur: Keine.

Tek-Nr.	Name	Findmittel	Umfang	Laufzeit
---------	------	------------	--------	----------

43.05	Telefonseelsorge der Landeskirche Lübeck		< 1	1961 - 1977
--------------	---	---	---------------	--------------------

Geschichte: Die Telefonseelsorge wurde 1961 eingerichtet, zugleich wurde der Verband für Innere Mission in Lübeck mit der Wahrnehmung der Telefonseelsorge betraut. Mit dem Aufgehen der Landeskirche Lübeck in der Nordelbischen Kirche wurde die Telefonseelsorge als Einrichtung des Kirchenkreises weiterbetrieben. Das Archivgut nach 1977 liegt daher im Archiv des Kirchenkreises Lübeck.

Inhalt: Organisation. Protokolle. Konferenzen.

Bestandsgeschichte: Erschließung 2006 (26 Archivalieneinheiten).

Verweise: 40.01 Kirchenrat/Kirchenleitung der Landeskirche Lübeck, 45.01 Diakonisches Werk Lübeck - Landesverband für Innere Mission und Hilfswerk (Landeskirche Lübeck)

Literatur: Keine.

43.06	Jugendpfarramt der Landeskirche Lübeck		5	1925 - 1982
--------------	---	---	----------	--------------------

Geschichte: 1925 wurde das Jugendpfarramt zur Koordination der landeskirchlichen Jugendarbeit eingerichtet. Neben dem Jugendpfarramt existierten zahlreiche kirchliche Vereine für die Jugendarbeit. Nach 1977 ging der Aufgabenbereich des landeskirchlichen Jugendpfarramtes auf das Jugendpfarramt des Kirchenkreises Lübeck über.

Inhalt: Sämtliche Verwaltungsvorgänge.

Bestandsgeschichte: Für die Jahre 1935 bis 1939 gibt es kriegsbedingte Aktenverluste. Erschließung 1989 und 1999 (188 Archivalieneinheiten).

Verweise: 43.07 Sozialpfarramt der Landeskirche Lübeck.

Literatur: Fischer, Herbert Werner: Kirchliche Jugendarbeit heute? In: Balzer, Erwin [Hrsg.]: Lübeckischer Kirchenkalender auf das Jahr 1938, Lübeck 1938, S. 32-34.

43.06.01	Christophorus Haus - Bäk der Landeskirche Lübeck (Verwaltung)			
	noch nicht erschlossen	-		?

Geschichte: -

Inhalt: -

Bestandsgeschichte: -

Verweise: -

Literatur: -

43.07	Sozialpfarramt der Landeskirche Lübeck		3	1959 - 1982
--------------	---	---	----------	--------------------

Geschichte: Bis 1965 nahm das Jugendpfarramt die Aufgaben eines Sozialpfarramtes mit wahr. 1965 wurde ein eigenes Sozialpfarramt eingerichtet. Arbeitsgebiete waren die Durchführung von Tagungen und Sozialgesprächen sowie die Herstellung von Kontakten zur Wirtschaft. Außerdem übernahm das Sozialpfarramt die Betreuung der in Lübeck lebenden griechischen Gastarbeiter.

Inhalt: Sämtliche Verwaltungsvorgänge.

Tek-Nr.	Name	Findmittel	Umfang	Laufzeit
---------	------	------------	--------	----------

Bestandsgeschichte: Erschließung 2000 (94 Archivalieneinheiten).

Verweise: 43.06 Jugendpfarramt der Landeskirche Lübeck.

Literatur: Keine.

43.08	Beauftragter für Gehörlosenseelsorge der Landeskirche Lübeck		< 1	1959 - 1973
--------------	---	---	---------------	--------------------

Geschichte: -

Inhalt: Haushaltsangelegenheiten. Arbeitsgemeinschaft. Predigtentwürfe.

Bestandsgeschichte: Erschließung 2009 (2 Archivalieneinheiten).

Verweise: Keine.

Literatur: Keine.

43.09	Seemannspastor / Kirchlicher Dienst an Seeleuten der Landeskirche Lübeck		< 1	1964 – 1968
--------------	---	---	---------------	--------------------

Geschichte: -

Inhalt: Allgemeine Korrespondenz.

Bestandsgeschichte: Erschließung 2009 (1 Archivalieneinheit)

Verweise: Keine.

Literatur: Keine.

43.11	Beauftragter für Akademiefragen / Arbeitskreis Lübeck der Ev. Akademie der Landeskirche Lübeck		< 1	1964 – 1982
--------------	---	---	---------------	--------------------

Geschichte: -

Inhalt: Haushalt. Arbeitsplanung. Programmgestaltung.

Bestandsgeschichte: Erschließung 2009 (13 Archivalieneinheiten).

Verweise: Keine.

Literatur: Keine.

43.12	Beauftragte für Catholika der Landeskirche Lübeck		< 1	1958 – 1961
--------------	--	---	---------------	--------------------

Geschichte: -

Inhalt: Arbeitstagungen. Allgemeine Korrespondenz.

Bestandsgeschichte: Erschließung 2009 (1 Archivalieneinheit).

Verweise: Keine.

Literatur: Keine.

Tek-Nr.	Name	Findmittel	Umfang	Laufzeit
---------	------	------------	--------	----------

43.13 **Beauftragter für die Kindergottesdienstarbeit
der Landeskirche Lübeck**  **< 1** **1959 – 1990**

Geschichte: -

Inhalt: Arbeitstagungen. Allgemeine Korrespondenz.

Bestandsgeschichte: Erschließung 2009 (4 Archivalieneinheiten).

Verweise: Keine.

Literatur: Keine.

43.14 **Mitarbeitervertretung der Landeskirche
Lübeck**  **< 1** **1950 – 1986**

Geschichte: -

Inhalt: Sitzungsprotokolle. Wahlen. Informationshefte.

Bestandsgeschichte: Erschließung 2009 (7 Archivalieneinheiten).

Verweise: Keine.

Literatur: Keine.

43.15 **Beauftragter für Schwerhörigenseelsorge
der Landeskirche Lübeck**  **< 1** **1962 – 1971**

Geschichte: -

Inhalt: -

Bestandsgeschichte: Erschließung 1991 (11 Archivalieneinheiten).

Verweise: Keine.

Literatur: Keine.

45 Selbstständige Einrichtungen

45.01 **Diakonisches Werk Lübeck – Landesver-
band für Innere Mission und Hilfswerk
(Landeskirche Lübeck)**  **19** **1877 - 1993**

Geschichte: 1920 wurde der Lübecker Verband für Evangelische Wohlfahrtspflege gegründet, der 29 Lübecker Vereine und Anstalten umschloss. 1938 gründete sich der Lübecker Verband für Innere Mission. Der Versuch, die Notlage der Bevölkerung in der unmittelbaren Nachkriegszeit zu lindern, führte zum Aufbau und Ausbau des Evangelischen Hilfswerks in Lübeck, das im September 1945 eingerichtet wurde. Im März 1950 wurde schließlich das Landeskirchliche Amt für diakonische Arbeit eingerichtet, das fördernde und koordinierende Aufgaben im Bereich der diakonischen Arbeit, der Inneren Mission und Hilfswerkarbeit bekam. Mit dem Kirchengesetz über die Diakonie in der Ev.-luth. Kirche in Lübeck vom 23. September 1965 wurden der Lübecker Verband für Innere Mission, das Evangelische Hilfswerk Lübeck und die Arbeit des Landeskirchlichen Amtes für diakonische Arbeit zusammengeführt unter dem Namen „Innere Mission und Hilfswerk der Ev.-luth. Kirche in Lübeck“ Mit dem

Tek-Nr.	Name	Findmittel	Umfang	Laufzeit
---------	------	------------	--------	----------

Kirchengesetz vom 3. November 1976 wurde das Diakonische Werk Lübeck schließlich in den neu zu bildenden Kirchenkreis Lübeck überführt und zugleich als Mitglied des Nordelbischen Diakonischen Werkes bestimmt.

Inhalt: Sämtliche Verwaltungsangelegenheiten.

Bestandsgeschichte: Erschließung 1980er Jahre. Nachtragserschließung 2008 (681 Archivalieneinheiten). Nur wenige Akten sind vor 1938 angelegt worden.

Verweise: Keine.

Literatur: Keine.

45.03	Theologische Gesellschaft (Landeskirche Lübeck)		< 1	1829 - 1975
--------------	--	---	---------------	--------------------

Geschichte: Die Theologische Gesellschaft ist 1829 als Verein der Kandidaten für das Pfarramt gegründet worden. Später nahm der Verein einen Großteil der Lübecker Pastoren auf. Die Gesellschaft sollte kein kirchenpolitisches Gremium sein, sondern konzentrierte sich auf theologische Grundsatzfragen, die in öffentlichen Sitzungen diskutiert wurden. Seit 1972 war die Gesellschaft nicht mehr tätig. Die theologisch-wissenschaftliche Arbeit setzte sich danach in Arbeitsgruppen fort.

Inhalt: Korrespondenz. Protokolle. Rundschreiben.

Bestandsgeschichte: Erschließung 2000 (43 Archivalieneinheiten).

Verweise: 40.01 Kirchenrat/Kirchenleitung der Landeskirche Lübeck.

Literatur: Keine.

45.04	Missionsbeirat Lübeck (Landeskirche Lübeck)		4	1954 - 1988
--------------	--	---	----------	--------------------

Geschichte: 1925 wurde das Amt des Hanseatischen Missionsdirektors geschaffen um die Zusammenarbeit der im 19. Jahrhundert gegründeten Missionsgesellschaften zu fördern. 1954 wurde auf Anregung des Missionsdirektors Prof. Heinrich Meyer der Lübecker Missionsbeirat gegründet, um alle Zweige der Äußeren Mission der Landeskirche zusammenzufassen. Ab 1977 wurde der Beirat dem Kirchenkreis Lübeck zugeordnet und diente der Beratung der Kirchengemeinden und des Kirchenkreisvorstandes.

Inhalt: Korrespondenz. Öffentlichkeitsarbeit. Schriftwechsel mit dem Nordelbischen Missionszentrum.

Bestandsgeschichte: Erschließung 1999 (138 Archivalieneinheiten).

Verweise: 41.01 Bischof für Lübeck (Landeskirche Lübeck). 98.017 Nachlass Heinrich Meyer.

Literatur: Keine.

45.06	Lübecker Bibelgesellschaft (Landeskirche Lübeck)		4	1830 - 1989
--------------	---	---	----------	--------------------

Geschichte: Die Lübecker Bibelgesellschaft wurde im Jahr 1814 gegründet. Sie konzentrierte ihre Arbeit nach 1950 auf die bibelmissionarische Arbeit im Rahmen der Äußeren Mission und der Zusammenarbeit mit den anderen nordelbischen Bibelgesellschaften.

Tek-Nr.	Name	Findmittel	Umfang	Laufzeit
---------	------	------------	--------	----------

Inhalt: Korrespondenz. Jahresberichte. Ausstellungen.

Bestandsgeschichte: Erschließung 2001 (88 Archivalieneinheiten). Nur 3 Akten sind vor 1948 angelegt worden. Das ältere Schriftgut ist vermutlich 1942 verbrannt.

Verweise: Archiv der Hansestadt Lübeck: Bestand Lübeckische Bibelgesellschaft, 15.26 Bibelgesellschaften (Nordelbische Kirche).

Literatur: Keine.

45.07	Verein Lübecker Pastoren e.V. (Landeskirche Lübeck)		1	1962 - 1993
--------------	--	---	----------	--------------------

Geschichte: Der Verein wurde 1925, in enger Anbindung an das Geistliche Ministerium und mit automatischer Mitgliedschaft jedes neu in Lübeck angestellten Pastors, als Lübecker Pfarrerverein gegründet. Ab 1965 wurde der Verein selbstständig und vertrat die Anliegen des Pastorenstandes, pflegte das Bewusstsein gemeinsamer Pflichten und Rechte und förderte die gegenseitige Unterstützung. Der Lübecker Pastorenverein ging 1989 im Zusammenschluss der Nordelbischen Pastorenvereine im „Verein der Pastoren und Pastorinnen in Nordelbien e.V.“ auf.

Inhalt: Sitzungsprotokolle. Korrespondenz des Vorstands.

Bestandsgeschichte: Erschließung 2008 (38 Archivalien).

Verweise: Keine.

Literatur: Keine.

45.08	CVJM (Landeskirche Lübeck)		3	1899 - 1999
--------------	-----------------------------------	---	----------	--------------------

Geschichte: Der 1899 gegründete CVJM Lübeck [Christlicher Verein Junger Männer, ab 1977 umbenannt in „Christlicher Verein Junger Menschen“] sieht seine Aufgabe darin „jungen Menschen ohne Unterschied des Berufs, der Konfession und der Nationalität auf der Grundlage lebendigen Christentums nach Leib, Seele und Geist zu dienen“. Ein ins Einzelne gehender historischer Abriss der Geschehnisse im Verein ist in den zahlreichen im Bestand enthaltenen Jubiläumsschriften dargestellt.

Inhalt: Vorstandsprotokolle. Haushalts-, Bau- und Finanzangelegenheiten. Veranstaltungen. Jugendarbeit.

Bestandsgeschichte: Erschließung 2009 (106 Archivalieneinheiten).

Verweise: 40.01 Kirchenrat/Kirchenleitung der Landeskirche Lübeck, 43.06 Jugendpfarramt der Landeskirche Lübeck.

Literatur: Keine.

45.09	Paramentenwerkstatt Ratzeburg (Landeskirche Lübeck)		2	1954 - 1993
--------------	--	---	----------	--------------------

Geschichte: Die Ratzeburger Paramentenwerkstatt wurde 1954 als selbstständiger Verein gegründet. Sie stellte Paramente (Umkleidungen und Hüllen für liturgische Gegenstände), Klingenbeutel und Grafiken her. 1980 löste sich der Verein auf, neuer Träger der Werkstatt wurden die Alsterdorfer Anstalten.

Tek-Nr.	Name	Findmittel	Umfang	Laufzeit
---------	------	------------	--------	----------

Inhalt: Organisation des Vereins. Personalien. Korrespondenz.

Bestandsgeschichte: Der Bestand wurde dem Archiv 1997 als Depositum übergeben und im gleichen Jahr geordnet und erschlossen (45 Archivalieneinheiten).

Verweise: Keine.

Literatur: Keine.

45.11	Deutscher Evangelischer Kirchentag – Landesausschuss Lübeck (Landeskirche Lübeck)		< 1	1954 - 1977
--------------	--	---	---------------	--------------------

Geschichte: -

Inhalt: Organisation der Kirchentage durch den Landesausschuss Lübeck.

Bestandsgeschichte: Erschließung 2004 (1 Archivalieneinheit).

Verweise: Keine.

Literatur: Keine.

45.12	Ev. Verband weiblicher Jugend Lübecks e.V. (Landeskirche Lübeck)		< 1	1907 - 1976
--------------	---	---	---------------	--------------------

Geschichte: Der 1907 gegründete Verein, der sich vor allem um alleinstehende Mädchen in der Großstadt Lübeck kümmerte, löste sich 1975 auf.

Inhalt: Schriftwechsel des Vorstands zu Haushalts- und Finanzangelegenheiten. Sitzungsprotokolle. Angelegenheiten der Mitglieder.

Bestandsgeschichte: Erschließung 2006 (16 Archivalieneinheiten).

Verweise: 40.01 Kirchenrat/Kirchenleitung der Landeskirche Lübeck, 45.01 Diakonisches Werk Lübeck – Landesverband für Innere Mission und Hilfswerk (Landeskirche Lübeck).

Literatur: Keine.

45.13	Gustav-Adolf-Werk Hauptgruppe Lübeck (Landeskirche Lübeck)		< 1	1945 – 1988
--------------	---	---	---------------	--------------------

Geschichte: -

Inhalt: Sitzungsprotokolle. Rundschreiben. Haushalt.

Bestandsgeschichte: Erschließung 2009 (6 Archivalieneinheiten).

Verweise: Keine.

Literatur: Keine.

45.14	Evangelischer Bund Gemeindegruppe Lübeck (Landeskirche Lübeck)		< 1	1961 – 1969
--------------	---	---	---------------	--------------------

Geschichte: -

Inhalt: Tagungen, . Haushalt.

Bestandsgeschichte: Erschließung 2009 (1 Archivalieneinheit).

Tek-Nr.	Name	Findmittel	Umfang	Laufzeit
---------	------	------------	--------	----------

Verweise: Keine.

Literatur: Keine.

45.15	Evangelische Allianz Lübeck (Landeskirche Lübeck)		< 1	1960 – 1975
--------------	--	---	---------------	--------------------

Geschichte: -

Inhalt: Sitzungsprotokolle. Veranstaltungen. Finanzen.

Bestandsgeschichte: Erschließung 2009 (2 Archivalieneinheiten).

Verweise: Keine.

Literatur: Keine.

45.16	Arbeitsgemeinschaft Musik in der Evangelischen Jugend Deutschlands (Landeskirche Lübeck)		< 1	1957 – 1973
--------------	---	---	---------------	--------------------

Geschichte: -

Inhalt: Sitzungsprotokolle. Veranstaltungen. Finanzen.

Bestandsgeschichte: Erschließung 2009 (5 Archivalieneinheiten).

Verweise: Keine.

Literatur: Keine.

45.17	Arbeitsgemeinschaft Lehrer - Pastoren (Landeskirche Lübeck)		< 1	1969 – 1974
--------------	--	---	---------------	--------------------

Geschichte: -

Inhalt: Einladungen. Themen.

Bestandsgeschichte: Erschließung 2009 (1 Archivalieneinheit).

Verweise: Keine.

Literatur: Keine.

45.18	Missionsverein (Landeskirche Lübeck)		< 1	1820 – 1966
--------------	---	---	---------------	--------------------

Geschichte: Der 1819 von Lutherischen und Reformierten gegründete „Verein zur Beförderung evangelischer Missionen unter den Heiden“ spaltete sich 1859 in zwei Missionsvereine auf, den „Evangelisch-lutherischen Missionsverein zu Lübeck“ und den reformierten „Evangelischen Missionsverein zu Lübeck“.

Inhalt: Sitzungsprotokolle. Mitgliederversammlungen. Finanzen. Predigten.

Bestandsgeschichte: Erschließung 2009 (24 Archivalieneinheiten).

Verweise: Keine.

Literatur: Weimann, Horst: Der Lübecker Verein zur Beförderung der Verbreitung des Christentums unter den Heiden. In: Der Wagen. Ein Lübeckisches Jahrbuch, 1966. S. [1].

Tek-Nr.	Name	Findmittel	Umfang	Laufzeit
---------	------	------------	--------	----------

45.21 **Verein der Freunde und Förderer des ev. Müttergenesungsheims Bahrenhof e.V. (Landeskirche Lübeck)**  **< 1** **1963 - 1995**

Geschichte: Der Verein wurde 1964 gegründet, um Freunde und Förderer zur Unterstützung der Arbeit des ev. Müttergenesungsheims Bahrenhof zu werben.

Inhalt: Haushalts- und Finanzangelegenheiten. Sitzungsprotokolle. Angelegenheiten der Mitglieder.

Bestandsgeschichte: Erschließung 2009 (15 Archivalieneinheiten).

Verweise: 23.01 Frauenwerk der Landeskirche Schleswig-Holstein, 43.02 Frauenwerk der Landeskirche Lübeck.

Literatur: Keine.

49 Sammlungen

49.01 **Sammlung Kirchenkampf der Landeskirche Lübeck**  **1** **1930 - 1984**

Geschichte: Aus verschiedenen Provenienzen zusammengetragenes Material zum Kirchenkampf in Lübeck. Begonnen wurde die Sammlung von Karl Friedrich Reimers für seine Veröffentlichung von 1965 (siehe Literatur) und später systematisch ergänzt.

Inhalt: Zeitungsausschnitte. Druckschriften zum Kirchenkampf in Lübeck.

Bestandsgeschichte: Erschließung 1983. Nachtragserschließung 2008 (134 Archivalieneinheiten).

Verweise: Keine.

Literatur: Reimers, Karl Friedrich: Lübeck im Kirchenkampf des Dritten Reiches. Nationalsozialistisches Führerprinzip und evangelisch-lutherische Landeskirche von 1933 bis 1945, Arbeiten zur Geschichte des Kirchenkampfes, Ergänzungsreihe Bd. 2, Göttingen 1965.

49.02 **Pastorenkartei der Landeskirche Lübeck**  **< 1** **1948 - 1984**

Geschichte: Aus verschiedenen Provenienzen zusammengetragenes Material zur Lübecker Pastorengeschichte seit der Reformation.

Inhalt: Karteikarten. Ergänzendes Material.

Bestandsgeschichte: 1979 bis 1981 von Pastor Roland Gross erarbeitete Kartei. (22 Archivalieneinheiten).

Verweise: Keine.

Literatur: Gross, Roland: Presbyterologie der Pastoren Lübecks 1530 - 1980. In: Mitteilungen zum Archivwesen in der Nordelbischen Ev.-Luth. Kirche, Heft 6 (1983), S. 9-12.

Tek-Nr.	Name	Findmittel	Umfang	Laufzeit
---------	------	------------	--------	----------

7.5 Landeskirche Eutin

5	Landeskirche Eutin
50	Synode, Kirchenleitung und beratende Gremien

50.01	Landeskirchenrat der Landeskirche Eutin		26	1815 - 2000
--------------	--	---	-----------	--------------------

Geschichte: Die langjährigen Bemühungen um eine Synodalverfassung mündeten im vorläufigen Verfassungsgesetz für die ev.-luth. Kirche des Landesteils Lübeck. Das am 15. November 1919 in Kraft getretene vorläufige Verfassungsgesetz für die ev.-luth. Kirche des Landesteils Lübeck bestimmte die Einrichtung eines Landeskirchenrats, der bestehend aus Superintendent (geistliche Leitung) und einem gewählten weltlichen Mitglied die kirchliche Verwaltung übernahm. Als weitere Organe auf landeskirchlicher Ebene standen ihm die Landessynode und der Synodalausschuss zur Seite. Der Kirchenrat war jedoch die oberste Verwaltungsbehörde der Landeskirche Eutin. Am 1. Januar 1922 trat die endgültige Verfassung der Ev.-luth. Kirche des Landesteils Lübeck im Freistaat Oldenburg in Kraft. Diese bekräftigte die bereits eingerichteten landeskirchlichen Organe. Der Landeskirchenrat, der nun aus Landespropst und einem weltlichen Mitglied bestand, sollte die Kirche leiten und nach außen vertreten. Der Einfluss staatlicher Stellen hatte hiermit bis 1933 zunächst sein Ende.

Da der Landesteil Lübeck am 1. April 1937 durch das Groß-Hamburg-Gesetz dem Landkreis Eutin innerhalb der preußischen Provinz Schleswig-Holstein zugeordnet wurde, nannte sich die Kirche seit dem 16. November 1938 Evangelisch-Lutherische Landeskirche Eutin. Die nach dem Zweiten Weltkrieg erlassene Kirchenverfassung vom 1. November 1947 griff stark auf die Verfassung von 1921 zurück.

Mit der neuen Verfassung vom 3. Juli 1967 wurde festgelegt, dass die gesetzgebende Gewalt wieder allein in der Hand der Synode lag. Der Landespropst erhielt den Titel Bischof und war sowohl für die geistliche als auch in seiner Rolle als Vorsitzender der neu geschaffenen Kirchenleitung für die allgemeine Leitung der Kirche verantwortlich. Der aus dem Bischof, dem Senior und einem juristischen Mitglied bestehende Landeskirchenrat verwaltete jene Angelegenheiten der Kirche, für die nicht die Kirchenleitung verantwortlich war. Mit Gründung der Nordelbischen Kirche am 1. Januar 1977 endete die Geschichte der Landeskirche Eutin.

Inhalt: Sämtliche Verwaltungsvorgänge.

Bestandsgeschichte: Erschließung 2006 (1759 Archivalieneinheiten).

Verweise: Keine.

Literatur: Körber, Walter (Hrsg.): Kirchen in Vicelins Land. Eine Eutinische Kirchenkunde, Eutin 1977.

Weimann, Horst: Zur Verfassungsgeschichte der Landeskirche Eutin. In: Schriften zur Schleswig-Holsteinischen Kirchengeschichte, Reihe 2, Bd. 22 (1966), S. 177-247.

Tek-Nr.	Name	Findmittel	Umfang	Laufzeit
---------	------	------------	--------	----------

52 Landeskirchenamt

52.01	Personalakten Pastoren der Landeskirche Eutin		3	1882 - 1992
--------------	--	---	----------	--------------------

Geschichte: Entfällt.

Inhalt: Sämtliche Personalvorgänge.

Bestandsgeschichte: Erschließung 1998 (225 Archivalieneinheiten).

Verweise: 12.03 Personalakten der Nordelbischen Kirche, 12.04 Pastorenwitwenakten der Nordelbischen Kirche, 50.01 Landeskirchenrat der Landeskirche Eutin.

Literatur: Veröffentlichungen von Rudolf Möller zu den Pastoren einzelner Kirchengemeinen im Familienkundlichen Jahrbuch Schleswig-Holstein (1992 – 1998).

Weimann, Horst: Mitteilungen zur Pastorengeschichte der Eutiner Landeskirche seit der Reformation. In: Arbeitskreis für Familienforschung e.V. Lübeck (Hrsg.): Lübecker Beiträge zur Familien- und Wappenkunde, Heft 8 (1976), S. 1-31.

52.02	Personalakten Beamte, Angestellte und Arbeiter der Landeskirche Eutin		2	1945 - 1991
--------------	--	---	----------	--------------------

Geschichte: -

Inhalt: Sämtliche Personalvorgänge.

Bestandsgeschichte: Erschließung 1999 (139 Archivalieneinheiten).

Verweise: 12.03 Personalakten der Nordelbischen Kirche, 50.01 Landeskirchenrat der Landeskirche Eutin.

Literatur: Keine.

55 Selbständige Einrichtungen

55.02	Eutinische Bibelgesellschaft (Landeskirche Eutin)		2	1816 - 1999
--------------	--	---	----------	--------------------

Geschichte: Die Eutinische Bibelgesellschaft wurde im Oktober 1816 gegründet, um die Herstellung und Verbreitung der Bibel voranzutreiben. 1964 wurde die Bibelgesellschaft aus dem Vereinsregister gelöscht, um schon 1965 auf Initiative des Rensefelder Pastors Hartwig Bünz neu aufzuerstehen.

Inhalt: Protokolle. Jahresberichte. Allgemeine Verwaltungsangelegenheiten. Andere Bibelgesellschaften.

Bestandsgeschichte: Der Bestand ist ein Depositum der Eutinischen Bibelgesellschaft. Erschließung 2006 (55 Archivalieneinheiten).

Verweise: 15.26 Bibelgesellschaften (Nordelbische Kirche).

Literatur: Schade, G.: Bibelgesellschaft am Tor zur Welt. Die Bibel in der Welt, Jahrbuch des Verbandes der evangelischen Bibelgesellschaft in Deutschland, Bd. 7, 1964, S. 98-107 (Jubiläumsschrift der Eutiner Bibelgesellschaft aus Anlass ihres 175jährigen Bestehens im Jahre 1991).

Tek-Nr.	Name	Findmittel	Umfang	Laufzeit
---------	------	------------	--------	----------

7.6 Ev.-Luth. Kirche in Norddeutschland (Nordkirche)

6	Ev.-Luth. Kirche in Norddeutschland (Nordkirche)			
60	Synode, Kirchenleitung und beratende Gremien			

60.00	Arbeitsstelle Nordkirche noch nicht erschlossen	-	[2]	2007 - 2012
--------------	--	---	------------	--------------------

Geschichte: -

Inhalt: -

Bestandsgeschichte: -

Verweise: -

Literatur: Ahme, Michael u.a. (Hrsg.): Gemeinsam auf dem Weg. Beiträge zur Entstehungsgeschichte der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Norddeutschland, Kiel 2016.

60.01	Kirchenleitung der Nordkirche noch nicht erschlossen	-	-	?
--------------	---	---	---	----------

Geschichte: Die Kirchenleitung vertritt die Nordkirche in der Öffentlichkeit und leitet sie im Rahmen der Beschlüsse der Landesynode. Sie berät über die grundlegende kirchliche Gesamtplanung und entscheidet bei dienstrechtlichen Angelegenheiten der Kirchenbeamten. Außerdem wirkt sie bei der Wahl oder Berufung von Pastorinnen und Pastoren, Kirchenbeamten und leitenden Angestellten im gesamtkirchlichen Dienst mit. Sie führt außerdem die Aufsicht über das Landeskirchenamt.

Inhalt: -

Bestandsgeschichte: -

Verweise: -

Literatur: -

60.01.01	Stabsstelle Presse und Kommunikation der Nordkirche noch nicht erschlossen	-	-	?
-----------------	---	---	---	----------

Geschichte: -

Inhalt: -

Bestandsgeschichte: -

Verweise: -

Literatur: -

60.03	Landessynode der Nordkirche noch nicht erschlossen	-	< 1	?
--------------	---	---	---------------	----------

Geschichte: Die Landessynode berät und beschließt im Rahmen des geltenden Rechtes über Angelegenheiten der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Norddeutschland. Sie kann sich über

Tek-Nr.	Name	Findmittel	Umfang	Laufzeit
---------	------	------------	--------	----------

alle Angelegenheiten der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Norddeutschland unterrichten lassen und sich an die Öffentlichkeit wenden. Sie ist zur gemeinsamen Willensbildung in der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Norddeutschland berufen.

Inhalt: -

Bestandsgeschichte: -

Verweise: 60.03.01 Protokolle der Landessynode der Nordkirche.

Literatur: Ahme, Michael u.a. (Hrsg.): Gemeinsam auf dem Weg. Beiträge zur Entstehungsgeschichte der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Norddeutschland, Kiel 2016.

60.03.02	Protokolle der Landessynode der Nordkirche	-	1	2010 - 2017
-----------------	---	---	----------	--------------------

Geschichte: s. Bestand 60.03.

Inhalt: Protokolle der Verfassungsgebenden Synode des Verbandes der Evangelisch-Lutherischen Kirchen in Norddeutschland. Protokolle der Landessynode.

Bestandsgeschichte: Die Protokolle werden laufend erschlossen (41 Archivalieneinheiten).

Verweise: 60.03 Landessynode der Nordkirche.

Literatur: Ahme, Michael u.a. (Hrsg.): Gemeinsam auf dem Weg. Beiträge zur Entstehungsgeschichte der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Norddeutschland, Kiel 2016.

60.04	Arbeitsstelle Reformationsjubiläum noch nicht erschlossen	-	9	ca. 2013 - 2018
--------------	--	---	----------	------------------------

Geschichte: Die Arbeitsstelle Reformationsjubiläum wurde 2013 zur Vorbereitung der Reformationsfeierlichkeiten im Jahr 2017 eingerichtet.

Inhalt: -

Bestandsgeschichte: Abgabe 2018.

Verweise: -

Literatur: -

61 Bischöfe, Sprengel

61.01	Landesbischof der Nordkirche noch nicht erschlossen	-	-	?
--------------	--	---	---	----------

Geschichte: Das Amt des Landesbischofs der Nordkirche wurde im Juni 2013 erstmals durch Gerhard Ulrich besetzt. Zu den zentralen Aufgaben gehört der leitende geistliche Dienst in der Nordkirche. Der Landesbischof vertritt die Kirche gegenüber den Ländern, ihren Parlamenten und Regierungen sowie im gesamten kirchlichen und öffentlichen Leben. Zudem ist der Landesbischof der Vorsitzende der Kirchenleitung. Seine Predigtstätten sind am Dom zu Schleswig und am Dom zu Lübeck.

Inhalt: -

Bestandsgeschichte: -

Verweise: -

Literatur: -

Tek-Nr.	Name	Findmittel	Umfang	Laufzeit
---------	------	------------	--------	----------

62 Kirchenamt

62.01	Landeskirchenamt der Nordkirche noch nicht erschlossen	-	2	?
--------------	---	---	----------	----------

Geschichte: Das Landeskirchenamt ist die oberste Verwaltungsbehörde der Nordkirche mit Sitz in Kiel und einer Außenstelle in Schwerin. Es verwaltet grundsätzlich alle Angelegenheiten der Landeskirche. Weitere Aufgaben liegen u. a. in der Anregung, Vorbereitung und Durchführung der Beschlüsse der Kirchenleitung, der Beratung und Unterstützung der Kirchenkreise und Kirchengemeinden (inklusive der Aufsicht) und in der Dienstaufsicht über die Pastorinnen und Pastoren sowie der Mitarbeitenden der Landeskirche.

Inhalt: -

Bestandsgeschichte: -

Verweise: -

Literatur: -

62.01.01	Koordinierungskommission Hamburg noch nicht erschlossen	-	-	?
-----------------	--	---	---	----------

Geschichte: Die Koordinierungskommission ist ein Gremium der beiden Hamburger Kirchenkreise, des Diakonischen Werks sowie der Landeskirche. Aufgabe der Kommission ist es bereits seit 2007, über die gesamtstädtischen Herausforderungen der Metropolregion Hamburg im Blick auf mögliche Aufgaben und Initiativen der Kirche zu beraten. Dabei geht es auch um übergemeindliche Handlungsfelder wie Akademie, Ökumene, Jugend, Frauen, Alte, Evangelische Schulen oder Pressearbeit.

Inhalt: -

Bestandsgeschichte: -

Verweise: -

Literatur: -

63 Unselbstständige Einrichtungen

63.02.01	Landesbeauftragter für Notfallseelsorge in Schleswig-Holstein (Nordkirche)		1	1995 - 2010
-----------------	---	---	----------	--------------------

Geschichte: Die Aufgaben umfassen im Wesentlichen die Koordination der Notfallseelsorge im Land sowie die Aus- und Fortbildung von Notfallseelsorgern.

Inhalt: Aus- und Fortbildung von Notfallseelsorgern in Schleswig-Holstein.

Bestandsgeschichte: Abgabe 2013. Erschließung 2013 (25 Archivalieneinheiten).

Verweise: Keine.

Literatur: Keine.

Tek-Nr.	Name	Findmittel	Umfang	Laufzeit
---------	------	------------	--------	----------

63.02.02	Polizeiseelsorge Schleswig-Holstein (Nordkirche)		2	1978 - 2014
-----------------	---	---	----------	--------------------

Geschichte: Die Polizeiseelsorge wurde 1978 gegründet und hat ihren Sitz in Eutin. Seit 1991 berät und unterstützt den Polizeipastor ein Beirat aus Mitgliedern der schleswig-holsteinischen Polizei. Seit 2008 gehört die Polizeiseelsorge zum Hauptbereich 2 „Seelsorge, Beratung und ethischer Diskurs“.

Inhalt: Organisation und Durchführung von Seminaren, Veranstaltungen und Projekten. Materialsammlungen.

Bestandsgeschichte: Abgabe 2014. Erschließung 2016 (77 Archivalieneinheiten).

Verweise: -

Literatur: -

63.03	Kirchen auf der Internationalen Gartenschau (Nordkirche) noch nicht erschlossen	-	2	?
--------------	--	---	----------	----------

Geschichte: -

Inhalt: -

Bestandsgeschichte: Abgabe 2014.

Verweise: -

Literatur: -

63.04	Frauenwerk der Nordkirche noch nicht erschlossen	-	34	?
--------------	---	---	-----------	----------

Geschichte: -

Inhalt: -

Bestandsgeschichte: Abgabe 2015.

Verweise: 23.01. Frauenwerk der Landeskirche Schleswig-Holstein.

Literatur: -

63.05	Männerforum - Ev. Männerarbeit in Schleswig-Holstein (Nordkirche) noch nicht erschlossen	-	< 1	?
--------------	---	---	---------------	----------

Geschichte: Innerhalb des Kirchlichen Diensts in der Arbeitswelt (KDA) etablierte sich ein Netz von Männeraktiven, nachdem die offizielle Männerarbeit in der Nordelbischen Kirche ohne Nachfolge eingestellt worden war. In den 1990er Jahren wurde auf eine Neuausrichtung der Männerarbeit hingearbeitet, die mit der Wiedereinführung 2002 abgeschlossen wurde.

Inhalt: Korrespondenzen, Stellungnahmen, Protokolle.

Bestandsgeschichte: Abgabe 2015.

Tek-Nr.	Name	Findmittel	Umfang	Laufzeit
---------	------	------------	--------	----------

Verweise: -

Literatur: -

63.07	Beauftragte für Geschlechtergerechtigkeit der Landeskirche (Nordkirche) noch nicht erschlossen	-	1	?
--------------	---	---	----------	----------

Geschichte: -

Inhalt: -

Bestandsgeschichte: Abgabe 2016 und 2018.

Verweise: -

Literatur: -

63.09	Umweltbüro der Nordkirche noch nicht erschlossen	-		?
--------------	---	---	--	----------

Geschichte: -

Inhalt: -

Bestandsgeschichte: -

Verweise: -

Literatur: -

63.10	Kirchlicher Entwicklungsdienst der Nordkirche noch nicht erschlossen	-		?
--------------	---	---	--	----------

Geschichte: -

Inhalt: -

Bestandsgeschichte: -

Verweise: -

Literatur: -

63.11	Landeskirchenmusikdirektor der Nordkirche noch nicht erschlossen	-	< 1	?
--------------	---	---	---------------	----------

Geschichte: -

Inhalt: -

Bestandsgeschichte: Abgabe 2018.

Verweise: -

Literatur: -

Tek-Nr.	Name	Findmittel	Umfang	Laufzeit
---------	------	------------	--------	----------

63.12	Ökologische Freiwilligendienste Koppelsberg in der Nordkirche noch nicht erschlossen	-		?
--------------	---	---	--	---

Geschichte: -

Inhalt: -

Bestandsgeschichte: -

Verweise: -

Literatur: -

63.13	Jugendaufbauwerk Koppelsberg der Nordkirche noch nicht erschlossen	-		?
--------------	---	---	--	---

Geschichte: -

Inhalt: -

Bestandsgeschichte: -

Verweise: -

Literatur: -

64	Selbstständige Einrichtungen			
-----------	-------------------------------------	--	--	--

64.02	Verband kirchlicher und diakonischer Anstellungsträger in Norddeutschland e.V. (Nordkirche) noch nicht erschlossen	-	-	?
--------------	---	---	---	---

Geschichte: -

Inhalt: -

Bestandsgeschichte: -

Verweise: -

Literatur: -

64.05	MBK Nordkirche e.V. noch nicht erschlossen	-	2	?
--------------	---	---	---	---

Geschichte: -

Inhalt: Korrespondenzen. Veranstaltungen. Protokolle.

Bestandsgeschichte: Abgabe 2015.

Verweise: -

Literatur: -

Tek-Nr.	Name	Findmittel	Umfang	Laufzeit
---------	------	------------	--------	----------

64.07	Verein der Pastorinnen und Pastoren in Nordelbien e.V. (Nordkirche) (vorher Bestand 25.02)		4	1892 - 1986
--------------	---	---	----------	--------------------

Geschichte: Der Pastorenverein wurde 1892 gegründet. Als seine Aufgabe betrachtete er es, im „Hinblick auf die Lebensaufgaben der evangelisch-lutherischen Kirche mit[zu]arbeiten an der Gewinnung eines berufsfreudigen und thatkräftigen Pastorenstandes und seinerseits die gemeinsamen Angelegenheiten des Standes wahr[zu]nehmen“. Zehn Jahre nach der Gründung der Nordelbischen Kirche trat zum 1. Januar 1987 der „Nordelbische Pastorenverein Schleswig-Holstein-Lauenburg, Hamburg, Lübeck und Eutin“ in Kraft, innerhalb von zwei Jahren schlossen sich die Vereine aus Eutin, Lübeck und Hamburg endgültig an. 1989 wurde die Satzung überarbeitet, ein neuer Vereinsname gebildet: „Verein der Pastorinnen und Pastoren in Nordelbien“. Gleich aber blieben die Aufgaben: die Vertretung der Interessen der Pastoren.

Inhalt: Vereinsorganisation. Nothilfeakten des Landeskirchenamtes und des Pastorenvereins.

Bestandsgeschichte: Das Schriftgut des Vereins wurde 1992 als Depositum in das Archiv übernommen, geordnet und erschlossen (41 Archivalieneinheiten). 1999 wurden die Nothilfeakten des Landeskirchenamtes über die Versorgung der nach dem Zweiten Weltkrieg geflüchteten Ostpastoren in den Bestand 25.02 eingeordnet (150 Archivalieneinheiten). Ebenfalls hier zugeordnet wurden die Nothilfeakten des Pastorenvereins für in Not geratene Pastoren und deren Angehörige (377 Archivalieneinheiten). Die finanziellen Mittel kamen vom Landeskirchenamt, wurden aber vom Verein verwaltet. Nachtragserschließung 2008 (23 Archivalieneinheiten).

Verweise: 10.07 Nordelbische Pastorenvertretung.

Literatur: Jenner, Harald: Pastorinnen und Pastoren in Nordelbien 1892-1992. Eine Dokumentation zur Geschichte der Pastorenvereine und des Pastorenstandes, Neumünster 1992.

64.08	Gustav-Adolf-Werk Hauptgruppe Schleswig-Holstein (Nordkirche) (vorher Bestand 25.14)		4	1842 - 2001
--------------	---	---	----------	--------------------

Geschichte: Die Hauptgruppe Schleswig-Holstein des Gustav-Adolf-Werks wurde im November 1842 in Kiel noch unter der damaligen Bezeichnung Gustav-Adolf-Stiftung gegründet und hatte die Aufgabe, evangelische Diasporagemeinden in Deutschland, Europa und der Welt zu unterstützen. Es wurden u.a. Bauprojekte bezuschusst und die Mitarbeit durch Freiwillige und Praktikanten gefördert.

Inhalt: Verwaltung der Hauptgruppe, Zusammenarbeit mit den Zentralen des GAW und anderen kirchlichen Organisationen im In- und Ausland, Veröffentlichungen, verschiedene Veranstaltungen.

Bestandsgeschichte: 2011 Übernahme des Bestandes aus dem Nachlass des Archivpflegers der Kirchengemeinde Bornhöved, Fischbeck, der vorher von dem Pastor und Vorsitzenden der Hauptgruppe Uwe Haberland zur Verwahrung an Fischbeck abgegeben wurde. Einige Publikationen, die aus der Kirchengemeinde Borsfleth übernommen wurden, wurden ergänzend eingearbeitet. Erschließung 2013 (306 Archivalieneinheiten).

Verweise: 45.13 Gustav-Adolf-Werk Hauptgruppe Lübeck (Landeskirche Lübeck).

Tek-Nr.	Name	Findmittel	Umfang	Laufzeit
---------	------	------------	--------	----------

Literatur: Grützmacher, Walter: 150 Jahre Gustav-Adolf-Werk-Arbeit in Schleswig-Holstein. 1993 – ein Jahr doppelten Gedenkens oder: Auch gesamtdeutsch gilt es 1993 ein besonderes Gedenken. In: Jahresbericht 1993 der Hauptgruppe Schleswig-Holstein des Gustav-Adolf-Werkes e. V. Diasporawerk der evangelischen Kirche in Deutschland, S. 20-23.

64.09	Evangelischer Bund Landesverband Nordkirche e.V. noch nicht erschlossen	-	3	?
--------------	--	---	----------	----------

Geschichte: -

Inhalt: -

Bestandsgeschichte: Abgabe 2018.

Verweise: -

Literatur: -

68	Kirchenkreise und Kirchengemeinden
-----------	---

69	Sammlungen
-----------	-------------------

Tek-Nr.	Name	Findmittel	Umfang	Laufzeit
---------	------	------------	--------	----------

7.7 Sammlungen

9 Sammlungen

90 **Urkunden und andere Einzeldeposita**  **2** **1486 - 2004**

Geschichte: -

Inhalt: Urkunden aus dem 15. bis 17. Jahrhundert. Lutherausgabe von 1550. Oertlingscher Atlas von 1813. Originalfassungen der Kirchenverfassungen und Staatskirchenverträge.

Bestandsgeschichte: Erschließung 2002 (23 Archivalieneinheiten). Laufende Ergänzungen.

Verweise: -

Literatur: -

91.0 **Ansichten- und Fotosammlung**  **-** **[1724 - 2007]**

Geschichte: -

Inhalt: Fotos. Dias. Negative. Fotoalben.

Bestandsgeschichte: Der Bestand wird laufend ergänzt und erschlossen (über 14.000 Archivalieneinheiten).

Verweise: -

Literatur: -

91.3 **Landeskirche Hamburg – Gemeindliche
Fotosammlung** **-** **9** **[1333 - 2007]**

Geschichte: -

Inhalt: Abbildungen. Fotos. Dias. Negative.

Bestandsgeschichte: Ursprünglich wurde ein Teil der Fotos angefertigt, um den Baubestand der Gebäude in der Landeskirche Hamburg nach dem Zweiten Weltkrieg zu dokumentieren. Danach wurde die Sammlung offenbar umfassend erweitert (9115 Archivalieneinheiten).

Verweise: -

Literatur: -

91.4 **Landeskirche Lübeck – Gemeindliche
Fotosammlung
noch nicht erschlossen** **-** **9** **[1900 – 1970er]**

Geschichte: -

Inhalt: Abbildungen. Fotos. Dias. Negative. Fotoalben.

Bestandsgeschichte: Ursprünglich wurde ein Teil der Fotos angefertigt, um den Baubestand der Gebäude in der Landeskirche Lübeck nach dem Zweiten Weltkrieg zu dokumentieren. Danach wurde die Sammlung offenbar umfassend von Archivar Horst Weimann erweitert.

Verweise: -

Literatur: -

Tek-Nr.	Name	Findmittel	Umfang	Laufzeit
---------	------	------------	--------	----------

93.3 **Siegelkartei Dez R des LKA/NKA**  **2** **1703 – 1988**

Geschichte: Angelegt im Rechtsdezernat, um eine Grundlage für die Beurteilung und Genehmigung von neuen Siegeln zu schaffen und einen Überblick über die verwendeten Motive zu haben.

Inhalt: Beschreibung von Siegeln und Erläuterung der Motive, Nennung der Grafiker.

Bestandsgeschichte: Abgabe 1992, Erschließung 2013 (1811 Nummern).

Verweise: 93.1 Siegelstempelsammlung, 93.2 Siegelabdrucksammlung.

Literatur: -

94 **Dokumentation**  **32** **[1470 - 2006]**

Geschichte: -

Inhalt: Kleinschriften. Sonderdrucke. Falt- und Flugblätter. Zeitungsausschnitte.

Bestandsgeschichte: Der Bestand wird laufend ergänzt und erschlossen.

Verweise: -

Literatur: Kirschke, Michael: Der Bestand „Dokumentation“ im NEK-Archiv. In: Mitteilungen zum Archivwesen in der Nordelbischen Ev.-Luth. Kirche, Heft 18 (1998), S. 34-36.

95 **Museale Objekte**  **< 1** **-**

Geschichte: -

Inhalt: Gegenständliche Objekte.

Bestandsgeschichte: Gelegentlich fallen bei der Ordnung und Verzeichnung von Archivgut gegenständliche Objekte an, die direkten Bezug zu Nordelbien und musealen Wert haben, sich aber keinem Bestand zuordnen lassen; sie sind z.B. für Ausstellungen geeignet (12 Einheiten).

Verweise: -

Literatur: -

96 **Audiovisuelle Medien**  **2** **1920 - 2005**

Geschichte: -

Inhalt: Audio-, Videokassetten und Magnetbänder (v.a. Synodensitzungen, Predigten, Vorträge, Radio- und Fernseh-Features).

Bestandsgeschichte: Der Bestand wird laufend ergänzt und erschlossen (383 Archivalieneinheiten).

Verweise: Keine.

Literatur: Keine.

Tek-Nr.	Name	Findmittel	Umfang	Laufzeit
---------	------	------------	--------	----------

97 **Plakatsammlung**  - **1950 - 2005**

Geschichte: Das Amt für Öffentlichkeitsdienst, von dem der größte Teil der Plakate stammt, wurde 1958 in Hamburg von Bischof Hertrich gegründet. Die Arbeit wurde zunächst von Pastor Waldemar Wilken in Personalunion mit dem Männerwerk besorgt. 1962 wurden beide Werke getrennt. 1977 wurde das Amt von der Nordelbischen Kirche übernommen und ist seitdem für die Öffentlichkeitsarbeit zuständig.

Inhalt: Plakate zu kirchlichen Amtshandlungen, Diakonie, Feiertage, Kampagnen und anderes.

Bestandsgeschichte: Erschließung 1998 und seitdem laufend ergänzt (562 Archivalieneinheiten).

Verweise: 13.12 Amt für Öffentlichkeitsdienst (Nordelbische Kirche).

Literatur: -

7.8 Nachlässe

98 Nachlässe

Für eine schnelle Suche empfiehlt sich ein Blick in die alphabetisch geordnete Liste der Nachlässe. Sie ist auf S. 140 zu finden.

98.001	Epha, Oskar		5	1848 - 1980
--------	-------------	---	---	-------------

Lebensdaten: 1901 Kiel – 11. Sept. 1982 Kiel-Schulensee

Biographie: Bis 1946 Direktor des Landesvereins für Innere Mission in Schleswig-Holstein. 1954 - 1964 Präsident des Landeskirchenamtes der Landeskirche Schleswig-Holstein.

Inhalt: Korrespondenz und Handakten zur Kirchenpolitik, insbesondere zur Entstehung der Nordelbischen Kirche (911 Archivalieneinheiten).

Verweise: Keine.

Literatur: Keine.

98.002	Göldner, Horst		2	1900 - 1984
--------	----------------	---	---	-------------

Lebensdaten: 29. April 1924 Demmin/Pommern – 18. März 1984 Kiel.

Biographie: 1956 Konsistorialrat beim Landeskirchenamt in Kiel. 1975 - 1984 Präsident des Nordelbischen Kirchenamtes.

Inhalt: Handakten zur Kirchenpolitik (87 Archivalieneinheiten).

Verweise: Keine.

Literatur: Keine.

98.003	Goeschen, Andreas		1	1947 - 2002
--------	-------------------	---	---	-------------

Lebensdaten: 1928 – 6. Feb. 2011.

Biographie: Oberstaatsanwalt in Lübeck, ab 1977 Mitarbeit an der Verfassung der Nordelbischen Kirche. 1980 - 1990 Oberkirchenrat beim Nordelbischen Kirchenamt.

Inhalt: Handakten, unter anderem zur „Verfassungsgebenden Synode“. Beratung in Rechtsfragen (29 Archivalieneinheiten).

Verweise: 10.04 Rat der Nordelbischen Kirche, 10.05 Verfassungsgebende Synode der Nordelbischen Kirche, 10.06 Intersynodale Nordelbische Kirchenkommission.

Literatur: Keine.

98.004	Halfmann, Wilhelm		5	1817 - 1968
--------	-------------------	---	---	-------------

Lebensdaten: 12. Mai 1896 Wittenberg – 8. Jan. 1964 Kiel.

Biographie: 1923 Studieninspektor in Preetz (Predigerseminar). 1926 Pastor in Schönberg. 1933 Pastor in Flensburg (St. Marien) und Mölln. Bis 1937 kommissarischer Oberkonsistorialrat. 1945 Präses der vorläufigen Kirchenleitung der Landeskirche Schleswig-Holstein. 1946 Bischof für Holstein.

Inhalt: Vorträge. Predigten. Korrespondenz. Amtshandlungs- und Tagebücher. Nachrufe.

Sammlung zur Kirchengeschichte (115 Archivalieneinheiten).

Verweise: Keine.

Literatur: Wilhelm Hermann Heinrich Leonhard Halfmann. In: Göhres, Annette; Stenzel, Ulrich; Unruh, Peter: Bischöfinnen und Bischöfe in Nordelbien 1924-2008, Kiel 2008, S. 58-59.
Zankel, Sönke: Die Bekennende Kirche und die „Judenfrage“: Der Radikalantijudaismus des Wilhelm Halfmann. In: Günther, Niklas; Zankel, Sönke (Hrsg.): Theologie zwischen Kirche, Universität und Schule – Festschrift für Professor Dr. Dr. Dr. Klaus Kürzdörfer zum 65. Geburtstag, Kiel 2002, S. 52-66.

98.005	Harms, Claus		2	1778 - 1978
--------	--------------	---	---	-------------

Lebensdaten: 25. Mai 1778 Fahrstedt/Süderdithmarschen – 1. Feb. 1855 Kiel.

Biographie: 1806 - 1816 Pastor in Lunden. 1816 - 1849 Pastor in Kiel (St. Nikolai). 1835 - 1849 Propst von Kiel.

Inhalt: Predigten. Manuskripte, Briefe. Examensprotokolle. Veröffentlichungen über Harms (55 Archivalieneinheiten).

Verweise: Keine.

Literatur: Schmidt, Johann: "... mächtig, zu rühren die Geister." Zum 200. Geburtstag von Claus Harms am 25. Mai 1978. In: Schriften des Vereins für Schleswig-Holsteinische Kirchengeschichte, Reihe II, Jg. 34/35 (1979), S. 9-24.

98.007	Herntrich, Volkmar		4	1933 - 1958
--------	--------------------	---	---	-------------

Lebensdaten: 8. Dez. 1908 Flensburg – 14. Sept. 1958 bei Nauen.

Biographie: 1933 Pastor in Kiel-Wellingdorf und Privatdozent an der Universität Kiel. 1935 Pastor und Dozent an der Theologischen Hochschule in Bethel. 1939 Direktor des Burckhardthauses in Berlin. 1942 Hauptpastor in Hamburg (St. Katharinen). 1946 Direktor der Altsterdorfer Anstalten. 1949 Rektor und Professor an der Kirchlichen Hochschule in Hamburg. 1956 Bischof für Hamburg.

Inhalt: Korrespondenz zu dienstlichen Tätigkeiten, hauptsächlich nach 1945 (110 Archivalieneinheiten).

Verweise: 11.02 Bischof für Hamburg (Nordelbische Kirche), 33.05 Landeskirchliches Amt für Gemeindedienst der Landeskirche Hamburg, 33.06 Kirchliche Hochschule der Landeskirche Hamburg

Literatur: Halfmann, Wilhelm: Volkmar Herntrich und Schleswig-Holstein. In: Konvent der kirchlichen Mitarbeiter 4 (1958), S. 343 - 346.

Herntrich, Hans-Volker (Hrsg.): Volkmar Herntrich 1908 – 1958. Ein diakonischer Bischof, Schriften für Diakonie und Gemeindebildung, Bd. 9, Berlin 1968.

Alwast, Jendris: Geschichte der Theologischen Fakultät. Vom Beginn der preußischen Zeit bis zu Gegenwart. In: Geschichte der Christian-Albrechts-Universität Kiel 1665-1965, Bd. 2, T. 2, Neumünster 1988.

98.008	Hübner, Friedrich		14	1931 - 1989
--------	-------------------	---	----	-------------

Lebensdaten: 25. Juni 1911 Bangalore/Indien – 6. Juni 1991 Kiel.

Biographie: 1935 Provinzialvikar in Boldixum/Föhr. 1935 Assistent an der Theologischen Hochschule in Bethel. 1937 Pastor der Breklumer Mission. 1937 Pastor in Koraput/Indien. 1947 kommissarischer Pastor in Albersdorf. 1948 Pastor in Wyk auf Föhr. 1950 Oberkirchenrat beim Kirchenamt der Vereinigten Evangelisch-Lutherischen Kirche Deutschlands. 1962 Propst von Stormarn. 1964 Bischof für Holstein. 1981 emeritiert.

Inhalt: Handakten. Private Briefe. Predigten (266 Archivalieneinheiten).

Verweise: Keine.

Literatur: Christoph Friedrich Wilhelm Hübner. In: Göhres, Annette; Stenzel, Ulrich; Unruh, Peter: Bischöfinnen und Bischöfe in Nordelbien 1924-2008, Kiel 2008, S. 62-63.

98.009	Jansen, Ernst		1	1927 - 1969
--------	---------------	---	---	-------------

Lebensdaten: 29. Juli 1903 St. Annen/Dithmarschen – 2. Dez. 1978 Lübeck.

Biographie: 1929/30 Vikariat an der Stadtkirche in Ratzeburg. 1930/31 Hilfsprediger in Kiel. 1931 Pastor in Grube (Pfarrstelle in Cismar). 1934 Pastor in Lübeck (St. Jacobi). 1960 Senior der Landeskirche Lübeck. 1970 emeritiert.

Inhalt: Handakten zu dienstlichen Tätigkeiten (30 Archivalieneinheiten).

Verweise: Keine.

Literatur: Keine.

98.010	Kieckbusch, Wilhelm		1	1916 - 1971
--------	---------------------	---	---	-------------

Lebensdaten: 28. Mai 1891 Hamburg – 26. März 1987 Stockelsdorf.

Biographie: 1924 Pastor in Hamburg (St. Michaelis). 1929 Pastor in Malente. 1930 Landespropst der Landeskirche Eutin. 1961 Bischof.

Inhalt: Predigten (805 Archivalieneinheiten).

Verweise: Keine.

Literatur: Wilhelm Paul Carl Kieckbusch. In: Göhres, Annette; Stenzel, Ulrich; Unruh, Peter: Bischöfinnen und Bischöfe in Nordelbien 1924 – 2008, Kiel 2008, S. 66-67.

Rönnpag, Otto: Bischof Wilhelm Kieckbusch ein Leben für Volk und Kirche. Festschrift zu seinem 75. Geburtstag, Eutin 1966.

Rönnpag, Otto: Wilhelm Kieckbusch - Landespropst und Bischof der Landeskirche Eutin. In: Schriften des Vereins für Schleswig-Holsteinische Kirchengeschichte, Reihe 2, Bd. 47 (1996), S. 59-76.

98.011	Knolle, Theodor		3	1800 - 1955
--------	-----------------	---	---	-------------

Lebensdaten: 18. Juni 1885 Hildesheim-Moritzberg – 2. Dez. 1955 Hamburg.

Biographie: 1910 Hilfsprediger in Greppin (Kreis Bitterfeld). 1913 Pastor in Greppin. 1916 Pastor in Wittenberg. 1924 Hauptpastor in Hamburg (St. Petri). 1933 Generalsuperintendent in Hamburg. 1934 Niederlegung des Amtes. 1946 Oberkirchenrat in Hamburg. 1950 Professor an der Kirchlichen Hochschule in Hamburg. 1955 Bischof für Hamburg.

Inhalt: Predigten. Vorträge. Manuskripte. Korrespondenz. Mitarbeit beim Rundfunk (118 Archivalieneinheiten).

Verweise: Keine.

Literatur: Theodor Ludwig Georg Albert Knolle. In: Göhres, Annette; Stenzel, Ulrich; Unruh, Peter: Bischöfinnen und Bischöfe in Nordelbien 1924 – 2008, Kiel 2008, S. 68-69.
Hellmuth, Horst: Theodor Knolle zum Gedenken. In: Luther. Zeitschrift der Luthergesellschaft, Bd. 76 (2005), S. 164-165.

98.012	Kobold, Karl Heinrich		1	1932 - 1966
---------------	------------------------------	---	----------	--------------------

Lebensdaten: 1894 Straßburg – 1975 Preetz.

Biographie: 1920 Jugendpfarrer in Kiel. 1928 Pastor in Giekau. 1933 Pastor in Bad Segeberg. 1934 Pastor in Preetz. 1945 Propst von Plön. 1961 emeritiert.

Inhalt: Korrespondenz zum Kirchenkampf (307 Archivalieneinheiten).

Verweise: Keine.

Literatur: Finze, Holger: Konflikte eines schleswig-holsteinischen Gemeindepfarrers in der Zeit des Kirchenkampfes 1933 bis 1945: dargestellt am Beispiel K. Kobolds, unveröffentlichtes Manuskript, Kiel 1979.

98.013	Küchenmeister, Rumold		1	1835 - 1999
---------------	------------------------------	---	----------	--------------------

Lebensdaten: 1923 Freiberg/Sachsen – 1989 Kiel.

Biographie: 1959 Pfarrvikar in Kiel. 1966 Pastor in Kiel (St. Nikolai). 1976 Propst von Kiel. 1986 emeritiert.

Inhalt: Predigten. Aufsätze. Druckschriften (21 Archivalieneinheiten).

Verweise: Keine.

Literatur: Keine.

98.014	Langeheinecke, Georg		1,5	1923 - 1995
---------------	-----------------------------	--	------------	--------------------

Lebensdaten: 1905 Berlin – 30. Sept. 1995 Kiel.

Biographie: 1948 Singeleiter der Landeskirche Schleswig-Holstein und hauptamtlicher Kirchenmusiker in Kiel (St. Paulus). 1960 - 1970 Kirchenmusikdirektor in Kiel.

Inhalt: Sammlung von Aufführungs- und Fahrtenberichten (73 Archivalieneinheiten).

Verweise: Keine.

Literatur: Keine.

98.015	Lorentzen, Johannes		1	1912 - 2007
---------------	----------------------------	---	----------	--------------------

Lebensdaten: 9. Dez. 1881 Hadersleben – 1949 Kiel.

Biographie: 1909/10 Provinzialvikar und Hilfsgeistlicher. 1910 Pastor auf Röm. 1914 Erster Kompastor in Hadersleben. 1919 Pastor in Handewitt. 1925 Pastor in Kiel. 1946 Propst von Kiel.

Inhalt: Predigten. Korrespondenz. Druckschriften (64 Archivalieneinheiten).

Verweise: Keine.

Literatur: Keine.

98.016	Mestern, Hans Adrian		1	1918 - 1992
---------------	-----------------------------	---	----------	--------------------

Lebensdaten: 1903 Hamburg - 1996.

Biographie: 1930 Eintritt in den Justizdienst. 1933 Entlassung durch die Nationalsozialisten. 1945 Verwaltungsjurist in Hamburg. Mitglied der Synode der Landeskirche Hamburg. 1946 Senatsdirektor. 1947-1968 Senatssyndikus. 1966-1976 Präsident der Synode der Landeskirche Hamburg sowie 1970-1976 Präsident der Verfassunggebenden Synode der Nordelbischen Kirche.

Inhalt: Tagebücher. Briefe. Vorträge. Reiseberichte (15 Archivalieneinheiten).

Verweise: Keine.

Literatur: Keine.

98.017	Meyer, Heinrich		< 1	1929 - 1974
---------------	------------------------	---	---------------	--------------------

Lebensdaten: 16. Okt. 1904 Apenrade – 25. Mai 1978 Lübeck.

Biographie: 1930-1951 Missionar der Breklumer Mission. 1934-1951 Präsident der evangelisch-lutherischen Jeypore-Kirche in Indien. 1951 - 1953 Privatdozent in Heidelberg. 1953-1956 Hanseatischer Missionsdirektor und Professor für Missionswissenschaften in Hamburg. 1956 Bischof für Lübeck. 1973 emeritiert.

Inhalt: Ansprachen. Predigten. Vorträge. Korrespondenz. Druckschriften, auch aus der Tätigkeit in Indien (30 Archivalieneinheiten).

Verweise: 41.01 Bischof für Lübeck (Landeskirche Lübeck), 45.04 Missionsbeirat Lübeck (Landeskirche Lübeck)

Literatur: Heinrich Johann August Meyer. In: Göhres, Annette; Stenzel, Ulrich; Unruh, Peter: Bischöfinnen und Bischöfe in Nordelbien 1924-2008, Kiel 2008, S. 76-77.

Gruhn, Klaus; Hummel, Reinhart u.a. (Hrsg.): Ein Bischof als Missionar, Theologe und Prediger..., Breklum 1974.

98.018	Mohr, Ernst		< 1	1933 - 1978
---------------	--------------------	---	---------------	--------------------

Lebensdaten: 1895 Elmshorn – 1974 Meldorf.

Biographie: 1923 Pastor in Uetersen. 1927 Pastor in Flensburg. 1945 Beauftragter für das Landeskirchliche Hilfswerk. 1949 Pastor in Meldorf und Propst von Süderdithmarschen. 1962 emeritiert.

Inhalt: Korrespondenz zum Kirchenkampf (15 Archivalieneinheiten).

Verweise: Keine.

Literatur: Keine.

98.019	Mordhorst, Adolf		3	1866 - 1979
---------------	-------------------------	---	----------	--------------------

Lebensdaten: 18. März 1866 Glückstadt – 27. Feb. 1951 Flensburg.

Biographie: 1890/91 Provinzialvikar und Hilfsgeistlicher. 1893 Pastor in Süderhastedt. 1899 Pastor in Schleswig-Friedrichsberg. 1908 Propst von Kiel. 1917 Generalsuperintendent für Holstein. 1924 Bischof für Holstein. 1934 Versetzung in den Ruhestand. 1934-1947 Vorsit-

zender des Landesverbandes der Innere Mission in Schleswig-Holstein.

Inhalt: Briefe. Lebenserinnerungen. Zeitungsausschnitte zum Kirchenkampf (588 Archivalieneinheiten).

Verweise: Keine.

Literatur: Adolf Hermann Mordhorst. In: Göhres, Annette; Stenzel, Ulrich; Unruh, Peter: Bischöfinnen und Bischöfe in Nordelbien 1924-2008, Kiel 2008, S. 78-79.

98.020	Moritzen, Johannes		2	1875 - 1980
--------	--------------------	---	---	-------------

Lebensdaten: 1889 Aventoft – 1980 Schleswig.

Biographie: 1916 Pastor in Jels. 1920 Pastor in Krusendorf. 1929 Pastor in Kiel. 1937 Pastor in Friedrichstadt. 1946 Pastor in Schönkirchen. 1956 emeritiert.

Inhalt: Private und dienstliche Korrespondenz. Materialsammlung „Kampf dem Alkohol“ (475 Archivalieneinheiten).

Verweise: Keine.

Literatur: Moritzen, Johannes: In neun Gärten ging mein Fuß, Breklum 1979.

98.021	Muuß, Rudolf		1	1923 - 1971
--------	--------------	---	---	-------------

Lebensdaten: 1892 Meldorf – 1972 Niebüll.

Biographie: 1920 Pastor in Tating. 1930 Pastor in Stedesand. 1957 emeritiert.

Inhalt: Korrespondenz. Sammlung niederdeutscher Predigten (123 Archivalieneinheiten).

Verweise: Teilnachlass. Hauptnachlass liegt im Landesarchiv Schleswig-Holstein.

Literatur: Steensen, Thomas: Rudolf Muuß. Heimatpolitiker in Nordfriesland und Schleswig-Holstein, Nordfriesische Lebensläufe Nr. 5, Husum 1997.

98.022	Pautke, Johannes		< 1	1942 - 1967
--------	------------------	---	-----	-------------

Lebensdaten: 8. April 1888 Freienwalde – 24. Nov. 1955 Lübeck.

Biographie: 1913 Pastor auf Usedom. 1914 Pastor in Lübeck (St. Marien). 1945 Propst von Lübeck. 1948 Bischof für Lübeck.

Inhalt: Predigten. Zeitungsausschnitte. Fotos (3 Archivalieneinheiten).

Verweise: 41.01 Bischof für Lübeck (Landeskirche Lübeck).

Literatur: Johannes Albert Friedrich Wilhelm Pautke. In: Göhres, Annette; Stenzel, Ulrich; Unruh, Peter: Bischöfinnen und Bischöfe in Nordelbien 1924-2008, Kiel 2008, S. 82-83.

Reimers, Karl Friedrich: Lübeck im Kirchenkampf des Dritten Reiches. Nationalsozialistisches Führerprinzip und evangelisch-lutherische Landeskirche von 1933 bis 1945, Arbeiten zur Geschichte des Kirchenkampfes, Ergänzungsreihe Bd. 2, Göttingen 1995.

98.023	Stockhausen, Otto von		2	1879 - 1991
--------	-----------------------	---	---	-------------

Lebensdaten: 1912 Hamburg – 1992 Hamburg.

Biographie: 1938 Hilfsgeistlicher in Hamburg. 1940 Pastor in Havetoft. 1945 Landesjugendpastor der Landeskirche Schleswig-Holstein. 1957 Pastor in Hamburg Groß-Flottbek (Volks-

mission). 1977 emeritiert.

Inhalt: Private und dienstliche Korrespondenz, unter anderem zur Arbeit als Landesjugendpastor, bei Volkshochschule und Volksmission (93 Archivalieneinheiten).

Verweise: Keine.

Literatur: Stockhausen, Otto von: Bauern auf der Kanzel. Havetofter Erfahrungen 1943 bis 1945, Hamburg 1991.

98.024	Petersen, Alfred		4	1892 - 2002
---------------	-------------------------	---	----------	--------------------

Lebensdaten: 13. Nov. 1909 Altona - 11. Mai 2004 Schleswig.

Biographie: 1934 Provinzialvikar in Hamburg-Rahlstedt. 1934 Pastor in Viöl, 1939 in Husum. 1940-1946 Wehrdienst und Kriegsgefangenschaft. 1951 Beauftragter des Hilfswerks, Landespastor der Inneren Mission. 1957 Propst in Husum-Bredstedt, 1967 Bischof für den Sprengel Schleswig, 1977 ebenso in der Nordelbischen Kirche. 1977 emeritiert.

Inhalt: Dienstliche Akten. Private Unterlagen zum Studium. Urlaubsberichte (179 Archivalieneinheiten).

Verweise: Keine.

Literatur: Blaschke, Klaus u.a. (Hrsg.): Wer unter dem Schirm des Höchsten sitzt: Predigten und Beiträge aus sechs Jahrzehnten; aus Anlaß des 90. Geburtstages von Bischof D. Alfred Petersen, Schriften des Vereins für Schleswig-Holsteinische Kirchengeschichte, Reihe 1, Bd. 40, Neumünster 1999.

Alfred Petersen. In: Göhres, Annette; Stenzel, Ulrich; Unruh, Peter: Bischöfinnen und Bischöfe in Nordelbien 1924-2008, Kiel 2008, S. 84-85.

98.025	Pinn, Theodor		4	1867 - 1971
---------------	----------------------	---	----------	--------------------

Lebensdaten: 10. Okt. 1898 Flensburg – 23. Dez. 1989 Glücksburg.

Biographie: 1925 Provinzialvikar und Pastor in Sandesneben. 1931 - 1938 Pastor in Flemhude. 1938 Zwangsemeritierung und Landesverweisung. 1945 Pastor in Flemhude und Kiel. 1964 emeritiert.

Inhalt: Private und dienstliche Korrespondenz, unter anderem zum Kirchenkampf (1194+497 Archivguteinheiten).

Verweise: Teil-Nachlässe auch in der Schleswig-Holsteinische Landesbibliothek (Kiel) und der Hebbelschule Kiel.

Literatur: Pinn, Theodor: Sieben Verhaftungen. In: Prehn, Wolfgang (Hrsg.): Zeit, den schmalen Weg zu gehen: Zeugen berichten vom Kirchenkampf in Schleswig-Holstein, Kiel 1985, S. 79-90.

98.026	Platen, Heinrich von		1	1957 - 1970
---------------	-----------------------------	---	----------	--------------------

Lebensdaten: Nicht ermittelt.

Biographie: 1965-1970 Finanzgerichtsdirektor in Hamburg. Mitglied des Landeskirchenrats der Landeskirche Hamburg.

Inhalt: Unterlagen und Korrespondenz zu den Sitzungen des Landeskirchenrats (28 Archivalieneinheiten).

Verweise: Keine.

Literatur: Keine.

98.028 **Rempel, Hans**  **< 1** **1938 - 1987**

Lebensdaten: 27. Jan. 1909 Rudnitschnoje/Sowjetunion – 15. Okt. 1990.

Biographie: 1950 Hilfsgeistlicher in Kiel (St. Nikolai). 1952 Pastor in Kiel (Propsteipfarrstelle). 1955 Pastor in Kiel (Luther-West). 1974 emeritiert.

Inhalt: Predigten, Vorträge. Materialsammlung zu Russlanddeutschen (13 Archivguteinheiten).

Verweise: Keine.

Literatur: Keine.

98.029 **Rönnau, Erich**  **< 1** **1935 - 1938**

Lebensdaten: 1902 Kiel - ?.

Biographie: 1929 Pastor in Kronprinzenkoog. 1931 Pastor in Gettorf. 1947 Propst von Hütten. 1952 entlassen.

Inhalt: Korrespondenz. Rundschreiben der Bekennenden Kirche (13 Archivalieneinheiten).

Verweise: Keine.

Literatur: Keine.

98.030 **Schade, Herwarth von**  **1** **1957 - 1980**

Lebensdaten: 1926 - 21.11.2009.

Biographie: 1954 Pastor in Hamburg. 1962 Kirchenrat in Hamburg. 1979 Direktor der Nordelbischen Kirchenbibliothek. 1989 pensioniert.

Inhalt: Handakten und Korrespondenz (21 Archivalieneinheiten).

Verweise: Teilnachlass wird im Kirchenkreisarchiv Hamburg-Ost verwahrt.

Literatur: Keine.

98.031 **Schmidt, Johann Joachim**  **5** **1807 - 1982**

Lebensdaten: 1907 Gettorf – 1981 Holzminden.

Biographie: 1936 Provinzialvikar in Kiel. Jugendpastor der Bekennenden Kirche in Kiel. 1938 Pastor in Flensburg. 1939 Missionsinspektor in Breklum. 1948 Pastor in Flemhude. 1948 Konsistorialrat in Kiel. 1950 Dezernent im Landeskirchenamt. 1972 emeritiert.

Inhalt: Materialsammlung zu Weltmission und Ökumene. Referate und Vorträge (402 Archivalieneinheiten).

Verweise: Keine.

Literatur: Keine.

98.032 Schöffel, Simon  1 1930 - 1959

Lebensdaten: 22. Okt. 1880 Nürnberg - 28. Mai 1959 Hamburg.

Biographie: 1903 Vikar. 1904 Hofkaplan in Schönberg (Hessen). 1906 Katechet in Nürnberg. 1909 Pastor in Schweinfurt. 1920 Dekan in Schweinfurt. 1922 Hauptpastor in Hamburg. 1933 Bischof für Hamburg. 1934 Rücktritt vom Amt des Landesbischofs. 1946 erneute Wahl zum Bischof. 1950 Professor an der Kirchlichen Hochschule in Hamburg. 1954 emeritiert.

Inhalt: Predigten. Korrespondenz. Vorarbeiten zu Veröffentlichungen (28 Archivalieneinheiten).

Verweise: Keine.

Literatur: Kressel, Hans: Simon Schöffel. Marginalien und Miniaturen aus dem Leben eines lutherischen Bischofs, Schweinfurt 1964.

Johann Simon Schöffel. In: Göhres, Annette; Stenzel, Ulrich; Unruh, Peter: Bischöfinnen und Bischöfe in Nordelbien 1924-2008, Kiel 2008, S. 86-87.

98.033 Schwartz, Otto  1 1903 - 1932

Lebensdaten: 1859 Plön – 1934 Blankenese.

Biographie: 1886 Pastor in Olderup. 1893 Pastor in Husum. 1903 Kompastor in Kiel-Gaarden. 1913 Hauptpastor in Dockenhuden (Blankenese) und Propst von Pinneberg. 1929 emeritiert.

Inhalt: Korrespondenz. Zeitungsausschnitte (233 Archivalieneinheiten).

Verweise: Keine.

Literatur: Keine.

98.034 Seeler, Hans J.  1 1962 - 1964

Lebensdaten: 1930 - ?

Biographie: 1964 - 1978 Oberkirchenrat im Landeskirchenamt Hamburg.

Inhalt: Handakten. Amerika-Reiseberichte (7 Archivalieneinheiten).

Verweise: Keine.

Literatur: Keine.

98.035 Speck, Bernhard  < 1 1954 - 1976

Lebensdaten: 18. Okt. 1915 Malente-Gremsmühlen - 29. Juli 2002 Mölln.

Biographie: 1946 Pastor in Osterhever, Westerhever und Odenbüll. 1952 Pastor in Waabs. 1966 Pastor in Husum. 1973 Pastor auf der Hallig Hooge.

Inhalt: Predigten, Gedichte (1 Archivalieneinheit).

Verweise: Keine.

Literatur: Keine.

98.036 Stoll, Karlheinz  2 1946 - 1991

Lebensdaten: 12. Juni 1927 Dörfel/Erzgebirge – 25. Jan. 1992 Lübeck.

Biographie: 1957 Pastor in Lübeck. 1970 Senior der Landeskirche Lübeck. 1977 Propst von Lübeck. 1979 Bischof für Schleswig. 1990 Niederlegung der Ämter aus Gesundheitsgründen.
Inhalt: Predigten. Vorträge. Zeitungsausschnitte. Fotos (52 Archivalieneinheiten).

Verweise: Keine.

Literatur: Blaschke, Klaus (Hrsg.): Mission vor der Haustür der Volkskirche. Bischof D. Karlheinz Stoll zum 60. Geburtstag, Nordelbischer Konvent Bd. 24, Kiel 1987.

Karlheinz Rudolf Stoll. In: Göhres, Annette; Stenzel, Ulrich; Unruh, Peter: Bischöfinnen und Bischöfe in Nordelbien 1924-2008, Kiel 2008, S. 88-89.

98.037	Tügel, Franz		1	1912 - 1946
--------	--------------	---	---	-------------

Lebensdaten: 16. Juli 1888 Hamburg – 15. Dez. 1946 Hamburg.

Biographie: 1916 Pastor in Hamburg. 1933 Oberkirchenrat in Hamburg. 1934 Bischof für Hamburg. 1946 Rücktritt vom Bischofsamt.

Inhalt: Predigten. Vorträge. Rundbriefe. Korrespondenz (7 Archivalieneinheiten).

Verweise: Teilnachlass. Hauptnachlass liegt im Staatsarchiv Hamburg.

Literatur: Jochmann, Werner: Ein lutherischer Bischof zwischen politischen Hoffnungen und kirchlichen Zielen. In: ders. (Hrsg.): Gesellschaftskrise und Judenfeindschaft in Deutschland 1870-1945, Hamburger Beiträge zur Sozial- und Zeitgeschichte Bd. 23, Hamburg 1988, S. 282-297.

Tügel, Franz: Mein Weg. Von ragenden Türmen zu klagenden Trümmern: 1888-1946. Erinnerungen eines Hamburger Bischofs, Arbeiten zur Kirchengeschichte Hamburgs Bd. 11, Hamburg 1972.

Franz Eduard Alexander Tügel. In: Göhres, Annette; Stenzel, Ulrich; Unruh, Peter: Bischöfinnen und Bischöfe in Nordelbien 1924-2008, Kiel 2008, S. 90-91.

98.038	Völkel, Eduard		1	1924 - 1956
--------	----------------	---	---	-------------

Lebensdaten: 11. Apr. 1878 Eckernförde – 27. Juni 1957 Bordesholm.

Biographie: 1906 Pastor in Sterley. 1912 Propst von Münsterdorf. 1925 Bischof für Schleswig. 1934 zwangsemeritiert. 1934 Pastor in Bordesholm. 1948 emeritiert.

Inhalt: Dienstliche Korrespondenz. Adventsbriefe (40 Archivalieneinheiten).

Verweise: Keine.

Literatur: Völkel, Eduard: Erinnerungen aus meinem Leben, als Manuskript gedruckt, Kiel [1957].

Eduard Wilhelm Ferdinand Völkel. In: Göhres, Annette; Stenzel, Ulrich; Unruh, Peter: Bischöfinnen und Bischöfe in Nordelbien 1924-2008, Kiel 2008, S. 92-93.

98.039	Waack, Otto		4	1885 – 2003
--------	-------------	---	---	-------------

Lebensdaten: 3. Aug. 1926 Lübeck - 17. Mai 2000 Rendsburg.

Biographie: 1954 Missionar und Direktor des Theologischen Colleges in Kotapad/Indien. 1967 Studienleiter der Missionsakademie in Hamburg. 1971 Hanseatischer Missionsbeauftragter in Hamburg. 1974 - 1988 Oberkirchenrat und Dezernent im Landeskirchenamt bzw. Nordelbischen Kirchenamt in Kiel. 1979 Professor in Hamburg. 1988 pensioniert.

Inhalt: Korrespondenz. Predigten. Materialsammlung zu Mission und Ökumene (115 Archivalieneinheiten).

Besondere Benutzungsbedingungen: Depositum. Benutzung auf Antrag beim Depositgeber.

Verweise: 64.01 Zentrum für Mission und Ökumene - nordkirche weltweit (Nordkirche).

Literatur: Keine.

98.040	Wester, Reinhard		11	1916 - 1980
---------------	-------------------------	---	-----------	--------------------

Lebensdaten: 2. Juni 1902 Elberfeld – 16. Juni 1975 Eutin.

Biographie: 1929 Jugendpastor in Kiel. 1932 Pastor in Westerland. 1934 Vorsitzender des Landesbruderrates der Bekennenden Kirche in Schleswig-Holstein. 1947 Bischof für Schleswig. 1957 - 1965 Beauftragter der Evangelischen Kirche in Deutschland für Umsiedler und Vertriebene. 1967 emeritiert.

Inhalt: Korrespondenz. Archiv der Bekennenden Kirche in Schleswig-Holstein (zentraler Archivbestand zum Kirchenkampf in Schleswig-Holstein) (801 Archivalieneinheiten).

Verweise: 11.01 Bischof für Schleswig und Holstein (Nordelbische Kirche), 11.03 Bischof für Holstein-Lübeck (Nordelbische Kirche) betreffend die Tätigkeit der Kirchenleitung bzw. der vorläufigen Kirchenleitung, insbesondere für die Jahre 1945 bis 1947, 22.02 Landeskirchenamt (Zentralregistratur) der Landeskirche Schleswig-Holstein.

Literatur: Schröder, Johannes: Reinhard Wester. In: Schober, Theodor (Hrsg.): Haushalter-schaft als Bewährung christlichen Glaubens. Gnade und Verpflichtung, Handbücher für Zeugnis und Dienst der Kirche Bd. 5, Stuttgart 1981.

Reumann, Klauspeter: Der Kirchenkampf in Schleswig-Holstein 1933-1945. In: Blaschke, Klaus u.a.: Kirche zwischen Selbstbehauptung und Fremdbestimmung, Schleswig-Holsteinische Kirchengeschichte Bd. 6/19, Neumünster 1998.

Heinrich Reinhard Wester. In: Göhres, Annette; Stenzel, Ulrich; Unruh, Peter: Bischöfinnen und Bischöfe in Nordelbien 1924-2008, Kiel 2008, S. 96-98.

98.041	Witte, Karl		2	1857 - 1966
---------------	--------------------	---	----------	--------------------

Lebensdaten: 6. Mai 1893 Aken an der Elbe – 18. Feb. 1966 Hamburg.

Biographie: 1920 Pastor in Oranienburg. 1921 Verzicht auf die Rechte des geistlichen Standes. 1921 Leiter der Fichte-Hochschule in Hamburg. 1926 Vorsteher der Stadtmission in Hamburg. 1934 Wiederverleihung der Rechte des geistlichen Standes. 1946 Pastor in Hamburg. 1948 Dozent an der Kirchlichen Hochschule in Hamburg. 1956 Hauptpastor in Hamburg. 1959 Bischof für Hamburg. 1964 emeritiert.

Inhalt: Predigten. Vorträge. Andachten. Korrespondenz. Druckschriften- und Zeitungsauschnittsammlung (131 Archivalieneinheiten).

Verweise: Keine.

Literatur: Lüders, Hans: Die Pastoren von St. Petri seit 1849. In: Malsch, Carl (Hrsg.): Die Hauptkirche von St. Petri in Hamburg. Geschichte und Gegenwart, Hamburg 1974, S. 95-110. Sierig, Hartmut (Hrsg.): Mensch und Menschensohn. Festschrift für Bischof Karl Witte, Hamburg 1963.

Otto Karl Emil Witte. In: Göhres, Annette; Stenzel, Ulrich; Unruh, Peter: Bischöfinnen und Bischöfe in Nordelbien 1924-2008, Kiel 2008, S. 100-101.

98.042	Sölle, Dorothee noch nicht erschlossen	-	3	?
--------	---	---	---	---

Lebensdaten: 30. Sept. 1929 Köln – 27. April 2003 Göppingen.

Biographie:

Inhalt:

Verweise:

Literatur:

98.043	Heintze, Traugott von		< 1	1928 - 1964
--------	-----------------------	---	-----	-------------

Lebensdaten: 1877 Bordesholm – 1946 Lager Gadeland.

Biographie: 1912 Konsistorialrat in Kiel. 1925 Präsident des Landeskirchenamtes in Kiel. 1937 pensioniert. 1940 Bürgermeister von Westerland. 1942 Landrat Kreis Herzogtum Lauenburg.

Inhalt: Korrespondenz. Nachrufe (4 Archivalieneinheiten).

Verweise: Keine.

Literatur: Keine.

98.044	Hagemeister, Heinz		< 1	1964 - 1966
--------	--------------------	--	-----	-------------

Lebensdaten: 22. Dez. 1895 Hamburg – 24. Aug. 1966.

Biographie: 1922 Pastor in Hamburg. 1960 Oberlandeskirchenrat im Landeskirchenamt Hamburg.

Inhalt: Materialsammlung zur Geschichte Hamburger Kirchengemeinden und Pastoren (2 Archivalieneinheiten).

Verweise: Keine.

Literatur: Keine.

98.045	Prehn, Wolfgang		< 1	1931 - 1957
--------	-----------------	---	-----	-------------

Lebensdaten: 1904 Altona – 1996 Lübeck.

Biographie: 1932 Jugendpastor in Kiel. 1934 Pastor in St. Peter-Ording. 1939 Pastor in Flensburg. 1946 Propst von Husum-Bredstedt. 1957 Vorsteher des Rauhen Hauses in Hamburg. 1972 emeritiert.

Inhalt: Korrespondenz (2 Archivalieneinheiten).

Verweise: Keine.

Literatur: Keine.

98.046	Schultz, Ferdinand		< 1	1915 - 1960
--------	--------------------	---	-----	-------------

Lebensdaten: 14. Okt. 1864 Altona – 1961 Büdelsdorf.

Biographie: 1896 Pastor in Kiel Neumühlen-Dietrichsdorf. 1933 emeritiert.

Inhalt: Autobiografisches Material. Korrespondenz (6 Archivalieneinheiten).

Verweise: Keine.

Literatur: Keine.

98.047	Böß, Martin		< 1	1930 - 1996
---------------	--------------------	---	---------------	--------------------

Lebensdaten: 5. Nov. 1894 Hamburg – 10. Sept. 1970 Hamburg.

Biographie: Bankangestellter in Hamburg. Schriftführer mehrerer Hamburger Kirchengemeinden. Mitglied der Synode der Landeskirche Schleswig-Holstein.

Inhalt: Materialsammlung zum Kirchenkampf (15 Archivalieneinheiten).

Verweise: Keine.

Literatur: Keine.

98.051	Lauckner, Martin noch nicht erschlossen	-	< 1	?
---------------	--	---	---------------	----------

Lebensdaten: 1902 - 1991.

Biographie: Archivar.

Inhalt: V.a. dienstliche Korrespondenz.

Verweise: -

Literatur: Stephan Linck: Archivwesen und Archivare der Nordelbischen Kirche und ihrer Vorgängerinnen bis 1980. In: abgestaubt... aus Archiven in der Nordkirche, Nr. 1 (2012), S. 64-78.

98.052	Hossenfelder, Joachim		< 1	1945 - 1970
---------------	------------------------------	---	---------------	--------------------

Lebensdaten: 29. April 1899 in Cottbus – 28. Juni 1976 in Lübeck

Biographie: 1929 NSDAP Mitgliedschaft. 1931-1932 Pastor in Schlesien. 1932-1933 Reichsleiter der Glaubensbewegung Deutsche Christen, Bischof von Brandenburg, Mitglied der Reichskirchenregierung. November 1933 Beurlaubung von allen Ämtern. Dezember 1933 Rücktritt von allen Ämtern. 1939-1947 Pastor an der Friedenskirche in Potsdam. 1947-1954 Pastor und Taubstummenseelsorger in Vehlow/Mark. 1954-1969 Pastor in Rathekau.

Inhalt: zwei Selbstdarstellungen zum Handeln in der NS-Zeit (2 Archivalieneinheiten).

Bestandsgeschichte: Das Archivgut wurde der Registraturakte entnommen. Er handelt sich um Abschriften, die Kirchenarchivar Weimann anfertigen ließ.

Verweise: 50.01 Landeskirchenrat der Landeskirche Eutin

Literatur: Hansjörg Buss: Die „Ära Kieckbusch“ (1930-1976): Die Landeskirche Eutin und die Deutschen Christen. In: Informationen zur Schleswig-Holsteinischen Zeitgeschichte (ISHZ). Hrsg. vom Arbeitskreis zur Erforschung des Nationalsozialismus in Schleswig-Holstein e.V. (AKENS), Bd. 44, Kiel 2004, S. 4-29.

Joachim G. Vehse: Leben und Wirken des ersten Reichsleiters der Deutschen Christen, Joachim Hossenfelder. In: Schriften des Vereins für Schleswig-Holsteinische Kirchengeschichte. Reihe 2, Bd. 38, Neumünster 1982, S. 73-123.

98.053 Paulsen, Anna  < 1 1918 - 1979

Lebensdaten: 29. März 1893 Hostrup – 30. Jan. 1981 Heide.

Biographie: 1916 Studium der Theologie in Kiel. 1924 promoviert. 1925 Leiterin der Bibelschule des Burckhardthauses in Berlin-Dahlem. 1945 Übersiedelung nach Schleswig. 1951 Referentin in der Kirchenkanzlei der Evangelischen Kirche in Deutschland. Umfangreiche schriftstellerische Tätigkeit.

Inhalt: Korrespondenz. Druckschriften. Fotos (52 Archivalieneinheiten).

Verweise: Keine.

Literatur: Bieler, Andrea: Konstruktionen des Weiblichen: die Theologin Anna Paulsen im Spannungsfeld bürgerlicher Frauenbewegungen der Weimarer Republik und nationalsozialistischer Weiblichkeitsmythen, Diss., Gütersloh 1994.

98.065 Diederichsen, Johannes
noch nicht erschlossen - 1 ?

Lebensdaten: 18. Juni 1911 Lützhöft/Angeln – 9. Okt. 2002 Flensburg

Biographie: Studium in Rostock, Bethel, Bonn und Kiel. Pastor in Flensburg. Propst in Rendsburg.

Inhalt: -

Verweise: -

Literatur: Diederichsen, Johannes: Jahre der Entscheidung. In: Prehn, Wolfgang (Hrsg.): Zeit, den schmalen Weg zu gehen. Zeugen berichten vom Kirchenkampf in Schleswig-Holstein, Kiel 1985, S. 209-225.

98.066 Jannasch, Wilhelm  2 1905 - 1967

Lebensdaten: 1888 Gnadenfrei/Schlesien – 1966 Mainz.

Biographie: 1914 Pastor in Lübeck (Hauptkirche St. Aegidien). 1934 aus politischen Gründen in den Ruhestand versetzt. 1946 Professor für Theologie, Universität Mainz.

Inhalt: Korrespondenz. Manuskripte. Predigten (92 Archivalieneinheiten).

Verweise: Keine.

Literatur: Keine.

98.068 Ranke, Leopold Friedrich  < 1 1842 - 1981

Lebensdaten: 30. Sept. 1842 Bayreuth – 27. März 1918 Lübeck.

Biographie: Ab 1871 Pfarrer in Balgheim bei Nördlingen. 1879 Hauptpastor an St. Marien in Lübeck. 1892 Senior des Geistlichen Ministeriums. 1909 emeritiert.

Inhalt: Manuskripte und Predigten. Korrespondenz. Personalien (62 Archivalieneinheiten).

Verweise: Keine.

Literatur: Keine.

98.069 Weimann, Horst  3, 5 1937 - 1988

Lebensdaten: 18. Nov. 1913 Breitenfeld/Provinz Posen - ?

Biographie: Bis 1976 Schulrektor in Lübeck. Ab ca. 1951 in der Archivpflege der Landeskirche Lübeck tätig. 1956 Archivar der Landeskirche Lübeck und seit 1965 Archivar der Landeskirche Eutin. 1982 pensioniert.

Bestandsgeschichte: Erschließung. Nachtragserschließung 2017.

Inhalt: Manuskripte. Korrespondenz. Materialsammlung zur Lübecker und Eutiner Kirchengeschichte (184 Archivalieneinheiten).

Verweise: Keine.

Literatur: Stephan Linck: Archivwesen und Archivare der Nordelbischen Kirche und ihrer Vorgängerinnen bis 1980. In: abgestaubt... aus Archiven in der Nordkirche, Nr. 1 (2012), S. 64-78.

98.075 Jensen, Carl Wilhelm  3 1891 - 1960

Lebensdaten: 12. Sept. 1882 Beken/Kreis Apenrade – 6. März 1960 Wandsbek.

Biographie: 1909 Provinzialvikar in Brunsbüttel. 1910 Hilfsprediger in Kiel. 1915 Pastor in Wilstermarsch. 1933 Pastor in Hamburg-Wandsbek. 1939-1942 stellvertretender Wehrkreispastor des 10. Armee-Korps. 1951 emeritiert.

Inhalt: Korrespondenz. Manuskripte. Aufsätze zur Landeskunde und Kirchengeschichte (88 Archivalieneinheiten).

Verweise: Teilnachlass. Weitere Nachlassteile im Historischen Seminar der Universität Hamburg und im Gemeinsamen Archiv des Kreises Steinburg und der Stadt Itzehoe in Itzehoe.

Literatur: Keine.

98.076 Jordahn, Bruno  3 1797 - 1987

Lebensdaten: 5. Feb. 1908 Marwalde/Kreis Osterode – 3. Jan. 1988.

Biographie: 1938 Pastor in Schillen [Tilsit]. 1946 Pastor in Hamburg-Altona (St. Trinitatis). 1976 emeritiert.

Inhalt: Autobiografisches Material. Predigten (170 Archivalieneinheiten).

Verweise: Keine.

Literatur: Keine.

98.081 Frommann, Georg  3 1797 - 1987

Lebensdaten: 9. April. 1809 Unterlauter/Koburg – 5. Dez. 1879 Jena

Biographie: Professor der Theologie an der Universität Berlin und Generalsuperintendent in St. Petersburg.

Inhalt: Briefe (6 Archivalieneinheiten).

Verweise: Keine.

Literatur: Keine.

98.082 Gerlach, Dankwart  < 1 1963 - 1976

Lebensdaten: 28. Nov. 1890 - ?.

Biographie: Stadtbaurat in Stralsund, Architekt.

Inhalt: Bauakten kirchlicher Gebäude in Travemünde (6 Archivalieneinheiten).

Verweise: Keine.

Literatur: Keine.

98.083 Göbel, Werner

Lebensdaten: 29. Nov. 1901 Herne – 9. März 1973 Lübeck

Biographie: Studium der Rechtswissenschaft in Münster und Berlin. Oberkirchenrat. Mitglied der Kirchenleitung.

Inhalt: Erschließung 2007 (24 Archivalieneinheiten).

Verweise: Keine.

Literatur: Keine.

98.084 Harder, Eduard  < 1 1838 - 1921

Lebensdaten: 6. Sept. 1858 – 12. Juni 1921 Streitberg/Oberfranken.

Biographie: Pastor in Hemelingen. 1890 Pastor in Nüsse.

Inhalt: Autobiografisches Material. Predigten. Korrespondenz (4 Archivalieneinheiten).

Verweise: Keine.

Literatur: Keine.

98.085 Schroeder, Hermann  < 1 1962 - 1996

Lebensdaten: 1929 Tiegenhof/Danzig – 1997 Kiel.

Biographie: 1957 Pastor in Wilster. 1968 - 1972 Referent im Landeskirchenamt in Kiel. 1972 Propst von Stormarn. 1991 emeritiert.

Inhalt: Predigten (7 Archivalieneinheiten).

Verweise: Keine.

Literatur: Keine.

98.086 Jensen, Julius  < 1 1884 - 1981

Lebensdaten: 18. Feb. 1900 Messina – 22. Okt. 1984 Kiel.

Biographie: 1925 Jugend- und Sozialpfarramt Lübeck. 1932 Pastor in Lübeck-Travemünde. 1947 Pastor in Lübeck (St. Gertrud). 1955 Direktor der Alsterdorfer Anstalten in Hamburg. 1968 emeritiert.

Inhalt: Korrespondenz. Predigten. Vorträge. Veröffentlichungen. Materialsammlung zum Kirchenkampf in Lübeck. Bücher (59 Archivalieneinheiten).

Verweise: Keine.

Literatur: Keine.

98.087 Kanitz, Hans  < 1 1959 - 1981

Lebensdaten: 30. Jan. 1918 Lübeck – nach 1981 [Tereno/Locarno]

Biographie: 1952 Pfarrer der Christusgemeinde Baden-Baden. 1954 Religionslehrer an der Oberschule zum Dom in Lübeck. 1956 Pastor in Lübeck St. Lorenz.

Inhalt: Predigten und Vorträge (3 Archivalieneinheiten).

Verweise: Keine.

Literatur: Keine.

98.088 Kieseritzky, Harald  < 1 1928 - 1972

Lebensdaten: 28. Aug. 1902 Stralsund – 1978 Bad Bramstedt.

Biographie: 1930 Pastor in Neukirchen. 1934 Pastor an der Christuskirche in Hamburg-Othmarschen. Ab 1949 Seemannspastor in Hamburg-Altona.

Inhalt: Predigten (8 Archivalieneinheiten).

Verweise: 25.11 Seemannsmission Altona (Landeskirche Schleswig-Holstein).

Literatur: Keine.

98.089 Lütge, Paul  < 1 1832 - 1971

Lebensdaten: 23. Mai 1853 Lübeck – 1921 Lübeck.

Biographie: 1889-1914 Pastor an St. Ägidien in Lübeck. 1905-1914 Schriftführer der Lübecker Synode. 1914-1921 Hauptpastor ebenda. 1916-1921 Vorsitzender der Lübecker Synode.

Inhalt: Autobiografisches Material. Predigten. Korrespondenz (27 Archivalieneinheiten).

Verweise: 40.01 Kirchenrat/ Kirchenleitung der Landeskirche Lübeck

Literatur: Keine.

98.090 Maiwald, Else  < 1 1913 - 1956

Lebensdaten: 14. Feb. 1891 Prausnitz/Kreis Militsch (Mittelschlesien) – 20. Juli 1974 Lübeck.

Biographie: Kirchenmusikalisches Examen 1918 in Berlin. Anschließend in Kattowitz und von 1925 bis 1957 als Organistin an St. Ägidien in Lübeck tätig.

Inhalt: Autobiografisches Material. Programme. Zeitungsausschnitte (8 Archivalieneinheiten).

Verweise: Keine.

Literatur: Keine.

98.091 Petersen, Annie  < 1 1969 - 1975

Lebensdaten: 18. Mai 1899 Kobe/Japan – 29. Okt. 1986.

Biographie: Kirchenhistorikerin und Genealogin.

Inhalt: Materialsammlung zu Veröffentlichungen (3 Archivalieneinheiten).

Verweise: 18.39.999 Sammlungen historischer Einzelstücke

Literatur: Petersen, Annie: Das Konkordienbuch der Evang.-Luth Kirche in Lübeck

Das besondere Buch, Schriften des Vereins für Schleswig-Holsteinische Kirchengeschichte, Reihe 2, Bd. 26/27 (1970/71), S. 26-69.

98.092	Schmidt, Walter		< 1	1877 - 1979
--------	-----------------	---	-----	-------------

Lebensdaten: 4. März 1904 – 29. Aug. 1977.

Biographie: 1933 - 1947 Kirchenvorstand St. Marien Lübeck. Buchhalter, Rechercheur und Theaterchronist.

Inhalt: Manuskripte. Broschüren. Fotos (41 Archivalieneinheiten).

Verweise: Keine.

Literatur: Keine.

98.093	Hollensteiner, Karl noch nicht erschlossen	-	< 1	?
--------	---	---	-----	---

Lebensdaten:

Biographie:

Inhalt:

Verweise:

Literatur:

98.095	Muus, Hans-Peter		< 1	1970 - 1988
--------	------------------	---	-----	-------------

Lebensdaten: 1922 Lübeck – 1988 Eutin.

Biographie: 1965 - 1977 Oberkirchenrat beim Landeskirchenamt in Kiel.

Inhalt: Dienstakten zu kirchenpolitischen Themen (20 Archivalieneinheiten).

Verweise: Keine.

Literatur: Keine.

98.100	Ketelhodt, Matthias von		< 1	1964 - 2001
--------	-------------------------	---	-----	-------------

Lebensdaten: 1938 - ?.

Biographie: 1968 Pastor in Wilster. 1972 Pastor in Kiel-Hassee. 1987 Pastor in Kiel-Ellerbek. 2000 emeritiert.

Inhalt: Predigten. Aufnahmen von Gottesdiensten (21 Archivalieneinheiten).

Verweise: Keine.

Literatur: Keine.

98.101	Cornils, Martin-Harring		< 1	1843 - 1972
--------	-------------------------	---	-----	-------------

Lebensdaten: 14. Juli 1873 Ordning/Schleswig-Holstein – 29. Apr. 1958 Wentdorf bei Reinbek.

Biographie: 1902 Pastor in Hemme. 1909 Pastor in Kiel. 1925 Propst von Münsterdorf. 1939 emeritiert.

Inhalt: Materialsammlung zur Kieler Stadt- und Kirchengeschichte und zur Geschichte Schleswig-Holsteins (14 Archivalieneinheiten).

Verweise: Keine.

Literatur: Keine.

98.102 **Petersen, Peter Hansen**  **< 1** **1923 - 1991**

Lebensdaten: 21. März 1900 Leck – 29. Aug. 1996 Ahrensburg.

Biographie: 1926 Pastor in Tingleff (Deutsche Gemeinde). 1934 Pastor in Bergstedt. 1945 Propst von Stormarn. 1962 emeritiert.

Inhalt: Materialsammlung zur kirchlichen Rundfunk- und Fernseharbeit. Korrespondenz. Zeitungsausschnitte. Fotos (13 Archivalieneinheiten).

Verweise: Keine.

Literatur: Keine.

98.103 **Schmidt, Johannes**  **< 1** **1914 - 1983**

Lebensdaten: 31. Mai 1911 Gadeland – 25. Aug. 1986 Bad Segeberg.

Biographie: 1939 Hilfsgeistlicher in Flensburg (Diakonissenanstalt). 1946 Pastor und Brüderhausvorsteher in Rickling. 1951 Direktor des Landesvereins für Innere Mission. 1976 emeritiert.

Inhalt: Vorträge und Predigten. Sammlung Zweiter Weltkrieg. Sammlung Kirchenkampf (28 Archivalieneinheiten).

Verweise: Keine.

Literatur: Schmidt, Johannes: 100 Jahre Landesverein für Innere Mission in Schleswig-Holstein. In: Schriften des Vereins für Schleswig-Holsteinische Kirchengeschichte, Reihe 2, Bd. 32/33 (1976/77), S. 1-10.

Schmidt, Johannes: Ordination mit Sonderrechten. In: Prehn, Wolfgang (Hrsg.): Zeit, den schmalen Weg zu gehen: Zeugen berichten vom Kirchenkampf in Schleswig-Holstein, Kiel 1985, S. 33-34.

Schröder, Johannes: Diakonie im Lande zwischen Nord- und Ostsee: Ein Beitrag zu ihrer Geschichte von 1918 bis zur Bildung der Nordelbischen Evangelisch-Lutherischen Kirche, Schriften des Vereins für Schleswig-Holsteinische Kirchengeschichte, Reihe 2, Bd. 42, Neumünster 1986.

98.104 **Möller, Rudolf**  **2** **[1962 – 2000]**

Lebensdaten: 1914 - ?.

Biographie: Schauspieler. Familienforscher.

Inhalt: Materialsammlung zur Pastorengeschichte in Schleswig-Holstein und Hamburg (35 Archivalieneinheiten).

Verweise: Keine.

Literatur: Baus, Gabriele: Nordelbische Pastorengeschichte: „Sammlung Rudolf Möller“. In: Mitteilungen zum Archivwesen in der Nordelbischen Ev.-Luth. Kirche, Heft 18 (1998), S. 28-29.
Bollmann, Ulf: Rudolf Möller 85. Geburtstag. In: Zeitschrift für Niederdeutsche Familienkun-

de, 1999.

98.105	Reese, Paul		< 1	1896 - 1932
--------	-------------	---	-----	-------------

Lebensdaten: 1867 Hamburg – 1938 Hamburg.

Biographie: 1895 Pastor in Ritzebüttel. 1928 - 1931 Gefängnispastor in Hamburg-Bergedorf.

Inhalt: Rundschreiben und Zeitungsausschnitte (6 Archivalieneinheiten).

Verweise: Keine.

Literatur: Keine.

98.106	Schmidt, Kurt Dietrich		< 1	1933 - 1936
--------	------------------------	---	-----	-------------

Lebensdaten: 1896 - 1964.

Biographie: 1924 Habilitation und Privatdozent, Universität Göttingen. 1929 Professor für Kirchengeschichte, Universität Kiel. 1935 aus politischen Gründen in den Ruhestand versetzt. 1953 Professor für Kirchengeschichte, Universität Hamburg.

Inhalt: Materialsammlung zum Kirchenkampf (10 Archivalieneinheiten).

Verweise: Nachlasssplitter. Hauptnachlass liegt in der Universitätsbibliothek Kiel.

Literatur: Keine.

98.107	Callisen, Christian Friedrich		< 1	1830 - 1837
--------	-------------------------------	---	-----	-------------

Lebensdaten: 20. Feb. 1777 Glückstadt – 3. Okt. 1861 Schleswig.

Biographie: 1803 Pastor in Hollingstedt. 1804 Pastor in Schleswig-Friedrichsberg. 1835 Generalsuperintendent für Schleswig. 1848 emeritiert.

Inhalt: Predigten (6 Archivalieneinheiten).

Verweise: Keine.

Literatur: Keine.

98.108	Schütt, Peter		< 1	1921 - 1951
--------	---------------	---	-----	-------------

Lebensdaten: 1. Sept. 1894 Lemkendorf/Fehmarn – 24. März 1969 Bargteheide.

Biographie: 1921 – 1925 Volks- und Mittelschullehrer in Kiel. 1925 Provinzialvikar in Kiel-Hassee. 1926 Pastor in Bordelum. 1931 Pastor in Kiel (Angar-Süd). 1933 Propst von Altona. Stellvertretender Gauleiter, Kreisleiter und Gaureferent der Deutschen Christen. Schwager von Wilhelm Halfmann. 1946 aus Propstenamt entlassen. 1947 Pastor in Bargteheide. 1960 emeritiert.

Inhalt: Andachten im Reichssender Hamburg. Korrespondenz. Predigten. Manuskripte (21 Archivalieneinheiten).

Verweise: Tonbänder mit Predigten in Bestand 96 Nr. 52 bis 54.

Literatur: Liesching, Bernhard: Eine neue Zeit beginnt. Einblicke in die Propstei Altona 1933 bis 1945, Hamburg 2002.

98.109	Krusche, Peter		2	1957 - 1999
--------	----------------	---	---	-------------

Lebensdaten: 9. Juli 1924 Tuczyn/Wolhynien – 23. Aug. 2000.

Biographie: 1967 Professor für Theologie, Universität München. 1983 Bischof für Hamburg. 1992 emeritiert.

Inhalt: Predigten. Manuskripte. Autobiografisches Material. Zeitungsausschnitte. Vorlesungen (31 Archivalieneinheiten).

Verweise: Keine.

Literatur: Keine.

98.110	Clasen, Reinfried		< 1	1936 - 1946
--------	-------------------	---	-----	-------------

Lebensdaten: 1911 - 2002

Biographie: Provinzialvikar in Kiel und Neumünster. 1936-1938 Seemannspastorat in Stockholm. 1938-1945 Hilfsgeistlicher in Neumünster. 1945 Pastor in Zarpen, 1948 in Schleswig (Dom). 1958 Wehrbereichsdekan in Kiel. 1974 emeritiert.

Inhalt: Privater und amtlicher Schriftwechsel v.a. zu den Stationen seines Werdegangs (1 Archivalieneinheit).

Verweise: Keine.

Literatur: Keine.

98.111	Gertz, Wilhelm		< 1	1934 - 1950
--------	----------------	---	-----	-------------

Lebensdaten: 1910 - 1997.

Biographie: Provinzialvikar in Klein Waabs und Westerland. 1936 Pastor in Klein Waabs. 1952 Pastor in Kiel-Ansgar. 1973 emeritiert.

Inhalt: Privater und amtlicher Briefwechsel zu verschiedenen Fragen auch zu NS-Organisationen (1 Archivalieneinheit).

Verweise: Keine.

Literatur: Keine.

98.112	Peperkorn, Johannes		< 1	1919 - 1957
--------	---------------------	---	-----	-------------

Lebensdaten: 13. Feb. 1890 Kiel – 1967 Sylt

Biographie: Pastor in Viöl. Referent in der Reichskirchenverwaltung. NSDAP-Kreisleiter in Südtondern.

Inhalt: 3 Erzähl- und Gedichtbände, Bannesdorfer Briefe (5 Archivalieneinheiten).

Verweise: Keine.

Literatur: Keine.

98.113	Kock, Johannes		< 1	1855 - 1957
--------	----------------	---	-----	-------------

Lebensdaten: 30. Sept. 1860 Norderstapel – 13. März 1936 Kiel

Biographie: Studium in Kiel und Erlangen. Diakonus in Kappeln. Pastor in Petersdorf auf

Fehmarn, Medelby und Quern.
Inhalt: (31 Archivalieneinheiten).
Verweise: Keine.
Literatur: Keine.

98.114	Dethleffsen, Christian		17	1623 - 2003
	noch nicht erschlossen	-	4	?

Lebensdaten: 6. Feb. 1922 Flensburg – 17. Jan. 2004 Hamburg.
Biographie: Kriegseinsatz 1941-1944. Kriegsgefangenschaft. Studium der Theologie in Montpellier, Bethel, Kiel, Heidelberg und Kopenhagen. Ordination 1953 in Kiel. Pastor in Heide und Pinneberg.
Inhalt: Korrespondenz zu seinem politischen Engagement gegen Wiederaufrüstung und Mitgliedschaft in der GVP. Sammlungen zur Zeitgeschichte u.a. Broschüren aus der DDR (610 Archivalieneinheiten).
Verweise: keine.
Literatur: Keine.

98.115	Bothmann, Bernhard		< 1	1921 - 1988
---------------	---------------------------	---	---------------	--------------------

Lebensdaten: 04. Juni 1884 Wandsbek – 19.01.1952 Hamburg-Wandsbek
Biographie: Hilfspastor auf dem Friedhof Ohlsburg, 1914-1917 Pastor in Westerhever, 1917-1929 Pastor in der St. Michaeliskirchengemeinde Kiel, 1929-1939 Pastor in der Kreuzkirchengemeinde Hamburg-Wandsbek, 1939 Versetzung in den einstweiligen Ruhestand wegen seiner jüdischen Ehefrau, ab 1942 Dienstaufträge in der Landeskirche Hamburg, 1945-1952 Pastor in der Kreuzkirchengemeinde Hamburg-Wandsbek.
Inhalt: Artikel aus Kirchenzeitungen. Tagebuch. Gottesdienstordnungen. Erinnerungen der Tochter Ruth Kupfer an die NS-Zeit. (22 Archivalieneinheiten).
Verweise: 22.02 (Landeskirchenamt der Landeskirche Schleswig-Holsteins), 32.01 (Landeskirchenamt - Kanzlei der Landeskirche Hamburg)
Literatur: Linck, Stephan: „...wird die Judenfrage praktisch gelöst.“ Wie der Stormarner Propst seinen Pastor aus dem Amt trieb. In: ISHZ Nr. 48 (2007), S. 86-107.

98.116	Diverse Theologen und Pastoren		1	1700 - 1935
---------------	---------------------------------------	---	----------	--------------------

Inhalt: Handschriftlich erstellte und gebundene Predigten und Vorlesungsmitschriften verschiedener meist theologisch ausgebildeter Personen (44 Archivalieneinheiten).

98.117	Langmaack, Gerhard		< 1	1921 - 1979
---------------	---------------------------	---	---------------	--------------------

Lebensdaten: -
Biographie: Architekt.

Inhalt: Das Schriftgut stammt aus einer ungeordneten Abgabe der früheren Nordelbischen Kirchenbibliothek im April 2005 (7 Archivalieneinheiten).

Verweise: Keine.

Literatur: Keine.

98.118 **Beuck, Martin**  **< 1** **1870 - 1997**

Lebensdaten: 24. Sept. 1897 Hörup/Alsen (Nordschleswig) – 11. Apr. 1988 Hamburg.

Biographie: 1925 ordiniert. 1926 Jugendpastor in Elmshorn. 1927 Pastor in Süderau. 1933 - 1964 Pastor in Wacken.

Inhalt: Tagebücher, Predigten, Geschichte der Kirchengemeinde Wacken, theologische Aufsätze, Materialsammlung u.a. zur politischen Entwicklung und Bekennende Kirche (73 Archivalieneinheiten).

Verweise: Keine.

Literatur: Keine.

98.119 **Schröder, Johannes**  **< 1** **1878 - 1988**

Lebensdaten: 7. Dez. 1909 Kiel – 28. Juli 1990 Kronshagen.

Biographie: 1934-1939 Pastor. 1939-1945 Wehrmachtspfarrer. 1946-1955 Pastor in Neumünster. 1955-1975 Sozialpastor und Landespastor der Inneren Mission. 1957-1988 Vorstand der Stadtmission Kiel.

Inhalt: Material zu Propst Wilhelm Becker, dem Mitbegründer der Stadtmission Kiel; Nachlass von Johann Schröder, Stadtmissionsinspektor Kiel (1901-1919); Nachlass von Johannes Schröder (33 Archivalieneinheiten).

Verweise: 15.08 Stadtmission Kiel (Nordelbische Kirche).

Literatur: Brüchmann, Michael: Seit 100 Jahren Hilfe für Menschen. Ein Rückblick. 1904-2004 Evangelische Stadtmission Kiel e.V., Kiel 2004.

98.120 **Grell, Wolfgang**  **11** **1940 - 2006**

Lebensdaten: 1. Sept. 1924 Hamburg – 28. Apr. 2010 Hamburg.

Biographie: 1952 Pastor in Meldorf. 1959 Pastor in Oeversee. 1972 Pastor in der Christus-Kirchengemeinde in Hamburg-Wandsbek. 1986 emeritiert.

Inhalt: Predigten. Vorträge. Umfangreiche Sammlung und Korrespondenz zur innerkirchlichen Opposition und zum Engagement kirchlicher Mitarbeiter im Bereich der Neuen Linken bzw. der Neuen sozialen Bewegungen seit den 1960er Jahren (240 Archivalieneinheiten). Benutzung von Findbuch und Bestand unterliegen besonderen Benutzungsbedingungen.

Verweise: Keine.

Literatur: Linck, Stephan: Als im Kirchenamt „die Hölle los“ war. Wolfgang Grell. Ein Pastorenleben zwischen Rotariern und RAF, Wittingen 2009.

98.121 Hammer, Friedrich - < 1 1995 - 1997

Lebensdaten: 28. April 1908 Hamburg – 10. Nov. 1997 Hamburg

Biographie: Pastor in Hamburg. Landeskirchenrat in Kiel.

Inhalt: Gemeindebezogenen Pastorenverzeichnisse der Kirchengemeinden (6 Archivalieneinheiten). Benutzung von Findbuch und Bestand unterliegen besonderen Benutzungsbedingungen.

Verweise: Keine.

Literatur: Keine.

98.122 Mandel, Hermann  < 1 1906 - 1942

Lebensdaten: 13. Dez. 1882 Holzwickede/Westfalen – 8. Apr. 1946 Kluvensieck.

Biographie: Professor für Systematische Theologie, zunächst (1912-1918) in Rostock, dann an der Universität Kiel. 1936 Wechsel zur Philosophischen Fakultät.

Inhalt: Manuskripte und diverse Einzelwerke (26 Archivalieneinheiten).

Verweise: Keine.

Literatur: Keine.

98.123 Schoene, Johannes  < 1 1904 - 1926

Lebensdaten: 1885 – 1966.

Biographie: 1914 Pastor in Berlin im Lazaruskrankenhaus. 1920 Pastor in Falkenhagen bei Frankfurt/Oder. 1927 Pastor in Hamburg-Fuhlsbüttel, St. Lukas. 1934 Pastor in Hamburg-Fuhlsbüttel, Strafanstalten. 1934 Pastor in Hamburg-Eimsbüttel, Christuskirche.

Inhalt: Landeskirchliche Konferenz Hamburger Pastoren (1 Archivalieneinheit).

Verweise: Keine.

Literatur: Keine.

98.124 Steffen, Max  < 1 1937 - 1941

Lebensdaten: 1874 – 1942.

Biographie: 1903 Kompastor in Lunden (Dithmarschen). 1907 Pastor in Hamburg (Barmbek, Heiligengeistkirche). 1920 Pastor in Hamburg (Nord-Barmbek, Auferstehungskirche I).

Inhalt: Konventsakten Ost-Bezirk Hamburg (2 Archivalieneinheiten).

Verweise: Keine.

Literatur: Keine.

98.125 Wehrmann, Johannes  < 1 1933 - 1934

Lebensdaten: 1877 – 1941.

Biographie: 1907 Pastor in Hamburg-Eilbek, Friedenskirche II. 1916-1918 Feldgeistlicher. 1933 Propst des Kirchenkreises Ost. 1. März 1934 Rücktritt vom Propstenamt.

Inhalt: Kirchliche Arbeit als Propst (1 Archivalieneinheit).

Verweise: Keine.

Literatur: Keine.

98.126	Andersen, Dorothea (geb. Vibrans)		1	1853 - 2000
---------------	--	---	----------	--------------------

Lebensdaten: 8. Juni 1905 Oschersleben/Bode – 30. März 1999.

Biographie: Ausbildung als Organistin und Gemeindehelferin. Ab Mai 1934 Gemeindehelferin an St. Gertrud in Lübeck. 1939 Heirat mit Pastor Andersen in Viöl.

Inhalt: Korrespondenz. Kirchenmusik. Kirchenkampf (36 Archivalieneinheiten).

Verweise: Keine.

Literatur: Andersen, Dorothea u.a. (Hrsg.): So ist es gewesen. Briefe im Kirchenkampf 1933-1942 von Gerhard Vibrans aus seinem Familien- und Freundeskreis und von Dietrich Bonhoeffer, Gütersloh 1995.

98.128	Haseloff, Elisabeth		1	1939 - 1974
	noch nicht erschlossen	-	1	?

Lebensdaten: 30. Juni 1914 Rom – 1974 Hamburg.

Biographie: 1941 bis 1959 Vikarin in Büdelsdorf (Rendsburg-Neuwerk III). 1959 Pastorin an St. Matthäi Lübeck und landeskirchliche Pfarrstelle für Frauenarbeit.

Inhalt: Predigten und Vorträge.

Verweise: 43.02 Frauenwerk der Landeskirche Lübeck.

Literatur: Klein, Kerstin; Philippzik, Ruth: Elisabeth Haseloff 1914-1974. Die erste Pastorin Deutschlands. In: Frauenwerk der Nordkirche (Hrsg.): „... von gar nicht abschätzbarer Bedeutung.“ Frauen schreiben Reformationsgeschichte, Kiel 2016, S. 142-147.

Linck, Stephan: Elisabeth Haseloff. In: Evangelische Akademie der Nordkirche (Hrsg.): Neue Anfänge nach 1945? Wie die Landeskirchen Nordelbiens mit ihrer NS-Vergangenheit umgingen, Kiel 2017, S. 84-85.

98.129	Heubach, Joachim			
	noch nicht erschlossen	-	3	?

Lebensdaten: -

Biographie: -

Inhalt: Schriftgut zu theologischen, kirchengeschichtlichen und kirchenrechtlichen Fragen. Depositum. Benutzung derzeit noch nicht möglich.

Verweise: -

Literatur: -

98.130	Preibisch, Hilde		< 1	1935 - 1982
---------------	-------------------------	---	---------------	--------------------

Lebensdaten: 26. März 1914 Halle/Saale – 27. Dez. 1982.

Biographie: 1939 Kirchenmusikerin und Organistin in Wohltorf.

Inhalt: Programme und Besprechungen der kirchenmusikalischen Veranstaltungen (13 Archivalieneinheiten).

Verweise: Keine.

Literatur: Keine.

98.131	Hahn, Julius		< 1	1931 - 1987
--------	--------------	---	-----	-------------

Lebensdaten: 5. Apr. 1880 Hoerde/Westfalen – 30. März 1956 Hamburg.

Biographie: 1907 in Hamburg ordiniert. 1911 Pastor in Hamburg-Eilbek Friedenskirche. 1914 bis 1918 Marine-Feldgeistlicher. 1925 Pastor in Hamburg-Eilbek Versöhnungskirche. 1950 emeritiert.

Inhalt: Briefe zur kirchlichen Lage in Hamburg 1931-1937 (1 Archivalieneinheit).

Verweise: Keine.

Literatur: Keine.

98.132	Zahrnt, Heinz		1	1915 - 2003
--------	---------------	---	---	-------------

Lebensdaten: 31. Mai 1915 Kiel – 1. Nov. 2003 Soest.

Biographie: 1945 Pfarrer in Rosenheim. 1946 Hochschulpfarrer in Kiel. Ab 1950 Chefredakteur beim Deutschen Allgemeinen Sonntagsblatt in Hamburg. 1960 - 1999 Mitglied und 1971 - 1973 Präsident des Deutschen Evangelischen Kirchentages.

Inhalt: Manuskripte, Korrespondenzen (21 Archivalieneinheiten).

Verweise: Keine.

Literatur: Keine.

98.133	Künstler, Charlotte		3	1957 - 1986
--------	---------------------	---	---	-------------

Lebensdaten: ? – [2007].

Biographie: Propstensekretärin im Kirchenkreis Kiel.

Inhalt: Materialsammlung zum kirchlichen Leben in Kiel. Aufsatzkopien, Zeitungsartikel, handschriftliche Notizen, Fotos (119 Archivalieneinheiten).

Verweise: Keine.

Literatur: Keine.

98.134	Andresen, Dieter noch nicht erschlossen	-		?
--------	--	---	--	---

Lebensdaten: -

Biographie: -

Inhalt: -

Verweise: -

Literatur: -

98.135	Vorlass Richter, Harald		5	1931 - 1986
--------	-------------------------	---	---	-------------

Lebensdaten: geb. 27. Mai 1927 Böel/Kreis Schleswig.

Biographie: 1958 ordiniert. 1958-1959 Provinzialvikar in Neukirchen und Ladelund. 1959 Pastor in Ladelund. 1992 emeritiert. Führt die Arbeit zum Gedenken an die Inhaftierten von Pastor Meyer fort. Engagierte sich für die Abrüstung und eine aktive Friedenspolitik.

Inhalt: Gedenkstättenarbeit, v.a. in Ladelund. Korrespondenz mit Bewohnern und Angehörigen aus dem niederländischen Dorf Putten. Politische Arbeit zur Entmilitarisierung u.a. in der Gesamtdeutschen Volkspartei (240 Archivalieneinheiten).

Verweise: Archiv der Kirchengemeinde Ladelund-St. Petri und Archiv der Gedenk- und Begegnungsstätte Ladelund.

Literatur: Richter, Harald: Wir haben das Selbstverständliche getan. Ein Außenlager des KZ Neuengamme bei uns in Ladelund, Gräber auf unserem Friedhof und Erfahrungen, für die wir dankbar sind. In: Garbe, Detlev (Hrsg.): Die vergessenen KZs? Gedenkstätten für die Opfer des NS-Terrors in der Bundesrepublik, Bornheim-Merten 1983, S. 121-143.

98.136	Feilcke, Claus-Hinrich		2	1957 - 2000
--------	------------------------	---	---	-------------

Lebensdaten: 11. Feb. 1931 Basthorst – 11. März 2009 Flensburg.

Biographie: 1965 Pastor in Hamburg-Harburg (Bugenhagen). 1970 - 1994 Rektor der Diakonissenanstalt in Flensburg.

Inhalt: Predigten. Unterstützung kirchlicher Krankenhäuser in den östlichen Bundesländern (61 Archivalieneinheiten).

Verweise: Ein Teilnachlass zum Kinderlandverschickungsheim Schaumburg liegt mit der Signatur NLA – StA Bückeburg E 84 im Staatsarchiv Bückeburg.

Literatur: Keine.

98.137	Vorlass Möckel, Udo		< 1	1975 - 2000
--------	---------------------	---	-----	-------------

Lebensdaten: geb. 28. Jan. 1935 Danzig.

Biographie: Nach Ausbildung als Industriekaufmann verschiedene Tätigkeiten. 1963 Dienst beim Sozialpfarramt der Landeskirche Hamburg. Ausbildung als Sozialsekretär, tätig im KDA Hamburg v.a. als Konfliktberater und Mobbingexperte. Diese Arbeit setzte er auch nach seinem Ausscheiden aus dem Dienst im Jahre 1995 fort.

Inhalt: Eigene und fremde Texte zum Thema Mobbing. 2011 vom Landeskirchlichen Archiv übernommen (17 Archivalieneinheiten).

Verweise: 13.17.02 Kirchlicher Dienst in der Arbeitswelt / Arbeitsstelle Hamburg (Nordelbische Kirche).

Literatur: keine.

98.138	Le Coutre, Eberhard noch nicht erschlossen-	-	7	?
--------	--	---	---	---

Lebensdaten: 7. März 1928 Rügenwalde – 19. Januar 2014 Hamburg

Biographie: Studium der Theologie in Heidelberg, Tübingen, Hofgeismar und Kiel. Pastor u.a.

beim Diakonischen Werk Schleswig-Holstein, Diakonischen Werk der EKD, Studentenpfarrer in Hamburg und Kiel, Dienste in Übersee. Vorsitzender des Ausschusses für Frieden und Abrüstung. Chefredakteur der Zeitschrift „Der Überblick“.

Inhalt: -

Verweise: -

Literatur: -

98.139	Vorlass Bärbel Wartenberg-Potter noch nicht erschlossen	- -	4 4	1960 - 2008 ?
---------------	--	--------	----------------	--------------------------

Lebensdaten: geb. 16. Sept. 1943 Pirmasens

Biographie: 1963 bis 1969 Studium der Theologie und Germanistik in Heidelberg und Tübingen. Bis 1980 stand sie im Dienst der Württembergischen Landeskirche. Bis 1985 Direktorin die Abteilung „Frau in Kirche und Gesellschaft“ des Ökumenischen Rates der Kirchen in Genf. 1985 bis 1990 Dozentin in Kingston/Jamaica. 1991 bis 1997 Pfarramt in Stuttgart. 2001 Bischöfin des Sprengels Holstein-Lübeck bis 2008. Sie hat entscheidend den Fusionsprozess zur Nordkirche mit gestaltet.

Inhalt: Dienstliche Handakten, insbesondere zum Fusionsprozess zur Nordkirche (72 Archivalieneinheiten).

Verweise: Verband der evangelischen Kirchen in Norddeutschland (unverzeichnet).

Literatur: Kleinschmidt, Gesine: Bärbel von Wartenberg-Potter. „In gerechten Beziehungen leben“. Feministische Theologie in weltweiter Begegnung. In: Feld, Gerburgis u.a. (Hrsg.): Wie wir wurden, was wir sind. Gespräche mit feministischen Theologinnen der ersten Generation, Gütersloh 1998.

98.140	Vorlass Reblin, Klaus		< 1	1969 - 1992
---------------	------------------------------	---	---------------	--------------------

Lebensdaten: geb. 23.10.1935 in Steinau/Oder (Schlesien)

Biographie: 1961 Pastor in Aurich. 1964 Studienleiter in Bad Boll. 1970 Hauptpastor in Hamburg St. Katharinen. 1982 Generalsekretär beim Deutschen Ev. Kirchentag. 1984 Pastor in Hamburg-Harvestehude. 1995 emeritiert.

Inhalt: Manuskripte und Unterlagen zum Rechtsstreit mit der Nordelbischen Kirche (2 Archivalieneinheiten).

Verweise: keine.

Literatur: keine

98.141	Bornikoel, Bernhard		1	1924 - 1971
---------------	----------------------------	---	----------	--------------------

Lebensdaten: 06.10.1902 Berlin – 10.07.1981 Bielefeld.

Biographie: Studium der Medizin und der Theologie. 1931 Pastor im Johannes-Stift Berlin-Spandau. 1933 Auslandspfarrer für die deutschsprachige Gemeinde in Belgrad (Jugoslawien). 1944 – 1970 Pastor in Hamburg. Leiter von Studienkreisen der Evangelischen Akademie in Hamburg.

Inhalt: Predigten, Vorträge und theologisch-wissenschaftliche Schriften (30 Archivalieneinheiten).

Verweise: Keine.

Literatur: Keine.

98.142	Schuberth, Johannes		< 1	1932 - 1974
---------------	----------------------------	---	---------------	--------------------

Lebensdaten: 5. Aug. 1902 Ringenwalde/Kreis Templin – 22. Okt. 1974 Timmendorfer Strand.

Biographie: 1930 ord. in Posen. 1930 Pastor in Swaroschin/Dirschau. 1938 Pastor in Wotzlauff/Westpreußen. 1945 Dienstauftrag in Neukirchen. 1947 aus Westpreußen übernommen. Dienstauftrag in Oldenburg/Holstein. 1949 Pastor in Rendsburg (Heimvolkshochschule). 1952 Pastor in Timmendorfer Strand (Bugenhageninternat). 1956 Pastor in Albersdorf II. 1962 Pastor in Kellinghusen II. 1967 emeritiert.

Inhalt: Fast lückenlose Reihe von Predigten 1945-1974, Notizen zur Arbeit im Bugenhageninternat, eigene Teilübersetzungen von biblischen Texten, Tagungsmitschriften (36 Archivalieneinheiten).

Verweise: keine

Literatur: Keine.

98.143	Sontag, Jörgen			
	noch nicht erschlossen	-	< 1	?

Lebensdaten: geb. 1935 - ?

Biographie: -

Inhalt: Ausschuss der Leuenberger Kirchengemeinschaft: Vorbereitung einer Publikation. Themensynode des synodalen Vorbereitungsausschuss „Christen und Juden“ 2001.

Verweise: -

Literatur: -

98.144	Kühl, Axel Werner		4	1859-2001
	noch nicht erschlossen	-	< 1	?

Lebensdaten: 2. Mai 1893 Altona – 6. Juni 1944 Verden.

Biographie: 1921 bis 1928 Pastor in Nusse, 1928 bis 1944 Hauptpastor an St. Jakobi Lübeck, Sprecher des Bruderrats der Bekennenden Kirche Lübeck, Tod durch Suizid 1944 in Verden (Aller).

Inhalt: Briefwechsel, Tagebücher, Predigtmanuskripte, Publikationstätigkeit, Dokumente zur Mitgliedschaft in der Bekennenden Kirche Lübeck.

Verweise: 49.01 Sammlung Kirchenkampf der Landeskirche Lübeck.

Literatur: Schmidt, Bertram: Der Lübecker Bekenntnispastor Axel Werner Kühl (1893-1944). Eine politische Biographie, Lübeck 2013.

98.145	Eisenhauer, Dedo			
	noch nicht erschlossen	-		?

Lebensdaten: -

Biographie: -
Inhalt: -
Verweise: -
Literatur: -

98.146	Kähler, Familie		< 1	ohne Datum
---------------	------------------------	---	---------------	-------------------

Lebensdaten: 28. Juni 1804 Freienwalde/Propsteierhagen – 1. Apr. 1871 Altona (Carl Nicolaus Kähler).

Biographie: 1830 Rektor und Diakonus in Heiligenhafen. 1839 Pastor in Flemhude. 1849 Pastor in Brügge. 1855 1. Kompastor in Altona (Hauptkirche).

Inhalt: Handgeschriebener Auszug und Erläuterungen zu Kant's Kritik der reinen Vernunft, von Carl Nicolaus Kähler (1 Archivalieneinheit).

Verweise: keine.

Literatur: Keine.

98.147	Reimers, Karl Friedrich noch nicht erschlossen	-	< 1	?
---------------	---	---	---------------	----------

Lebensdaten: -

Biographie: -

Inhalt: -

Verweise: -

Literatur: -

98.148	Vorlass Hentschel, Ulrich noch nicht erschlossen	-	< 1	?
---------------	---	---	---------------	----------

Lebensdaten: geb. 10. Juni 1950

Biographie: 1978 Pastor in Rellingen, 1981 Pastor an der Beratungsstelle für kirchliche Arbeit beim Kirchenkreis Stormarn. 1988 Pastor in Hamburg-Altona. 2010 Leiter der Evangelischen Akademie in Hamburg. 2015 emeritiert.

Inhalt: Materialsammlung zu Ökumene, Dritte Welt, Südafrika, Aufrüstung und Friedensarbeit, kirchliche Opposition.

Verweise: -

Literatur: -

98.149	Vorlass Weißbach, Wolfgang noch nicht erschlossen	-	< 1	?
---------------	--	---	---------------	----------

Lebensdaten: geb. 20. Nov. 1937 Zwickau

Biographie: 1967 Pastor in Hamburg-Horn. 1973 Pastor in Bargteheide. 1980 Referent des Bischofs für Hamburg. 1982 Pastor an der Hauptkirche St. Nikolai in Hamburg. 2002 emeritiert.

Inhalt: Presseartikel, Berichte in Fernsehen und Rundfunk und Korrespondenzen insbesondere zur Tätigkeit als „Rocker-Pastor“ in Hamburg-Horn.

Verweise: keine.

Literatur: keine.

98.151	Handtmann, Gottfried noch nicht erschlossen	-	< 1	1945 - 1975
--------	--	---	-----	-------------

Lebensdaten: 20. Nov. 1891 Bellin/Kreis Königsberg Neumark – 27. Juni 1985 Mölln.

Biographie: 1921 ordiniert. 1921 Pastor in Seeger, 1927 Pastor in Stettin (Provinzialverband für Innere Mission). 1931 Superintendent in Kolberg. 1945 Dienstauftrag in Flensburg. 1947 - 1961 Pastor in Flensburg-Mürwik. 1961 emeritiert.

Inhalt: Predigtreihe. Für Benutzung noch gesperrt.

Verweise: -

Literatur: -

98.152	Vorlass Seehase, Wilhelm noch nicht erschlossen	-	2	?
--------	--	---	---	---

Lebensdaten: -

Biographie: Geschäftsführer der Deutschen Seemannsmission und des Diakonischen Werks Schleswig-Holsteins.

Inhalt: Aspekte der Seemannsmission.

Verweise: -

Literatur: -

98.153	Krüger, Dietrich noch nicht erschlossen	-	< 1	?
--------	--	---	-----	---

Lebensdaten: geb. 28. Sept. 1918 Lesten/Kurland - 25. Okt. 1910 Itzehoe

Biographie: 1953 Pastor in Ellerbek, 1959 Pastor in Horst/Holstein, 1972 Pastor in Itzehoe. 1984 emeritiert.

Inhalt: Korrespondenz und Materialien zu Ökumene, Lutherischem Bruderkreis, theologischen Strömungen, Arbeit für Deutschbalten.

Verweise: keine.

Literatur: keine.

98.154	Baader, Wolfgang		< 1	1939 - 1989
--------	------------------	---	-----	-------------

Lebensdaten: 14. März 1916 Oldenburg i. O. – 28. Nov. 1989 Hamburg.

Biographie: Journalist. Ab 1932 NSDAP-Mitglied. Reichsstatthalter in Oldenburg und Schriftleitung des Gaupressedienstes Weser-Ems. 1952 Leiter des Evangelischen Preßverbands Schleswig-Holstein bzw. Evangelischen Presseverbands Nord e.V. und Leiter der landeskirchlichen Pressestelle. Pensionierung 1981.

Inhalt: Fotoalben, Korrespondenz (6 Archivalieneinheiten).

Verweise: Keine.

Literatur: Keine.

98.155	Leudesdorff, René noch nicht erschlossen	-	7	?
--------	---	---	---	---

Lebensdaten: 28. Febr. 1928 Berlin – 5. Juni 2012 Flensburg

Biographie: Studium der Theologie in Heidelberg. 1950 Besetzung Helgolands. 1955 Hilfsprediger in Hamburg, 1956-1961 Pastor in Osnabrück. 1964 Studentenpastor in Hamburg, 1967 Geschäftsführer Diakonisches Werk Hessen-Nassau. 1979 Pastor in Dagebüll. 1990 emeritiert.

Inhalt: Manuskripte, Tonbänder

Verweise: -

Literatur: -

98.156	Rönck, Hugo		< 1	1931 - 1986
--------	-------------	---	-----	-------------

Lebensdaten: 12. Apr. 1908 Altenburg/Thüringen – 8. Feb. 1990 Eutin.

Biographie: 1932 ordiniert in Thüringen, 1936 Landesjugendpastor daselbst. 1939-1942 Kriegsdienst. 1943 Landeskirchenrat und Präsident des Thüringischen Landeskirchenamts. 1945 Bischof. Anstellung in der Landeskirche Eutin, 1952 Pastor in Eutin. 1975 Ruhestand.

Inhalt: Korrespondenzen insbesondere zur Amtsführung und Entlassung, persönliche Unterlagen. Der Bestand wurde zunächst im Landeskirchenarchiv Thüringen verwahrt und 2016 von den Eigentümern an das Landeskirchliche Archiv Kiel übergeben (23 Archivalieneinheiten).

Verweise: Keine.

Literatur: Linck, Stephan: Hugo Rönck. In: Hansjörg Buss, Annette Göhres, Stephan Linck, Joachim Liß-Walther (Hrsg.): "Eine Chronik gemischter Gefühle". Bilanz der Wanderausstellung „Kirche, Christen, Juden in Nordelbien 1933-1945“, Bremen 2005, S. 137.

Buss, Hansjörg: Die „Ära Kieckbusch“ (1930-1976): Die Landeskirche Eutin und die Deutschen Christen. In: Informationen zur Schleswig-Holsteinischen Zeitgeschichte (ISHZ). Hrsg. vom Arbeitskreis zur Erforschung des Nationalsozialismus in Schleswig-Holstein e.V. (AKENS), Bd. 44 (2004), S. 4-30.

98.157	Vorlass Jürgensen, Claus noch nicht erschlossen	-	5	?
--------	--	---	---	---

Lebensdaten: geb. 21. Mai 1935 Flensburg

Biographie: 1962 Pastor in Nordstrand-Odenbüll, 1974 Pastor in Hamburg-Altona. 1982 Mentor für die Kandidatenausbildung in Hamburg. 1991 Leiter des Prediger- und Studienseminars Hamburg. 1997 emeritiert.

Inhalt: Sammlung zur Kirchengeschichte Hamburgs und Schleswig-Holsteins.

Verweise: -

Literatur: -

98.158	Meyer, Bruno noch nicht erschlossen	-	< 1	?
--------	--	---	-----	---

Lebensdaten: -

Biographie: -

Inhalt: -

Verweise: -

Literatur: -

98.159	Vorlass Bogatzki, Karl-Heinz	-	< 1	1947 - 2016
--------	------------------------------	---	-----	-------------

Lebensdaten: geb. 1932 Hamburg

Biographie: 1947 - 1956 Leiter Ev. Jugend Hamburg. 1952 - 1981 Bruder in der „Familie vom Kreuz“. Jurist, Richter.

Inhalt: Unterlagen zur spirituellen Vereinigung „Familie vom Kreuz“. Persönliche Unterlagen (8 Archivalieneinheiten). Teile sind für die Benutzung noch gesperrt.

Verweise: Keine.

Literatur: Keine.

98.160	Worm, Friedrich noch nicht erschlossen	-	< 1	1870 - 1996
--------	---	---	-----	-------------

Lebensdaten: 1881 Ponarth/Kreis Königsberg (Ostpreußen) - ?

Biographie: 1909 ordiniert in Königsberg. 1913 - 1941 Pastor in Schippenbeil/Kreis Bartenstein. 1941 Ruhestand. Anfang 1945 Flucht nach Schleswig-Holstein, wohnte in Eckernförde. 1950 nach Ummendingen, Kreis Biberach verzogen.

Inhalt: Schriftverkehr zur Versorgung, Ausweise, persönliche Unterlagen. 2003 aus der Familie als Eigentum übernommen.

Verweise: Keine.

Literatur: Keine.

98.161	Andersen, Kurt noch nicht erschlossen	-	1	?
--------	--	---	---	---

Lebensdaten: -

Biographie: -

Inhalt: -

Verweise: -

Literatur: -

98.162	Vorlass Wiedenmann, Wolfgang noch nicht erschlossen	-	1	?
--------	--	---	---	---

Lebensdaten: -

Biographie: u.a. Pastor ESG Hamburg

Inhalt: -

Verweise: -

Literatur: -

98.163	Vorlass Reumann, Klauspeter noch nicht erschlossen	-	1,5	?
---------------	---	---	------------	----------

Lebensdaten: -

Biographie: -

Inhalt: -

Verweise: -

Literatur: -

98.164	Nachlass Kasch, Heinrich noch nicht erschlossen	-	< 1	?
---------------	--	---	---------------	----------

Lebensdaten: -

Biographie: -

Inhalt: -

Verweise: -

Literatur: -

98.165	Nachlass Hansen, Siegfried noch nicht erschlossen	-	0,5	?
---------------	--	---	------------	----------

Lebensdaten: 08. Februar 1915 in Sonderburg - 06. Februar 1987

Biographie: u.a. Pastor in Schleswig-Friedrichsberg, Grundhof und Wesselburen

Inhalt: -

Verweise: -

Literatur: -

7.8.1. Alphabetische Liste der Nachlässe

Name, Vorname	Tektoniknummer
Andersen, Dorothea (geb. Vibrans)	98.126
Andersen, Kurt	98.161
Andresen, Dieter	98.134
Baader, Wolfgang	98.154
Beuck, Martin	98.118
Böß, Martin	98.047
Bogatzki, Karl-Heinz	98.159
Bornikoel, Bernhard	98.141
Bothmann, Bernhard	98.115
Callisen, Christian Friedrich	98.107
Clasen, Reinfried	98.110
Cornils, Martin-Harring	98.101
Dethleffsen, Christian	98.114
Diedrichsen, Johannes	98.065
Eisenhauer, Dedo	98.145
Epha, Oscar	98.001
Feilcke, Claus-Hinrich	98.136
Frommann, Georg	98.081
Gerlach, Dankwart	98.082
Gertz, Wilhelm	98.111
Göbel, Werner	98.083
Goeschen, Andreas	98.003
Göldner, Horst	98.002
Grell, Wolfgang	98.120
Hagemeister, Heinz	98.044
Hahn, Julius	98.131
Halfmann, Wilhelm	98.004
Hammer, Friedrich	98.121
Handtmann, Gottfried	98.151
Hansen, Siegfried	98.165
Harder, Eduard	98.084
Harms, Claus	98.005
Haseloff, Elisabeth	98.128
Heintze, Traugott von	98.043
Hentschel, Ulrich	98.148
Herntrich, Volkmar	98.007
Heubach, Joachim	98.129
Hollensteiner, Karl	98.093
Hossenfelder, Joachim	98.052
Hübner, Friedrich	98.008
Jannasch, Wilhelm	98.066
Jansen, Ernst	98.009

Jensen, Carl Wilhelm ⁵	98.075
Jensen, Julius	98.086
Jordahn, Bruno	98.076
Jürgensen, Claus	98.157
Kähler, Familie	98.146
Kanitz, Hans	98.087
Kasch, Heinrich	98.164
Ketelhodt, Matthias von	98.100
Kieckbusch, Wilhelm	98.010
Kieseritzky, Harald	98.088
Knolle, Theodor	98.011
Kobold, Karl Heinrich	98.012
Kock, Johannes	98.113
Krüger, Dietrich	98.153
Krusche, Peter	98.109
Küchenmeister, Rumold	98.013
Kühl, Axel-Werner	98.144
Künstler, Charlotte	98.133
Langeheinecke, Georg	98.014
Langmaack, Gerhard	98.117
Lauckner, Martin	98.051
LeCoutre, Eberhard	98.138
Leudesdorff, René	98.155
Lorentzen, Johannes	98.015
Lütge, Paul	98.089
Maiwald, Else	98.090
Mandel, Hermann	98.122
Mestern, Hans Adrian	98.016
Meyer, Bruno	98.158
Meyer, Heinrich	98.017
Mohr, Ernst	98.018
Möckel, Udo	98.137
Möller, Rudolf	98.104
Mordhorst, Adolf	98.019
Moritzen, Johannes	98.020
Muus, Hans-Peter	98.095
Muuß, Rudolf ⁶	98.021
Paulsen, Anna	98.053
Pautke, Johannes	98.022
Peperkorn, Johann	98.112
Petersen, Alfred	98.024
Petersen, Annie	98.091
Petersen, Peter Hansen	98.102
Pinn, Theodor	98.025

⁵ Teilnachlass, weitere Teile im Historischen Seminar der Universität Hamburg und im Gemeinsamen Archiv des Kreises Steinburg und der Stadt Itzehoe.

⁶ Teilnachlass, Hauptnachlass liegt im Landesarchiv Schleswig-Holstein.

Platen, Heinrich von	98.026
Prehn, Wolfgang	98.045
Preibisch, Hilde	98.130
Ranke, Leopold Friedrich	98.068
Reblin, Klaus	98.140
Reese, Paul	98.105
Reimers, Karl-Friedrich	98.147
Rempel, Hans	98.028
Reumann, Klauspeter	98.163
Richter, Harald	98.135
Rönck, Hugo	98.156
Rönnau, Erich	98.029
Schade, Herwarth von	98.030
Schmidt, Johann Joachim	98.031
Schmidt, Johannes	98.103
Schmidt, Kurt Dietrich ⁷	98.106
Schmidt, Walter	98.092
Schöffel, Simon	98.032
Schoene, Johannes	98.123
Schroeder, Hermann	98.085
Schröder, Johannes	98.119
Schuberth, Johannes	98.142
Schultz, Ferdinand	98.046
Schütt, Peter	98.108
Schwartz, Otto	98.033
Seeler, Hans J.	98.034
Seehase, Wilhelm	98.152
Sölle, Dorothee	98.042
Sontag, Jürgen	98.143
Speck, Bernhard	98.035
Steffen, Max	98.124
Stockhausen, Otto von	98.023
Stoll, Karlheinz	98.036
Tügel, Franz ⁸	98.037
Völkel, Eduard	98.038
Waack, Otto	98.039
Wartenberg-Potter, Bärbel	98.139
Weimann, Horst	98.069
Wehrmann, Johannes	98.125
Weißbach, Wolfgang	98.149
Wester, Reinhard	98.040
Wiedenmann, Wolfgang	98.162
Worm, Friedrich	98.160
Witte, Karl	98.041
Zahrnt, Heinz	98.132

⁷ Nachlasssplitter, Hauptnachlass liegt in der Universitätsbibliothek Kiel.

⁸ Teilnachlass, Hauptnachlass liegt im Staatsarchiv Hamburg.

7.9 Nicht im Landeskirchlichen Archiv Kiel lagernde Bestände

7.9.1 Evangelisch-Lutherische Diakonissenanstalt Flensburg

Evangelisch-Lutherische Diakonissenanstalt Flensburg



25

1779 - 2010

Geschichte: Die Diakonissenanstalt Flensburg ist ein selbstständiges Werk der Nordkirche.

Inhalt: Sämtliche Verwaltungsangelegenheiten.

Bestandsgeschichte: Das Schriftgut wurde 1984/1985 von Harald Jenner geordnet und erschlossen. Kontrolle und Neuerschließung 2012-2013. Das Archivgut wird in der Einrichtung selbst aufbewahrt (956 Archivalieneinheiten).

Verweise: Keine.

Literatur: Jenner, Harald: Diakonissenanstalt Flensburg. Entwicklung und Bedeutung 1874 bis 1933, Schriften der Gesellschaft für Flensburger Stadtgeschichte, Bd. 44 (1992).

7.9.2 Zentrum für Mission und Ökumene (Hamburg und Breklum)

Zentrum für Mission und Ökumene (Büro Breklum, früher: Breklumer Missionsgesellschaft)



80

1843 - 2014

Geschichte: Die Entstehung der Breklumer Mission begann mit der Gründung der Schleswig-Holsteinischen evangelisch-lutherischen Missionsgesellschaft zu Breklum im Jahre 1876 durch Christian Jensen. In dem von ihm gegründeten Missionsseminar wurden ab 1877 Missionare ausgebildet. 1879 eröffnete Christian Jensen die Brüderanstalt, das Predigerseminar für Nord-Amerika, und begann Missionare für die äußere Mission auszubilden. Von 1945 bis 1970 bestand in Breklum das sogenannte Katechetische Amt als Seminar der Missionsgesellschaft zu Breklum. 1970 wurde die Missionsgesellschaft umgewidmet, um ein Missionszentrum der Nordelbischen Kirche zu bilden und zum Nordelbischen Zentrum für Weltmission und kirchlichen Weltdienst (NMZ) umbenannt. Im Zuge der Umgestaltung zog die Missionsverwaltung 1971 nach Hamburg-Othmarschen um und 1973 wurde das Aktions- und Besinnungszentrum Breklum (ABZ) gegründet. Aus dem ABZ entstand durch die Teilhabe weiterer kirchlicher und kommunaler Träger das Christian Jensen Kolleg, das 2005 eingeweiht werden konnte. Das Nordelbische Missionszentrum wurde im Jahr 2011 zum Zentrum für Mission und Ökumene – Nordkirche Weltweit (ZMÖ) umbenannt und so 2012 zu einem Werk der Nordkirche.

Inhalt: Organisation und Verwaltung der Einrichtung. Akten zur Mission in Indien (Fürstentum Jeypore), China, Afrika, Papua-Neuginea, Mittlerer Osten. Zahlreiche Fotos. Eingegliedert in den Bestand wurde das Schriftgut des ebenfalls von Pastor Jensen gegründeten Vereins für Innere Mission in Breklum. Personalakten von Missionaren und Schülern der zwischenzeitlich in Breklum bestehenden evangelischen Schule (5256 Archivalieneinheiten).

Bestandsgeschichte: Das Schriftgut wurde bis 2014 in mehreren Etappen erschlossen. Das Archivgut wird in der Einrichtung selbst aufbewahrt.

Verweise: Zentrum für Mission und Ökumene (Zentrale).

Literatur: Henschen, Ernst: 100 Jahre Mission unter der Losung Jesu allein – eine Breklumer Chronik, Breklum 1976.

Pohl, Ernst: Aus den Anfängen der Breklumer Mission, Breklum 1966.

Schmidt, Hartmut: Christian Jensen. Die Geschichte seiner Breklumer Gründungen, Band I –

IV, Schriftenreihe des Nordelbischen Zentrums für Weltmission und Kirchlichen Weltdienst, Hamburg 1998 - 2001.

Waack, Otto: Indische Kirche und Indien-Mission, Erlangen, Teil 1: Die Geschichte der Jeypore-Kirche und der Breklumer Mission (1876-1914), 1994 und Teil 2: Die Geschichte der Jeypore-Kirche und der Breklumer Mission (1914-1939), 1996.

Werner, Dietrich (Hrsg.): Ohne Erinnerung keine Zukunft. Beiträge zur Breklumer Missions- und Regionalgeschichte, Schriften des Vereins für Schleswig-Holsteinische Kirchengeschichte, Bd. 53 (2007).

Nordelbisches Zentrum für Weltmission und Kirchlichen Weltdienst (Hrsg.): 125 Jahre Breklumer Mission – 30 Jahre NMZ. Eine Festschrift, Breklum und Hamburg 2001.

Zentrum für Mission und Ökumene (Zentrale)



56

1900 - 2008

Geschichte: Das heutige Zentrum für Mission und Ökumene ist aus der Breklumer Mission entstanden, die 1970 zur Missionsgesellschaft umgewidmet wurde, um ein Missionszentrum der Nordelbischen Kirche zu bilden. Dieses bestand bis zum Jahr 2011 unter dem Namen Nordelbisches Zentrum für Weltmission und kirchlichen Weltdienst (NMZ). Das NMZ wurde im Zuge der Umgestaltung insofern umgestaltet, als dass die Missionsverwaltung 1971 nach Hamburg-Othmarschen zog. Die seit 2012 unter dem Namen Zentrum für Mission und Ökumene – Nordkirche Weltweit (ZMÖ) bestehende Einrichtung hat ihren Hauptsitz weiterhin in Hamburg und eine Außenstelle in Breklum.

Inhalt: Organisation und Verwaltung der Einrichtung. Personalakten der Missionare und anderer Mitarbeiter. Zusammenarbeit mit anderen Missionswerken. Koordination der Missionsarbeit in verschiedenen Regionen (1829 Archivalieneinheiten).

Bestandsgeschichte: Das Schriftgut wurde bis 2009 in mehreren Etappen erschlossen. Das Archivgut wird in der Einrichtung selbst aufbewahrt.

Verweise: Zentrum für Mission und Ökumene (Büro Breklum).

Literatur: Nordelbisches Zentrum für Weltmission und Kirchlichen Weltdienst (Hrsg.): 125 Jahre Breklumer Mission – 30 Jahre NMZ. Eine Festschrift, Breklum und Hamburg 2001.

7.9.3 China InfoStelle

ChinaInfostelle



2,5

1996 - 2010

Geschichte: Die China InfoStelle wurde am 1. November 1996 gegründet und ist eine Fachstelle, die von verschiedenen kirchlichen Institutionen mit Chinakontakten gemeinsam getragen wird. Räumlich angesiedelt ist die Stelle im Zentrum für Mission und Ökumene, nachdem sie in den Anfangsjahren im Evangelischen Missionswerk untergebracht war. Sie versteht sich als Kontakt- und Vermittlungsstelle für aktuelle Informationen zur chinesischen Gesellschaft, Kultur, Religion, Politik, Entwicklung und insbesondere zum chinesischen Christentum.

Bestandsgeschichte: Erschließung 2013. Das Archivgut wird in den Räumen des Zentrums für Mission und Ökumene in Hamburg-Othmarschen gelagert.

Inhalt: Materialien und Korrespondenz (44 Archivalieneinheiten).

Verweise: Keine.

Literatur: Keine.

7.9.4 Evangelisch-Lutherische Diakonissenanstalt Alten Eichen

Evangelisch-Lutherische Diakonissenanstalt Alten Eichen



1875 - 2003

Geschichte: Die „Diakonissenanstalt Alten Eichen“ in Hamburg-Stellingen ist 1867 als „Diakonissenanstalt für Schleswig-Holstein in Altona“ gegründet worden. Das Gelände Alten Eichen wurde 1902 erworben. Nach dem Krieg konzentrierte sich die Anstalt auf Alten Eichen und wurde daher in „Alten Eichen“ umbenannt. Heute ist sie ein selbstständiges Werk der Nordkirche.

Inhalt: Sämtliche Verwaltungsangelegenheiten.

Bestandsgeschichte: Erschließung 2004. Kriegsbedingt setzt die Überlieferung im Wesentlichen erst nach 1945 ein. Das Archivgut wird in der Einrichtung selbst aufbewahrt.

Verweise: Keine.

Literatur: Jenner, Harald; Willborn, Rudolf: 125 Jahre ... dem Menschen zuliebe. Eine Festschrift zum 125. Jubiläum der Evangelisch-Lutherischen Diakonissenanstalt Alten Eichen in Hamburg, Breklum 1991.

7.9.5 Landesverein für Innere Mission in Schleswig-Holstein

Landesverein für Innere Mission in Schleswig-Holstein



1812 - 1999

Geschichte: Der Landesverein für Innere Mission wurde 1875 gegründet. Seinen Hauptsitz hatte er stets in Rickling. Die wechselnden Aufgaben richteten sich auf die Unterstützung von Randgruppen der Gesellschaft, denen ein sinnvolles Leben ermöglicht werden sollte. Die Betreuung von Kranken gehört dazu.

Inhalt: Sämtliche Verwaltungsangelegenheiten, Bausachen, Patienten- und Personalakten. Ausbildung zu Diakoninnen und Diakonen (1858 Archivalieneinheiten).

Bestandsgeschichte: Das Archivgut wird in der Einrichtung selbst aufbewahrt.

Verweise: 13.44 Diakonisch-Theologisches Ausbildungs- und Studienseminar Rickling der Nordelbischen Kirche, 15.01 Diakonisches Werk Schleswig-Holstein (Nordelbische Kirche).

Literatur: Epha, Oskar: Der Landesverein für Innere Mission in Schleswig-Holstein in der Zeit der Weimarer Republik und des Dritten Reiches, Rendsburg [1975].

Sutter, Peter: Grund, der gelegt ist. Geschichte von Diakonen und Diakoninnen in Schleswig-Holstein, Rickling 1998.

7.9.6 Diakonisches Werk Hamburg

Diakonisches Werk Hamburg



117

1922 - 2015

Geschichte: Die Anfänge der Diakonie in Hamburg können mit der Gründung des Rauhen Hauses durch Johann Hinrich Wichern 1833 und der Gründung des Hamburger Vereins für Innere Mission 1848 gefasst werden. Nach dem Ersten Weltkrieg ergab sich die Fusion mit der Hamburger Landeskirche. 1934 wurde das Landeskirchliche Amt für Innere Mission in Hamburg gegründet, welches mit der Nationalsozialistischen Volkswohlfahrt und anderen Trägern der öffentlichen Fürsorge kooperierte. 1945 wurde das Evangelische Hilfswerk in Hamburg zur Versorgung von Flüchtlingen und Heimatvertriebenen gebildet, welches ge-

meinsam mit der Inneren Mission geleitet wurde. 1948 wurde der Landesverband für Innere Mission in Hamburg ins Leben gerufen, der alle freien und auf evangelischer Grundlage arbeitenden Einrichtungen als gesamte Diakonie in Hamburg zusammenfasste. 1950 wurde das Landeskirchliche Amt für Innere Mission und das Ev. Hilfswerk Hamburg zum Landeskirchlichen Amt für Gemeindedienst zusammengelegt. Ab 1972 bildeten das Amt für Gemeindedienst und der Vorstand des Landesverbandes für Innere Mission das Diakonische Werk Hamburg. Nach mehreren Umstrukturierungen bestehen innerhalb des Diakonischen Werkes Hamburg zurzeit die Bereiche Hilfswerk und zwei Vorstandsbereiche für den Landesverband für Innere Mission.

Inhalt: Arbeit des Diakonischen Werkes Hamburg und seiner Vorgängerinstitutionen auf oberer Verwaltungsebene. Selbstbetriebene Einrichtungen. Geschäftsversorgungsvereinbarungen und Zuwendungen der Mitgliedseinrichtungen. Fotos (3085 Archivalieneinheiten).

Bestandsgeschichte: Erschließung 2014. Nachtragserschließungen 2015-2017. Das Archivgut wird in der Einrichtung selbst aufbewahrt.

Verweise: 11.02 Bischof für Hamburg (Nordelbische Kirche), 18.38.018 Kirchengemeinde Hamburg Jerusalem (Kirchenkreis Hamburg-Ost), 32.01 Landeskirchenamt - Kanzlei der Landeskirche Hamburg, 33.05 Landeskirchliches Amt für Gemeindedienst der Landeskirche Hamburg, 35.01 Stadtmission Hamburg (Landeskirche Hamburg), 35.14 Deutsche Mitternachtsmission (Landeskirche Hamburg).

Literatur: Diakonisches Werk Hamburg (Hrsg.): 25 Jahre Diakonie in Hamburg. Rückblick und Ausschau, Hamburg o.D.

Schröder, Johannes: Diakonie im Lande zwischen Nord- und Ostsee, Neumünster 1986.

Schmuhl, Hans-Walter: Nordelbien. In: Kaiser, Jochen-Christoph (Hrsg.): Zwangsarbeit in Kirche und Diakonie 1939-45, Stuttgart 2005, S. 90-112.

Lappenberg, Johann Martin: Die milden Privatstiftungen zu Hamburg, Hamburg 1845.

Joachim, Hermann: Handbuch der Wohltätigkeit, Hamburg 1901.

Linck, Stephan: Neue Anfänge? Der Umgang der Evangelischen Kirche mit der NS-Vergangenheit und ihr Verhältnis zum Judentum. Die Landeskirchen in Nordelbien, Bd. 1: 1945-1965, Kiel 2013.

Green, Friedemann: Kirche in der werdenden Großstadt. Landeskirche und Stadtmission in Hamburg zwischen 1848 und 1914, Herzberg 1994.

7.9.7 Verband der Gemeinschaften in der Evangelischen Kirche in Schleswig-Holstein e.V.

**Verband der Gemeinschaften in der
Evangelischen Kirche in Schleswig-Holstein e.V.**



23

1855 - 2015

Geschichte: Der Verband wurde 1857 gegründet und bietet in mehreren örtlichen Gemeinden die seelsorgerliche Betreuung durch angestellte Prediger. Die Mitglieder sind auch Mitglieder der evangelischen Kirche.

Inhalt: Verwaltungsangelegenheiten, Unterlagen aus den örtlichen Gemeinden und Sammlungen zur Geschichte und zu einzelnen Personen.

Bestandsgeschichte: Das Schriftgut wurde zunächst von Manfred Tugemann gesammelt, geordnet und erschlossen. Neu- und Ergänzungserschließung 2016. Das Archivgut wird in der Einrichtung selbst aufbewahrt (1809 Archivalieneinheiten).

Verweise: Keine.

Literatur: Verband der Gemeinschaften in der Evangelischen Kirche in Schleswig-Holstein e.V. (Hrsg.): Mehr Himmel auf Erden. 150 Jahre Verband der Gemeinschaften in der Evange-

7.9.8 Auswanderermission e.V. (Landeskirche Hamburg)

Auswanderermission e.V. (Landeskirche Hamburg) teilweise erschlossen



20

1871 - 1993

Geschichte: 1873 wurde von Hamburger Honoratioren ein Verein zur „Auswanderermission“ gegründet. 1913 ist dieser als „Evangelisch-lutherische Auswanderermission zu Hamburg“ in das Vereinsregister eingetragen worden. Schwerpunkte seiner Tätigkeit waren die Beratung und die Fürsorge für Aus- und Rückwanderer. 1927 konnte ein eigenes Haus als Hospiz für Auswanderer gekauft werden. Seit 1975 führt der Verein den Namen „Evangelische Auslandsberatung für Auswanderer, Auslandstätige und Ausländer-Ehen e. V.“

Inhalt: Korrespondenz. Berichte von Auswanderern und Rückwanderern. Schwerpunkt der Überlieferung bilden die 1920er und 1930er Jahre.

Bestandsgeschichte: Der Bestand kam während des Zweiten Weltkrieges in das Archiv der Landeskirche Hamburg und wurde 1966 geordnet und erschlossen. 1980 gab es weitere Schriftgutablieferungen, die in das Findbuch übernommen worden sind. 1991 kam es zu weiteren Ablieferungen des Vereins. Dieses Schriftgut ist zunächst an das Staatsarchiv Hamburg abgegeben worden, von dort dann in das Kirchenkreisarchiv Hamburg-Ost gelangt (210 Archivalieneinheiten).

Verweise: Keine

Literatur: Hennig, Johannes Martin (Hrsg.): 100 Jahre Evangelische Auswandererfürsorge in Hamburg. 80 Jahre Evangelisch-lutherische Auswanderermission..., Hamburg 1953.

7.9.9 Deutsche Mitternachtsmission (Landeskirche Hamburg)

Deutsche Mitternachtsmission (Landeskirche Hamburg)



2

1918 - 1937

Geschichte: Die Deutsche Mitternachtsmission ist 1913 gegründet worden als „Zuzugs- und Mitternachtsmission, Verein für zuziehende männliche Jugend“, seit 1920 existierte sie als eingetragener Verein „Deutsche Mitternachtsmission“, seit 1930 als „Volkswachtbund“. 1935 wurde die praktische Arbeit des Volkswachtbundes an das Landeskirchliche Amt für Innere Mission übergeben. Der Verein gab Publikationen zur Sexualaufklärung heraus und richtete ein Mädchenheim ein.

Inhalt: Publikationen. Tagungen. Mädchenheim. Bergheil-Mission.

Bestandsgeschichte: Erschließung 1965. (53 Archivalieneinheiten). Der Bestand liegt im Kirchenkreisarchiv Hamburg-Ost.

Verweise: 33.05 Landeskirchliches Amt für Gemeindedienst der Landeskirche Hamburg. 15.12 Diakonisches Werk Hamburg.

Literatur: Keine.

8. Wichtige Hinweise für Archivbenutzer

Postanschrift und Besuchsadresse:

Landeskirchliches Archiv Kiel
Winterbeker Weg 51
24114 Kiel

Telefon: (0431) 9797-660
E-Mail: kiel@archiv.nordkirche.de
Internet: www.archivnordkirche.de

Öffnungszeiten des Benutzersaals:

Mo – Do	9.00 – 15.00 Uhr
Fr	9.00 – 13.00 Uhr
	und nach Vereinbarung

Das Archiv ist vom Hauptbahnhof mit den Buslinien 51 (Richtung Hassee), 52 (Richtung Krummbogen) und 81 (Richtung Botanischer Garten) zu erreichen (Haltestelle Lantziusstraße; von dort ca. 5 min Fußweg). Für Benutzer, die mit dem Auto kommen, sind kostenlose Parkplätze hinter dem Haus vorhanden.

Vor dem Archivbesuch wird eine schriftliche Anmeldung empfohlen, damit der zuständige Archivar die notwendigen Recherchen vorab durchführen kann und die fachliche Beratung dadurch erleichtert wird.

Bei jeder Anfrage (auch per E-Mail) ist die vollständige postalische Adresse anzugeben, möglichst mit Telefonnummer/E-Mail-Adresse für Rückfragen.